

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 218.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Freitag, den 11. Mai.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

(Nachdruck verboten.)

Im Regierungswechsel in Österreich. — Die Wahlen in Ungarn.

Wien, 7. Mai.

Freiherr v. Gautsch ist abgetreten und Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst ist gekommen, aber die Wahlrechts-Reform ist geblieben und wird auch weiter auf dem Tavat bleiben, bis sie endlich aller Opposition zu Trost zu Fleisch und Blut geworden sein wird, kein Schemen mehr, mit welchem die Parteien Österreichs ihr fremdes Spiel treiben. Die Polen, sie haben mit ihrer aufgehobenen Hand wohl den Freiherrn v. Gautsch getroffen, aber sie haben mit dem Schläge eigentlich die Wahlrechts-Reform gemeint, von der sie ihre Herrschaft über die Ruthenen bedroht fühlen. Möglich, daß sie jetzt, um den Schein zu wahren, sich dem Fürsten Hohenlohe gegenüber willfähriger zeigen werden, wahrscheinlich auch, daß die Deutschen, die dem neuen Kabinettschef ihre Unterstützung bereits in Aussicht gestellt haben, um den Preis einiger neuer Zugehörnisse in betreff der entsprechenden Erhöhung der deutschen Mandate und einer gerechteren Wahlkreis-Einteilung zu dieser Unterstützung auch tatsächlich zu haben sein werden, aber schon droht dem erst einige Tage alten Ministerpräsidenten eine neue Gefahr von Seiten der Tschechen, welche die Erklärung abgeben, daß ihre Abmachungen nur Herrn v. Gautsch gegenüber bindend seien und daß sie dem neuen Kabinettschef gegenüber wieder freie Hand gewonnen hätten. Ob dem Prinzen Hohenlohe unter solchen Umständen die Parlamentarisierung des Kabinetts, die auch er anstrebt, gelingen werde, ist heute noch fraglich; fraglos aber ist, daß die Reform selbst, die ebenso wohl von oben, von der Krone gewünscht, wie auch von unten, von den breiten Schichten des Volkes ersehnt wird, über kurz oder lang in Österreich Gesetz werden muß. Wenn irgendwo, so ist eben in Österreich, im Lande des § 14, der Wille des Monarchen von entscheidendem Gewichte, aber auch dem Druck der Arbeitermassen werden die Parteien keinen allzu langen Widerstand leisten können, und so handelt es sich bei ihrer Opposition heute eigentlich nur darum, in diesem Kampfe je mehr für ihre speziellen Interessen herauszuschlagen und jede einzelne trachtet also nur, sich hierbei, sozusagen, je teurer — zu verkaufen. Ist das auch gerade kein schönes Spiel, so ist es doch menschlich verständlich, ohne aber das Endziel, das gleiche, allgemeine Wahlrecht sonderlich beeinflussen, geschweige aber bereinigen zu können.

Die Wahlen in Ungarn haben ihrem Ende. Das Endresultat wird mit unwesentlichen Abweichungen sich

so darstellen, wie die „Corr. Int.“ schon vor Wochenfrist zu berichten in der Lage war. Das Wesentlichste hiervon ist, daß die Unabhängigkeits-Partei bereits die absolute Majorität (die noch ausstehenden Wahlen werden ihr nur noch einen Zuwachs bringen) erlangt hat und daß auch die Opposition in Kroatien einen vollen Sieg errungen. Da die kroatische Opposition seit der Zimmaner Resolution ihre Sympathien für die ungarische Koalition offen bekundet hat, so bedeutet auch ihr Wahlsieg nur eine bedeutende Verstärkung der Koalition-Regierung, der sich die ungarländischen kroatischen Abgeordneten mit ihrem Eintritte in die Verfassungs-Partei des Grafen Andrássy auch bereits formell angeschlossen haben. So hängt denn jetzt der politische Himmel in Ungarn voller Geigen. Kein Wölkchen trübt noch seinen Horizont, der noch vor kurzem so finster war. Am 21. Mai soll in Ungarn das Parlament zusammentreten. Die Aussichten sind die günstigsten. Für jede nützliche Arbeit und auch für die große ungarische Wahlreform ist die Bahn offen.

Politische Übersicht.

Der griechisch-rumänische Konflikt und die Aukowallachen.

1. Bukarest, 6. Mai.

In dem griechisch-rumänischen Konflikt spielen bekanntlich die Aukowallachen eine große Rolle. Es sind dies die Volksplünderer rumänischer Herkunft, die sich zwischen dem Hügellande von Albanien und der Küste gegenüber der Insel Tholos versprengt finden, der griechisch-orthodoxen Kirche angehören und seit dem Falle Konstantinopels wie andere Angehörige dieses Glaubens in der Türkei der Gerichtsbarkeit des Patriarchen unterliegen. Seitdem der Sultan sie als besonderer Volksbestandteil anerkannt und sie mit Selbstverwaltungsrechten ausgerüstet hat, kommen ihre rassenverwandtschaftlichen Gefühle zur Geltung und ihre Interessen gravitieren immer mehr nach der rumänischen Seite. Daher rührt das Bestreben der Griechen, sie durch die Kirche an ihre Nationalität zu fesseln und, soweit sich das als verlorene Liebesmüh erweist, durch Vandalen, die meist von griechischen Offizieren geführt sind, mit Mord und Brand gegen die Abtrünnigen vorzugehen, andere von einem Abfall zurückzuführen. Die Verhandlungen, die gegenwärtig zur Beilegung des griechisch-rumänischen Konflikts in Konstantinopel geführt werden und recht bald zu einer vollen Verständigung führen dürften, haben bereits zu einer kompromissartigen Einigung über das künftige Schicksal der Aukowallachen geführt. Sie sollen den Namen Hellenowallachen annehmen. Das sieht nach einem Siege der griechischen Sache aus, aber es scheint dies nur so. Man hat den Griechen durch eine Konzession an ihren Nationalitätswahnsinn ermöglicht, daß „Gefährte zu retten“, während sie in allen

wesentlichen Streitfragen nachgeben müssen. Ihre Vanden haben künftig die „Hellenowallachen“ ungeschoren zu lassen, wofür sich die griechische Regierung verbürgen soll und das Patriarchat muß das förmliche Versprechen eingehen, die den Aukowallachen gewährten Selbstverwaltungsrechte nicht anzutasten und sich jeglicher politischen Beeinflussung im vanhellenischen Sinne zu enthalten. Die für die Aukowallachen oder Hellenowallachen bestimmten Priester müssen deren Idiom beherrschen, so daß sie sich also wohl eine griechisch klingende Bezeichnung gefallen lassen, aber dafür das ihnen früher streitig gemachte Recht völlig freier Anwendung ihrer Sprache in Schule und Kirche zugestanden erhalten.

Deutsches Reich.

Die nassauische Simultanische doch bedroht. Die Frage, ob die Regierung das Schulgesetz auch ohne Hilfe der Nationalliberalen mit den reaktionären Parteien allein machen will, ist für Nassau von großer Bedeutung. In der Wiesbadener Generalversammlung der konservativen Vereinigung für Nassau hat der Landtagsabgeordnete Landrat Heimbürg erklärt, daß bei der zweiten Lesung des Gesetzes ein Antrag gestellt werde, der auch für Nassau die Schaffung von Konfessionschulen möglich mache. In der Kommission ist bei der zweiten Lesung dieser Antrag nicht gestellt worden. Wohl aber haben da die Konservativen erklärt, daß ein den Wünschen ihrer konservativen Parteifreunde in Nassau entsprechender Antrag bei den Verhandlungen im Plenum eingebracht werde. Würden Konservative und Zentrum zusammengehen, so wäre die Annahme des erwähnten Antrages zweifellos, und auch die Regierung würde — falls es ihr in diesem Falle ersichtlich noch um das Zustandekommen des Gesetzes zu tun wäre — wohl nachgeben. Damit hätten aber dann, so wird der „Frankf. Sta.“ geschrieben, die recht behalten, die schon von vornherein in dem ganzen Geiste des Kompromisses auch eine Gefahr für unsere nassauische Simultanische erblickten.

Das Zustandekommen des Schulgesetzes erscheint der frommen „Ebln. Volkszeit.“ einzuweichen aber noch sehr problematisch. Das klingt ja mit einem Male ziemlich kleinlaut. Das Blatt schreibt, wenn auch bedrückt, so doch nicht ohne Hoffnung auf die Zukunft: „Wie jetzt die Sache liegt, wäre es im Plenum besten Falles nur ebenso zustande zu bringen wie in der Kommission; gegen die Nationalliberalen allein durch die Stimmen der Rechten, während das Zentrum, welches die Kartellparteien ja mit aller Sorgfalt ausgehalten zu halten bemüht waren und bleiben, kühl beiseite steht und sich der Stimme enthält.“ — Mit dem Abgang Studis wird wie mit etwas Selbstverständlichem auch im Zentrum gerechnet, natürlich, weil Studis „bei Jahren“ ist. „Wenn das Schulgesetz zustande kommt, wird er einen guten Abgang haben. Wenn es nicht zustande kommt, so dürfte

Fenilleton.

Religion und Wissenschaft.

Von Professor Dr. Otto Pfeleiderer-Berlin.

(Schluß.)

II.

So viel ist jedenfalls gewiß, daß von einer Herrschaft der Kirche über die Wissenschaft heute und in Zukunft nicht mehr die Rede sein kann. Diese Herrschaft war nur so lange möglich, als die Kirche das ganze geistige Leben der Gesellschaft beherrschte und eine selbständige weltliche Wissenschaft noch nicht aufgefunden war, wie im Mittelalter. Das umgekehrte Verhältnis stellte sich später ein, als in der Zeit der Aufklärung der menschliche Geist sich seines Rechtes und seiner Fähigkeit zu selbständigem autoritätsfreiem Denken bewußt wurde. Da trat nun die Wissenschaft auf mit dem Anspruch, über die Religion zu herrschen. Der emanzipierte Verstand machte sich seine „natürliche Religion“ aus abgezogenen Begriffen zurecht, und was an der geschichtlichen Religion zu diesem freien Gebilde der Reflexion nicht paßte, das wurde einfach als sinn- und wertlos beiseite geworfen. Das war das ebenso einseitige Gegenstück zum früheren Autoritätsglauben, daher konnte man dabei auch nicht bleiben. Es ist ja klar, daß die Wissenschaft ebensowenig die Religion machen kann, wie die Kunst, denn beide sind ein geschichtlich gegebenes und sich entwickelndes Leben, das man durch Raisonnement ebensowenig erzeugen wie vernichten kann. Auch liegt der Zweck der Religion sowenig wie der der Kunst in der Vermehrung unseres Wissens um die Welt, sondern sie will unser Herz in das richtige Verhältnis zu Gott setzen und uns damit auch den richtigen Gesichtspunkt für die Beurteilung der Welt und des Lebens nach ihrem Verhältnis zu unserem Fühlen und Wollen geben. Darum war der Intellektualismus der Aufklärung freilich ver-

fehlt. Gegen die Aufklärung erhob sich dann in Männern, wie Rousseau, Hamann, Herder, Schleiermacher u. a., die neue Richtung, die man als „Romantik“ zu bezeichnen pflegt: ein leidenschaftlicher Protest gegen die Verstandesherrschaft zugunsten der Rechte des Herzens und der Phantasie, der Gefühle, Anschauungen, Stimmungen. Nach Schleiermacher ist die Religion ein Gefühl vom Unendlichen im Endlichen oder schlechthin Abhängigkeitsgefühl, jede ist daher gleich wahr, sofern sie eben Gefühlsache ist, mit der Wahrheit des Wissens aber hat sie gar nichts zu tun. Und eben diese Meinung herrscht auch wieder in der heutigen Neuroromantik. Religion und Wissenschaft, so sagt man, sollen friedlich friedlich nebeneinander bestehen und sich gegenseitig einfach in Ruhe lassen, nicht umeinander klammern. Die Wissenschaft soll sich beschränken auf das kausale Erkennen des Zusammenhangs der endlichen Dinge und Vorgänge, die Religion dagegen habe es nicht mit dem Erkennen weder Gottes noch der Welt zu tun, sondern nur mit den Erfahrungen unseres Gewütes, unseres inneren Lebens, die von den Wahrheiten der Wissenschaft ganz unabhängig seien und ihren Wert in sich selbst haben, in den wohlthuenden und tröstenden Gefühlen, die uns eine innere Befriedigung geben, gleichviel, wie es sich im übrigen mit ihrer „Wahrheit“ verhalten möge.

Das scheint nun vielen heute ein willkommener Ausweg, ein billiger Friedensvorschlag in dem heißen Kampf zwischen Religion und Wissenschaft zu sein. Nur schade, daß mit dieser Scheidung zwischen Verstand und Herz der Zwiespalt nicht gelöst, sondern lediglich vertuscht und vertagt wird! Seien wir doch ehrlich und machen uns klar, wie die Dinge in Wirklichkeit liegen! Was will die Wissenschaft? Will sie bloß einzelne Zusammenhänge in diesem und jenem Gebiet der Erscheinungen erkennen? Wird sie jemals ganz auf den Versuch verzichten, von den Einzelheiten zum Ganzen fortzuschreiten und ein das Ganze umfassendes Weltbild zu entwerfen? Sicher nicht! Wie nun aber, wenn ihre Weltklärung auf einen mechanischen Materialismus

hinauskommt, der für den Gottesglauben keine andere Bedeutung übrig läßt, als die Feuerbachsche Illusionstheorie: kann damit die Religion sich zufrieden geben? Können denn die religiösen Gefühle ihren Wert behalten, wenn der Gegenstand, auf den sie sich beziehen, als ein subjektives Wahngelbilde erkannt wäre? In der Tat, daran ist nicht zu zweifeln, daß es dann mit der Religion zu Ende wäre, ihre Erfahrungen und Gefühle würden bald ausbleiben, wenn ihnen ihr Grund, die Wahrheit des Gottesgedankens, entzogen wäre und sie gleichsam in der Luft schweben würden. Also kann die Religion mit einer atheistischen Weltanschauung der Wissenschaft nicht friedlich zusammenbestehen, sie kann sie nicht ertragen, ohne sich selbst aufzugeben. Aber sehen wir uns die Sache auch noch von der anderen Seite an. Die naive Vorstellungweise der Religion knüpft ihre frommen Gefühle mit Vorliebe an die Wunderlagen an und verlangt daher, daß um des Wertes ihrer Gefühle willen auch die Wunder als Wahrheit gelten und von der Wissenschaft als solche anerkannt werden sollen. Wird nun die Wissenschaft um des lieben Friedens willen sich dieser Zumutung einfach fügen? Bekanntlich sträubt sie sich dagegen, und von ihrem Standpunkt aus mit vollem Recht, denn diese Zumutung ist nichts anderes als die Forderung des Verzichtes auf die durchgängige Gesetzmäßigkeit alles Geschehens in Raum und Zeit, die die Grundvoraussetzung, die *conditio sine qua non*, für alles wissenschaftliche Denken und Erkennen der Welt bildet. Die Wissenschaft kann also darauf nicht verzichten, kann diese Konzession an die religiöse Vorstellungweise nicht machen, ohne sich selbst aufzugeben. — So also steht es in Wahrheit! Jener Kompromiß zwischen Religion und Wissenschaft auf der Grundlage des gegenseitigen Sichignorierens und Gewährenlassens ist trügerisch und unhaltbar, so annehmlich er einer oberflächlichen Betrachtung erscheinen mag. Mit solchen wohlfeilen Ausflüchten ist auf die Dauer nicht auszukommen, es sind nur Polster der Bequemlichkeit und Denkfaulheit, und darum nicht geeignet für eine ernsthafte und ehrliche Reli-

er kaum Reigung verspüren, im Amte zu bleiben, um einen so und so vielten nochmaligen Anlauf zum Zustandbringen eines Schulgesetzes vorzubereiten." Das glauben wir auch.

* Die „Methode“ Studt. Wie die „Erfelder Sig.“ mitteilt, hat die Düsseldorf Regierung eine Verfügung erlassen, wonach alle Knaben- und Mädchen-Mittelschulen des Bezirks (also auch die städtischen?) den Kgl. Kreisschulinspektoren unterstellt werden. Als Zeichen der Zeit verdient der Erlass beachtet zu werden. Mit Recht bemerkt das genannte Blatt: „Diese Verfügung ist nur der erste Schritt dazu, den von der Stadt gewählten Rektor wie auch das Kuratorium aus dem inneren Betriebe der Schule auszuschalten.“ Man mag daraus ersehen, wie auch die nachgeordneten Organe sich die Methode des Ministers Studt gegenüber dem Selbstverwaltungsrecht der Städte auf dem Gebiete des Schulwesens zu eigen machen.

* Die „Klosterrede“ des Freiherrn v. Cramer-Klett ist, wie man aus München schreibt, fortwährend noch der Gegenstand recht überflüssiger und hohler Bemerkungen in der bayerischen und außerbayerischen Zentrumspresse. Interessanter ist dabei vor allem, was die „Frankf. Morgenztg.“ in Nürnberg zu berichten weiß, sie schreibt u. a.: Die Klosterrede wird in protestantischen Kreisen wie ein Affront empfunden. Des Freiherrn Großvater, der alte Maschinenbauer Klett in Nürnberg, würde sich im Grabe umdrehen, wüßte er, wie sein Enkel die Testamentsklausel hält, die bestimmte, daß seine Töchterstöhne (Cramer) und Nachfolger im Vermögen den Namen Klett mitzuführen und protestantisch bleiben müssen. Diese Testamentsklausel ist der so oft vergeblich gesuchte Grund, weshalb der junge Freiherr formell noch nicht den Glauben wechselte. Man kann sie hiernach nur bedauern!

* Ein erzbischöflicher geistlicher Rat und Zentrums-Abgeordneter als Steuerzahler. Man schreibt den „Leipz. N. N.“: Ein gewissenhafter Steuerzahler war der erzbischöfliche geistliche Rat und ehemalige Defan-Stadtpfarrer und Landtagsabgeordnete Zill, der vor zwei Monaten in Schongau in Oberbayern das Zeilische Schongauer Pfünde war und sich für 200 bis 300 M. Renteneinlage als steuerpflichtig erklärt hatte, stand im Bezug von nahezu 10 000 M. jährlicher Kapitalszinsen. Aus seinem Nachlaß haben die Steuerbehörden bereits 14 000 M. Nachzahlung liquidiert, was der hinterzogenen Summe und der fällig gewordenen Stufe noch nicht voll zu entsprechen scheint.

* Zeugniszwang der Presse. Der Vorstand des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse hat folgende Resolution gefaßt: „Aus Anlaß des in Bochum schwebenden Zeugniszwangsverfahrens gegen zwei Redakteure spricht der Vorstand den Kollegen Knappe und Walder seine Anerkennung für ihr Verhalten in dem gegen sie eingeleiteten Zeugniszwangsverfahren aus und protestiert auf das lebhafteste gegen die von Justizbehörden immer wieder unternommenen Versuche, durch ein solches Verfahren Redakteure zur Verletzung ihrer Standeslehre zu zwingen.“

Ausland.

Rußland.

Die Redaktionen der großen Petersburger Blätter haben folgendes Schreiben erhalten. Das Arbeitergericht hat festgestellt: 1. Daß Georg Gapon, nachdem er im Dezember 1905 nach Petersburg zurückgekehrt war, mit Witte in Verbindung trat, daß er eine Reihe von Zusammenkünften mit dem früheren Direktor des Polizeidepartements Popuchin und dessen Gehilfen Ratschlowsky gehabt hat, daß er mit dem Leiter der Petersburger Geheimpolizei Gerassimow unterhandelt hat.

gionswissenschaft. Sie darf die Aufgabe nicht ablehnen, zwischen Religion und Wissenschaft eine positive Vermittlung zu suchen, ein Verhältnis ehrlischer gegenseitiger Anerkennung, Achtung und Förderung.

Daß ein solches Verhältnis beider zu finden sein muß, dafür bürgt uns der Gottesgedanke selbst, sofern er ja die Einheit von Weltgrund und Weltziel, das letzte des Erkennens und des Wollens, in sich schließt. Wie er für die Moral die tiefste Begründung und Vollendung alles Sollens und guten Wollens enthält, so auch für die Wissenschaft den letzten Grund und das abschließende Ziel aller Weiterkenntnis. Das ist der entscheidende Punkt, über den wir uns klar werden müssen. Die Voraussetzung der Wissenschaft ist, wie schon gesagt wurde, die durchgängige Gesetzmäßigkeit aller Welterscheinungen und die stetige Entwicklung alles Lebens in Natur und Geschichte. Die Voraussetzung der Gesetzmäßigkeit — worauf beruht sie? auf irgend welchen Beweisen? keineswegs, sie ist ja ihrerseits die Grundlage aller Beweise der induktiven Forschung, kann also selbst nicht bewiesen werden. Sie ist letzten Ursprungs eine Glaubensannahme, eine Forderung der Vernunft, die die Welt in logisch geordnetem Denken erkennen will, daher notwendig annehmen muß, daß die Welt ein vernünftig geordnetes Ganzes, ein gesetzmäßiger Zusammenhang des Seins und Geschehens sei. Was schließt nun aber diese der Vernunft notwendige Glaubensannahme weiter in sich? Ist die Welt eine gesetzmäßige Ordnung des Wechselwirkens endlicher Kräfte, so erhebt sich sofort die Frage: woher stammt diese Ordnung? Da sie die Vielheit der endlichen Wesen und Kräfte beherrscht oder zur Einheit, zum „Kosmos“ verknüpft, so kann sie unmöglich aus dem vielen Endlichen stammen, sondern sie muß die Wirkung einer diesem Vielen voraussetzenden einheitlichen Ursache sein, einer Urkraft, die allen endlichen Kräften als die unendliche Kraftquelle oder Allmacht zugrunde liegt, die aber zugleich ein vernünftiges Prinzip sein muß, weil ja sonst bei ihrem Wirken in den Einzelkräften keine vernünftige Ordnung herauskommen könnte; also eine allmächtige, schöpferische Vernunft wird die dem vernünftig geordneten Vielen zugrunde liegende

Diese Personen versprachen ihm ihren Beistand bei Wiedereröffnung der Abteilungen seines Verbandes, wenn er ihnen erzähle, was er von der Revolution und von den Revolutionären wisse. Gapon erzählte. 2. Um den 25. Januar 1906 schrieb Gapon einen Brief an den Minister des Innern Durnowo, in dem er seine frühere revolutionäre Tätigkeit und die Vorgänge vom 22. Januar 1905 leugnete. Dieser Brief wurde durch Ratschlowsky übergeben. 3. Gapon erhielt von Ratschlowsky und Gerassimow den Auftrag, die Verschwörungen gegen den Zaren, gegen Witte und Durnowo auszuführen und zu verraten. Er nahm es auf sich, einen seiner Anhänger zu „verführen“. Er suchte ihn zu überreden, 25 000 Rubel für die Entdeckung einer Verschwörung zu nehmen, für vier Verschwörungen könne man 100 000 Rubel verdienen. Im Namen Ratschlowsky garantierte Gapon dem Verräter volle Sicherheit für den Fall, daß sein Verrat entdeckt werden sollte. 4. Georg Gapon wurde am 3. November 1905 amnestiert. Das wußte er, trat aber mit der Regierung in Verbindung, erhielt von ihr Geld und einen falschen Paß auf den Namen Grewinsky. Für kurze Zeit ging er nach dem Auslande. Nachdem er im Dezember 1905 zurückgekehrt war, wohnte er mit diesem Pässe in Petersburg und erklärte den Arbeitern, er sei gezwungen, illegal zu wohnen, da die Regierung ihn verfolge. 5. Seiner Einfluß auf den Arbeiter Tschereumchin mißbrauchend, gab ihm Gapon einen Revolver und verleitete ihn zu schwören, daß er den Arbeiter Petrow töten werde, der eine Reihe von Taten veröffentlichte, die über das Verhältnis Gapons zur Regierung Licht verbreiteten. Tschereumchin erschloß sich aber mit diesem Revolver selber, und zwar in einer Sitzung, in der Gapon der Vorsitz führte. 6. Außer den 10 000 Rubeln, die Gapon für die in England veröffentlichte Schilderung der Vorgänge des 22. Januar enthielt, bekam Gapon im Sommer 1905 von einer Privatperson 50 000 Frank für die Weitergabe. Dieses Geld ward den Arbeitern nicht übergeben. Der überführte Gapon gestand das alles selbst, erklärte aber, er hätte das zur Verwirklichung einer „Idee“ getan, die er dabei gefaßt hat. Georg Gapon ist ein Verräter, Agent provocateur und hat Arbeitergeld unterschlagen, er hat das Andenken und die Ehre der am 22. Januar 1905 gefallenen Genossen geschändet. Georg Gapon ist zum Tode verurteilt. Dieser Spruch ist ausgeführt worden. Mitglieder des Gerichts.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. Mai.

d. Bezirksausschuß. Der Gastwirt Adam Albert von Frankfurt a. M. ist im verflossenen Jahre wegen Schererei zu 9 Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt worden. Er hatte einem Metzgerburschen fortgesetzt gekochenes Fleisch abgenommen und das Pfund mit 65 Pf. bezahlt, also mit einem Preis, der nach der Ansicht des Frankfurter Landgerichts nicht mit dem regulären Fleischpreis im Einklang stand. Auf Grund der Verurteilung stellte der Kgl. Polizeipräsident zu Frankfurt a. M. den Antrag, dem Adam Albert die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Kleine Eschenheimerstraße 29 zu entziehen. Dem Antrag wird stattgegeben. — Die Sache des Schreinermeister Karl Treßbach zu Sonnenberg hat schon wiederholt den Bezirksausschuß beschäftigt. Treßbach will sich an dem Verbindungsweg Sonnenberg-Kloppenheim anbauen, die Bauverlaubnis ist ihm aber auf Grund des Anliebelungsgesetzes verweigert worden, da es sich hier um einen nicht jederzeit offenen und fahrbaren Weg handele. Der Bezirksausschuß wies gestern die gegen den

Kgl. Landrat des Landkreises Wiesbaden und den Gemeindevorstand von Sonnenberg gerichtete Klage Treßbachs aus demselben Grunde ab. — Der Besitzer des aus dem ehemaligen Schwalbacherhofe hervorgegangenen Varietés „Eben-Theater“, Max Eller, suchte um die Konzession zur Weiterführung des Varietés und der Schankwirtschaft nach, da er, nach mehrjähriger Verpachtung, den Betrieb seines Vergnügungsorts wieder selbst übernehmen will. Die Polizeibehörde hatte zunächst das Gesuch Ellers auf Genehmigung begutachtet, dann aber ihr Gutachten widerrufen, da ein Bedürfnis zur Weiterführung des Lokals nicht gegeben werden könne. Die Darbietungen des Varietés seien minderwertig, es verkehrten dort in der Hauptsache junge Burschen und Mädchen aus den Arbeiterkreisen, die Räumlichkeiten, insbesondere die Bühne und die Garderobezimmer, seien sehr primitiv usw. Ebenso hat die Gemeindebehörde das Gesuch Ellers auf Ablehnung begutachtet. Der Stadtausschuß hat indessen die nachgesuchte Konzession erteilt. Er meinte, es müsse zwar zugegeben werden, daß das Variété nicht mehr recht in den vornehmen Rahmen des fraglichen Stadtteils passe, allein durch sein langes Bestehen habe es sich ein gewisses Anrecht auf Weiterführung erworben, das zu befeitigen eine unbillige Härte gegenüber dem Besitzer bedeute. Gegen das Urteil des Stadtausschusses richtet sich die Klage des Polizeipräsidenten und der Gemeindebehörde. Es wird nach wie vor bestritten, daß ein Bedürfnis für die Erhaltung des „Eben-Theaters“ und der damit verbundenen Schankwirtschaft bestehe. Besonders wird auch auf nächtliche Radausfahrten hingewiesen, deren Urheber meistens Besucher des Varietés seien. Die Polizeidirektion legt eine Eingabe von einem Lehrer und mehreren anderen Anwohnern der Emserstraße vor, in welcher bestritten wird, daß das Lokal von anständigem Publikum besucht werde. Auch in dieser Eingabe, die Herrn Eller Veranlassung gab bei der Regierung gegen den Lehrer das Disziplinarverfahren zu beantragen, wird die Behauptung aufgestellt, daß fast alle nächtlichen Ständlungen auf Besucher des Varietés zurückzuführen seien. In einer Eingabe des Westfälischen Bezirksvereins wird das Bedürfnis zur Weiterführung des Lokals gleichfalls bestritten. Demgegenüber weist der Besitzer auf die steigende Frequenz seines Theaters hin, das ein erstklassiges sei und sich getrost neben das „Walhalla-“ und „Reichshallen-Theater“ stellen könne. Sein Theater, in welchem erste Künstler auftreten und in welchem der Anstand in keiner Weise verletzt werde, werde auch von besserem Publikum besucht. Zum Beweise dafür, daß das Bedürfnis für ein besseres Volks-Variété wohl vorhanden sei, legt Herr Eller ein Schriftstück vor, in welchem sich zahlreiche Personen, darunter eine ganze Anzahl Mitglieder des Königl. Theaters, für den Fortbestand seines Theaters aussprechen. Die Bühne und die Garderobezimmer seien so gut wie nur in irgend einem anderen Theater. Der Bezirksausschuß beschloß einstimmig die Bausachen und Inaugenscheinnahme des Lokals durch einen Kommissar des Gerichtshofes und einen Bauachverständigen der Regierung. — Herr Kaufmann Emil Israel hat bekanntlich um die Konzession zum Hotel- und Restaurationsbetrieb in seinem stattlichen Neubau in der Lang- und Metzgergasse nachgesucht. Der Stadtausschuß hatte ihm nur die Konzession für die nach der Metzgergasse gelegenen Restaurationsräume gegeben. Gegen dieses Urteil legte die Polizeibehörde Vernehmung ein, weil nach ihrer Ansicht auch die Teilkonzession mangels Bedürfnisses nicht hätte gegeben werden sollen. Herr Israel legte ebenfalls Vernehmung ein mit dem Antrage, die Konzession auch auf den an der Langgasse gelegenen Teil des Neubaus auszuweiten. Der Bezirksausschuß hob das angefochtene Urteil auf und erteilte die nachgesuchte Konzession im vollen Umfange.

— Für das Druckerergewerbe hat eine wichtige Entscheidung der 8. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts am 7. April d. J. in bezug auf die Frage, ob die

Einheit, das Weltprinzip oder Gott sein. Oder wollen wir, statt vom Objekt des Denkens vom denkenden Subjekt selbst ausgehen, so kommen wir wieder auf dasselbe Ergebnis. Sind die logischen Gesetze unserer Vernunft von uns selbst erdacht und gemacht? Gesurden, ja, d. h. ins Bewußtsein erhoben und in begriffliche Formeln gefaßt sind sie von denkenden Menschen, von Philosophen, wie Aristoteles oder Kant, die über das menschliche Denken selbst gründlich nachgedacht haben; aber gemacht sind die logischen Gesetze der menschlichen Vernunft von diesen Denkern wahrlich nicht, so wenig wie die arithmetischen und geometrischen Gesetze von den Mathematikern, die physikalischen Gesetze von den Physikern, die sie zuerst gefunden und formuliert haben, gemacht worden sind. Die Gesetze unseres Denkens sind nicht die Erzeugnisse unseres Denkens, sondern die Voraussetzungen, unter denen wir überhaupt nur denken können, sie sind das „Vorausgegebene“ a priori, wie Kant sagte. Woher stammt denn nun diese allen gemeinsame und allen vorausgegebene Richtschnur des menschlichen Denkens? Aus einer nichtdenkenden Ursache ließe sie sich nicht erklären, also bleibt nur die Annahme übrig, daß sie von einem allem menschlichen voraussetzenden übermenschlichen Denken herstamme, von demselben schöpferischen Vernunft Gottes, in der auch die gesetzmäßige Ordnung der äußeren Welt (Natur) begründet ist.

Was dann ferner den Entwicklungsgedanken betrifft, der die heutige Natur- und Geschichtswissenschaft beherrscht, so steht auch er nicht im Widerspruch mit dem religiösen Gottesglauben, wenn man sich nur klar macht, was im Begriff der Entwicklung eigentlich liegt. Sie ist nicht bloß eine kausal bedingte Folge verschiedener Zustände (z. B. des Wetters oder der Erdoberfläche oder eines verwehenden Organismus —, da redet niemand von „Entwicklung“), sondern sie ist eine solche stetige Veränderung der Zustände eines Wesens, die von Anfang beherrscht ist von dem beharrlichen Trieb, der auf das Endziel des ganzen Prozesses hinstrebt. Alle Entwicklung strebt einem Ziele zu, und dieser ihr Zweck, der in der Erscheinung zuletzt hervortritt, ist — wie schon

Aristoteles sagte — von Anfang die treibende Kraft und das regelnde Gesetz ihres ganzen Verlaufes. Nun hat uns die heutige Wissenschaft gelehrt, das gesamte Leben der Natur in seinen mannigfachen Formen und Stufen als eine zusammenhängende einheitliche Entwicklung zu betrachten. Schön! Dann sind wir ja nur um so mehr berechtigt, nach dem Zweck dieser gesamten Entwicklung des Naturlebens zu fragen und diesen in seinem Ziel- und Gipfelpunkt zu finden, im Menschen, der als Kind der Natur doch zugleich mehr ist als Natur, weil auch denkender Geist, Vernunftwesen. Nun werden wir freilich daran erinnert, daß der Anfang der Menschheit noch keineswegs als erhabene Geistigkeit, sondern als sehr niedere tierähnliche Natürllichkeit zu denken sei; das ist sehr wahrhaftig, da ja auch heute noch jedes Menschenkind mit ebenso bescheidenem Anfang beginnen muß. Aber daraus folgt doch nur, daß der natürliche Mensch noch nicht der letzte Endzweck ist; die Entwicklung des Lebens strebt ja auch nicht bei ihm stehen, sondern geht weiter, nur aber nicht mehr als Naturprozess, sondern als der geistliche Prozess der Kultur. Was ist nun der Zweck, das anzustrebende und teilweise erreichte Ziel der geistlichen Kultur? Es ist die Ausbildung der Vernunftanlage des Menschen zu einer wirklich vernünftigen sittlichen Persönlichkeit, es ist das Werden des geistigen Menschen, der die Natur an sich und außer sich überwindet und zum dienenden Mittel des freien Geistes herabsteigt. Wenn nun also das Endziel aller Natur- und Geschichtsentwicklung Geist im formalen und realen Sinne des Wortes ist, müssen wir dann nicht voraussetzen, daß auch schon der Grund dieser ganzen Entwicklung Geist, schöpferischer, zwecksehender und zweckverwirklichender Geist sei? Oder wäre es denkbar, daß etwas als Wirkung am Ziel herauskäme, was in keinerlei Weise in der Ursache vorhanden wäre? Kann etwa aus dem geklosten Stoffe Geist entziehen? Das wäre doch wohl das größte aller Verträßel! Sonach wird man sagen dürfen, daß die gesetzmäßige Ordnung und Entwicklung der Natur und Geschichte, dieser Grundgedanke der Wissenschaft, den Gottesglauben nicht nur nicht ausschließt, sondern ihn sogar zu ihrer eigenen

zur Ausübung des Druckerigewerbes notwendigen Maschinen und Apparate, wie Druckpressen, Setzmaschinen, Papier- und Schneidmaschinen usw. als Zubehör oder als wesentliche Bestandteile eines Druckereigebäudes gelten, gefasst. Es handelt sich um folgenden Fall: Gegen einen Redakteur A. wurde auf Verreiben zweier Gläubiger von ihm die gerichtliche Versteigerung eines ihm gehörigen Druckereigebäudes betrieben. In dem Versteigerungsbeschluss des Vollstreckungsrichters sind die in dem Druckereigebäude befindlichen Maschinen, die zur Ausübung des Druckerigewerbes dienen, mitaufgeführt. Eine zu Boppard erscheinende Zeitung machte Eigentumsrechte an den fraglichen Maschinen geltend, und erhob gegen die die Zwangsversteigerung betreibenden Gläubiger Klage mit dem Antrage, ihr Eigentumsrecht an den fraglichen Maschinen anzuerkennen. Die Beklagten machten geltend, daß Klägerin kein Eigentumsrecht an den Maschinen geltend machen könne, weil dieselben als wesentliche Bestandteile des Grundstückes anzusehen seien, und deshalb ihre Eigenschaft als Mobiliargegenstände verloren hätten. Während das Landgericht in erster Instanz sich dieser Rechtsauffassung anschloß und die Klage abwies, hat das Kölner Oberlandesgericht durch eingangs genannte Entscheidung nach dem Klageantrage erkannt. Da die Maschinen nach Gutachten von Sachverständigen nicht in fester Verbindung mit dem Grund und Boden des Druckereigebäudes stehen, so sieht dadurch nach Ansicht des Oberlandesgerichts fest, daß die gedachten Gegenstände durch ihre Einbringung auf das Grundstück ihre Eigenschaft als Mobiliargegenstände nicht verloren haben, sondern vielmehr nur dazu bestimmt seien, dem wirtschaftlichen Zweck der Hauptsache zu dienen, weshalb sie in Gemäßheit des § 97 B.G.B. als Zubehör des Grundstückes anzusehen wären.

o. Die händliche Gemälde-Sammlung im Museum ist auch Sonntagsnachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet, eine Einrichtung, die im Interesse derjenigen Kunstliebhaber getroffen ist, welchen es wochentags zu einem Besuche an der Zeit mangelt. Somit ist die Einrichtung gewiß recht lobenswert und es wird auch damit gewiß einem Bedürfnis entsprochen; wenn aber trotzdem der Besuch in dieser Zeit bisher ein auffallend geringer war, so liegt dies jedenfalls daran, daß die Einrichtung noch nicht genügend bekannt ist. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf hingewiesen.

nc. Spargelzeit. Der köstliche Spargel ist nun auch wieder auf der Bildfläche erschienen — mit strahlenden Mienen von allen denen begrüßt, die wissen, „was zum Schmecken“. Schon im Altertum erregte sich das edle Gemüte der verdienten Würdigung, wenigstens wird berichtet, daß der gestrenge Cato sowie der Satiriker Juvenal leidenschaftliche Spargelesser gewesen seien, wie sich denn auch bei Plinius ausführliche Beschreibungen über Spargelzucht finden. Bei uns kam der Spargel erst mit Ablauf des 16. Jahrhunderts zu Ehren, er wird in dessen in den „Kräuterbüchern“ jener Zeit weniger als Genußmittel, sondern hauptsächlich als „eyn gar heylkräftig Pflanzleyn“ angeführt, „so gegen Wassersucht, Nistbrüchigkeit und Wechsen des Herzens fürtrefflich helffe“. Auch wir modernen Menschen erkennen die günstigen medizinischen Eigenschaften des Spargels gern an, dessen Genuß in erster Linie blutreinigend wirkt und sich somit speziell im Frühjahr zur Bormahme einer Kur eignet. Auch bei Nierenleiden erweist sich Spargelwasser, in größeren Quantitäten getrunken, häufig als sehr heilkräftig, ebenso soll es gegen geschwollene Leber helfen. Eine Spargelkur ist jedenfalls noch nicht die unangenehmste, freilich erfordert auch sie eine gewisse Diät, die in der Vermeidung aller alkoholischen Getränke, schweren Kaffees und reizbarer, d. h. stark gewürzter oder sehr fetter Speisen besteht. Genußreicher ist es unzweifelhaft, den Spargel nicht als Medizin, sondern als Salsou-Delikatessen zu verzehren, denn im Verein mit einem

feinen Fleischgericht und einigen Gläschen Wein mundet das zarte Gewächs gerade noch einmal so gut und der kleine Max hatte gar nicht so unrecht, als er kürzlich in einem Aufsatz schrieb: „Der Spargel ist sehr gesund und wenn man ihn 100 Jahre ißt, kann man — alt dabei werden.“

— Schlafwagen-Verkehr. Hinsichtlich der bestehenden Vorschriften über Bestellung und Benutzung von Schlafwagenplätzen herrscht beim reisenden Publikum noch immer viel Unklarheit. Reisende mit Fahrkarten 1. Klasse können sowohl Bettkarten 1. wie 2. Klasse lösen. Lösen sie Bettkarten 1. Klasse, so haben sie Anspruch darauf, daß von zwei übereinanderliegenden Betten nur das von ihnen selbst zu benutzende belegt wird, das andere also frei bleibt. Reisende mit Fahrkarten 2. Klasse haben nur Anspruch auf Bettkarten dieser Klasse. Für Kinder unter 4 Jahren, für die ein besonderer Bettplatz nicht beansprucht wird, braucht eine Bettkarte nicht gelöst zu werden. Eventuell ist eine Bettkarte zum vollen, auch eine Fahrkarte zum halben Preis zu lösen. Die Bettkarten können im voraus auf den Abgangsbahnhöfen derzüge bestellt werden, und zwar mündlich oder schriftlich gegen sofortige Einzahlung des Preises und der Vorkaufungsgebühr. Bei telegraphischen Vorausbestellungen durch den Bahntelegraphen beträgt die Telegrammgebühr 50 Pfennig.

— Der Verkehr am Rheinufer bei Diebrich ist infolge des schönen Wetters in den letzten Tagen ein ganz enormer. Den ganzen Tag über sieht man Kurfremde aus Wiesbaden und anderes Publikum in der schönen Platanelle am Rheinufer promenieren und sich mit Wohlbehagen an der frischen Rheinflut erquicken.

— Das erste Kirchensest für Taubstumme des Großherzogtums Hessen, der Provinz Hessen-Nassau, des Königreichs Bayern und der Rheinprovinz findet am Sonntag, den 13. Mai d. J., in Offenbach a. M. statt. Der Gottesdienst nebst Abendmahl ist für nachmittags 2 Uhr in dem evang. Vereinshaus, Kirchgasse, festgesetzt. Pfarrer Heymeyer wird die Predigt in der Laut- und Zeichensprache halten.

— Die Antischwarzbinde. In der neuesten Nummer der „Deutsch. Medizin. Wochenschrift“ macht Geh. San.-Rat Dr. Konrad Kükler folgenden Vorschlag zur Verhinderung des Schnarchens: Gehen wir den Ursachen des Schnarchens nach, so kann nicht bezweifelt werden, daß dasselbe in erster Reihe durch das Offenhalten des Mundes entsteht. Beobachtet man einen Schnarchenden, so bemerkt man sofort, daß der Unterkiefer im Schlafe herabgesunken ist. Wird der Schnarcher durch ein Geräusch etwas munterer gemacht, so schließt er den Mund und hört auf zu schnarchen. Bei geschlossenem Munde kann man wohl mit Geräusch die Luft durch die Nase einziehen, aber es wird niemals das so laute störende Schnarchen eintreten wie bei geöffnetem Munde. Man schnarcht deshalb auch am meisten, wenn man auf dem Rücken liegt, weil hier der Unterkiefer leichter herabsinkt als in der Seitenlage, wo der Kiefer auf der Brust meist einen Stützpunkt hat. Das Schnarchen würde also nicht eintreten, wenn es gelänge, das Herabsinken des Unterkiefers zu vermeiden. Es war deshalb sehr interessant für mich, bei einem Herrn, der früher seine Frau viel durch Schnarchen störte, zu sehen, daß er eine ganz bequem zu tragende Binde erfunden hat, die, nachts angelegt, das Schnarchen verhindert. Die Binde ist so konstruiert, daß sie für jeden Kopf passend eingestellt werden kann und das Herabsinken des Unterkiefers verhindert, aber durch seitliche schmale Gummistreifen auch so nachgiebig, daß sie jede Bewegung des Mundes zuläßt. Es ist keineswegs notwendig, die Binde immer während des Nachts zu tragen, denn das Offenhalten des Mundes ist nur eine Gewohnheit und keine Notwendigkeit. Gewöhnt man mittels der Binde sich daran, nur durch die Nase zu atmen, so geschieht dies nach einiger Zeit auch von selbst, ohne daß die Binde getragen wird. Die Binde

wirkt deshalb nicht nur rein mechanisch und vorbeugend, sondern auch durch die geistige Gewöhnung und ist somit geradezu ein Heilmittel. Die weitere Folge ist die günstige Beeinflussung der chronischen Katarrhe. Wer an der üblen Gewohnheit des Schnarchens leidet und deshalb Interesse für eine solche Binde hat, wende sich an Dr. Albert Krug in Berlin, Nachodstraße 1, der gegen Einsendung des Portos nähere Angaben macht. — Ebenso wichtig wie für die Gewohnheitschnarcher ist die Binde für Kinder, welche sich daran gewöhnt haben, mit geöffnetem Munde zu atmen.

— Hundesperre. Durch den Königl. Landrat ist die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten in Erbenheim angeordnet worden.

— Neue Kandare. Da kaum zu hoffen ist, daß man zur Führung der Reit- und besseren Wagenpferde der für die Tiere so quälenden Kandare (Stangenjanz) jemals wird entraten wollen, hat ein Mitglied des Trierer Tierzuchtvereins den Versuch gemacht, eine Kandare zu konstruieren, die für die Pferde weniger hart und quälend ist, und dabei eine noch wirksamere und zuverlässigere Führung ermöglicht, als dies bei den bisherigen Kandaren aller Systeme der Fall ist. Dieser Versuch scheint vollkommen gelungen zu sein. Modellkandaren dieses neuen Systems (Kandaren mit kreuzweise verbundenen beweglichen Schenkeln) können bei dem Trierer Tierzuchtverein eingesehen oder zur Ansicht bestellt werden.

— Milchpastischer. Bei der Untersuchung von Milch, die bei einem Mainzer Milchhändler konfisziert worden war, wurde von dem chemischen Untersuchungsamt festgestellt, daß unter 500 Teilen dieser angeblichen Milch, sich 400 Teile Wasser und nur 100 Teile Milch befanden.

— Unwetter. Aus Erbenheim, 10. Mai, wird uns gemeldet: Heute nachmittags um 3 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter mit Hagel über unserem Dorfe. Zwölfmal hat der Blitz eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden oder Menschenleben zu gefährden. An der Telegraphenleitung über der Scheune des Landwirts Wilhelm Christ zerschlug er zwei Drähte, in der Mainzerstraße mehrere Obstbäume und im Bierstädter Weg schlug er in den Schornstein der Ringofenbakelei des Herrn Heinrich Hartmann zu Wiesbaden. — In Bierstadt traf ein sogenannter kalter Blitzschlag das Haus des Herrn Bürgermeister a. D. Senlberger. Erheblicher Schaden ist dadurch nicht entstanden.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Die Bäckstirma Ad. Lange, Senagasse 29, zeigt in ihren Schaufenstern eine übersichtliche Ausstellung der kompletten Bische- und Betten-Einrichtung des Dr. Rumpffschen Sanatoriums Obersteinburg bei Baden-Baden, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Vereins-Nachrichten.

* Verein Wiesbaden. Heute Freitag, abends 9 1/2 Uhr, findet im Restaurant „Gambrius“, Marktstraße 20, gelegentlich der Wochenversammlung eine wichtige Besprechung statt.

Vereins-Feste.

(Nachnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* „Literarische Gesellschaft.“ Es wird uns geschrieben: Die Literarische Gesellschaft beging am 9. Mai, dem Todestage Schillers, im großen Saale der „Adolfshöhe“ ihr erstes Stiftungsfest, welches anlässlich des unvergesslichen Gedenktages den Charakter eines Schillerabends trug. Die schöne Feier wurde durch einen von Herrn Hofrat Dr. Spielmann verfassten und gesprochenen Prolog eingeleitet, welcher in beweglichen Worten dem Schmerz über das kürzlich erfolgte Hinscheiden des Begründers der Gesellschaft, des Hofrats Dener, Ausdruck verlieh. Eine Dichtung des Dahingegangenen: „Rose und Perle“, welche von Frau Alt komponiert ist, galt denn auch dem Andenken Deners; sie fand durch Fräulein Elsa Fingerhuth eine verständnisvolle Wiedergabe. Die Sängerin erregte die Zuhörer gleichfalls durch den Vortrag der Kesselfchen Komposition von Senaus „Primula veris“. Baroness v. Großhuth trug die von Johannes Scherr treffend beschriebene Hucht Schillers aus

Begründung fordert. Und damit ist die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Religion gesichert.

Doch nicht bloß friedlich können beide sich vertragen; sie können und sollen auch sich gegenseitig fördern. Die Religion enthält ein Regulativ für die Wissenschaft insofern, als sie protestiert gegen einseitige Weltanschauungen, wie den Materialismus, Positivismus, Nihilismus und Illusionismus, bei denen die Tatsachen des geistigen, insbesondere des sittlich-religiösen Lebens nicht zu ihrem Rechte kämen. Umgekehrt dient aber auch die Wissenschaft als Regulativ für die Religion; denn was sie als zweifelhafte Wahrheit hinsichtlich der Natur oder Geschichte erkannt hat, mit dem muß auch die religiöse Weltanschauung sich in Einklang setzen, und was an ihren überkommenen Vorstellungen dem widerspricht, das kann nicht als eigentliche objektive Wahrheit gelten. Denn eine zwiespältige Wahrheit kann es nicht geben, das wäre ein Selbstwiderspruch der Vernunft und eine Verneinung der Einheit Gottes, der der etne Grund aller Wahrheit ist. Also muß die Religion solche überkommenen Vorstellungen, denen die gesicherte wissenschaftliche Wahrheitskenntnis widerspricht, fallen lassen. Und sie hat das im Verlauf ihrer Geschichte schon oft genug getan, wenn auch allerdings meistens nur widerwillig und zögernd. Es hat sich aber allemal schließlich gezeigt, daß die Religion durch solche Zugeständnisse nichts an wirklichem Wert eingebüßt, sondern vielmehr gewonnen hat an geistiger Vertiefung und Läuterung. Es sind doch nur die unreinen Schlacken ihrer aus der Kindheitszeit der Menschheit, aus der Naturreligion noch nachwirkenden sinnlichen Formen und Schalen, die im Feuer der wissenschaftlichen Kritik ausgehoben werden, so daß ihr geistiger Gehalt immer reiner zutage tritt und sie immer mehr ihrem Ideale sich nähert, der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Dazu dient besonders auch die Erweiterung des Gesichtskreises über die einzelne positive Religion hinaus auf das Ganze der Religionsgeschichte. Auch das wird freilich von der naiven Frömmigkeit zunächst als bösend und peinlich empfunden, wie wir das erst kürzlich bei Gelegenheit des Babel-Bibelstreites zu erfahren be-

kommen haben. Aber es ist doch in der Tat so, daß nur der eine Religion wirklich kennt, der mehr als nur eine kennt. Die vergleichende Religionsgeschichte macht uns nicht nur duldsam gegen die fremden Religionen, indem sie zeigt, daß der göttliche Logos überall in der Menschheit die Samenkörner des Wahren und Guten ausgestreut hat; sie lehrt uns auch die eigene Religion besser zu verstehen, das Wesentliche und Zufällige, das Bleibende und Vergängliche an ihr klarer zu unterscheiden. Aber, fragt man, wo bleibt dabei die „Offenbarung?“ Nun, auf das Vorurteil der alleinigen Offenbarung und einzigartigen unfehlbaren Offenbarung werden wir freilich verzichten müssen; aber auch das wieder ist zuletzt kein Schade, sondern Gewinn. Denn nun lernen wir die Offenbarung erst in ihrer ganzen Größe und Weite und in ihrer wahren göttlich-menschlichen Art erkennen, als das eine göttliche Licht, das im Medium der menschlichen Geister sich in mannigfachen Strahlen und Farben bricht. Sie bleibt nicht mehr beschränkt auf den kleinen Erdwinkel Palästina und auf alte längst verstorbene Zeiten, sondern in allen Ländern und zu allen Zeiten hat sich Gott kundgegeben und hat sich finden lassen von den reinen Seelen, die ihn mit Ehrfurcht und Ernst suchten. Wenn dabei das Christentum auch nicht mehr die einzige Religion bleibt, so bleibt es doch die höchste und reinste. Und diese Veranschaulichung unserer eigenen Religion ist dann nicht mehr ein ungeprüftes Vorurteil, sondern eine durch Vergleichung mit den anderen geschichtlichen Religionen erprobte Erkenntnis.

So kommen wir also zu dem Ergebnis, daß die Wissenschaft, weit entfernt, die Religion zu zerstören, ihr vielmehr von jeher die wertvollsten Dienste geleistet hat und ferner leisten wird. Sie kann das aber nur tun, wenn die Religion nicht die Wissenschaft bevormundet will, sondern ihr die Freiheit ihres Fortschritts zugestieht, ja auch in ihr eine Dienerin der Wahrheit, also Gottes, anerkennt. Je mehr das Licht der Erkenntnis mit der Wärme des Herzens, mit der Kraft des Glaubens, Liebens und Hoffens sich verbindet, desto mehr wird die Menschheit werden zum Tempel des lebendigen Gottes.

Aus Kunst und Leben.

* Richard Wagner- und Mozart-Festspiele zu München 1906. Für die heurigen Festspiele, welche vom 2. August bis 7. September stattfinden, ist außer den schon bekanntgegebenen Künstlern Herr Hofkapellmeister Dr. Richard Strauß von der Hofoper in Berlin gewonnen worden, dem die musikalische Leitung der drei „Tannhäuser“-Auführungen anvertraut ist. Auch der Kgl. Hofopernsänger Herr Rudolf Moest vom Kgl. Hoftheater in Hannover wurde kontraktlich verpflichtet. Für sämtliche Vorstellungen sind bereits viele Sitze verkauft und scheint die kommende Münchener Festspielzeit die des vergangenen Jahres noch zu überreffen. Ausführliche Programme, welche die Namen sämtlicher Künstler enthalten, können durch die Generalagentur: Reichsdruckerei Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, bezogen werden.

* Eine „neue Patti“. Der berühmte Tenor Jean de Reszke erteilt gegenwärtig einer jungen Amerikanerin Gesangsunterricht, von der man erwartet, daß sie dereinst der Patti in der Gesangskunst gleichkommen wird. Die Entdeckung dieses künftigen „Starnes“ ist eine geradezu romantische Geschichte. Bei dem New Yorker Manager Rudolph Kronson erschien vor etwa einem Monat ein einfach gekleideter Mann und bat ihn, er möchte doch einmal den Gesang seiner Tochter anhören. Darauf erschien ein 16-jähriges blaues Mädchen, eine sehr einnehmende hübsche Erscheinung, und sang Gounods „Ave Maria“ mit solcher Vollendung, daß der Agent in höchstem Maße überrascht und entzückt war. Das junge Mädchen hatte nicht nur eine reine und reiche, süßlingende Stimme, sondern stützte auch bei geeigneter Ausbildung für die Zukunft das größte zu verprechen. Sie hatte das „Ave Maria“ lediglich von einem Grammophon gehört und keinen anderen Unterricht genossen. Als der Agent einige Zeit darauf in Paris weilte, erzählte er Jean de Reszke von seiner Entdeckung. Dieser war von seinem Bericht so interessiert, daß er ihn anforderte, sofort nach New York zu

Stuttgart, wie das dem Dichter der Freiheit gewidmete Schillerbild von Werner höchst ausdrucksvoll vor. Den Höhepunkt des Abends bildeten die Rezitationen der Schillerischen Gedichte: „Kassandra“, „Teilung der Erde“, „Der Handschuh“, sowie der durchsichtige und fesselnde Vortrag der Trauerrede auf Wallenstein (es gibt im Reichsleben Augenblicke) durch Herrn Seilow vom Residenz-Theater. Durch Fräulein Weillhütter wurde der lebenswürdige Künstler, dessen Darbietungen sich des größten Beifalles zu erfreuen hatten, bei der Klavierbegleitung von zweien der genannten Werke wirksam unterstützt. Frau v. Komarski erregte die Zuhörer zum Schluß durch das bekannte Gedicht des Frankfurter Dialektikers Friedrich Stolpe zu Schillers 100. Geburtstag, sowie Spielmanns in Raffauer Mundart verfaßtes „De Bishoorer Schiller“. Große Technik verriet der Vortrag von Rubinschins „Tarantella“ durch Fräulein Müller. Erwähnt sei noch, daß der Schriftführer des Vereins, Herr Boas, einen Bericht über die bisher stattgefundenen Versammlungen vorlas, welcher deutlich bewies, wie der Vorstand stets von dem Bestreben geleitet worden ist, seinen Mitgliedern geistige Anregung und angenehme Zerstreuung in hantler Abwechslung zu bieten.

Vereins-Versammlungen.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ hielt am Samstagabend seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete seinen Jahresbericht, der beifällig aufgenommen wurde. Der Kassierer berichtete über den Stand der Kasse und es war bei den Einnahmen und Ausgaben zu erkennen, daß das abgelaufene Vereinsjahr finanziell mit zu den besten seit Bestehen des Vereins gezählt werden kann. Die Vorstandswahl ergab bei geheimer Abstimmung folgendes Resultat: Zum Präsidenten wurde wiederum Herr Karl Gröndler einstimmig gewählt; zum Vizepräsidenten wurde neugewählt Herr Jakob Stamm; außerdem kamen wieder in den Vorstand die Herren Carl Wagner, O. Zwerger, C. Kremer und O. Weisengröll, neugewählt wurden die Herren A. Preußner, W. Link und E. Neff. Zu Revisoren wurden die Herren Preußner, Gaal und Franz bestimmt und als Fahnenträger, bezw. Fahnenbegleiter die Herren Link, Neff und Schmidt gewählt. Die Herren Stadtverordneter Joseph Link und Aug. Hartmann wurden in angedeuteter ihrer großen Verdienste um den Verein unter allgemeiner Zustimmung zu Ehren-Vize-Präsidenten des Vereins ernannt.

N. Dieblich, 10. Mai. Seit gestern ist am jenseitigen Rheinufer gegenüber dem Hotel Raffau und Arone, die Schneiderische Badeanstalt aufgestellt worden. Die diesjährige Badeoffen wird nun wohl bald ihren Anfang nehmen. — Wie wir hören, hat der Großherzog von Mecklenburg nächsten gegen Abend wiederum unsere Stadt mit seinem hohen Besuche per Automobil besucht und in abermals im Hotel Kaiserhof abgehiegen. — Der Feldpropst der Armee, Bischof Dr. Bollmer, ist zu einer Visitation der katholischen kirchlichen Einrichtungen hierher eingetroffen.

1. Dohlsheim, 9. Mai. Der hiesige Krassportverein beteiligte sich am letzten Sonntag an dem 3. Gauwet des Rhein-Mainlandes des deutschen Athletenverbandes in Mainz. Es erzielten Preise im Stummren der 3. Klasse die Herren Bernh. Deder den 9. und Hof. Geiger den 10., in der 4. Klasse Herr W. B. Herr den 17. Preis. — Unter Leitung des Bezirkssturmwart's Lang von Sonnenberg fand am letzten Sonntag in der hiesigen Turnhalle eine Bezirksportturnerunde statt, woran sich ca. 15 Turner beteiligten. Nach Beendigung der Übungen wurde ein Kriesspiel veranstaltet. Von hier aus marschierten über 100 Turner, in drei Gruppen geteilt, ab. Die Wegenerpartei rückte von Schwabach aus vor. An dem Ziele, dem Altenstein bei Pahn, trafen sich beide Parteien und blieb die hiesige Sieger. Für die nötige Erfrischung war gesorgt worden, welche bei der heißen Witterung recht willkommen geheißen wurde. Von hier aus wurde auch der Heimweg in verschiedener Richtung angetreten.

— Bierstadt, 9. Mai. Der gestern hier abgehaltene Wiesbader Markt erfreute sich bei dem günstigen Wetter zahlreichen Besuches von der Umgebung. Die Viehpreise waren außerordentlich hoch; die Hauptgeschäfte der hiesigen Händler werden allerdings schon in den Tagen vor dem Märkte abgeschlossen. Die Schweinepreise waren unverändert hoch, so daß 40 bis 50 M. für Einfleischschweine bezahlt worden sind. — Die Baumblüte verkündigt bei dem günstigen warmen Wetter außerordentlich gut. Die Apfelbäume stehen nach in voller Blüte, während Birnen und Iweischen bereits verblüht haben. Die heftigen Gewitterregen der letzten Tage haben hier keinerlei Schaden verursacht.

§§ Erdbeben, 9. Mai. Heute mittag wurde ein neunjähriges Mädchen in der Wiesbadenerstraße von einem Radfahrer überfahren. Zum Glück sind die Verletzungen unbedeutend. — Herr Gatz, Landwirt Heinrich Werten ist zum Vertrauensmann der Sektion Wiesbadener-Land der hessisch-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsvereine für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1910 ernannt worden.

ch. Höchst a. M., 9. Mai. Die Räume des vor etwa 20 Jahren in der Königsteinerstraße errichteten Postgebäudes erweitern sich schon längere Zeit als zu klein. Es besteht daher der Plan, an der Ecke Kaiserstraße-Schillerstraße ein neues Postgebäude zu errichten. Da die Firma Jos. Kunz Söhne das seit-

berige Postgebäude zum Preise von 150 000 Mark erworben hat, dürfte der Neubau wohl bald in Angriff genommen werden. — Gestern nachmittag wurde an der Schützenbleiche die Leiche des seit Palmsonntag vermissten Knaben Bielefeld gefunden. — Der Sängerschor der Turngemeinde unternimmt am 20. Mai einen Ausflug in das Bahntal nach Diez, Schomburg, Kranienstein usw. — Der Main-Lanungs-Turngau veranstaltet am Dinnelstagsfest eine Turnfahrt mit Kriesspiel zwischen Espstein und Oberursel.

— Vom Main, 9. Mai. Dieser Tage war im Wiesbadener Tagblatt ausgeführt, daß nicht allein die großen Städte sich der Bodenreformbewegung anschließen sollten, sondern auch die kleineren. Dieser Hinweis trifft auch ganz besonders auf die Boronie von Frankfurt zu, wo mitunter nur einige halbharrige Landwirte, bezw. Grundstücksbesitzer, die Entwidlung der Orte aufhalten. Sie verkaufen entweder vorläufig ihre Acker gar nicht, weil sie auf eine weitere Steigerung der Preise rechnen, oder fordern solche Preise, daß kein Unternehmer sie bezahlen kann. Es gibt hier Orte, in denen mitten darin Korn und Feldfrüchte wachsen; einige Grundbesitzer haben ihre Acker nicht verkauft, während andere Grundstücke rundum mit Häusern bebaut worden sind. Die Straßen sind dadurch zu Sadgassen geworden und an den Aekern der halbharrigen Besitzer gekipert. Auf die Dauer ist ein solcher Zustand unhaltbar, denn unter ihm müssen entweder die Aekern für Wohnungen ins unendliche steigen, oder die betreffenden Orte werden an ihrer Entwidlung gehindert. In welcher Weise die Bodenpreise in den Orten des oberen Mainlandes gehoben sind, möge man daraus erkennen, daß die Aute Land, in weitem Umkreis um die Dörfer heute mit 200 Mark und mehr bezahlt wird, obgleich sie vor 20 Jahren für 10 bis 15 Mark zu haben war. Für Hauptplätze in den Dörfern selbst, namentlich an den Hauptstrassen, wird pro Rate 500 bis 700 M. bezahlt. Die kleinsten Häusern von früher sind alle in kaum zwei Jahrzehnten zu wohlhabenden Leuten geworden; bringt doch der Verkauf eines Aekers jetzt mehr Geld, als früher das ganze Vermögen eines solchen Bauern wert war.

!! Nadesheim, 9. Mai. Der hiesigen Badeanstalt ist auf polizeiliche Anordnung hin eine Stelle östlich der Stadt, gegenüber den Verschönerungsanlagen, angewiesen worden, wohin dieselbe aus dem Winterhafen verbracht wurde.

m. Bingen, 9. Mai. Beim deutschen Bundesfesten zu München werden die Binger Schützen eine große Weinprobe abhalten. Der Prinz Ludwig von Bayern hat eine Einladung zur Weinprobe angenommen. Die Probe findet am 17. Juli statt. * Aus der Umgebung. In Niederems ist der Feldgerichtsbesitzer, Kirchen- und Schulvorsitzer Veteran Philipp Bieg gestorben.

Im laufenden Jahre soll ein Umbau der Eisenbahnbrücke und die Legung eines zweiten Gleises der beiden Weiterwaldbahnen von Staffel nach Limburg erfolgen.

Bei Kanalbauarbeiten wurden in Ems Biegel mit dem Stempel einer römischen Kohorte und harter, quadratische Biegelplatten von 20 bis 50 Zentimeter Seitenlänge aufgefunden.

Herr Bürgermeister Weitz in Lindlich hat sein Amt, welches er 20 Jahre geführt hat, niedergelegt.

Das „Frankfurter Kriegerheim“, eine Stiftung zur Erholung bedürftiger Veteranen, das sich im waldigen Lorsbacher Tal erhebt, wurde mit dem 1. Mai wieder eröffnet. Es haben darin 19 alte Krieger Aufnahme gefunden, die dort vier Wochen völlig kostenfrei verweilen werden.

Herr Betriebsleiter Karl Bihl, Bierbrauer in Biersfeld wurde zum Vertrauensmann der Sektion Wiesbadener-Land der hessisch-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsvereine ernannt. Zum Stellvertreter wurde Herr Karl Reisenberger ernannt.

In Höchst wurde an der Schützenbleiche die Leiche eines 5-jährigen Knaben gefunden, in welchem man den seit Palmsonntag vermissten kleinen Bielefeld von dort erkannte.

Die Stadtverordnetenversammlung in Weidenheim erklärte sich mit dem Vorschlag des Magistrats, wonach die Kommunalsteuern auf 100 Prozent der direkten Einkommensteuern und 130 Prozent der Realsteuern, gegen 120 und 140 Prozent im Voranschlag, ermäßigt werden sollen, einverstanden.

Der diesjährige Verbandstag des Bezirksvereins Seider Hefen und Most in Deutschen Fleischerverbande findet am kommenden Sonntag in Limburg statt.

Die städtischen Behörden in Idstein beschließen die Einführung einer Biersteuer auf von auswärts in die Stadt eingeführtes Bier.

In Limburg wurde ein 15-jähriger ausländischer Schlosser verhaftet, weil er sich gegen ein 13-jähriges Mädchen in kraßbarer Weise vergangen haben soll.

Vermischtes.

* Zu dem Fund des Silberhahnes auf Schloß Bafedow erzählt die „Münd. Btg.“ aus „absolut zuverlässiger Quelle“, daß das Tun und Treiben der Fürstin in den in Betracht kommenden Hotels wohl bekannt war; man mußte dort nach dieser Lesart mit Bestimmtheit von den

Diebstählen des illustren Gastes, man hat in verschiedenen Fällen bei der Fürstin reklamiert und erhielt von dieser die Zusage, daß sie nach den vermischten Sachen nachsehen lassen wolle, ein Versprechen, das aber niemals gehalten wurde. Die Sache wurde dann aus verschiedenen, zum Teil nicht erklärlichen Gründen nicht weiter verfolgt. Einmal war der Wert der gestohlenen Silberfächer verhältnismäßig gering, ferner war — und dies mag wohl der Hauptgrund des Schweigens gewesen sein — das fürstliche Paar eine sehr gute Kundschast, auf deren Besuch in den betreffenden Hotels immer wieder zu rechnen war. Als dritter Grund wird seitens der Hotelbesitzer geltend gemacht, daß sie selbst an eine krankhafte Neigung der Fürstin — Kleptomanie — glaubten und in dieser Meinung durch gewisse Charaktereigenschaften der Gemahlin des Fürsten bestärkt wurden. Die Fürstin Brede wird nämlich von den Hoteliers als eine durchaus exzentrische Dame, die meist sehr nervös und aufgeregert war, geschildert, Eigenschaften, die mitunter zu sehr ungeschicklichen Ausbrüchen mit der Fürstin führten, die sich auch häufig als sehr klüderig und geizig und in mancher Hinsicht als sehr kleinlich erwies.

* Ein hübsches Stück des Bureaukratismus, das vor längerer Zeit schon passiert, aber jetzt erst bekannt geworden ist, wird aus Westpreußen mitgeteilt. Vor einigen Jahren kaufte der Forstfiskus eine hübsche Villa mit Garten, Scheune usw. billig an und legt seine Oberförsterei hinein. Nach einiger Zeit werden die Pappdächer geteert, und bei Prüfung dieser Rechnung findet die Oberrechnungskammer, daß dem Oberförster gar keine so große Scheune zustehe. Also verkürze man sie auf das richtige Maß! Der große massive Giebel muß ganz abgetrieben werden, während die beiden Seitenmauern und das Dach entsprechend verkürzt werden, und dann wird der massive Giebel wieder neu aufgebaut. Kostenpunkt 8- bis 9000 Mark, außerdem noch Wertverminderung der Scheune. Und das alles, um in jahrelangen Zwischenträumen ein paar Mark an Dachteer zu sparen!

* Schlimme Tage für San Francisco. Der Gouverneur von Kalifornien Pardee hat durch Vermittlung des Senators Perkins als Vertreter desselben Staates dem Kongreß die Bitte zugehen lassen, verschiedene Forderungen, die Kalifornien gegenüber dem Bunde im Betrag von 5,66 Millionen Dollar erhebt, sofort zu bewilligen. Das Erdbeben und die Feuersbrünste hätten an den Gebäuden einen Schaden von 300 Mill. Dollar verursacht, was einem Fünftel der Werte an Grund und Gebäuden im ganzen Staate gleichkommt. Die staatlichen Einrichtungen wären daher ernstlich gefährdet, wenn der Kongreß diese Forderungen nicht bewilligte. Im übrigen will Herr Pardee sich nicht darüber aussprechen, ob es wünschenswert ist, für eine Staatsanleihe die Gewähr des Bundes nachzusuchen. Der Sonderberichterstatter der „Times“ verzeichnet ferner, daß der Gouverneur voller Hoffnung für den Wiederaufbau San Franciscos ist; Herr Pardee hat schon das ganze Erdbehengebiet besucht und schildert namentlich die Lage in Santa Rosa als trostlos. Die Hülfleistung erleidet Störungen. Am 2. d. mußte die Verpflegungsstation der Armee beim Elk Camp in Alameda ihren Dienst wegen Mangels an Lebensmittel einstellen; sie hatte für 7500 Flüchtlinge zu sorgen. Auch die Hilfsstation der Freimaurer beklagte das Ausbleiben von Lebensmittelsendungen. Um so auffälliger erscheint in San Francisco die Ablehnung fremder Hilfe durch die Regierung. Es wird deshalb hervorgehoben, daß die örtlichen Behörden jede Hilfe dankbar entgegennehmen. Der Geschäftsverkehr spielt sich gegenwärtig in der unbedeutenden Tillmore Street in der Altstadt ab; die größten Firmen sind aufrieden, wenn sie sich dort einige Räume in einem Hinterhause sichern können. Der

telegraphieren, das junge Mädchen möchte auf seine Kosten sofort nach Paris kommen. So geschah es, und Miß Vivienne Bidellee — dies ist der Name der zukünftigen Patti — traf in der vorigen Woche in Paris ein. Jean de Reszke unterzog das junge Mädchen sofort einer Prüfung, und als es das „Ave Maria“ beendet hatte, sprang er in höchster Begeisterung von seinem Stuhl auf und erbot sich, dem jungen Mädchen zwei Jahre lang völlig unentgeltlich Unterricht zu erteilen.

* Ein neues Übungssystem für die Violine. Eine epochemachende Erfindung hat der Violinvirtuose Goby Eberhardt gemacht. Den Künstler, der infolge einer Nahrung schon glaubte seinem Berufe für immer entsagen zu müssen, hat die Liebe zu seiner Weige dazu gebracht, auf psycho-physiologischer Grundlage Fingerübungen zur Stärkung der geschwächten Muskeln zu erfinden, die geradezu Wunder bewirkten, da sie nach viermonatlicher Anwendung ihn wieder in den alten Besitz seiner früheren Technik setzten. Weitere praktische Versuche haben ergeben, daß dieses System, das wahrscheinlich sogar das von Paganini der Nachwelt angeklügelte ist, für alle Geiger von unschätzbarem Werte sein muß, da es nicht allein die tägliche Übungsarbeit um ein bedeutendes verringert, sondern auch die technische Fertigkeit auf eine bis heute unerreichte Weise fördert und steigert. Eberhardt, für dessen Methode u. a. auch die Kunstverständige Großherzogin von Oldenburg kürzlich in eifriger Audienz ihr lebhaftes Interesse bekundete, hat sich entschlossen, sein geniales System als Werk weiteren Kreisen zugänglich zu machen und die Verlagsbuchhandlung von Gerhard Köhlmann in Dresden mit der Herausgabe desselben betraut.

* Ein Wunder der Heilkunst. Aus New York wird berichtet: In der New Yorker Akademie für Medizin wurde am Freitag ein junges italienisches Mädchen, Vincenza Cepola, vorgestellt, um einen Beweis für ein seltenes Beispiel medizinischer Tüchtigkeit zu geben. Das dreizehnjährige Mädchen hatte im November vorigen Jahres mit einem Revolver gespielt, der sich entlud und dessen Kugel ihm durch den Unterleib drang und in der Nähe des Rückgrats sitzen blieb. Obwohl

dieser Schuß gewöhnlich den Tod herbeiführt, so versuchten doch die Ärzte seine Rettung, entfernten die Leber des Mädchens, nähten das in ihm entstandene Loch wieder zu, setzten das Organ wieder ein und nähten auch den Unterleib wieder zu. Auch die Kugel wurde am Rückgrate gefunden und entfernt. Später aber wurde der untere Teil von des Kindes Körper völlig gelähmt und dadurch eine neue Operation notwendig gemacht. Dabei entfernten die Ärzte einen Teil seines Rückgrates, nähten sogar einen Rückenwirbel zu, der von der Kugel verletzt worden war, aber es blieb wenig Hoffnung, das Kind mit einer solchen Wunde zu erhalten, die gewöhnlich unbedingt tödlich ist. Gleichwohl kehrte nach zwei Monaten, während deren es der Einwirkung elektrischer Ströme ausgesetzt war und massiert wurde, die Empfindung in seine Beine und Füße zurück und es ist bereits jetzt wieder so weit hergestellt, daß es langsam gehen kann, und die Ärzte erklären, daß es in einem Monat völlig gesund sein wird.

Fräulein Universitäts-Assistentin. Fr. Dr. Gräfin Maria v. Linden ist zum zweiten Assistenten des Anatomischen Instituts Bonn ernannt worden. Symmetrie und Gleichgewicht in der Kunst. Das Württembergische Landesgewerbemuseum in Stuttgart plant für Herbst d. J. eine große Sonderausstellung, die zum ersten Male einen ästhetischen Hauptgrundsatz, nämlich die Frage von Symmetrie und Gleichgewicht in Kunst und Kunstgewerbe nach allen Richtungen verfolgen, Beispiele und Gegenbeispiele aus allen Gebieten und Epochen vorführen soll, verbunden mit Hinweisen auf die physiologischen Voraussetzungen, sowie auf die Vorbilder und Gegenstücke in der Natur und Praxis. Näheres ist bei dem obengenannten Museum zu erfahren.

58 000 M. für zwei Becher. Bei Christie wurden am Donnerstag ein paar vergoldeter silberner „Tazza“, die aus der Zeit der Königin Elisabeth stammen und vom Jahre 1582 datiert sind, für 58 000 M. an einen New Yorker Kunsthändler verkauft. Eine solche „Tazza“, das Trinkgefäß der Renaissancezeit, läßt sich am besten als ein mit Handgriff versehener Becher beschreiben, ist aber flacher und nähert sich so der Form einer

Schale. Das Bieten begann mit 20 000 M. und stieg in einer aufregenden Steigerung bis zu der ungeheuren Summe, der größten, die je für ein solches Gefäß gezahlt worden ist. Ein Salznaps in Glodenform aus der Elisabethzeit brachte 30 400 M.

Ein deutsches Operetten-Gastspiel in Argentinien. Direktor Terenczy vom Berliner Centraltheater wird noch in diesem Jahre mit dem Ensemble des Centraltheaters eine auf 70 Tage berechnete Tournee durch Argentinien veranstalten. Das Ensemble begibt sich am 20. August auf die Reise nach Buenos-Aires, wo das Gastspiel mit dem „Vogelhändler“ eröffnet wird. Es finden ferner Vorstellungen in Montevideo, Porto Alegre und Rosario statt.

Vom Südertisch.

* Von den populärsten aller Mode-Journale, „Buttericks Moden-Review“, ist soden das Maßfest erschienen und bringt in einer reichen Fülle die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiet der Mode für Damen, Mädchen und Kinder. Reichlich ist darin Rechnung getragen den jetzt vorherrschenden kurzen Ärmeln, Niederröcken, Hüften und Volokos. Besondere Taktung bringen das moderne Prinzesskleid. Eine besondere Abteilung ist wie gewöhnlich der Jugend gewidmet und die Anleitung zum Selbstschneiden bringt Vorlagen für Blusen mit Stickerei und Spitze verziert, sowie die neuesten seidenen Unterröcke. Gleichfalls sind darin die modernsten Hüte, sowie die neuen Sonnenhüte mit den kunstvoll verzierten Griffen abgebildet. Es erschließt darin die 10. Fortsetzung von „Die Rechte des Kindes“, medizinisch und hygienisch behandelt, sowie Handarbeitsvorlagen, darunter vornehmlich gestickte Fingerie, besonders für die wärmere Saison geeignet. Dem Sonnenmonat Rechnung tragend, sind darin auch reichlich Braut-Teiletten enthalten, ferner Reformtrachten für Frauen, Mädchen und Kinder, von Interesse für Damen des edlen Reispors ist ein ganz neuer, geistiger Reitrod. Es schließt sich daran der literarische Teil mit einer Erzählung aus der berühmten Feder von „Marie Berthold“, einem Märchen für die Jugend und einem Gedicht von Villen-cran. Als Gratiskamit liegt diesem Heft ein hochmodernes Jackett bei. „Buttericks Moden-Review“ bietet, wie kein zweites, den besonderen Vorteil, daß von jedem Modenbilde ein sofort gebrauchsfähiges Schnittmuster zu haben ist. „Buttericks Moden-Review“ erscheint monatlich und kostet das Jahresabonnement für das Ausland 8 M., für das Ausland 10 M., oder Quartal 2 M. resp. 2.50 M. Zu beziehen von jeder Buchhandlung, von jeder Buttericks-Agentur und von jedem Postamt oder direkt bei der Aktiengesellschaft für Buttericks-Verlag, Berlin W. 3.

Pollzeimeister hat seine Geschäftsstelle hinter dem Hauptbahnhof eines Kolonialwarenladens aufgeschlagen, das Telegraphenamt befindet sich in einer Klemmnerwerkstätte, das militärische Proviantamt in einem Kuriofädenladen, eine große Landgesellschaft arbeitet über einer Barbierstube, und an einer Kusternhalle werden Hüte für 5 Dollar das Stück verkauft. Ein Verein hat seinen Sitz in einem Straßenbahnwagen eingerichtet, und Rechtsanwälte erteilen ihren Rat in den Hinterstuben von Tabakläden. Warum die Lebensmittel ausbleiben, ist unerklärlich. Dabei nimmt die Zahl der Bedürftigen in San Francisco wie in Dalland nicht ab, obgleich Arbeitsgelegenheit genügend geboten wird. Die zahlreichen kaufmännischen Schreiber sind allerdings keine recht geeigneten Banarbeiters. Der Vertreter der „Times“ bemerkt am Schluss, daß für San Francisco noch recht schlimme Tage bevorstehen.

*** Humoristisches.** In einer kleinen Stadt. Junge Dame: „Nicht wahr, Herr Bürgermeister, Sie haben doch auch den Mondschein geru?“ Bürgermeister: „Gewiß, mein liebes Fräulein.“ Junge Dame: „Der Mondschein stimmt mich immer so poetisch.“ Bürgermeister: „Und mich freudig, weil wir an der Straßenbeleuchtung sparen.“ — Vater und Sohn. „Hier, Willi!“ rief der Vater des Knaben, „du mußt dich besser benehmen. Jeder wird dich einen kleinen Diebstrah nennen. Weißt du, was das ist?“ — „Ich denke mir“, entgegnete Willi, „das ist der kleine Junge von einem großen Diebstrah.“ — Beim Zahnarzt. Zahnarzt: „Ich muß Ihnen 10 M. für das Zahnziehen berechnen.“ — Patient: „Ich dachte, Sie rechneten nur zweieinhalb?“ — Zahnarzt: „Ja, aber Sie haben so laut geschrien, daß drei andere Patienten aus dem Wartezimmer fortgelaufen sind.“ — Beweis. Die Gäste hatten ihr Diner beendet und ihr Gastgeber reichte Zigarren herum. „Ich rauche selbst nicht“, sagte er, „aber die Sorte wird Ihnen gefallen. Mein Diener stiehlt mehr davon, denn von irgend einer anderen Sorte, die ich je gehabt habe.“

Gerichtssaal.

*** Polern doch ein Glücksspiel.** Reun Wirtz vom Lande waren wegen Forderung eines verbotenen Glücksspiels, des bekannten Polerns, angeklagt. Sie waren der Anschauung der obdenburgischen Gerichte und des obdenburgischen Ministers Anstrich, daß Polern kein Glücksspiel sei. Allein die Angaburger Strafkammer war der Ansicht des Staatsanwalts und verurteilte jeden der Wirtz zu drei Mark Geldstrafe ev. einem Tag Gefängnis.

*** Ein jugendlicher Eisenbahnsteuer.** Die Greifswalder Strafkammer verurteilte den 15jährigen Schulknaben Kroß zu einem Jahr Gefängnis. Der Junge hatte eine Weiche auf einem kleinen Bahndot umgestellt, um zu sehen, wie ein Zug entgleist. Der Umzug war noch rechtzeitig bemerkt worden. Ob da eine Gefängnisstrafe wirklich das richtige Sühne- und Besserungsmittel ist?

*** Ein Ausschlag erregender Prozech** wird demnächst in Dresden in einer außerordentlichen Schwurgerichtsverhandlung verhandelt werden. Angeklagt sind der frühere Bezirkskommandeur von Bohlau, Major a. D. Maximilian von Zander und dessen Gattin. Die Frau seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befinden. Die Anklage lautet auf wissentlichen Meineid, Betrug und betrügerischen Bankrott.

Kleine Chronik.

Dreißig Millionen-Spende. Der verstorbene ungarische Magnat Graf Alexander Karolyi hat nach einer Nachlassung des „Magyar Nemzet“ zu wohltätigen Zwecken 30 Millionen Kronen gespendet. Dieser Betrag fällt in Raten von je einer Million Kronen wohltätigen und kulturellen Institutionen zu.

Tödlicher Blühschlag. Zwischen Baldern und Elmshausen im Kreise Biedenkopf (Hessen) schlug der Blitz in eine Gruppe von Holzständerinnen ein, tötete zwei dreizehnjährige Schülerinnen und verletzte einige Frauen schwer.

Unternehmungslustiger Gastwirt. Eine populäre Chemiker Persönlichkeit ist in dem am Montag verstorbenen Gastwirt Louis Schumann aus dem Leben geschieden. Seine oft mit großen Opfern verbundenen Bemühungen, der dortigen Bevölkerung die Bekanntschaft mit fremden Völkerrassen zu vermitteln, die Errichtung eines zoologischen Gartens in seinem umfangreichen Grundstüd „Jur Scheibe“ in Chemnitz, seine Variétés-Schaufstellungen und vieles andere mehr haben Schumann weit über Chemnitz hinaus bekannt gemacht.

Aus Verzweiflung. Ein junger italienischer Maler namens Edoardo Ambrogio, der sich in Paris zur Vollendung seiner künstlerischen Studien aufhielt, hat seinem Leben durch zwei Revolvergeschüsse ein jähes Ziel gesetzt. Der junge Künstler, dessen Schaffen zu den schönsten Hoffnungen berechtigete, wurde vor wenigen Wochen von einer Augenkrankheit befallen, die von Ärzten als grauer Star erkannt wurde. Da Ambrogio das Schwinden seines Augensichtes immer mehr bemerkte, so ergriff ihn die Verzweiflung, die ihm den Revolver in die Hand drückte.

Nüchternste Vergiftung. In Ginte bei Dannmünden haben einer Familie Franke zwei Kinder unter Vergiftungserscheinungen, doch konnte bei der Obduktion der Leichen die Art der Vergiftung nicht nachgewiesen werden. Inzwischen ist nun auch die Mutter gestorben. Der Vater schwebt noch in Lebensgefahr; bei ihm zeigen sich die gleichen Krankheitserscheinungen wie bei den bereits verstorbenen Familienmitgliedern.

Relieftanz auf der Kirchweih. Während des Kirchweihfestes in Litz stirzte plötzlich ein großes Karussell zusammen, wodurch zahlreiche Kinder verletzt wurden.

Eifersuchtsdrama. Der Hamburger Seemann Herrmann erschöß nachts aus Eifersucht seine Frau, dann sich selbst.

Unterthlagnene Armengelder. Wegen Unterschlagung von 8500 M. Armengelder hatte sich der Stadtschreiber Adolf Kretzler vor dem Essener Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte, der ein Gehalt von 4000 M. bezog und gehässig ist, will durch Schulden und durch zahlreiche Krankheiten in der Familie zu den Verun-

terungen veranlaßt worden sein. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu zwei Jahren Gefängnis.

Die „Wissenschaft“ hat gefiegt. Der heldenmütige Kampf der Bonner Studenten gegen die Erhöhung der Bierpreise hat nunmehr mit der Niederlage der Wirte geendet. Die Burschenschaft Alemannia zeigt im Auftrag der Vertreterversammlung durch Anschlag am Schwarzen Brett der Universität an, daß die bei der Bierfrage hauptsächlich in Betracht kommenden Lokale das Bier zu denselben Preisen anschenken wie früher.

Das Ende der Tornow-Affäre. Wie aus Straßburg amtlich gemeldet wird, wurde dem Dombaumeister, Regierungs- und Baurat Tornow in Neß die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienst mit Pension erteilt. Damit hat der vielbesprochene Fall Tornow sein Ende erreicht.

Auf traurige Weise ist der Heidelberger Stud. phil. Ernst Engel aus Mannheim ums Leben gekommen. Bei einem Spaziergang ging der Revolver, den Engel in der Tasche trug, los. Dem jungen Mann drang eine Kugel durch Lunge und Unterleib. Erst nach mehreren Stunden wurde der Verunglückte aufgefunden und nach dem akademischen Krankenhaus transportiert, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. — Erschossen aufgefunden wurde ebenfalls in Heidelberg der Student Max Bollmer aus Halberstadt in seiner Wohnung. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Flüchtiger Kassierer. Der Kassierer der Sparkasse in Großbieberan ist mit seiner ganzen Familie flüchtig. Man vermutet große Unterschleife.

Schieberei eines Flüchtigen. Aus dem oberelsässischen Mithann wird geschrieben: Ein seines Dienstes entlassener Knecht namens Meßger kaufte sich am letzten Samstag einen Revolver, bedrohte damit seinen früheren Herrn, den Gastwirt Franz, und hielt dessen ganzes Haus stundenlang in Schrecken. Gegen Abend trafen zwei Gendarmen ein, um den Kerl zu verhaften; er flüchtete, schoß wiederholt und traf den Gendarmen John H., so daß derselbe sofort zusammenbrach; darauf feuerte Gendarm Siegling seinen Dienstrevolver ab und verwundete den Attentäter an der Stirn. Bei der Verfolgung stieg die Schieberei weiter, bis der Verbrecher endlich, nachdem er noch einen Fabrikkanal durchwaltet hatte, dingest gemacht wurde. Es gelang, die Kugel aus dem Hinterkopfe des verwundeten Beamten zu entfernen; Lebensgefahr scheint nicht mehr zu bestehen.

Zu dem Konkurs des Frhrn. v. Gramms-Burgdorf, des früheren braunschweigischen Gesandten in Berlin, wird gemeldet, daß jetzt auch das Schloßhau des Freiherrn in Burgdorf ohne Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden soll. Das dem Freiherrn Burgdorf v. Gramms-Burgdorf ebenfalls gehörige Rittergut Elze bei Bennemühlen wird im Wege der Zwangsversteigerung am 18. Juni d. J. durch das Amtsgericht in Elze versteigert werden.

Die Feuerweh im Wasser. Ein schwieriges Rettungswert führte Dienstag die Feuerweh am Urbanhafen in Berlin aus. Dort waren zwei Pferde in das Wasser gestürzt und schwammen im Hafen. Die Tiere wären erloschen, wenn die Feuerweh nicht mit vieler Mühe sie über die hohen Kaiwauern hinweg auf's Trockene gebracht hätte. Die Rettung gelang, einige Feuerwehleute mußten allerdings ein unfreiwilliges Bad nehmen.

Von einem Automobil überfahren und getötet wurde bei dem Orte Rothbach (Saar) ein 15jähriger Junge.

Als Warnung vor zu frühzeitigem Baden mag folgender Unfall dienen. In Reunkirchen badete ein etwa 12jähriger Knabe in einem Teich, dessen stehendes Wasser noch nicht gehörig durchwärmte war. Die Folge war, daß der Knabe einen Herzschlag bekam und tot im Wasser versank.

Eine Luftspiegelung, die eine Stadt mit Waldungen vorstellte, wurde über dem Nordpeerd bei Göttern auf Nügen beobachtet.

Wandernde Schollen. In Warnemünde und in Dreege auf Nügen wurden dieser Tage zwei Flundern gefangen, die im vorigen Jahre von der biologischen Station auf Helgoland ausgefesselt worden waren. Die Flundern tragen ein Zeichen in Form eines runden Knopfes, der im Schwanz befestigt ist und auf dem die Buchstaben D. H. und eine Nummer steht. Die Scholle scheint also ein Wanderfisch zu sein, die große Meeresstrecken durchkreuzt.

Goldstaub aus Messing. In kaum glaublicher Weise hat sich nach den „Kisler N. N.“ die Witwe eines Gastwirts in Wit zu 21000 M. betragen lassen. Durch Vermittlung eines Agenten kaufte sie einen Sad mit Goldstaub, der aus einem russischen Bergwerk stammen und infolge der Wirren in Rußland für den dritten Teil seines Wertes zu haben sein sollte. Der Sad mit dem wertvollen Metall traf auch ein, es zeigte sich aber, daß es ganz gewöhnliche Messingfeilspäne waren. Nachdem der Schwindel ausgedeckt war, wurde Anzeige gegen den Agenten erstattet und es gelang der Kriminalpolizei, ihn zu ermitteln und zu verhaften. Er weist die Verübung eines Betruges, soweit seine Person in Frage kommt, weit von sich. Er habe vielmehr genau die Adressen angegeben, durch deren Vermittlung er den Goldstaub erhalten hat. Die Leute, deren Adressen er mitteilte, sollen aber leider nicht zu ermitteln sein. Jedenfalls ist die vertrauensselige Witwe ihr Geld auf Nummerwiederschen los.

Probatum est. Jedes Schleppentragen innerhalb des Stadtgebiets ist vom Stadtrat in Nordhausen als erster deutscher Stadtbehörden verboten worden. Vorläufig werden Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. In Nordhausen ist man also schärfer, als ehemals in Breslau, wo die Schleppen im Rathaus abgeschnitten wurden. Auch das ist ein probates Mittel.

Fremde in Berlin. Eine Übersicht über die Zahl der in den Gasthöfen ufm. Beherbergten Fremden im Monat April ergibt folgendes Bild von dem Fremden-

besuch. Es logierten in: a) Gasthöfen 62 892, b) Hotels garnis und Chambres garnies 2479, c) sonstigen Anstalten zur Beherbergung von Fremden 18 966, zusammen 79 366 Personen. — Von ihnen waren Ausländer: Rußland 4260, Osterreich 1778, Schweden 1127, Amerika 1094, Dänemark 1008, England 868, Frankreich 598, Holland 534, Schweiz 300, Norwegen 268, Belgien 176, Italien 120, Balkanstaaten 117, Asien 92, Portugal 71, Afrika 59, Spanien 47, Türkei 28, Australien 4, unbekannt 2. Rußland behauptet also noch immer den Vorrang.

Rothwald Niesen-Ameisenhaufen. Man schreibt aus Aachen: In dem sehr urwüchsigen Hertogenwalde, der sich teils in Belgien, teils in Preußen zwischen Eupen und Malmédy ausdehnt, kommen in großer Zahl Ameisenhaufen von zwei Meter Höhe und darüber vor. Eine ganze Reihe zieht sich z. B. an der Straße von Eupen bis Menisiole hin. Die Ameise ist 1-1,5 Zentimeter lang und wird als Schütlerin des Rothwaldes streng geschont. Sie wimmelt auf ihren Wanderwegen auf allen Bäumen umher und läßt keinen Schädling (z. B. Ronne) auskommen. Ihre Haufen baut sie nur aus totenen Nadeln.

Zahme Elche. In der Forsterei Papirschienen bei Mehlaunen (Ostpreußen) haben sich vor einiger Zeit zwei junge, elternlose Elche eingefunden. Der dortige Forstmeister B. füttert die Waisen, so daß sie ganz zahm geworden sind.

Die Einwohnerzahl von Paris. Nach der am 4. März stattgehabten Volkszählung hatte Paris 2 731 728 Einwohner gegen 2 660 550 im Jahre 1901, das ist also in fünf Jahren ein Zuwachs von 71 160.

Studenten als Eisenbahnkontrolloren. Der russische Verkehrsminister hat genehmigt, daß Studenten in ihrer freien Zeit zur Erlangung eines Nebenbrennens als Kontrolloren der Stadt- und Vorortzüge fungieren.

258 000 Telephone. Dem „New York Herald“ zufolge teilt die New York Telephone Company mit, daß in den fünf Stadtteilen von New York 258 000 Telephone in Betrieb seien, d. h. zweieinhalbmal so viel wie in London.

Verstreut wie ein Professor kam dieser Tage ein Bäuerlein, das heim nach Murnau im Ammergan wollte, an die Fahrkartenkontrolle des Zentralbahnhofs in München und wies einen frankierten Brief vor. Der gute Mann hatte seine Fahrkarte statt dessen in den Briefkasten geworfen und fing dann ziemlich bald zu jammern an, nachdem ihm die nötige Belenchtung ausgegangen war.

Kameruner Majcier. Nach dem „Vorwärts“ ist dem Hamburger „Echo“ ein Majciergruß aus Kamerun zugegangen. Es wurde ihm aus Duala geschrieben: „Ein Hoch zum 1. Mai senden die Genossen von Duala. Auch wir werden den 1. Mai würdig begehen.“

Eine böse Folge des Erdbebens in San Francisco ist der Zusammenbruch der „Trabers Versicherungsgesellschaft“. Die Aktionäre haben einen Verlust von 700 000 Pfd. St. zu verzeichnen und Policen im Gesamtverre von 32 Mill. Pfd. St. werden durch diesen Zusammenbruch mit einem Schloge verloris. Man glaubt, daß 20 andere Gesellschaften, die durch die Katastrophe litten, nunmehr genötigt sein werden, sich vom Geschäft zurückzuziehen.

Die Hyänen des Schlachtfeldes. Der Spezialkorrespondent der „Times“ in San Francisco meldet, daß die geordneten Bande der Ordnung dazu benützt wurden, um das Chinesenviertel gründlich auszulündern. Selbst Angehörige der wohlhabenden Klasse verschmähten es nicht, mit Frau und Kind in die Ruinen der Chinesenstadt einzudringen und dort Kunstgegenstände und kunstgewerbliche Gegenstände chinesischer Herkunft zu stehlen! Soldaten und Polizei sahen dem ruhig zu, und so kommt es denn, daß jetzt in den unversehrt gebliebenen Straßen von San Francisco und Dalland überall chinesische Rippen von Hausierern angeboten werden.

Ein verhaltener Mormouenbischof. Im Staate Wyoming ist das in Cheyenne City lebende Oberhaupt der dortigen Mormonen, Bischof Joly, verhaftet worden. Er wird beschuldigt, mit zwei Frauen verheiratet zu sein und in ungesetzlicher Polygamie zu leben. Darüber herrscht große Aufregung in der Bevölkerung, so daß ernste Anheißungen zu befürchten sind. Die Polizei ist überall verstärkt worden, da die Mormonen Miene machen, sich an den Regierungsorganen für die ihrem Oberhaupte angetane Schmach blutig zu rächen.

Ein Automobil-Abenteurer der Med. Longworth, Präsident Roosevelts Tochter und ihr Gatte Mr. Longworth sind am vorigen Sonntag von einem Polizisten angehalten worden, weil sie bei ihrer Automobilfahrt die erlaubte Schnelligkeit überschritten hatten. So meldet dem „Petit Posten“ ein Telegramm aus Cincinnati. Sie wurden zur Wache geführt und weigerten sich zunächst ihre Namen anzugeben. Auf die Androhung sofortiger Einsperrung hin gaben sie sich zu erkennen. Nun wurden sie entlassen, mußten aber zu Fuß nach Hause gehen, da ihnen der Wagen erst am nächsten Tage von dem Gericht zugestellt werden sollte.

Eine Kirche zu vermieten. In Bordeaux bietet sich dem Reisenden, der den Bahnhof verläßt, ein merkwürdiges Schauspiel. Er sieht eine große Kirche vor sich, die trotz ihres Alters noch sehr gut erhalten ist und an der Vorderseite ganz groß die Aufschrift trägt: „Kirche zu vermieten.“ Die Kirche stand in Verbindung mit dem im Jahre 1637 begründeten Findelhaus, das die Stadt jetzt nach einem andern Ort außerhalb der Stadt verlegt hat.

Eine französische Wahlmanöbele gibt der „Figaro“ zum besten. Ein hochadliger Schlossherr, der etwa zehn Kilometer von seinem Wahlort entfernt auf dem Lande wohnt, hatte wenig Lust, die langweilige Fahrt dorthin zu unternehmen; trotzdem wollte er sich als gewissenhaftes Mitglied seiner Partei der Wahlpflicht nicht entziehen. Ein konservativer und ein republikanischer Kandidat standen sich gegenüber. Kaum hatte sich der

Bogen des Schloßherrn in Bewegung gesetzt, als diesem ein Mittel einfiel, Pflicht und Neigung zu vereinigen. Zwischen ihm und seinem Rutscher entspann sich folgendes Gespräch: „Sie sind Wähler, Johann?“ — „Jawohl, Herr Herzog!“ — „Für wen stimmen Sie?“ — „Für den Republikaner, Herr Herzog!“ — „Hamas! Und ich für den Konservativen! Das hebt sich also auf! Wenden Sie um — nach Hause!“

Diese Fremdwörter! Einen famosen Witz hat sich der Druckfehlerkold in der „Reichenberger Zeitung“ gekleidet. In dem Morgenblatt dieser Zeitung vom 28. April heißt es am Schlusse eines Artikels über die Parlamentarisierung des Kabinetts: „Niemand fragt, ob die also gewählten Minister Erfahrung, Kenntnis, Talent besitzen mögen — genug, die Zeitungen sind voll von Ministerlisten, aus denen gutmütige Leser entnehmen können, über wie viele miserable Abgeordnete das Parlament verfügt.“ Das Abendblatt der „Reichenberger Zeitung“ bringt nun die Aufklärung, daß der Teufel in der Schmachmaschine aus „ministrabilen“ Abgeordneten „miserable“ Abgeordnete gemacht hat.

Eine originelle Grabskizze. Auf dem alten Kirchhof zu Bamberg rechts an der Mauer steht ein alter Grabstein, auf welchem zu lesen ist:

Hier ruht Margaretha Plant,
Gott sei es gedankt,
Am Leben hat sie nichts wie gekant,
Wand'rer gehe weg von hier,
Sonst steht sie auf und sankt mit dir.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“
Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Frhr. v. Stengel und Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung der Erbschaftsteuer.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Im Namen der Verbündeten Regierungen habe ich zu erklären, daß sie dem Antrag Albrecht gegenüber sich durchaus ablehnend verhalten. Die Gründe, weshalb die Verbündeten Regierungen die Reichs-Erbschaftsteuer für Defizidenten und Ehegatten für nicht geeignet halten, habe ich ja wohl bei der ersten Beratung, wie wiederholt bei den Kommissionsberatungen dargelegt. Ich verzichte darauf, diese Gründe jetzt zu wiederholen. Ich kann nur bitten, den § 12 in der Kommissionsfassung anzunehmen.

Abg. Savigny (Zentr.) schließt sich hinsichtlich des Antrages Albrecht den Ausführungen des Staatssekretärs an.

Abg. Westmann (natl.) stimmt im Bewußtsein der Notwendigkeit der Sanierung der Reichsfinanzen der Erbschaftsteuer nach den Beschlüssen der Kommission zu.

Abg. Dietrich (kons.) führt aus, die Steuer stelle in ihren sechs Sähen einen europäischen Rekord dar. Weder in Frankreich noch in England habe man derartige Steuern. Redner wendet sich sodann gegen die geringen Ausführungen Bernsteins und erklärt, da die Bewilligung der Steuer angeht, die Finanzlage des Reiches notwendig sei, werde seine Partei trotz ihrer tatsächlichen Bedenken zustimmen.

Abg. Wiemer (freis. Volksp.): Wir treten grundsätzlich für die Erbschaftsteuer ein, weil wir in ihr den ersten Schritt zu den direkten Reichsteuern sehen.

Abg. Laitmann (wirtsch. Ver.): Seine politischen Freunde stimmen trotz aller Bedenken der Vorlage zu. Der Antrag Albrecht ist dagegen unannehmbar.

wb. Homburg v. d. S., 10. Mai. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise fuhren heute früh im Wagen mit Gefolge nach Eppstein im Taunus.

wb. Strassburg i. El., 10. Mai. Der Kaiser ist heute vormittag um 8 Uhr nach St. Bilt abgefahren. Er besucht von dort aus die Hohenfelsburg.

wb. Paris, 10. Mai. In der Rue Lacordaire veranstalteten Ausständige gestern Abend vor einer Automobilfabrik eine lärmende Kundgebung. Als Soldaten des 103. Infanterieregiments, die die Fabrik besetzt hatten, die Ruhestörer mit Kolbenköpfen vertreiben wollten, suchte sie ihr Korporal daran zu verhindern und trat schließlich mitten unter die Ausständigen, indem er Hochrufe auf die Sozialdemokratie und auf den Streik ausbrachte. Der Korporal wurde auf Befehl des Leutnants entwaffnet und in Gewahrsam gebracht.

wb. London, 9. Mai. (Unterhaus. Schluß.) Grey schloß: In dem, was ich sagte, ist angeführt worden, daß wir auf die anderen Mächte warten, um unsere Ausgaben zu verringern. Aber wie die Verhältnisse liegen, warten alle Mächte aufeinander. Eines Tages wird eine derselben den ersten Schritt tun müssen. Er könne daher nicht die Zusage der Befehls akzeptieren. Es könne sein, daß eine Macht bereit sei, in dieser Hinsicht den ersten Anstoß zu geben, aber es sei auch nicht ausgeschlossen, daß England ihn unternehme. Es habe niemals eine Zeit gegeben, in welcher die relative Überlegenheit der englischen Flotte stärker gewesen wäre als gerade jetzt. Was England auf der Haager Konferenz werde tun können, müsse von der Antwort der anderen Regierungen abhängig gemacht werden und von dem Interesse, das die anderen Parlamente dieser Angelegenheit entgegenbringen würden. Er nehme aber die Resolution namens der Regierung als eine erfreuliche Äußerung der öffentlichen Meinung an und heiße sie aus diesem Grunde willkommen. Er sei überzeugt, daß diese Resolution auch von anderen Ländern als eine vom britischen Parlament ausgehende Einladung auf diese Aufforderung, die Bedingungen zu vermindern, einzugehen, aufgefaßt werde. (Beifall.) Das Amendement wird darauf zurückgezogen und die Resolution einstimmig unter lauten Hochrufen angenommen.

wb. Petersburg, 10. Mai. Eine Liste der vom Kaiser ernannten Mitglieder des Staatsrats, die an sämtlichen Sitzungen teilnehmen sollen, ist veröffentlicht worden. Ehrenpräsident des Staatsrats wird der Großfürst Michael Nikolajewitsch sein, tatsächlicher Präsident Graf Solsky, Vizepräsident Staatssekretär Frisch.

wb. Stuttgart, 10. Mai. Der Vorsitzende der Versicherungskasse Württemberg, Präsident v. Maginot, ist heute nacht im Alter von 58 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben. — Der Generalinspektor General der Infanterie v. Lindequist ist zur Inspektion des Württembergischen Armeekorps gestern Abend hier angekommen und heute vom König empfangen worden. Nachher fand im Wilhelmssaal militärisches Essen statt.

wb. München, 10. Mai. Wie die „Münchener neuesten Nachrichten“ aus Hundelstingen a. Donau melden, König der Witt in die Gottesackerkirche ein, löste den Privatier Anton Bucher und dessen verheiratete Tochter und verteilte drei Personen leicht.

wb. Breslau, 10. Mai. Die hiesigen Grobhändler erhöhten mittels Birkulars vom 1. Mai ab die Preise für oberfeinstes Salzseifen von 15.50 M. auf 16 M., für Tafelseife von 17 M. auf 17.50 M. pro Doppelzentner.

wb. Weichen, 10. Mai. Gestern nachmittag entsprang auf dem Transport von Raitbar nach dem Weichen Gefängnis der zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Verbrecher Czack, nachdem er seinen Begleiter niedergeschlagen hatte. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Vord a. Rh., 9. Mai. Der Vordener Winzer-Verband hat heute eine Besprechung selbstgezeugener und selbstgeernteter Naturweine der Jahrgänge 1904 und 1905. Die Weine waren reinlichste, saftige Gewächse und entstannten wegen der Gemangung Vord. Der Besuch war gut, der Geschäftsgang recht flott, doch wurden mangels genügender Gebote von den ausgetretenen 54 Nummern 18 Nummern zurückgezogen. Die Preise stellten sich für das Stück 1904er auf 530—680 Mark, für das Stück 1905er auf 300—400 Mark. Das Halbhaß 1905er kostete 20—200 Mark. Das Stück 1904er kostete durchschnittlich 68 M., das Stück 1905er kostete durchschnittlich 45 M. Das Gesamtsergebnis stellte sich für 5 Stück 1904er, 19 Stück 1905er und 11 Halbhaß 1906er auf 14 100 Mark ohne Zölle.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Der Verkehr in New York gestaltete sich diesmal an einzelnen Tagen etwas freundlicher, als in der Vorwoche, und am Schluß ließ sich sogar eine große Festigkeit beobachten. Es lag dies daran, daß man sich schließlich zu einer weniger pessimistischen Auffassung über die Lage des internationalen Geldmarktes bekehrte und auch die Mitteilungen über die industrielle Situation als Hausmotiv benutzte. Zeitweise allerdings erfuhr die Tendenz zum Teil infolge des unbefriedigenden Bankausweises eine Erschütterung. In den letzten Tagen vermochte sich in London ebenfalls eine ziemliche Stabilität die Oberhand zu verschaffen. Zunächst war die Haltung sehr unregelmäßig und vielfach nach unten gerichtet, nicht zum mindesten infolge der Erhöhung des Bankdiskonts und politischer Besorgnisse. Die erwähnte Besserung am Schluß resultierte vorwiegend aus dem Einfluß der fremden Börsen, hing indes auch mit einer am offenen Geldmarkt wahrnehmbaren Erleichterung zusammen. Paris eröffnete schwach, gewann indes im weiteren Verlaufe an Festigkeit, meist ebenfalls im Anschluß an Meldungen vom Auslande her. Russische Werte litten unter Befürchtungen wegen neuer Unruhen im Zarenreiche, dagegen standen spanische infolge Besserung des Wechselkurses sehr in Gunst. In Wien war nur am Anfang die gute Stimmung der Vorwoche noch zu bemerken. Späterhin veranlaßten die Londoner Diskonterhöhung, der Rücktritt Wittes, sowie mehrere lokale Arbeiterausstände eine erhebliche Abschwächung. Die bei Beginn der Berichtszeit eingetretene Erhöhung der Londoner Bankrate, die vielfachen Schwankungen New Yorks und die geringe Aussicht, daß das deutsche Zentralnoteninstitut in absehbarer Zeit den hohen offiziellen Zinssatz erniedrigt, riefen in Berlin diesmal vielfach eine nichts weniger als freundliche Stimmung hervor. Indes waren all die genannten Momente nicht imstande, eine dauernde Mattigkeit zu schaffen. In der gegenwärtigen glänzenden Lage der meisten Zweige des gewerblichen Lebens besitzt die Börse einen Rückhalt, der die Wirkungen der vorliegenden Baissemomente diesmal mehr als neutralisierte. Die feste Schlußhaltung New Yorks, sowie eine kleine Erleichterung am offenen Geldmarkt trugen mit dazu bei, die Tendenz zu verbessern. Als Gradmesser für die Anschauungen über die wirtschaftliche Konjunktur darf man übrigens die meist rege Beteiligung des Privatpublikums am offiziellen Verkehr betrachten, wiewohl ganz am Ende der Kaufleier etwas zu erlahmen schienen. Am Rentenmarkte sind in der Mehrzahl kleine Rückgänge eingetreten, am stärksten bei Russen infolge neuer Anzeichen von Unruhen im Zarenreiche. Von Verkehrswerten waren Schiffahrtsgesellschaft auf Mitteilungen über eine bevorstehende Beendigung des Streiks der Schauerleute beachtet, während Bahnen ohne besonderen Grund den tiefsten Stand der Berichtszeit überschritten, abgesehen von Amerikanern, die schließlich von New York einige Anregung erhielten. Banken fanden kaum erwähnenswerte Beachtung und gehen mit kleinen Verlusten aus der Berichtszeit hervor. Recht angezogen, allerdings nicht ganz gleichmäßig, gestaltete sich der Verkehr in Montanpapieren. Bei Kohlenwerten trat wohl eine kleine Reaktion ein, als die Beendigung des Ausstandes in Pas de Calais gemeldet wurde. Man befürchtete nämlich ein Nachlassen des deutschen Kohlenexports nach Frankreich, ging jedoch über diese Besorgnisse schnell zur Tagesordnung über. Bei Eisenaktien zog man in erster Linie die günstige Lage des legitimen Geschäfts heran. Man verwies auf die soeben eingetretene Erhöhung der Halbzug- und Trägerpreise, auf die Mitteilungen des Walzdrahtverbandes, besonders aber auf durch den Wiederaufbau San Franciscos geschaffene größere Absatzmöglichkeit nach Amerika. Der Kassamarkt lag durchgängig fest.

Von der Berliner Börse. Die Befürchtung, daß am Donnerstag die Generalausstattung der Metallarbeiter erfolgt, hat heute trotz der günstigen New Yorker Meldungen der Börse große Zurückhaltung auferlegt. Der Verband der Metallarbeiter ist einer der größten und bestorganisierten. Daher möglicherweise die Aussperrung von längerer Dauer. Einzelne Montanwerte, wie Dortmund und Harpener, sind noch fest, während andere bereits Kursverluste erlitten. Von Schiffahrt-Aktien waren Hansa gefragt in der Hoffnung auf eine Einigung mit der Peninsular-Line. Russenwerte waren weichen in der Befürchtung, daß schon das Reichsgrundgesetz

in der Duma auf heftigen Widerstand stoßen wird. Banken zurückhaltend. Im weiteren Verlauf trat stärkere Stille bei abbröckelnden Kursen ein. Der Schluß war ruhig, Geld war zu 4 Proz. angeboten. Privatskont 3 1/4 Proz.

Gerichte. Die Gerichtezeitung ist in der Politik nicht so groß, wie an der Börse. Am Dienstag war wieder ein ausgesprochener Gerichtezeitung. So wurde gemeldet, daß eine weitere Erhöhung des Diskonts der Bank von England unter Umständen bevorstehe. Dies ist nicht unmöglich, aber so schnell nach der letzten Erhöhung doch nicht gut wahrscheinlich. Weiter wurde ein Gericht in Umlauf gesetzt, das angehend auf Schiffahrtaktien wirkte. Es hieß nämlich, daß die Hamburg-Amerika-Linie für Baumaterialien-Transport nach San Francisco Schiffe geschartert habe.

Zur Konversion der priv. Türken. In den Verhandlungen ist eine neue Wendung eingetreten. Die Pforte, die bisher ausschließlich mit der Gruppe der Ottomanbank verhandelte, hat sich nun auch an die Deutsche Orientbank gewandt, eine Offerte für die Konversion einzureichen.

Kyffhäuser-Hütte. Man wird sich erinnern, daß vor einigen Wochen diese Aktiengesellschaft Gegenstand lebhafter Besprechung war, weil die Dividende von 20 auf 13 Proz. zurückging. Es handelt sich hier an sich um eine kleine Gesellschaft, die ursprünglich nur mit 400 000 M. Kapital arbeitete, aber gern börsenfähig werden wollte und Knall und Fall ihr Kapital von 400 000 M. auf 1 Million Mark erhöhte. Für dieses Kapital hatte sie nicht sofort genügende Beschäftigung und damit wurde die Sache auch ziemlich aufgebauscht. Daher kam es, daß die Aktien, die mit 312 im Juni v. J. erstmals notierten, dann bis ca. 400 hinaufgetrieben wurden, gegenwärtig ca. 247 stehen. Die Gesellschaft steht auch jetzt noch nicht besonders gut, ihr Status ist recht erheblich angespannt, doch blickt sie in das neue Geschäftsjahr, wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, mit guten Erwartungen.

Etablissemant Herzog, Logelbach i. Els. Man wird sich noch des Aufsehens erinnern, das im vorigen Jahr die Zahlungseinstellung dieser Gesellschaft erregte. Es handelte sich dabei um den Verlust des Aktienkapitals von 4.79 Millionen Mark und der Reserven von 557 000 M., sowie um ein Defizit von 2 1/2 Millionen Mark. Namhafte elsässische Banken, Basler Institute, die Darmstädter Bank und die Berliner Handelsgesellschaft waren mehr oder minder beteiligt. Es wurde allerlei über die Reorganisation in den Zeitungen zwar verbreitet, aber Bestimmtes konnte man nie so recht erfahren. Erst jetzt wird bekannt, daß die Generalversammlung bereits am 14. April die Neukonstitution der Gesellschaft mit 2.80 Millionen Mark Grundkapital beschlossen hat. Das neue Kapital scheint teils durch Einzahlung der Familie, teils dadurch, daß die Gläubiger für einen Teil ihrer Forderungen Aktien genommen haben, zustande gekommen zu sein. Auf einen anderen Teil ihrer Forderungen haben die Gläubiger verzichtet und hierfür werden sie ebenso wie die Aktionäre mit Genußscheinen abgefunden.

Schiffahrtswesen. Gegenwärtig finden in London Besprechungen von Vertretern der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa und der Oriental and Peninsular Navigation Company statt, von denen man eine Verständigung in den schwebenden Tarifstreitigkeiten erwartet.

Zur industriellen Lage. Die Chemische Fabrik Gröndheim Electron, Frankfurt a. M., teilt in ihrem Geschäftsbericht mit, daß die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft sehr lebhaft zu bleiben scheint. Die gesamten Werke seien zurzeit voll beschäftigt. Der am 1. März d. J. in Kraft getretene neue Zolltarif werde das Ergebnis des laufenden Jahres kaum wesentlich beeinflussen, dagegen später Verschiebungen zuungunsten der chemischen Industrie zweifellos zur Folge haben.

Kleine Finanzchronik. Das Asbest-Syndikat hat eine mäßige Erhöhung der Preise beschlossen. — Die Gründung eines Verkaufs-Syndikates für Radiatoren hat stattgefunden. Die Geschäftsstelle ist in Weitzlar. — Die von der Gerroshheimer Glashütten-Aktiengesellschaft vorm. Ferd. Heye gepachtete Kreuznacher Glashütte, Akt.-Ges., zahlt wieder 20 Proz. Dividende. — Die Hirtenerberger Patronenfabrik steht mit mehreren Regierungen, besonders mit Spanien, wegen größerer Lieferungen in Unterhandlung. — Bei der Baltimore and Ohio-Bahn, die ihr Aktienkapital um 277 500 Stammaktien zu 100 Dollar erhöht, können die Aktionäre nunmehr ihr Bezugsrecht auf diese neuen Aktien zum Parkurse nach Verhältnis von 15 neuen auf 100 alte Aktien bis 25. d. M. ausüben.

Geschäftliches.

Gicht, Rheumatismus, Ischias

verschwinden schnell, wenn Sie Ihren Bädern, Dämpfen und Packungen meinen vorzögl. bewähr. heilkräftigen Heublumen- und Fichtennadelextrakt zusetzen. Vorrätig in Originalgläsern zu 35, 65 und 120 Pfg. Heublumensaife 40 Pfg.

Nur Kneipp-Haus,

Rheinstrasse 59. Telefon 3240.

Gleichzeitig empfehle mein echt austral. Eucalyptusöl, sowie Reichenhaller Latschenkiefern- u. Fichtennadelöl. 1887



Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 783

Kalodont stets frisch auf Lager Löwen-Apotheke. 1010

Kalodont tadelloso erhältlich in der Drogerie Moebus, Taunustr. 25. 1456

Darmstädter Möbelabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferf. vorrätig. Man verl. Preis- u. Abbildungen. F 4

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten. Zeitung: 20. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Wiegand; für die Druckerei: E. Reiser; für den Verlag: G. Wöhrdt; für die Anzeigen und Weltaussichten: G. Bornhaff; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Silvana in's Bad!

(Dr. Zuckers Bäder-Essenzen.)
Ein Labsal der Nerven!

Bäder und Waschungen mit Zusatz von Dr. Zuckers Silvana-Kräuter-Essenzen sind wundervoll erfrischend und geben dem Körper zarten Wohlgeruch. Glänzende Anerkennungen erster Kreise über die mächtig belebende Wirkung. Karton M. 3.— für 6 bis 12 Silvanabäder. In Wiesbaden zu haben bei: Dr. M. Abersheim; Centraldrogerie W. Schild; M. Jung; P.A. Stoss; Drogerie O. Siebert; Taunus-Apotheke; Victoria-Apotheke. Fabrik Max Elb, G. m. b. H., Dresden. P 53



Höchste Auszeichnungen. Fernspr. 571.

Herrn-Bekleidung,

als Sacko-, Jackett-, Frack- und Gehrock-Anzüge, Paletots, Pelerinen, Havelocks und Reisemäntel, Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen, Hosen, Fantasie- und Waschwesten.

Knaben-Bekleidung,

als Anzüge, Paletots, Pejacks und Pelerinen, Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Hosen und Blusen in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

Erstklassige Mass-Schneiderei, grosses Stofflager in- und ausländischer Fabrikate.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

1246

Künstl. Zähne

in bester und billigster Ausführung. Plombieren schmerzlos mit Zahngas. Josef Fiel, Dentist, Rheinstr. 97, B.

Engros-Verkauf

an Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame,

Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur 1. Etage. 615

Wichtige Brände Badsteine zu verkaufen. Zu erfragen Blatterstrasse 12.

Schweizer Stickereien.

Nach sehr günstigem Einkauf in St. Gallen empfehle die grösste Auswahl in jeder Preislage:

Abgepasst gestickte

Damen-Kleider,
Kinder-Blusen

Zephir, Leinen, auf Seidenmull, Batist.

Gedupfte und Empiredessins

Mulle

weiss, weiss/schwarz, schwarz/weiss.

Stickereien in jeder Breite und Art auf Madapolam, Batist, Mull, Leinen und Zephir, sowie grosses Lager in Valenziennespitzen, hauptsächlich die viel verlangten schmalen-Sachen.

Reste und fehlerhafte Stücke sehr billig.

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 37.

Hochbedeutende Kunst-Auktion

Heute Freitag, 11. Mai, von 10-1 1/2 Uhr, im Kunstsalon Viëtor, Taunustrasse 1, Galeriegebäude.

Vorbesichtigung bei freiem Eintritt 6., 7. u. 8. Mai. Katalog kostenfrei. Telefon 449.

Höchst wertvolle Gemälde, Stiche, Handzeichnungen und Antiquitäten aus den Sammlungen: Bernhard Haenel-Clauss †-London, Kensul Otto Sielken †-Batavia-Wiesbaden, u. A., darunter Werke von Achenbach, Amaury-Daval, Eloeme, Burger, Berk-Hayde, Berghem, Breughel, Bücklin, Petrus Christus, Cuyp, A. Dürer, J. Deiker, Fairman, Feuerbach, von Gebhardt, Grünewald, H. Goltzius, Cesare Gatti, Gainsborough, Holbeinschule, Ingres, Israels, Koekkoek, Kampf, Kobell, Leubach, Landseer, Lonchi, Leibl, Munkacsy, Menzel, G. Max, Maratti, Müller-Gossen, Nasmyth, Ommegeack, Palamedes, Pollack (Gino Paria), Rasmussen, Roos, L. Richter, Raeburn, Rosetti, van Streeck, Schelfhout, Tischbein, D. Teniers, Ugolini, M. Wünsch, Zoemann, Stiche nach Gemälden von Franz Hals, Brouwer, Murillo, Raffael etc.; Japan. u. indische alte Waffen; Firstenberger u. altfranz. Porzellan; japan. Bronze; alter fein geschätzter chines. Elefantenzahn, hochinteressantes, höchst wertvolles Stück mit geschnitztem Untersatz u. a. Werke.

Auktionator Georg Jäger.

Beauftragte Kunsthandlung: VIËTORsche Kunstanstalt.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35 % Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung.

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch, Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Schierstein a. Rhein.

Gasthof „Drei Kronen“.

Vollständig der Neuzeit entsprechend umgebaut.

Anerkannt schönste Lokalitäten in der Umgebung von Wiesbaden.

Prachtvoller Saal, zu Ausflügen für grösste Gesellschaften geeignet.

Grosser schattiger Garten.

Selbstgekelterte Weine. Bayerisch Bier. Bekannt gute Küche.

Spezialität: Hausmacher Schinken mit Spargel.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörteile die besten, die im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Über 100.000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit im Gebrauch. Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.

August Stukenbrok Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands.

Gas-Sparkocher.

System Haller. Das Beste vom Guten!

== Auf Wunsch zur Probe. ==



Anerkannt sparsamster Gasverbrauch. Mit 2 Flammen können in Folge der sinnreichen Konstruktion auf 4 Kochlöchern gleichzeitig vier Töpfe aufgestellt und zum Kochen gebracht werden, bei sparsamstem Gasverbrauch und billigsten Preisen.

Vorrätig zu Mk. 6.—, 8.—, 15.— u. s. w.

Süd-Kaufhaus

Inh.: Fr. Knapp, Moritzstrasse 15. Telefon 3553.

AACHENER GASBADÖFEN UBER 100000 IM GEBRAUCH
HOBENS GASHEIZÖFEN 12 Goldene und Kal. Preuss. Staatsmedaille

D.A.P.

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich größere Posten hochseiner Schuhe in Chevreau, Vorkalf und Wildleder für Herren, Damen und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 15, 16, 50 Mk. u. sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original“ u. System „Goodyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu umen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. — Farbige Schuhe staunend billig.

Kein Laden. Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Bekannt für gute Waren.

Von Montag, den 7. Mai, bis Sonnabend, den 12. Mai.
Wegen vorgerückter Saison:

Sonder - Angebot

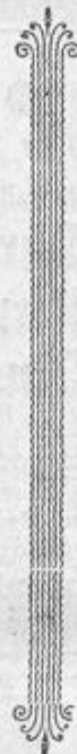
in

Konfektion

So lange Vorrat reicht!

So lange Vorrat reicht!

- Jacken-Kostüme
- Bolero-Kostüme
- Halblange Covercoat-Paletots
- Schwarze Jacketts u. Saccos
- Schwarze Sacco-Paletots
- Farbige Saccos und Paletots
- Schwarze Frauen-Paletots
- Schwarze seidene Paletots
- Kinder-Paletots und Kapes
- Wollene Kinder-Kleider



zu bedeutend
ermässigten
Preisen!

Elegante Anprobier-Räume.

Verkauf 2. Etage.

Lichtzimmer.

Die ermässigten Sonderpreise sind mit Blaustift auf jedem Etikette deutlich neben dem früheren Preise vermerkt.

Blusen in Wolle u. Seide besonders beachtenswert.

Serie I
Wert bis Mk. 8.⁸⁰
jetzt St. Mk. 5.⁸⁰

Serie III
Wert bis Mk. 15.⁸⁰
jetzt St. Mk. 10.⁸⁰

Serie II
Wert bis Mk. 11.⁸⁰
jetzt St. Mk. 8.⁸⁰

Serie IV
Wert bis Mk. 19.⁸⁰
jetzt St. Mk. 13.⁸⁰

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Man hört, daß die Minister in Berlin bei Audienzen sich den Frack verbieten. Sie entscheiden sich für den deutschen Rock. Es haben seinerzeit auch bei uns in Oesterreich einige Ministerien den deutschen Rock eingeführt; er soll aber aus Mangel an deutschen Männern wieder aufgehoben worden sein.

Aus Hofeggers Tagebuch.

(15. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elster.

Im Herbst kam Albert Gottenrott heim. Er hatte das letzte Jahr einjährig bei den Husaren gedient und war als Unteroffizier mit der Qualifikation zum Reserve-Offizier entlassen. Darauf war der junge Mann sehr stolz und sein höchster Wunsch war es, im nächsten Jahre wieder eine Dienstleistung zu machen, um Reserveoffizier werden zu können.

Der alte Gottenrott wollte aber vor der Hand noch nichts davon wissen.

„Du hast in dem letzten Jahre fünftausend Mark verbraucht“, sagte er ernst, „und das als gewöhnlicher Husar. Was würdest du erst verbrauchen, wenn du Offizier wärest? Das kann der Schulzenhof nicht tragen. Daß die vornehmen Leute Offiziere werden, du bist eines Bauern-Sohn und sollst wieder ein Bauer werden.“

Albert rümpfte die Nase. Das Wort Bauer klang seinem Ohr gar zu ungewohnt, seinen Kameraden gegenüber hatte er von seinem Vater stets als dem „Gutsbesitzer Gottenrott auf Allendorf“ gesprochen.

Aber er widersprach vorläufig nicht, um den Alten nicht zu reizen. Kommt Zeit, kommt Rat, dachte er bei sich und suchte sich vorerst in Allendorf so gut es ging zu unterhalten.

Es kam jetzt mehr Leben in den stillen Schulzenhof. Der junge Herr, wie sich Albert titulieren ließ, lud oft seine Freunde aus der Stadt ein und dann wurde auf seinem Zimmer bis spät in die Nacht Karten gespielt und getrunken.

Oder der junge Herr fuhr selbst nach der Stadt und kam dann am frühen Morgen nach durchschwärmter Nacht nach Hause, legte sich ins Bett und schlief fast bis Mittag.

Schließlich wurde es aber dem alten Gottenrott zu arg, und nachdem er seinem Herrn Sohn gehörig seine Meinung gesagt und ihn auf ein nur geringes Taschengeld gesetzt, befahl er ihm streng, sich jetzt ernstlich um die Wirtschaft zu kümmern.

„Du wirst vorläufig jeden Morgen um fünf in den Kuhstall gehen, um die Milchausgabe zu kontrollieren“, befahl er.

„Wozu das, Vater? — das kann auch die Großmagd“, entgegnete Albert unwillig.

„Du sollst die Wirtschaft von Grund auf kennen lernen“, versetzte der Alte. „Fügst du dich nicht, dann magst du dich nach einer Verwalterstelle umsehen, von mir hast du dann nichts mehr zu erwarten. — Nachher wirst du die Futterausgabe im Pferdestall beaufsichtigen, die Knechte bei ihrer Arbeit anstellen, das Korn auf dem Kornboden abmessen, am Nachmittag gehen wir aufs Feld, da sollst du mir zeigen, was du gelernt hast und ob du das Pflügen kennst. Am Abend wirst du die Wirtschaftsbücher führen.“

„Dann kann ich ja arbeiten wie ein Knecht!“ „Das sollst du auch, denn wer nicht arbeiten gelernt hat, kann nachher nicht als Herr wirtschaften. Und damit basta!“

Der Alte verließ das Zimmer, die Tür heftig hinter sich zuschlagend.

Ärgerlich und empört blieb Albert an dem Tisch sitzen, auf dem noch das Kaffeegeschirr stand. Er überlegte, ob er nicht doch lieber eine Verwalterstelle auf einer großen Domäne oder einem Rittergute annehmen sollte. Das väterliche Haus kam ihm so entsetzlich bäuerlich und gewöhnlich vor.

Da sagte eine schüchterne Stimme neben ihm: „Darf ich das Kaffeegeschirr fortnehmen, Herr Albert?“

Er blickte auf und sah in ein errötendes, liebliches Mädchenantlitz.

„Ah, Hannchen, du bist es“, sagte er. „Mädchen, wie groß und schön bist du geworden?“

Hannchen errötete noch tiefer und schlug die blauen Augen nieder. Noch nie war dem jungen Herrn die Schönheit Hannchens so aufgefallen, wie jetzt. Er hatte sie auch stets nur flüchtig gesehen, da Hannchen jetzt mit dem übrigen Gefinde in der Küche ab und fast nie mehr in das Wohnzimmer kam.

Albert hatte auch noch zu sehr an die Stadtfrauleins gedacht, als daß er einer ländlichen Schönheit seine Aufmerksamkeit hätte schenken können.

Heute aber — es war Sonntag und Hannchen hatte sich bereits zum Kirchgang angezogen und sah blühsauber aus — erstaunte er über sich selbst, daß ihm diese im Verborgenen blühende Blume bislang entgangen war.

Als Hannchen sich mit dem Geschirr entfernen wollte, ergriff er ihre Hand und hielt sie fest:

„Weshalb siehst man dich jetzt so selten, Hannchen?“ fragte er. „Früher warst du doch immer bei meiner Schwester?“

„Ich habe jetzt im Hause und in der Wirtschaft zu tun, Herr Albert...“

„So? Hat man dich auch in der Arbeit eingepfercht? Was hast du denn zu tun?“

„Nun, des Morgens bin ich bei der Milchausgabe im Kuhstall, dann in der Küche und im Hause... aber lassen Sie doch meine Hand los... ich kann ja das Präsentierbrett nicht halten.“

„Was du für eine kleine, niedliche Hand hast, Hannchen“, sagte Albert lächelnd. „Die ist gar nicht zu so schwerer Arbeit geschaffen...“

„Ach, lassen Sie mich doch!“

„Also des Morgens bist du schon um fünf Uhr bei der Milchausgabe?“

„Ja...“

„Nun, dann werden wir uns da wiedersehen, Hannchen, denn ich soll von morgen ab die Milchausgabe kontrollieren. Also nimm dich nur in acht, ich werde sehr streng sein, und für jeden Fehler, den du begehst, mußt du mir zur Strafe einen Kuß geben.“

„Machen Sie doch nicht solche Scherze, Herr Albert“, entgegnete Hannchen errötend.

„Es bleibt dabei“, lachte er, „für jeden Fehler einen Kuß!“

„Dann werde ich mich doppelt vorsehen“, entgegnete sie mit allerliebster Schelmerei, machte einen schnippischen Knix und eilte hinaus.

Herr Albert sah ihr mit einem schmunzelnden Lächeln nach und strich sein kleines schwarzes Schnurrbartchen fest in die Höhe.

„Das ist ja ein reizender kleiner Käfer“, sagte er, die näselnde Aussprache der jungen Herrchen in der Stadt nachahmend. „Wunderbar, wie die in einem Jahre aufgeblüht ist. Vielleicht kann man sich ein wenig die Zeit damit vertreiben...“

Der alte Gottenrott hatte sich über seinen Sohn nicht mehr zu beklagen. Pünktlich um fünf Uhr war Albert bei der Milchausgabe und blieb eigentlich länger dort, als es unumgänglich nötig war. Er kontrollierte die Mädchen so gründlich und beobachtete namentlich Hannchen, wenn sie die Milch in die Kannen verteilte, so unausgesetzt, holt ihr auch gelegentlich in so zuvorkommender Weise, daß sich der Milchmann und die übrigen Mädchen nicht genug wundern konnten.

„Aus dem jungen Herrn wird doch noch mal ein tüchtiger Bauer“, äußerte der Milchmann zu Kathrin, der alten Großmagd, und grinste gar verschmitzt dazu.

„Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten“, brummte die alte Magd, „und steck deine Nase nicht in fremden Kuhl.“

„Berd' mich hüten“, lachte der Milchmann. „Ich meine ja auch nur so...“

„Na, dann behalt deine Meinung für dich und schmeiß keine Dummheiten.“

Der Milchmann fuhr lachend davon, die alte Kathrin ging wieder in den Stall zurück, wo Hannchen und der junge Herr noch zurückgelassen waren, wahrscheinlich um die Milchrechnung noch einmal durchzusehen.

Als die Alte in den Stall trat, eilte Hannchen mit einem dicken, roten Kopf an ihr vorüber.

„Na nun“, rief Kathrin, „wohin denn so schnell?“ Aber Hannchen hörte nicht, sondern lief in das Haus.

Aus dem Dunkel des Stalles kam der junge Herr. Ein ärgerlicher Zug lag auf seinem Gesichte.

„Was wollt Ihr denn noch hier, Kathrin?“ fragte er mürrisch.

„Ich wollt nur nach dem Rechten sehen, junger Herr“, entgegnete die Alte ipis.

„Ich glaube, dazu bin ich hier“, fuhr sie Albert an. „Sie sollten wenigstens dazu da sein, junger Herr. Aber ich glaube, Sie sind hier doch nicht an der rechten Stelle.“

„Was erlaubt Ihr Euch? Wollt Ihr mich auch noch kommandieren? Nehmt Euch in acht, daß ich Euch nicht vom Hofe jage. Ihr habt mir nicht nachzuspüren, merkt es Euch.“

Damit ging er stolzen Schrittes nach dem Pferdestall. Die Alte sah ihm mit giftigen Augen nach. „Steht es so mit uns, junger Herr?“ brummte sie. „Na, mir soll es einerlei sein, ob das Mädel in ihr Verderben rennt. Ich will um ihretwillen nicht mein Brot verlieren. Aber schad' ist's doch um sie, ich hab' ihre selige Mutter gekannt, wir sind zusammen zur Konfirmation gegangen, muß doch mal mit ihr sprechen...“

Aber des Logs über hatte die alte Kathrin keine Gelegenheit mit Hannchen ein vertrautes Wort zu reden. Hannchen war von einer Geschäftigkeit sondergleichen; sie arbeitete den ganzen Tag und schien der Alten geflissentlich aus dem Wege zu gehen.

Selbst am Abend kam Hannchen erst in ihr gemeinsames Kämmerchen, als Kathrin schon im Bett lag. Rasch entkleidete sich auch Hannchen, löschte das Licht und schlief in ihr Bett.

Aber sie konnte nicht einschlafen. Der Mond schien so hell in das Fenster, und der Widerschein der Schneedecke, welche die Erde einhüllte, erfüllte das kleine Zimmer fast mit Tageshelle.

Das Mädchen lag mäusestill auf ihrem Lager, mit großen Augen zur Decke empor starrend, wo der Mondschein mit den Schatten der Bäume im Garten spielte. Es war ihr, als wenn Geisterhände bunte Bilder an die Wand malten; als wenn Geisterhände sich nach ihr ausstreckten, um sie in den tollen Wirbel der Gespenster mit hineinzuziehen.

Unwillkürlich seufzte sie auf und verbergte ihr Gesicht in die Kissen. Da hörte sie, wie die alte Kathrin betete.

Es war das Vaterunser, und bebend sprach Hannchen die frommen Worte leise mit, die Hände faltend.

Als die Alte aber mit starker Stimme sprach: „Und führe uns nicht in Versuchung...“, da schludzte Hannchen laut auf und schlug die Hände vor das Gesicht.

Die Alte hörte auf zu beten und fragte ernst: „Was ist dir, Hannchen, weshalb weinst du?“

„Ach, Kathrin“, flüsterte Hannchen bebend, „verzeih mir — ich weiß selbst nicht, weshalb ich weine. Ich bin so ein dummes Ding und fürchte mich.“

„Wovor fürchtest du dich?“

„Ich weiß es nicht...“

(Fortsetzung folgt.)



Das Schönste, Gediegenste und Praktischste,

was in

Herrren-Stiefeln

überhaupt geboten werden kann, ist jetzt bei uns eingetroffen. Herren- feinste Chevreau-Stiefel in beige, braun und schwarz, leicht, elegant, bequem und preiswert. Es sind dies Vorgänge, die nicht oft vorkommen sind. Wir bitten Restkanten, die neuen Formen in unseren Fenstern freil. beachten zu wollen.

Schuhwarenhans Union

Langgasse, **Fett & Co.**, Langgasse, Ecke Goldgasse.



Brázay-Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etikette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung alterbrühten Brázay-Franzbranntwein zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Brázay-Franzbranntwein zurück. Ueberall käuflich.

General-Depôt: **D. Szamatólski**, Frankfurt a. M., Friedbergerstraße 46. In Wiesbaden: Tannus-Apotheke, Tannusstraße, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße, Löwen-Apotheke, Langgasse. (Bp. A 1017 g) F 150

Schreibmaschinen, neu, System Underwood, neuestes Modell, unter vorteilhaftesten Bezugsbedingungen zu vert. Vertretung d. berühmten „Underwood“ u. „Franklin“ u. St. i. c. o. r. Schreibmaschinenverkauf, Röderstr. 14. Hammond f. bill. abgegeben. Garant'e.

Eischränke

in jeder Größe u. Ausführung bill. zu vert.

Anton Maurer,

Wöbelgeschäft, Sedanplatz 7. 1480

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mainz. 1191

Hermann Stiekora, Gr. Burgstrasse 4.

Wein und Apfelwein.

Wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf meines selbstgeleiterten Weins und Apfelweins, circa 60,000 Liter, im Stück und kleineren Gebinden, sowie neue Verkaufsfässer in allen Größen.

Ludwig Lehr, Sedanplatz 5,
Wein- und Apfelwein-Verteiler.

Spargel! Spargel! Spargel!

täglich zweimal frisch, von 25 Pf. an

Gemüseladen **Wendbogen-**
gasse 8.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Anmietungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.
Leberständig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telefon 439. F 238

Das Wohnungsanweis-Büreau **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftsnotizen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Yermis

Villen, Häuser etc. **Mietungen** von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen vermittelt kostenfrei. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Frankfurterstr. 29 und Ecke Bessingstraße zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

An den Kuranlagen moderne Villa, 11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum Herbst oder früher zu vermieten. Eine in der Nähe der Villa befindliche Stallung für 3-4 Pferde. Remise für 6 Wagen u. Kutschwohnung, 4 Zimmer, Küche etc., mietweise erhältlich. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa (nur für Selbstbewohner) zu verm. Näh. daselbst durch den Verwalter oder L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17. Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kuranlage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres L. Meier, Schäferhoffstr. 11. 1546

In Villa ruhiger, freier Lage, zu Kurpark u. Wilhelmstr. etc. 6-7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten Theodorosenstraße 1 a. 1547

Geschäftslokale etc.

Bäckerei mit Nebenräumen (Brot), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geign. zu verm. Vorstr. 2, 1. Maesler. 139

Bäckerei nebst 4 Zimmer Vorstr. 19 per 1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu kl.). Näh. Bismarck-Ring 9, bei Soll. 1474

Bäckerei

in guter Lage zu vermieten. Offerten u. W. 572 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft in bester Lage einer größeren Ortschaft am Rhein (ca. 4000 G.) Verhältnisse halber gütlich zu vermieten oder zu verkaufen. Off. Offerten unter G. 599 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Altenstr. 34, Ecke Drantenstr., Etagen mit 3-3-Zohn u. Zub., für j. Geschäft geign., für sof. od. später billig zu verm. Näh. 2 L. 1662

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainräume mit gr. Keller u. 8 Part.-Bürauräumen (seitb. Zah. Bäckerei) andern. zu verm. Näh. bei 1 St. 1550

Adolfstraße 7

Laden, ca. 45 qm, mit anstreichendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 1561

Albrechtstr. 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 1517

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeiterkumme m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik, mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 1908

Laden Bärenstraße 2 sofort zu vermieten. W. Berger. 1480

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Bureau, ebenf. auch als Werkstätten, sof. od. spät. zu vermieten (96 qm). Näheres 1553

Georg Birk, Bertramstr. 10, 1.

Bertramstr. 20 Raum für Werkstätte od. Stall für 3 Pferde mit Wagenrem. auf sof. zu verm. 1560

Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Bureau zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, per sofort oder später zu vermieten. 1906

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung u. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Gelladen. 1354

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres Blücherplatz 4, bei Frau Dormann.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort, bei Fr. May. 1555

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolastraße 31, A. I. 1556

Bühlstr. 7 H. Werkst. sof. od. später zu verm. Dohheimerstraße 11, Werkst., 10 Meter lang, 5 Meter tief, sowie ein Lokal von circa 80 qm, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Fr. Seilstein. 1503

Dohheimerstraße 32 Laden, Badung, Küche, Kammer, anst. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Parterre r. 1567

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht u. z. zu vermieten. Näheres daselbst. 1558

Dohheimerstr. 55, Neubau, za. 420 qm, gr. helle Werkstätte u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 1559

Dohheimerstraße 62 Raum, 150 qm, hell, trocken, geeignet als Werkst., Lagerraum, Kleider f. Bildhauer, Druckerei etc., mit Hof und Keller, sof. evtl. auch geteilt. Näh. Borchers, B. I. 1495

Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume logl. zu verm. Näh. Borchers, I. Stod. 1279

Neubau Dohheimerstraße 103, Güttele, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 1560

Dreiswidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 1561

Eisenmühlstr. 3 sind 2 Läden, auch als Bureau od. Speisekammer zu benutzen, per gleich oder später zu vermieten. 1562

Glückstr. 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. sofort. N. Bdh. A. I. 1563

Grabenstr. 7 helle H. Werkstätte billig zu verm.

Geldstraße 19

schöner Laden mit 4-Zimmerwohnung, passend für Kolonialw.-u. Gemüsegeschäft, zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. r.

Frankenstr. 13 Werkst. zu verm. Näh. Part.

Eisenmühlstr. 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten od. 1. Januar zu vermieten. Näheres Wülfersplatz 3. 1564

Architekt C. Dormann.

Gödenstr. 1 gr. Werkst. p. 1. 7. 06 g. v. N. A. I.

Gödenstraße 9 schöne große Werkstätte u. Keller per sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. A. I. 1565

Helenestraße 1, Neubau, ist ein schöner Wegwerterladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Pauly, Erbacherstr. 11. 1566

Helenestraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 1568

Herderstr. 21 Laden, Werkst., gr. Lagerräume, sehr preisw. z. verm. Näh. 2. Herderstr. 21 gr. Lagerraum u. gr. Werkst. u. v. Kaiser-Friedrich-Ring Bureau-od. Lagerräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, I. Müller. 1567

Karlstraße 7, zwischen Dohheimer- u. Rheinstr. Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet, zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 361

Laden, großer Etagen, Ecke Kirchgasse und Luisenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Huterichstr. Ring. 1460

Laden, Lauggasse 51, mit Souffol, per sofort zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 1230

Böhrstr. 23 Werkst. z. verm. Näh. Böhrstr. 23.

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im Zapetengeschäft. 1568

Luisenstraße 43, Ecke Schmalbacherstraße, wird ein Teil des Parterre für Konditorei u. Café umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 1569

Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis zu vermieten. Näh. 2. Et. I. 1896

Luxemburgplatz 1 helle Werkstätte preiswert zu verm. Kleiner Ausstellungsraum nach der Straße, für Kurz, Uhrmacher oder dergl., billig zu verm. Näh. 2. Et. I. 1897

Luxemburgplatz 1 helles, trockenes, freundl. Souterrainzimmer als Lagerraum sehr preiswert zu vermieten. Näh. 2. Et. I. 1898

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 1571

Luxemburgstr. freundl. H. Laden nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu verm. Näh. Luxemburgstr. 6, Wädert. 1436

Laden

Marktstraße 6 (am Markt), der Neuzeit entsprechend umgebaut, per sofort zu vermieten. Für einen Fachmann der Uhren- und Goldwarenbranche wäre die Lage eine vorzügliche. Näheres bei König, Fabrikwaren-Geschäft, Marktstraße 6.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. Heinrich Wels. 1572

Mauergasse 7 Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.

Mauergasse 17 schönegroßer Laden mit Souffol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei Weiner. 1281

Nischelsberg 28 eine Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Gebäude d. Rheinstraße), Laden, ca. 24 qm, 35 Meter mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 38, 3. 1573

Moritzstr. 23 H. Werkst. od. Lagerr. R. I. Et. 1574

Moritzstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 1575

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 1282

Moritzstraße 66 zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei Steinberg & Vorsanger Moritzstraße 68.

Nerostr. 34 Werkstätte p. sof. od. später zu verm.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 1577

Nettelbeckstraße 3 1 großer Lagerraum, für Werkstätte, Tapezierer oder Glasfenstermacher geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, event. mit Wohnung. Näh. Borchers, Hochp. rechts. 1578

Niederwaldstraße 7, 2, Werkstätte mit Lagerräumen sofort zu verm. Näh. im Laden. 1881

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör zu v. 1579

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. Et. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1579

Niederwaldstr. 11 i. sch. gr. Hoflagerraum. 1580

Nikolastraße 12 sind für gleich eventl. später 2 Räume für Kontor, Lagerräume für Möbel etc. zu vermieten. Näheres bei 1581

N. A. Kühne, Nikolastr. 12, Part.

Oranienstraße 17 schöne große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Borchers, 2. St. 1582

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 1283

Oranienstr. 62 sind große Werkstättenräume zu vermieten. Näheres Mittelbau-Part. rechts.

Platterstr. 42 Laden, p. f. Schnellsohl., zu verm. 1583

Quersiedstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1583

Rauenthalerstr. 7 eine Werkst. z. v. N. A. R. 1579

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse

Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet für Kolonial- und Delikatessengeschäft, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 54. 1585

Röderstraße 7 keine Werkst. zu vermieten.

Röderberg 2 Laden billig zu vermieten.

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1585

Scharnhorststr. 16 Werkst. o. Lagerr. N. Bdh. I. 1587

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1587

Scharnhorststraße 27 Laden mit Wohnung für Spezerei oder dergl. zu vermieten. 1588

Schierkeimerstr. 16 sind schöne Souterrainräume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. Parierre. 1467

Schulstraße 4 eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näheres Huterich. 1. Treppe. 1473

Laden, Schwalbacherstraße 3, passend für Butter, Eier, sowie Gemüsegeschäft, sofort oder per Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1406

Etagen, Schwalbacherstr. 29, Ecke Mauernstraße, mit od. ohne Souf. und Wohnung p. 1. Okt. 1906 g. v. N. I. Stod. 1589

Schwalbacherstraße 41

3 Verand. o. Bürauräume mit o. ohne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Sedanstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle per sof. od. evtl. spät. z. v. N. A. I. 1590

Taunusstr. 19 st. Lad. f. Bur. gl. z. v. 1566

Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und Electr. im Entresol zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, B. Et. 1484

Waltmannstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 1591

Waterloost. 3 (am Pictent.) sch. gr. Werkst. für jedes Geschäft zu vermieten. 1457

Weihenburger. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 1592

Westendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 30 qm als Werkst. f. rub. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. Lagerkeller, 62 qm, zu v. Näh. Bdh. B. 1593

Werkstr. 19 gr. Halle, za. 95 qm, für Werkst., Lager, Wagen etc. einstellbar, zu verm. Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Werkst. od. Lager zu v. Aust. das. Part. 1284

Laden, Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes feine Geschäft geeignet, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst bei Weil. 1594

Wörthstraße 20 ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 1595

Marktstraße 7 keine Werkstätte, event. mit 2 Zim.-Wohnung zu vermieten.

Zietering 14 Werkstätte, circa 45 qm, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vorm., 3-5 nachm. F 241

Zietering 14, Souterrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241

Laden, f. Fril. sehr pass. in Konfurrenz. Lage, a. f. jed. and. Gesch., sof. od. sp. N. Bldstr. 19.

Al. Werkstätte zu verm. Bldstr. 24, 3.

2 Läden Bldstr. 39, 1 großer u. 1 kleiner, auf 1. Juli o. sp. zu verm. Näh. Frankenstr. 19, 2.

Eine kleine Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten Bldstr. 19, Part.

Laden mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör u. sofort od. später billig zu vermieten. Bldstr. 27, 1. St. rechts Anstalt. 1597

Laden mit Ladens. etc. per sofort od. sp. zu verm. 4. Voltz, Delaspede-straße 1, nächst a. Markt. 1598

Gell., za. 360 Qm. gr. Lagerplatz, Dohheimerstr. 55, Laden für Metzger, mit Backstube, sofort zu vermieten. Näh. Gell. Str. 14, Part. I. 1599

Laden, Friedrichstraße 10 1600

ist mit Kontor, Werkst. und eventl. Wohnung per sofort oder später zu vermieten. C. Eichelsheim.

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 1285

Sout.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 1601

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. groß. Geschäftsbetrieb geeignet. ist Hellmündstr. 43, a. d. Bldstr. ein Laden mit Lagerraum, 150 qm groß, per sofort zu verm. Torfabr., Hofraum u. Keller vorhanden. Näh. bei Haybach daselbst. 1602

Lagerräume sof. z. v. N. Jabuhr. 6, 1. 1604

S. Werkstätte sof. z. v. N. Jabuhr. 6, 1. 1605

Laden Kaiser-Friedrich-Ring 50, B. 1606

Die von dem verstorbenen Herrn Rechtsanwält Morgen als Bureau benutzte 2-3-Zimmer-Wohnung. F 244

Kirchgasse 7, 1, ist per sofort zu vermieten, eventuell Mietnachlass fürs erste Quartal. Näh. daselbst. Besonders für Friseur oder Laden, Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, 1.

Zwei große Werkstätten sofort zu vermieten. Näheres Körnerstraße 8, Part.

Schöne helle, ca. 210 qm, große

Bürauräume in zentraler Lage, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten.

Für Kaufgeschäfte, Rechtsanwält., Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jezt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 238

Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.)

Lagerräume, kleine u. große, zu vermieten, Nischelsberg 28.

115 qm großer Laden — 11 m Front — nebst größerem Back- bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut bast. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. N. Moritzstr. 18, Erdl. 1809

Zwei Büroräume, wenn möglich, in Souverain ober Kellerkammer zu verm. Moritzstr. 41. 1809

Laden, Lagerplatz, Nikolastraße 34 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1401

Eine helle Werkstätte und ein Souverain (je 60 qm) nebst gr. Keller zu vermieten. Drahtschloßstraße 48. 1611

Lagerräume zu verm. Rheingauerstr. 5. 1808

Laden zu vermieten. Niebstraße 20, 1. mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 21.

Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres Saalstraße 10, Laden. 1613

Ein größerer, modern eingerichteter Laden mit Magazinraum auf sofort oder später im Hause Webergasse 39, der Soufflerstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 1505

Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Dorfstraße 14. 1614

Zwei bis drei große helle Zimmer in vorzüglicher Lage, für Bureau, Arzt, Anwalt geeignet, zu vermieten. Näheres im Tagbl. Berlin. Eq

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüro Adolfsstraße 18. 1615

Waldstraße 38 Wädelerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Helfstraße 49, 1. 1499

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Bahnhofstraße 2, 2. Stock, ist die Wohnung bestehend aus 9 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör auf 1. Oktober ds. Ja. zu vermieten. Täglich anzusehen von vormittags 11 1/2 bis 1 und 5 bis 7 Uhr nachm. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von vormittags 8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags. 1912

Neubau Friedrichstr. 37 I. Et. (Bel-Et.), 8 Zimmer m. rohl. Zub., III. Et., 6 Zimmer m. Terr. u. rchl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 1506

Dumboldtstraße herrschaftl. Hochpart. 8 Jim. u. reichl. Zubehö. Näh. Umlandstr. 10. 1616

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., bestehend aus 8 Zimmern, darunter großer Speisesaal, 4 Bäder, 3 Erker, Bad, wehr. Mansard. u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei Schwank. 1617

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Adolfsheimerstr. 11, Baubüro. 1618

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenheizung und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im Sout. beim Hausmstr. oder Adolfsstraße 62, im 1. Stock.

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. h. Helfstr., 3. Stock. 1623

Wilhelmstraße 13 sind die hochherrsch. 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der Bielefeld & Söhne (Hochpartier). 1224

Wilhelmstr. 16, 1. Etage — 8 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. 1624

Moderne Etage 8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Balkone, 3 Mansarden, 3 Keller, zum 1. Juli oder früher. 2900 Mark. J. Neier, Agentur, Tannustr. 28.

In einer in der Nähe des Kurhauses gelegenen Villa ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten. J. Neier, Agentur, Tannustr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern. Adolfsstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Jim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 64, Part. 1625

Adolfsstr. 73, 1. 7 R., Bäder, 1. Okt. 1477

Adolfsallee 32, 2. Etage, 7 Zimmer und Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Eingesehen von 11-12 1/2 und von 3-5. 1621

Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Jim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April 1. v. N. Rheinstr. 32, 2. 1627

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehö. per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1628

An der Ringkirche 4, 2, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Portierstr. daselbst. 1629

Dohheimerstr. 36, erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, herrschaftl. u. reichlichem Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 1630

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et., 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehö. auf sofort od. spät zu verm. Näh. daselbst. 1631

Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkonen und Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 1632

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehö., Automobilraum, per sofort od. spät zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1933

Tannusstraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen, hochherrsch. Wohnung, 2. Etage links, 7 Zimmer mit reichl. Zubehö. u. Komfort, Badezimmer, 2 Man., 2 Keller, 2 Ausgänge, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1906 zu verm. Vermietung zu Pensionszwecken ausgeschlossen. Näh. Portier Weinhandlung B. Rosenstein, Besichtigung 11 bis 1 Uhr vormittags. 1639

Umlandstr. 9 Partier-Wohn. von 7 Jim. auf 1. Okt. zu verm. Angeseh. von 11-1 Uhr. Näheres Heratal 13, 1. 1640

Umlandstraße 12, in Villa, ist 2. Etage, 7 Jim., Bad, 2 Balkone, Erker, Garten, per Oktober zu verm. Angul. 11-1, 4-5. 1411

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehö. u. Komfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 1386

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, reichl. Zubehö., per 1. Oktober 1. 3. zu vermieten. Besichtig. gef. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1428

Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern. Adolfsstr. 8, 2. 6 Zimmer u. reichl. Zubehö. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. Adolfsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehö. in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Portier. 1387

Adolfsstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehö., event. auch mit Frontspitzwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Schwalbenerstraße 23, 1. 1641

Adolfsstr. 73 6 gr. Jim., Bäder, Balk., Gart., im Hochp., renov. sof. od. spät. 2 verm. 1642

Adolfsstr. 82, 2. Etage, 6 Z., Küche, 3 Keller, Bleiche etc. für gleich oder später zu verm. Ken Hütcher, Näh. das. St. 1643

Adolfsallee 24 herrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehö. per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33 hochherrsch. Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Berggarten u. Zubehö., zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung vormittags zwischen 10 und 11 Uhr. 1645

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehö. Elektr. Licht, Hochpart.-Wohnung. 1647

Dohheimerstr. 38 erste Etage, bestehend aus 6 Jim. u. reichl. Zubehö. zu verm. Näh. Part. 1920

Dohheimerstr. 47, nahe d. Kaiser-Friedr.-Ring, Bel-Etage, 6 Zimmer, Erker, 2 Balkone, elektr. Licht, Personenaufzug u. reichl. Zubehö. auf Juli zu verm. Näh. Part. r. im Hause selbst. 1491

Dauernd Gartenanlage, Stillerstr. 19, 21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehö. und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F 241

Goethestr. 3 herrsch. 6-Zimmer-Wohn., 1. Et., neu renoviert, Südl., 4 Jim. Front, Balkon, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubehö., sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 6, P. Jacobi. 1648

Goethestraße 3, 2. neu hergerichtete elegante herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehö., auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 1649

Moritzstr. 31, Partier, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehö., per gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 1489

Nerobergstraße 6, 2, auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochpartier, 6 Zimmer, gr. verglaste Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller. 1653

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Jim., Balk., Bad, reichl. Zubehö., fein hinterhand nord., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. h. Eigent. 1657

Nikolastr. 12 Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer-Küche etc., auf gleich, event. später, zu vermieten. Eingesehen von 11-12 1/2 Uhr. Näh. Nikolastr. 12, Part., bei Frau Kühne. 1659

Nikolastr. 13 ist der Partierhof, 6 Zimmer nebst Zubehö., sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adolfsstr. 24, 1. erteilt. 1660

Nikolastraße 15 6-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, zu vermieten. Besichtigung von 11 1/2 bis 1 Uhr. Nikolastraße 21, Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehö. zum 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 1479

Nikolastraße 28 herrsch. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubehö., sofort zu verm. Näh. P. Wolfweber, Herrngartenstr. 13. 1661

Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. zu verm. N. Part. 1. Okt. 1662

Rheinstr. 76, 1. Okt. a. b. Näh. 1. St. 1663

Rüdesheimerstr. 3, Partier, 6 gr. Zimmer, 2 Balkone, Bäder etc. Schüssel zur Beschäftigung nebenan No. 1. Part. 1664

Rüdesheimerstr. 9 herrsch. einger. Wohnung u. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubehö., sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 1468

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrsch. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehö. (Personenaufzug), sof. od. später zu vermieten. Angesehen von 2-5 Uhr. Näheres Partierstr. links. 1665

Rüdesheimerstr. 14, 2. Etage, hochherrsch. 6-Zimmerwohnung, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer, 3 Balkone, elektr. Licht, weggewählter billiger sofort oder später zu verm. Angesehen von 8-10 und auf schriftlichen Wunsch zu irgend einer Zeit. Anzufragen 2. Etage links. 1666

Schneffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Partier-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bäder, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehö., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Erdersstraße 10 und 13, 1. Etage. 1666

Schneffelstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehö., 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1667

Schlichterstr. 10 ist die Bel-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern, Bad nebst reichl. Zubehö., ab 1. Juli zu verm. N. Part. das. 1422

Schlichterstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bäder, mit reichl. Zubehö. zu verm. Näh. das. 3. Et. hoch. 1668

Schlichterstraße 19, 1. Haus v. d. Adolfsallee, Südseite, 2. Etage, 6 große Zimmer, 1. Badezimmer zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1477

Tannustr. 22, 3. Etage, 10 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 1669

Villa Bismarckring, sechs Jim., 1 Küche, Bäder, Zubehö., Gartenumgebung u. f. m. zum 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. d. P. S. C. Firminich, Hellmündstraße 53, nachm. 3 bis 5 Uhr. 1532

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 1671

Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerothal) ist die herrschaftliche Partierwohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad etc. per 1. Okt. event. früher zu verm. Näh. daselbst. 1402

Villa Zivio, Bachmayerstraße 3, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balk. u. Zubehö., freie sonnige Lage, Balken, d. elektr. Bahn, auf 1. Juli, ev. auch früher, zu verm. In bes. jederzeit. 1672

Zum 1. Okt. die Partier-Wohnung oder 2. Etage von 6 Jim. m. Bäder u. Zubehö. im Hause M. Wilhelmstr. 5 zu verm. Näh. daselbst.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Jim. u. Zubehö. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 800 M. Näheres daselbst Partier. 1673

Albrechtstraße 16 schöne lustige 5-Zimmer-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1674

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer etc. per sofort zu verm. Näh. Partier. 1675

Albrechtstraße 41 ist die herrsch. gr. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehö. wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier sofort od. spät. ab zu verm. Preis zu verm. (Balk., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. Et. von 10 Uhr ab. 1676

Andrstr. 1, Bel-Etage, eleg. 6-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., per sof. od. sp. zu verm. 1677

Auguststraße 1, Villa, 2. Et., 5 Jim., Bad, Speisek., geschützter Balkon u. Zubehö. 1. Okt. zu verm. Eingesehen von 3-6 nachm. 1445

Bahnhofstraße 9, Villa, Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. od. sp. 1513

Bieberstr. 3, Wohnung für den 1. Juli. Näh. „Hotel Schweinberg“, 1678

Bismarckring 7, Bel-Etage, 5 Jim., Küche, 2 Man., 2 Keller, Bad, 2 Balkone, Erker, Kohlenofen, Gas u. elektr., per 1. Juli, ev. 1909

Bismarckring 39 Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehö. zu verm. Näh. 3. Et. 1481

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Ballons, Erker, 2 Keller und 3 Manjarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, im 1. Stock und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage r. ober Büreau Bleichstraße 41. 1679

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör p. 1. 10. 06 zu verm. Näb. h. C. Philipp. Dambachtal 12, 1. 1899

Dambachtal 25/27 hochherrschafft. 5-Zim.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort zu verm. Näb. h. Arch. Heuer daselbst. **Auto-Carriage.** 1519

Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubehör zu vermieten. 1894

Hauers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19/21, herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F241

Emicstr. 28 große 5-Zim.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näb. Sonnenbergstr. 49. 1520

Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1681

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. daselbst 1. Stock. 1420

Rerotal, Franz-Abstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb. Franz-Abstr. 3, 1. 1682

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Ballons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näb. daselbst Barterre. 1683

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkon, Bad und all. Zubehör. Einziehen 9-5 Uhr täglich. 1684

Geisbergstraße 20, Anlage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Privatgärten, umgeben von Gärten. Näb. Part. daselbst.

Goethestraße 12, 2. Et., herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1685

Goethestr. 20, 2 St., 5 Z., neu h. Part. 1686

Goethestraße 23, 3, 5-Zimmer-Wohn., 2 Mr., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1687

Goethestr. 27 Velocite u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehör, zu verm., gl. zu bes. 1688

Goethestraße 27, Vel.-str. u. 3. St., je 5 Zim., Ball., Bad u. Zubehör zu verm. u. gl. zu bes. 1689

Schmundstr. 30 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 2 St., auf 1. Okt. für 700 Mk. zu verm. N. P.

Schmunderstraße 5, 1. u. 2., neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubehör, im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näb. Part. 1521

Serrgartenstraße 5, 1. u. 2., vollst. neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubehör v. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näb. das. Part. links. 1430

Serrgartenstr. 7, 2. Wohn. v. 5 Z., u. Küche, 2 Manj. u. Stell. a. Okt. zu v. Näb. das. 1. St.

Zahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mk. 750 zu vermieten. Näheres Parterre. 1232

Zahnstraße 30 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubehör per 1. Juli zu verm. 1502

Kaiser-Friedr.-Ring 61 ist eine hochherrschafftliche 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1690

Kirchgasse 19, 2 St., 5 Z., u. R., neu berg., zu v.

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Vel- Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wägerei **Weygandt.** 1693

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Wade- cabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näb. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 1695

Luxemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn., d. Reuz entspr., wegzugsb. sof. od. sp. Näb. bei Borck. 1697

Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an A. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1698

Marktstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 1 Balkon nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Gelladen. 1509

Morizstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer- Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näb. das. od. Poststr. 25, 1. l. 1393

Morizstr. 13, Gde. Adelsheimstr., Südseite, 1, 2, u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, geeignet für Pension oder für Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näb. im Gelladen. 1650

Morizstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5- Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 1699

Morizstraße 54, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. o. sp. z. v. Näb. Part. 1701

Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Ballone, Erker, gr. Frontspitze, u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1702

Morizstraße 66, 2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, event. auch früher, zu verm. Näb. bei **Steinberg & Vorsanger,** Morizstraße 68. 1701

Nerobergstr. 4, nächst d. Nerotal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näb. Part. 1464

Nikolastr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. 1706

Nikolastr. 24 ist die Vel.-Etage, enthaltend 5 Zimmer, 2 Ballons, Badezimmer, Küche etc., auf gleich, event. später, zu vermieten. Auch werden beide Etagen zusammen verm. Näb. im 2. St. od. Kapellenstr. 14, 2, bei G. Abler. 1704

Nikolastr. 24 ist das Doppelparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, zwei Ballons, Benutzung des Vorgartens, auf gleich event. später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näb. im 2. Stock od. Kapellenstraße 14, 2, bei **G. Abler.** 1705

Nikolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer- Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 1706

Nicolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 14, Weinhandlung. 1707

Oranienstr. 31 schöne große 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. Näb. 3. Etage. 1845

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu verm. N. P. 1 rechte. 1708

Oranienstraße 45, Gde. Serderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näb. daselbst. 1709

Philippstraße 33, 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näb. Barterre links und, Gelladenstr. 4/5. 1710

Naumenthalstraße 20, 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. Part. r. 1711

Rheinstraße 13, 3 Treppen, ist schöne 5-Zimmer- Wohnung per 1. Oktober d. 3. preiswert zu vermieten. Näheres bei Herrn **Ruppert,** daselbst und Viktoriastraße 3. 1452

Rheinstraße 63, 1. Stock, schöne 5-Zimmer- Wohnung mit Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näb. Barterre. 1457

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Badelab, und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zim. mit Bades- einrichtung und Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst u. 2. Etage. 1714

Scharnhorststr. 37 Sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., i. 500 Mk. Näb. Part. 1. 1712

Schlichterstraße 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, Part., 5 Zimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. Oktober 1906 zu verm. Näb. 3. Etage.

Schützenhofstraße 10, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Ballons u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näb. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubüro. 1715

Serrgartenstr. 31, Part. 1., 5 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermieten. Modern, frei und gesund, sonnig und luftig. Näheres bei **Schroeder,** Part. r. 1717

Serrgartenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. 1716

Sonnenbergstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkon etc. sofort od. später. Näb. 2. Et. 1718

Steißstraße 5 5 Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 1719

Viktoriastraße 14 hochherrschafftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Ballone, Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst Barterre.

Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Bades- cabinet, Veranda, Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Anzuseh. an Wochenenden v. 10^{1/2}-12^{1/2} Uhr. 1523

Villa Viktoriastr. 29 2 St. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Manjarden u. sonstigem Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Seifingstraße 12. 1720

Walzmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisekamm., Bad, 2 Manjarden, 2 Kellertab., v. 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. N. l. d.

Walfurstr. 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. St. 1721

Weißenstr. 3 5 Zimmer, Küche u. r. Zubehör (1 St.) v. sofort od. sp. zu verm. 1408

Westendstraße 11, Südseite, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Ballone reichl. Zubeh., zu verm. Preis 250 Mk. 1524

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage gelegene hochherrschafftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, al. od. später zu verm. Näb. Wilhelmstr. 2, Bad. rechts. 1723

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näb. daselbst 3. Stock. 1724

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Hallestr., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näb. 3. Etage. 1525

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeseinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. l. 1725

Zietenring 14, 1. und 3. Stock, je 5-Zimmer- Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Anz. 10-12 vorm. 9-5 nachm. F241

Herrschafft. Wohnung, Hochparterre, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badesim. u. Zubehör, auch für **Bureau-zweck** geeignet. **Telephonanschluss** vorhanden, nahe Bahnhofsneubau u. Rheinstraße per 1. Juli oder früher zum Preise von Mk. 1400.— v. o. z. verm. Geil. Anfragen unter **L. 549** an den Tagbl.-Berl.

Göbenstraße 16 schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., per Juli oder Oktober zu v. Näb. Part. lks. 1740

Neu hergerichtete Wohnung, 5-7 Zimmer mit Bad, elektr. Licht und Zubehör, sch. Ausst., 2. Etage, sofort oder später zu vermieten. Näb. Rheinbahnstraße 2, Part. 1420

Wohnung v. 5-7 Zimmern mit Bad, elektr. Licht und Zubehör, 1. Etage, zum 1. Okt. zu vermieten. Näb. Rheinbahnstraße 2, Part. 1421

Eine der Reuz entspr. sehr schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näb. **Rheingauerstraße 8, Part. r.**

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14 (zwei Adlerkasseler und Nikolastraße) ist die **Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Zentral-** heizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon etc., sof. od. spät. zu verm. Näb. daselbst **Bureau oder Adelheidstraße 16, 1.** 1726

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-immer, sof. od. spät. zu verm. Näb. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer- Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Ball., Zubehör für 1. Juli zu verm. Näb. das.

Adolfsstraße 3, Gartenhaus, schöne 4-Zimmer- wohnung sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1730

Albrechtstraße 4, 5th., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj., 1 Keller, 1 Juli z. v. Näb. Bdh. 1. St. 1731

Waghauerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näb. daselbst Gartenh. 1732

Bertramstraße 3 2 schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Balkon etc. auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 41, P. l.** 1733

Bertramstr. 20 eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, 2 Ballons per 1. Juli zu verm. Näb. Bdh. 1. l.

Bismarckring 14, Hochp., sehr schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. v. 4 Zim. u. Bad z. 1. Juli zu v. **Rein Dinterh.,** Garten. 1734

Bismarckring 15, 1 St., schöne gr. 4-Zimmer- Wohnung auf 1. Okt. Näb. Part. r. 1901

Bismarckring 16 schöne Wohnung von 4 Zim. mit allem Zubehör, in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näb. 1. Etage rechts. 1443

Bismarckring 20 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör zu verm. Näb. Part. r. 1735

Bismarckring 23, 2, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon u. reichlichem Zubehör ab 1. Juli zu verm. Näb. im Gelladen. 1736

Bismarckring 24, 3 Etage, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. links. 1737

Bismarckring 29 per sofort od. später 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in 3. St. zu verm. 1527

Bleichstraße 29 4 Zimmer, Küche u. 2 Manj. 1. Oktober zu vermieten. 1925

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 1738

Bücherplatz 6 ist die 2. Etage 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näb. Part. links. 1739

Bücherstraße 28, Neubau, schöne 4-Zimmer- Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näb. **Bücherplatz 3, Architekt Carl Bornmann.** 1455

Bücherstr. 30, Neubau Gde. Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu verm. Näb. daselbst 1 St. 1741

Bülowstr. 1, 2 u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. z. v. 1742

Bülowstr. 13, 2 u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. preisw. zu verm. N. l. St. l. 1743

Clarenthalstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per sofort od. spät. zu vermieten. Näb. daselbst im Hof r. 1744

Dohheimerstr. 41, 1, mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von **4 groß. Zim., Küche, Bades.,** großen Balkons u. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1745

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufzug, Erker etc. in eleg. solid. Ausstatt. zu vermieten. Näb. daselbst. 1746

Dohheimerstraße 63 schöne der Neuzeit entspr. einzer. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder später zu verm. Näb. im Gelladen. 1747

Dohheimerstr. 71 sind zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 3 Ball. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näb. das. Part. 1423

Dohheimerstr. 86 schöne der Neuzeit entspr. einzer. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, sof. od. spät. zu verm. Näb. W. l. 1749

Dohheimerstraße 78 schön 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näb. Part. 1748

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 1750

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer- Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubehör und Gartenterrasse, sof. od. spät. zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigelassen werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 1751

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Zim.-Wohn., der Reuz entspr., sof. od. spät. zu verm. Näb. 1. St. r. 1752

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badesimmer u. reichl. Zubeh. Näb. das. P. r. 1753

Greifenstr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Reuz entspr., sehr billig zu verm. Näb. 1. St. 1754

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit 3 Zimmern, Strassentr. und 1 Zimmer mit separ. Eing., auf 1. Juli zu verm. Näb. B. l. 1526

Göbenstr. 15, Vorderh., wegzugs halber 4 Zim., 1 Küche, 2 Manjarden, 2 Keller auf 1. Juli oder später zu verm. Näheres daselbst. 1516

Dohheimerstr. 41, 1, mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von **4 groß. Zim., Küche, Bades.,** großen Balkons u. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1745

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufzug, Erker etc. in eleg. solid. Ausstatt. zu vermieten. Näb. daselbst. 1746

Dohheimerstraße 63 schöne der Neuzeit entspr. einzer. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder später zu verm. Näb. im Gelladen. 1747

Dohheimerstr. 71 sind zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 3 Ball. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näb. das. Part. 1423

Dohheimerstr. 86 schöne der Neuzeit entspr. einzer. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, sof. od. spät. zu verm. Näb. W. l. 1749

Dohheimerstraße 78 schön 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näb. Part. 1748

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 1750

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer- Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubehör und Gartenterrasse, sof. od. spät. zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigelassen werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 1751

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Zim.-Wohn., der Reuz entspr., sof. od. spät. zu verm. Näb. 1. St. r. 1752

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badesimmer u. reichl. Zubeh. Näb. das. P. r. 1753

Greifenstr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Reuz entspr., sehr billig zu verm. Näb. 1. St. 1754

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit 3 Zimmern, Strassentr. und 1 Zimmer mit separ. Eing., auf 1. Juli zu verm. Näb. B. l. 1526

Göbenstr. 15, Vorderh., wegzugs halber 4 Zim., 1 Küche, 2 Manjarden, 2 Keller auf 1. Juli oder später zu verm. Näheres daselbst. 1516

Gustav-Adolfsstr. 10 schöne 4-5 Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näheres Part. 1513

Schmundstr. 5, 2 St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näb. 1 St. l. 1208

Schmundstraße 42 4 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näb. 2 St. 1341

Serberstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mk. Näheres 1. Etage rechts. 1755

Serberstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 1756

Serberstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näb. im Laden bei **Petri.** 1757

Serberstr. 13, am Luxemburg- platz, 4-Zimmer-wohnung auf gleich oder später zu verm. 1758

Serberstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu verm. Näb. im Lad. 1759

Serberstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Z. u. Zubeh. sehr preisw. sof. od. spät. zu verm. Näb. Laden. 1924

Zahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per sofort oder später zu verm. N. P. r. 1760

Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, mit allem Zubehör sofort oder später sehr preiswert zu verm. Anzusehen von 2-4 nachm. Näheres Part. rechts. 1530

Kaiser-Friedrich-Ring 78, Hochpart., 4 Zim., Bad, Balkon, Manjarden, Keller, Zentralheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näb. **Baubureau daselbst.** 1917

Kaiser-Friedrich-Ring 84, Hochpart., 4 Zim., Bad, Manjarden, Keller per sofort zu vermieten. Näb. **Baubureau Kaiser-Fr.-Ring 78, Cont.** 1918

Navellenstraße 20, in nächst. Nähe des **Kochbrunnens, Vel.-Etage** per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Bureau Hotel Adler.** 1761

Karlstraße 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näb. Part. oder Naumenthalstraße 14, Part. 1762

Karlstr. 39, Bdh. 1. u. 2. Et., je eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näb. **Borberh. Part. links.** 1416

Gde. Alieistr. u. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sof. zu verm. Näb. Part. 1763

Rehrstraße 4 Frontspige von 4 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen **Steißstraße 16.**

Luxemburgplatz 5, 3. Et., wegzugs- halber eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Mietkadenz zu vermieten. Näheres daselbst.

Marktstraße 8 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli, auf Wunsch auch früher, zu verm. 1764

Morizstr. 13, 3. Etage, moderne 4-Zimmer- Wohnung per 1. Okt. Näb. im Gelladen. 1694

Morizstraße 31, Part., 4 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1490

Morizstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, neu berg., mit allem Zub., an ruhige Fam. per sofort zu vermieten. Näb. d. vorn. Part. 1765

Morizstr. 51, Gde. Kaiser-Friedrich-Ring, Vier- Zimmer-Wohnung mit 2 Ballons, Badezimmer, Küche, Manjarden und Keller zu verm. Näheres **Baubureau Kaiser-Friedr.-Ring 78.** 1766

Morizstraße 64, 2, 4 Zimmer, 1 Frontspizim., 1 Manjarde, Keller 1. Oktober zu verm. 1453

Niederwaldstraße 4 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, Bad, Gas und elektrischem Licht per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Part. rechts. 1768

Niederwaldstr. 7, 3. St., Südh., (b. Kaiser-Fr.- Ring) hochherrsch. 4-Zim.-Wohn., Parkett u. Vinol.-Bel., Speisek. mit Aurluhahofel, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1769

Nikolastraße 8, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Nikolastraße 32, Part., 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näb. **Adolfsstr. 14, Weinhandlg.** 1900

Oranienstr. 4, 2, große 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer und sonst. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 61, Messgerladen.** 1512

Oranienstr. 47 4 Zim. u. r. Zubeh. i. r. d. z. v.

Oranienstr. 49, 1 4 Zim., Ball., Küche, Bad, 2 Manj. u. 1. 3. a. 1. Juli u. sp. N. P. B. 1770

Oranienstr. 56 4-Zim.-W., 1 St., Bad, alles Zub., 1. Okt. März 10-12, mit 2-6. 1423

Oranienstraße 56, 1. St., 4 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst Part. 1526

Philippbergstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Barterre, sof. od. spät. zu vermieten. Näb. daselbst 2. Stock. 1772

Philippbergstraße 35, P. l., schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. Balkon, 1. Etage u. Zubehör, Bleichplatz, 1. Juli, evtl. auch früher, zu v. 1773

Philippbergstr. 36 (neu, Haus), schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Badabt, gleich v. vm., freie Lage, schöne Aussicht. Näb. das. **Baubür.** 1774

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näb. Part. links. 1775

Naumenthalstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Fr. Nortmann.** 1846

Naumenthalstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. 1776

Rheingauerstraße 2, 3 r., eine freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör verlegungsabh. sof. preisw. zu verm. Näb. das. **Rheingauerstr. 10** u. Gde. Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad etc., per sof. od. spät. zu verm. Näb. dort Hochpart. links oder im Laden bei **Keyb.** 1778

Rheingauerstraße 13 15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 1779

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder später zu vermieten. **Bleichplatz** merklich v. von 2-4 Uhr. Näb. **Dinterhaus Barterre.** 1780

Riehlstraße 1, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung m. Balkon und Zubehör an ruhige Leute auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Rüdesheimerstr. 23, Part., 4 Zim., eleg. Wohn. mit all. Schm. der Neuzeit, s. 1. Juli u. v. R. das. Part. 1. August, 10-12 Uhr nachm. 1442
Scharnhorststr. 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1781
Scharnhorststr. 4 moderne 4-Zimmerwohnung, 3. Stock, sofort zu verm. Gaspl. d. elektr. N.
Scharnhorststr. 8 schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. p. 1. Juli u. v. R. das. 1531
Scharnhorststr. 26, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1782
Scharnhorststr. 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part. r. 1783

Neubanten Blum und Nocker,
 Ecke Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-
 elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Com-
 fort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu
 vermieten. Näheres
 1784
Baubüreau Blum, Göttenstraße 18.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-
 Friedr. Ring), moderne 4-Z. Wohn., weggang-
 halber sof. od. sp. m. Mietnachlass s. v. 1785

Schiersteinerstr. 9 herrlich. W., 4 Z. u. Zubeh.
 Näh. Part. I. oder Gr. Burgstr. 17. 1786
Schiersteinerstr. 11 herrsch. 4-Zimmer-
 Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm.
 Näh. Mitt. Part. I. od. Oranienstr. 17, 2. 1787

Schlischer 4 große schöne Zimmer,
 ganz neu hergerichtet, mit kompletter Bade-
 Einrichtung und reichl. Zubehör sofort zu ver-
 mieten. Näheres im Hause, Parterre.

Schwabacherstr. 22, Bureau, Manf.-Wohnung,
 4 Räume mit Küche, Wäschl., auf 1. Juni zu v.
Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-
 Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör sofort
 oder später zu verm. Näh. Part. II. 1788

Seerodenstr. 19a 4 Zimm., 2 Ballons, Küche,
 Bad, 2 Manfaden, vent. Frontispizimm. dazu,
 der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu
 vermieten. Näh. 1. l. 1662

Seerobenstraße 27,
 Stb. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer-ventil. 5-Zimmer-
 Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per
 sof. od. spät. zu verm. N. das. Wdh. B. l. 1789

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z. W. mit Zub.
 zu verm. Näh. 2 St. l. 1790
Sauferstraße 6, 1. und 3. Stock, 4-Zimmer-
 Wohnung zu verm. In d. ertrag. 1. Stock. 1791

Waterloostr. 3 (am Zietenring), 2. Etage, sehr
 sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 1792

Wederstraße 3, Gartenhaus 2. Stock,
 Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde,
 Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk.
 zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1793

Westendstr. 19, 3 l., 4-Zimmer-Wohnung, auch
 geteilt, billig zu vermieten auf 1. Juli.
Westendstr. 24 neu herger. 4-Z. W. sof. N. 1. l.

Westendstr. 32 Wohnung, prima
 Lage, per 1. Juli zu vermieten. 1794
Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und
 reichliches Zubehör, sof. od. spät. zu vermieten.
 Näheres Parterre. 1788

Wörthstr. 13, 3, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh.
 auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400
Wörthstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf
 gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 1795

Wörthstr. 9, Ecke Roosstr., 1. freundl. 4-Zim.-
 Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei
 u. ist für den Preis von 680 Mk. ganz enorm
 billig. Näheres beim Besizer 1403

Wörthstr. 11, 1. St., schöne 4-Z. Wohn., fr.
 Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf
 sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. 1796

Wörthstr. 14 vier Zimmer, Küche, Wadelammer,
 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 1797
Wörthstr. 18 4-Zimmer-Wohnung 1. Juli sehr
 billig zu vermieten. 1492

Wörthstr. 19, 1. Sonnenseite, herrl. freie Lage,
 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Ballons, Erker u.
 per 1. Oktober 06 auf 2½ Jahr mit Nachl. s.
 zu verm. Müß vor 1. Juli vermietet sein. Preis
 daselbst 1, 8-12 und 2-6. 1885

Zietenring 8, B., 4 Zim., R., B., Gl., 1 M.,
 2 R. per sofort oder später zu vermieten. 1798

Zietenring u. Waterloostr. Ecke 4-Zimmer-
 Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Ballons,
 Mansarde, 2 Keller u. Näh. daselbst. 1799
 Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock,
 mit Balkon, Badezimmer, 2 Manfaden, Keller
 auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. In
 ertrag. Entw. 1. Part., oder 1. Stock l.

1. Etage u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zu-
 behör per 1. Juli zu vermieten. Näheres
 F. anly sen., Gerderstr. 10. 1497

Wohnung (Part.) 4 Zimmer, Küche nebst
 Zubehör, vis-a-vis der Berg-
 str., Lehrstraße 21, auf 1. Oktober 1906 zu
 vermieten. Ansuchen von 11-1 Uhr.
Sier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde
 und abgeschl. Garten in Villa zu vermieten
 Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1534

Wahnbühlstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-
 Wohnung sofort zu vermieten. Näheres
 C. Reuter. 1892

Vertrauenstraße 1, Vel.-Gl., große helle 3-Zimmer-
 Wohnung (Südfseite) mit Mansarde und zwei
 Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres
 daselbst im Parterre bei W. Bühler. 1808

Vertrauenstraße 22, nahe am Ring, große schöne
 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres
 3. Stock rechts. 1804

Wismarstraße 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung m.
 Zubehör (1. Stock) auf gleich zu vermieten.
Wismarstraße 36 eine schöne 3-Zimmer-Wohn.
 im 3. Stock wegen Aufgabe des Hausbaus per
 sofort oder später zu vermieten. Näheres im
 ersten Stock links. 1514

Wiesstraße 15, 1. Stock, große Dreiz.-Wohn.
 per 1. Juli, event. früher, zu vermieten. 1805
Wiesstraße 21 3 Zimmer und Küche (Stb.) per
 1. Juli zu vermieten. Pr. 350 Mk. Näh. Part.
Wiesstraße 27, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit
 Mansarde, sof. od. spät. zu verm. Preis 550 Mk.
 Näheres Parterre. 1806

Wiesstraße 27 3-Zimmer-Wohn., Bade-
 und Zubeh. zu vermieten. Göttenstraße der
 Elektr. Näh. daselbst u. Abdelheiderstr. 10. 1807

Wiesstraße 4 große 3-Zimmer-Wohnung nebst
 Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.
 Näh. bei Frau Dormann das. Hochl. links.
Wiesstraße 5, Hochl., 3 Zimmer, Küche und
 Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.
 Näheres Wiesstraße 4, bei Frau Dormann.
Wiesstraße 5, Stb., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli
 zu verm. N. d. Fr. Dormann, Wiesstr. 4, Hochl.

Wiesstraße 10, Wdh. 3. St., Wohn., 3 Z. u. K.,
 Manl., 2 Keller, s. 1. Juli. N. Wdh. 1. 1832

Wiesstraße 17 u. 19 prachtvolle
 3- und 4-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. Näh.
 Wiesstraße 19, im Restaurant. 1515

Wiesstraße 25 gr. 3- u. 2-Zim.-Wohn. per
 sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 1638

Wiesstraße 27 3 große Zimmer
 nebst Zubehör p.
 sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 1809

Wiesstraße 13, 1, 3 Zimmer mit Erker u. Balkon
 auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. links. 1865

Wiesstraße 1, Ecke Minnstraße, sehr schöne
 3-Zimmerwohn. per sof. od. spät. zu verm. 1810
Wiesstraße 3 3 Zimmer u. Küche im
 Hinterhaus auf gleich oder später s. v. 1811

Wiesstraße 5, W., schöne 3- u. 4-Zimmer-
 Wohnung mit Zubehör per sof. od. sp. zu verm.
 Näh. daselbst Hof r. 1812

Wiesstraße 6, bei der Minnstraße, 3 Zim.
 und Küche, 1. Et., der Neuzeit entsprechend, sof.
 oder später zu vermieten. 1813

Wiesstraße 15 3 Zimmer und Küche
 mit Abkühl. (Frontispiz) zu vermieten.
 Näh. im Restaurant.
Wiesstraße 16 3-Zimmer-Wohnung mit Zu-
 behör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.
 Näheres Abdelheiderstraße 9, Bureau.

Wiesstraße 26,
 Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1229
Wiesstraße 68 eine d. Neuzeit entspr. schöne
 3-Zimmerwohnung im 1. Stock auf 1. Juli zu
 vermieten. Näheres bei Ströh. 1299

Wiesstraße 72 schöne 3-Zimmerwohnung,
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, verschie-
 halber per sofort oder später zu verm. Näh.
 Vorderhaus Part. 1875

Wiesstraße 76 Drei-Zimmer-Wohnung,
 der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu
 vermieten. Näheres im Laden. 1814

Wiesstraße 83, Südfseite 1. Stock, schöne
 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung zum
 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. N. im Lad. 1411

Wiesstraße 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der
 Neuzeit entspr., sofort oder 1. Juli zu
 vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 1815

Wiesstraße 94 3-Zimmer-Wohnung von
 500 Mk. an gleich zu verm. 1827

Wiesstraße 105, 2, Stb., herrsch. gr. 3-Z.
 Wohn., m. 2 Balk., Er., Bad m. r. Z., ev. Gart.

Wiesstraße 126, Neubau Wiesb.
 Brotfabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen
 preiswert zu vermieten.

Dreiweidenstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-
 Wohn., vom 16. Mai bis Oktober Mietnachlass,
 von der Partei zu vermieten.

Eckensfordstr. 4, u. d. Zietenstraße, schöne
 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend,
 zu vermieten. Näh. daselbst bei A. Koch.

Eckensfordstr. 3, Part., Wohn. von 3 Zim.
 und Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu
 verm. Näh. Langgasse 31, l. 1817

Eckensfordstr. 33, R., 3. l. Juli. N. No. 5. 1118
Eckensfordstr. 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim.,
 Küche zu vermieten. 1819

Eckensfordstr. 3 zwei 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit
 entspr., zu vermieten. Näh. 3.
Eckensfordstr. 9, Vorderb., eine 3-Zimmer-
 Wohn. zu vermieten. 1820

Eckensfordstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im
 Wdh. Hochl., p. 1. Juli zu v. N. W. r. 1821

Eckensfordstr. 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen
 mit Zubehör im 2. u. 3. Stock per sofort oder
 später. Näh. Vorderb. Part. links. 1822

Eckensfordstr. 14, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohn.
 mit Abkühl. per 1. Juli. Näh. Wdh. B. l. 1823

Eckensfordstr. 16 3-Zimmer-Wohn., Wdh., auf
 1. Oktober zu verm. Näh. Wdh. B. r.

Eckensfordstr. 13 schöne 3 Zimmer und Küche
 Näh., per sofort oder später zu vermieten
 Näheres Wdh. Part. l. 1824

Mauers Gartenanlage, Eckensfordstr. 19/21,
 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör
 u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c.
 zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister. F 241

Eckensfordstr. 8 3 u. 4-Z. Wohn., der Neuzeit
 entspr. zu verm. Näh. daselbst l. rechts. 1825

Frankenstr. 23, Wdh., nahe Wismarstr., neu-
 hergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. o. sp. 1448

Friedrichstraße 8, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer,
 Küche per sofort oder später zu verm. Näheres bei
 Herrn Tappe, Bremer daselbst. 1469

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part.,
 3 Zimmer mit Küche und
 Werkst. zu vermieten (auch für Bureau) od.
 Lagerräume sehr geeignet. 1826

Friedrichstr. 10 ein Dachloft,
 bestehend aus
 3 Zimmern u. Küche, p. sof. od. spät. zu v. 1827

Gneisenaustr. 9 Veloc. herrsch. 3-Zimmer-
 Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829

Friedrichstr. 48, 4. einf. 3-Z. W., a. fol. r. l.
Gneisenaustr. 3 schöne 3-Zimmerwohn., der
 Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche,
 auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt
 Carl Doemann, Wieserplatz 3. 1828

Gneisenaustr. 3 schöne Parterrewohnung
 und 3-Zimmerwohnung mit 2 Ballons,
 Bad, Mansarde, per sofort oder später zu
 vermieten. Näh. Vorderhaus 2 r.

Gneisenaustr. 10, Wdh., sind Wohn., 3 Zimmer,
 Küche und alles Zubeh., der Neuzeit entsprechend
 eingerichtet, verzeugsalber per sof. od. später
 zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part. r. 1830

Gneisenaustr. 25 Wohnung von 3 Zim. nebst
 Zubeh. u. schöner Terrasse zu v. N. das. B. r.

Gneisenaustr. 27 moderne 3-4-Z.
 Wohn., Part. u. 3. St., wegganghalber sof.
 od. spät. zu verm. Mietnachlass. Näh. im
 Laden oder Abderstraße 33, l. St. 1831

Sartingstraße 8, 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn.
 mit Balkon und allem Zubehör, wegganghalber
 auf gleich oder später billig zu verm. 1831

Selenenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim.,
 Küche, Keller u., sof. od. sp. s. v. 1832

Serenstr. 1 drei Zimmer und Zubehör zu
 vermieten. Näheres 1. Etage rechts. 1833

Serenstr. 5 W., 3 Zim., R. u. Zub., zu verm.
Serenstr. 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung im
 Vorderb., Hochl., per 1. Juli zu verm. Näh.
 daselbst bei Fr. Dorr, im Laden.

Serenstr. 9 schön gelegene 3-Zimmerwohnung,
 Vorderb. Part., sofort zu vermieten.

Serenstr. 5, Stb. 1, 3 Zimmer, Küche
 und Keller zu vermieten. Näh. Wdh. 1 St.

Serenstr. 12 eine 3-Zimmerwohnung per
 1. Juli an ruh. Leute zu v. N. 32 Mk. 1415

Serenstr. 6, 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung,
 2 Keller, Manfaden, neu hergerichtet, zu ver-
 mieten. Näheres 1. Etage. 1834

Serenstr. 14, 1. Sch. große 3-Zimmerwohnung
 Leucht- und Kochgas, auf sofort zu vermieten.
 Kein Hinterhaus. Näheres Parterre. 1836

Serenstr. 17, Garten, 2 sehr große Drei-
 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.
 Näheres Vorderhaus 2 r. 1835

Serenstr. Friedrich-Ring 59, Part., herrsch. 3-Zim.-
 Wohnung mit allem Zubehör per
 1. Oktober. Näheres daselbst. 1504

Serenstr. 21, 1. schöne 3-Zimmer-Wohn. mit
 Zub. u. freier Aussicht sof. z. verm. Näh. Part.

Serenstr. 28 Sch. 3-Zimmer-Mansardwohnung
 billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
 Vorderhaus, Parterre. 1537

Serenstr. 11, Stb. Part., 3 Zimmer, Küche auf
 1. Juli zu vermieten. 1475

Serenstr. 2 (Ecke Dohbeimerstr.) ist eine
 schöne 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) mit all. Schm. der
 Neuzeit ausgef., zu verm. Näh. 1. St. l. 1836

In unserem Hause **Serenstr. 5**, im Ober-
 gesch. ist eine 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Kellern,
 1 Manf., Waderaum mit Badeofen, Gasleitung,
 für jährl. 520 Mk. sofort oder später (auch an
 Nichtmitglieder) zu vermieten. F 865

**Beamten-Wohnungs-Verein
 in Wiesbaden.**
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
 Haftung.

Serenstr. 10, 1. u. 3. St., gr. 3-Zimmer-
 Wohnung 1. Okt. u. sof. zu v. Näh. 2 r. 1478

Serenstr. 7, Stb., freundl. 3-Zim.-Wohn. sofort
 oder später zu vermieten. Näh. bei Eldorado.

Serenstr. 2, 2 St., 3 Zimmer, die
 sich sehr gut als Bureau
 eignen, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1438

Neubau Meiststr. 3
 (Schöne 3-Zimmerwohnungen (Vorderhaus),
 der Neuzeit entsprechend, preiswürdig) per
 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderb. Part.

Rönnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung
 Bad, Mansarde, sof. od. später zu vermieten.
 Näh. Faulbrunnenstraße 4, Gutgeschäft. 1837

Rönnerstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinter-
 haus, auch mit Werkstatt oder Kellerräumen,
 per 1. Juli zu verm. Näh. Wdh. Part. 1395

Rönnerstr. 2 eine schöne Mansardwohnung,
 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten.
 Näh. Wdh. Parterre. 1394

Rönnerstr. 5 3-Zimmer (Part.) mit u. ohne
 Fleischbierkeller zu vermieten. 1838

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-
 Wohn. per sofort oder später zu vermieten.
 Näh. Lehrstraße 14, l. l. 1839

Lehrstr. 27 freundl. Mansard-Wohn., 3 Z., Küche
 (im Abstell.) an kinderl. Fam. sof. Näh. 1. St.

Mauergasse 11 3-Zimmerwohnung per 1. Juli,
 event. auch früher, zu vermieten. 1472

Mauergasse 17 schöne freundliche, ruhige Drei-
 Zim.-Wohn. mit Zubeh. 2. Etage, per sof.
 od. sp. zu verm. Fertigwarenhaus Weiner. 1424

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmerwohn. mit Küche
 sof. od. spät. zu verm. Näh. Wdh. l. l. 1840

Moritzstraße 19, Part., 3-Zimmer-Wohn. u.
 Zubeh., dazu ev. 2 Frontispizimmer, ab
 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. Stock. 1434

Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör, event. mit Kontor u. Souverain-
 raum, per sofort oder später zu vermieten.
 Näheres im Laden. 1842

Moritzstraße 64, Parterre, 3 Zimmer, Mansarde,
 Küche, Keller 1. Okt., ev. früher, zu verm. 1454

Kerstraße 23, Stb. 2, 3 Zimmer und Küche
 auf gleich oder später zu vermieten.

Kerstr. 23, 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu v.
Rettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der
 Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder
 später zu v. Näh. Hochparterre rechts. 1843

Rettelbeckstraße 5 eine große 3-Zimmerwohnung,
 Bad, 2 Ballone, 2 Keller, 1 Manf., auf 1. Juli.
Rettelbeckstraße 11
 schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät.
 zu vermieten. Näh. Gr. Schmidt. 1844

Rettelbeckstr. 14, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnung
 für 450 Mark zu vermieten. 1471

Niederwaldstr. 3, 2. schöne 3-Zimmerwohnung
 nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre
 bei Rauch. F 241

Niederwaldstr. 5, Gartenhaus 2. Etage, 3
 3-Zimmerwohnung s. 15. Mai od. sp. verleg-
 ung zu verm. Näh. daselbst 1. Etage l.

Oranienstr. 25, H., Mansardwohnung von drei,
 ev. 2 Zimmern mit Zubeh. Näh. Part. 1921

Oranienstr. 36, 2. Etage, 3-Z. Wohn. sof. od. sp.

Oranienstr. 49, 2. W., schöne 3-Zim.-Wdh. 1847

Oranienstraße 60, Mittelb., 3 Zim. u. K. auf
 gleich zu vermieten. Näh. Vorderb. 3. 1923

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im
 Mittelb. und Hinterb. zu vermieten. Näheres
 Mitt. Part. rechts od. Hinterberg 3, Bad. 1849

Parallelstr., a. Güterbahnhof, 3-Z. W., d. Neuzeit
 entspr. einget., Sonnenl., freie Aussicht, a. al. o.
 sp. z. v. N. das. d. a. Scheffelstr. 4. B. 1850

Partweg 1 3 Zimmer, Küche u. m. 1. St., neu
 herger. sof. od. spät. zu verm. Rheinstr. 52, 2.

Philippstraße 37, 1. Sch. 3-Z. W. m. Balkon,
 Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen
 mit Bad u. 2 Ballone sofort zu verm. Näh.
 b. C. O. Rheinm. Philippstraße 51, od.
 C. Schützler, Philippstraße 53. 1851

Philippstraße 51 eine schöne Frontispiz-
 wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. Juli
 zu vermieten. Näh. daselbst Baubureau. 1855

Quersfeld

Wasserkraft 3, Stb., sind per 1. Juli od. per sofort sehr schöne, neu renovierte 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres daselbst Borchhaus Bart.

Wellstr. 39

drei Zimmer, Küche, Klosett im Abbruch, schöne große Räume, zu verm. Näh. Gelladen. 1898

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Balkon und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1470

Westendstr. 12, 1. Stock, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Balkon, per sofort zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Parterre. 1892

Westendstr. 20, Stb. Bart, 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 1388

Westendstr. 23 sch. 3-Zimmerwoh. m. Balkon, allem Zubeh., auf 1. Juli bill. W. R. r. 1910

Westendstr. 25 4-Zim.-Wohn., alle u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechtl. 1870

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschl., f. gr. Wäscherei einger., zu verm. Näh. B. 11. 1452

Westendstr. 32 3-Zimmerw. z. 1. Juli zu v. Näh. 11. 1417

Wethmstr. 12, Gartendau. 2. Stock, ist ein Wohnungsanteil, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubehör, auf d. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei 1838

Wethmstr. 12, 3-Zim.-Wohn. zu verm. 1871

Wethmstr. 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei 1872

Wethmstr. 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 1873

Wethmstr. 15, Bdh., sch. 3-Zim.-Wohn. zu v. 1874

Wethmstr. 16 sch. 3-Zim.-Wohn. bill. zu verm. 1875

Wethmstr. 22 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell., Mansarde, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 1433

Wethmstr. 23 Part.-Wohnung v. N. i. Speisek. u. Nischenbach. 1876

Wethmstr. 25, 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf gl. od. sp. zu v. Näh. bei 1. 1877

Wethmstr. 27 3 Zimmer, Balkon und Zubeh. gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1878

Wethmstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei Reinhard. R. 1879

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh. und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Herberstraße 13. 1880

Zietenring 6, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. od. sp. zu verm. Näh. 1. I. 1881

Zietenring 12, Souterrain, 3 Räume, Küche, Klosett per sofort zu vermieten. Anzulehen von 10-12 Uhr vorm. 3-5 Uhr nachm. P241

Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchstraße 9, 1 links. 1904

Freundliche Frontpizze, 8 od. 4 Zimmer und Küche, an ruhige Leute. N. Kirchstraße 40, 1.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche im Seitenbau Parterre zu vermieten. Näheres Luitensstraße 6, 1.

Drei Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Morixstraße 34, im Restaurant. 1883

Wohnungen von 2 Zimmern.

Starstraße 11 Zwei-Zim.-Wohnung im Abbruch sofort oder später zu vermieten.

Starstraße 22a 2 Mansarden und Küche mit herrlicher Aussicht und gesunder Luft an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links.

Starstr. 26 ist eine Wohnung, 2 auch 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Widerstr. 6 2 Zimmer (1 großes) u. Küche zu v. Widerstr. 10 Dachw., 2 Z., 1 Küche, 1 Keller.

Widerstr. 13 2 Zim., Küche 19 Mk., f. Familie.

Widerstr. 16 2 Z., u. K. a. gl. od. 1. Juni z. v. Widerstr. 23 sch. Dachw., 2 Zimmer u. Zubeh., an f. Familie auf gleich od. sp. Näh. 1 St. 1.

Widerstr. 47 zwei Zim., K. u. K. a. gl. od. sp. Widerstr. 48, Bdh., 2 Z. u. Küche z. 1. Juli z. v. Widerstr. 49 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Widerstr. 51 2 Zim., K. per sof. od. sp. zu verm. Widerstr. 52 2 Zim., K. per 1. Juli zu verm.

Widerstr. 54 ist eine Wohnung von zwei großen Zimmern und Küche auf 1. Juni zu vermieten.

Widerstraße 54 ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Widerstraße 5, Stb., 1 neu herger. gr. 2-Zim.-W. mit Balkon sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. I.

Widerstr. 11, Stb. Mans., 2 Zimm., Küche zu v. Widerstr. 12, 1 St., 2-Zimmerwohnung mit Mansarde zu vermieten.

Widerstr. 23, S., 2 Mans., Küche u. K. zu verm. Widerstr. 24, Stb., 2 St., 2 Z. u. Küche z. v. v. m.

Widerstr. 24, Stb., 2 St., 2 Z. u. Küche z. v. v. m. 2 Kell., p. 1. Juli zu v. Widerstr. 25, Bdh., 2 Zim., Küche u. Küche (Frühst.) a. 1. Juli u. K. sofort zu v. Widerstr. 26, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Mansarde zu vermieten.

Widerstr. 34, Bdh. Dach, 2 Z. u. K. monatl. 20 Mk., f. Familie, 1. Juni zu vermieten.

Widerstr. 40, Stb. Dach, 2 Zim. u. K. auf gleich zu vermieten. Näheres Borchstr. 3.

Widerstr. 28 2 Z., K., Abchl., 1. Juli z. v. Naunthalstr. 5 2 Z.-Wohn. N. Bdh. B. Naunthalstr. 7 2-Zimmer-Wohn. N. Bdh. B. Naunthalstr. 9, Hinterbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. N. Bdh. 1. r. Naunthalstr. 9, Stb., 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. Wdh. b. Cigarierd. Naunthalstr. 11 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche, a. gleich u. Juli zu verm. Näh. Borchstr. 1 St. Naunthalstr. 20, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näheres Borchstr. 2 St. Rheingauerstr. 14 sch. 2-Zim.-Wohn., Abchl., Stb. Part., gl. od. spät. anz. billig. Näh. Bdh. 1. I. Rheingauerstraße 15 2-Zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten.

Röderstr. 20, Stb. Dach, 2-Z.-W. z. 1. Juni. Röderstr. 31, Stb., 2 Zim. u. Küche gl. od. sp. Röderstr. 3 eine schöne neu gemachte 2-Zim.-Wohn. im Hinterb. (S. St.) auf gleich zu verm. Röderstr. 6 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. Röderstr. 8, 2 Z. u. K., 20 Mk. m. N. Röderstr. 16 ein Dachw., 2 Z. u. K., Laden. Röderstr. 32, 3. Stock, 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

Röderstr. 39 2 sch. Zimmer u. Küche im Dach auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

Rüdesheimerstr. 14

schöne Souterrainwohnung, 2 Zimmer und Küche u. 2 Keller, neugestalteter sofort billig zu verm. Anzul. 8-10. Anzfragen 21. Etage links.

Rüdesheimerstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohnung, Stb., zu verm. N. das. bei 1888, Bdh. 1.

Schierkeimerstr. 19 zwei Z., Küche, 270 Mk. Schulberg 21 neuherg. 2-Zim.-Frontpizze, Wohn. in ruh. Garten, an f. Fam. gleich od. später.

Schwalbacherstraße 3, 1, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Schwalbacherstr. 71 eine Wohn. (1. St.), 2 Zim. u. Küche, Preis 300 Mk., a. 1. Juli, eine Dachwohnung, 2 Z. u. Küche, Pr. 220 Mk., sof. z. v. Sedaustr. 1 zwei Zim. u. Küche zu verm. N. B. Seebödenstraße 19, bei Markt, 2 Zimmer u. Küche (Mans.-Wohnung) zu vermieten.

Seebödenstr. 24, Vorderb., 1. schöne 2-Zimmer-Wohnung event. sofort zu vermieten.

Seebödenstr. 28, Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näh. Bdh. 2. Stock.

Steingasse 15, Dachw., 2 Z., K., K. sof. od. sp. Steingasse 16, Bdh. Dachw., 2 Z. u. Küche zu v.

Stillerstr. 7, Hinterb., 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. bei West.

Stillerstr. 7 Frontpizze, 2 Z. u. K., auf sof. od. sp. zu verm. Näh. bei West.

Stillerstr. 14, Stb., 3. schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abbruch per sofort. Näh. Bdh. Part. links.

Stillerstr. 16 sch. 2-Zimmer-Wohn., Stb., auf 1. Juni, a. später, zu verm. Näh. Bdh. Part. r.

Maurers Gartenanlage, Stillerstr. 19, 21, schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober z. v. vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. P241

Erbacherstr. 2 2 Z. u. K. i. Stb. v. 1. Juli z. v. Erbacherstr. 6, Stb., 2 Z.-W. Näh. Bdh. P. r. Erbacherstr. 9, Stb., ist eine sch. 2-Zimmerw. auf gleich zu verm. Näh. bei Pauly.

Haustrunnenstr. 9 am Markt, 2 Zim. u. K. a. gl. od. später, sowie 2 Zimmer Hinterb. Part.

Frankenstr. 1 schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

Gneisenaustr. 4 schöne 2-Zimmerw. mit Loggia, räumen sofort zu verm. Näh. daselbst.

Gneisenaustr. 7, Stb., 1 St., moderne 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. N. h. Richter.

Gneisenaustr. 16 eine Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., mit Nachh. auf gl. od. sp. zu verm.

Göbenstr. 1 Frühl.-W. 2 Z., K., Abchl., sof. z. v. Göbenstr. 5, Stb., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Kipping, Vorderb.

Göbenstr. 7, Stb., schöne 2-Zimmerwohnung im Abchl. zu verm. Näh. Bdh. bei Scheid.

Göbenstr. 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Stb. sofort zu vermieten. Näh. B. Part. 1.

Göbenstr. 14, Frühl., 2 Z. u. K. Näh. 2. St. I. Göbenstr. 15, Stb., 2 Z., 1 K. p. 1. Juni z. v. Goethestr. 5, Part., 2. schöne Zimmer mit Küche u. Zubeh., im Abbruch, 4. Stock, zu vermieten. Seelenstr. 1 ist im 1. Stock eine schöne Zwei-Zimmerwohnung zu verm. Näh. bei Boos.

Seelenstr. 12 Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, Stb. K., sof. od. spät. zu verm. N. Bdh. Part.

Selmannstr. 23, Hinterb., 2-Zim.-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Bdh. N. Selmannstr. 42 2 Z., Küche u. K. N. 2. St. Herderstr. 15 freundl. 2-Zim.-Wohn., Hochpart., v. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Herderstr. 19, Bdh. P., 2 Z. u. K. sof. od. sp. Janstraße 19, Stb. Frontpizze, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Jahnstr. 29, Stb., 2-Zimmerwohn. an f. Fam. auf sof. od. später zu verm. Näh. Bdh. Part.

Kellerstr. 22, 1, 2 Zim., Küche, Keller zu verm.

Neubau Meiststr. 3

eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. Näheres Vorderb. Part.

Lehrstraße 3 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Marixstraße 12, Stb., 2 Zim. u. Küche, eigener Abchl., zu v. Näh. v. Hoffmann, Bdh. 2 r.

Weyererstraße 18 2 Zim., f. Küche zu verm. Wiedersberg 3a schöne Mans.-W., 2 Z., zu v. Wiedersberg 20, Hinterb., Dachwohn., 2 Zim. und Küche, auf 1. Juni zu verm. im Vorderb., Dachwohn., 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten.

Wiedersberg 28 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Morixstr. 9, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. 1. St. Morixstr. 28, Stb. Dach, eine Wohn. v. 2 Z., K. u. K. per sof. billig zu verm. Näh. Bdh. B.

Nerostr. 11 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Nerostraße 29, Stb., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Nerostr. 23, 5. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. Nerostraße 34 Mansardwohn., 2 Zim. u. Zub. Nerostraße 36, Bdh., 2 gr. Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh. 1. Juli zu vermieten.

Nettelbeckstr. 3 auf 1. Mai, Seitenbau 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. N. Bdh. Hochpart. r.

Nettelbeckstr. 4 2-Zim.-Wohnung mit Küche und Zubeh., 2 Keller, p. 1. Juli zu verm. Näh. Part. links.

Nettelbeckstraße 6, Bdh., 2 Zimmer und Küche (Frühst.) a. 1. Juli u. K. sofort zu v. Nitolstraße 5, Seitenbau 1, 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten.

Orauenstr. 34, Bdh. Dach, 2 Z. u. K. monatl. 20 Mk., f. Familie, 1. Juni zu vermieten.

Orauenstr. 60, Stb. Dach, 2 Zim. u. K. auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderb. 3.

Platterstr. 28 2 Z., K., Abchl., 1. Juli z. v. Naunthalstr. 5 2 Z.-Wohn. N. Bdh. B. Naunthalstr. 7 2-Zimmer-Wohn. N. Bdh. B. Naunthalstr. 9, Hinterbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. N. Bdh. 1. r. Naunthalstr. 9, Stb., 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. Wdh. b. Cigarierd. Naunthalstr. 11 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche, a. gleich u. Juli zu verm. Näh. Borchstr. 1 St. Naunthalstr. 20, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näheres Borchstr. 2 St. Rheingauerstr. 14 sch. 2-Zim.-Wohn., Abchl., Stb. Part., gl. od. spät. anz. billig. Näh. Bdh. 1. I. Rheingauerstraße 15 2-Zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten.

Röderstr. 20, Stb. Dach, 2-Z.-W. z. 1. Juni. Röderstr. 31, Stb., 2 Zim. u. Küche gl. od. sp. Röderstr. 3 eine schöne neu gemachte 2-Zim.-Wohn. im Hinterb. (S. St.) auf gleich zu verm. Röderstr. 6 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. Röderstr. 8, 2 Z. u. K., 20 Mk. m. N. Röderstr. 16 ein Dachw., 2 Z. u. K., Laden. Röderstr. 32, 3. Stock, 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

Röderstr. 39 2 sch. Zimmer u. Küche im Dach auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

Rüdesheimerstr. 14 schöne Souterrainwohnung, 2 Zimmer und Küche u. 2 Keller, neugestalteter sofort billig zu verm. Anzul. 8-10. Anzfragen 21. Etage links.

Rüdesheimerstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohnung, Stb., zu verm. N. das. bei 1888, Bdh. 1.

Schierkeimerstr. 19 zwei Z., Küche, 270 Mk. Schulberg 21 neuherg. 2-Zim.-Frontpizze, Wohn. in ruh. Garten, an f. Fam. gleich od. später.

Schwalbacherstraße 3, 1, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Schwalbacherstr. 71 eine Wohn. (1. St.), 2 Zim. u. Küche, Preis 300 Mk., a. 1. Juli, eine Dachwohnung, 2 Z. u. Küche, Pr. 220 Mk., sof. z. v. Sedaustr. 1 zwei Zim. u. Küche zu verm. N. B. Seebödenstraße 19, bei Markt, 2 Zimmer u. Küche (Mans.-Wohnung) zu vermieten.

Seebödenstr. 24, Vorderb., 1. schöne 2-Zimmer-Wohnung event. sofort zu vermieten.

Seebödenstr. 28, Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näh. Bdh. 2. Stock.

Steingasse 15, Dachw., 2 Z., K., K. sof. od. sp. Steingasse 16, Bdh. Dachw., 2 Z. u. Küche zu v.

Stillerstr. 22 zwei Z. m. Zub., ger. Frühl. 1. Juli.

Tannstr. 4, Hinterb. Partierre, 2-Zimmer mit Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Anzukunft 1. Etage.

Waltstr. 7, 11, Mans.-W. 2 Z., K., 1. Juni. Waltstr. 15 schöne Wohnung 2 Zimmer nebst Küche zu vermieten. Näh. daselbst Laden.

Waltstr. 31 2 Stube, Küche und Keller zu v. M. 21. — zu vermieten. Näh. im Laden.

Waltstr. 32 Wohn. im 1. St., 2 Z., Küche, Keller, sof. od. 1. Juli zu v. Näh. Part.

Waltstr. 32 Dachwohn., 2 Z., Küche, Keller, sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Waltstr. 46 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Waltstr. 50 zwei Zim., Küche sofort zu v. Waltstr. 37, Stb., Frühl., 2 Z. u. Küche, einz. Wohn. im St., auf 1. Juli zu v. N. S. 1.

Waltstr. 4 u. 6, Stb., sch. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Mieter sof. od. spät. z. v. N. Waltstr. 6, B. Walderstr. 6, Bdh., 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. im Abbruch per 1. Juni. Näh. Part. links.

Waltstr. 5, 8 l., eine große helle 2-Zim.-Wohn., Bdh., ver 1. Juli, ev. früher, zu v. Waltstr. 10, Stb. Dach, 2 Zim. u. K. per 1. Juni zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

Waltstr. 10, 1. St., 2-Zimmerw. mit Balkon per sofort oder 1. Juli zu verm.

Waltstr. Vorderb., Part.-Wohn., 2 Zim. u. K. v. 1. Juli z. v. N. h. W. Noll, Bismarckr. 9.

Zietenring 3, S. Mans., 2 Z. u. K., a. gl. z. v. Zietenring 14 sind im Mittelbau verlassene 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Anzulehen 10-12 vorm. 3-5 nachm. P241

Zimmermannstraße 9 M.-W., 2 Z. u. K. a. r. 2. Zwei nette Zimmerchen u. K., Dachgl., sof. z. v. Pr. 18 Mk. Näh. Suhlau-Adolfstraße 1.

Zwei Zimmer und Küche (Dachstoc), neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. N. Zindel, Seelenstraße 17.

Schöne 2-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entspr. einger., mit Balkon z., in m. Neubauten verl. Wicherstraße von August od. zu vermieten von M. 40 an. steier. Nettelbeckstr. 2, 1.

2 Zimmer und Küche im Vorderb., Dach, billig zu verm. Näh. Naunthalstr. 24, Part. Daselbst sind 2 schöne Frontpizzen, zu verm.

Waldstr. 54, Hinterb., 1 Zimmer, Küche, abgeseh., per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. St. Wicherstr. 47 ein Zim., K. u. Keller auf 1. Juni. Wicherstr. 49 1 Zim. u. Küche zu verm. 10 Mk. Wicherstr. 26, Frontpiz., 1 Zim. u. Küche z. v. Wicherstr. 3, 1 l., e. sch. Frontpizze, m. Küche.

Wicherstr. 36, Hinterb., 1 Zimmer mit Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Mittelbau.

Wicherstr. 27, 1. 1. Zim., Küche u. Keller zu v. Wicherstr. 30 1 Z., Küche p. gl. z. v. N. 1. St. Wicherstr. 35, Dachw., 1 Z., u. K. Näh. 1. I. Wicherstr. 5, Vorderb. P. 1. Z., K. u. K. per 1. Juli zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. I. Wicherstr. 5, Mans., 1 Zimmer, 1 K., an f. Fam. zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. I. Wicherstr. 14 1 Z. u. Küche a. 1. Juli zu v. m. Wicherstr. 17 1-Zim.-Wohn. billig zu v. m. Näh. Wicherstraße 19 im Restaurant. Preis 17 Mk. Cassestr. 1 ein Z., K., 1. Juni zu v. N. 1. Cassestr. 2, 1. 1 Zim., Küche, Keller zu verm. Dohheimerstraße 72 ein Zimmer u. Küche her sofort o. später zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Dreiwidenstr. 4 1-Zimmer-Wohnung zu verm. Stillerstr. 3 ein Zimmer u. K. zu vermieten. Stillerstr. 5 ein Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. Haustrunnenstr. 3 1 Zimmer und Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten.

Haustrunnenstr. 11 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm. Feldstr. 19 ein Z. u. Küche zu v. m. 1. St. r. Frankenstr. 22 1 Zim. u. Küche zu v. m. N. B. Goethestr. 17, Stb., Dachwohn., 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. Näh. Vorderb. Part. Seelenstr. 22 Dachw., 1 Zim. u. Küche, z. v. m. Selmannstr. 13, B., 1 Z. u. K. an r. K. z. v. Seelenstraße 15 ein Zim., Küche, Kell. zu v. Seelenstr. 24, Neub., 1 Z., i. Abchl., 1. Juni. Seelenstr. 25 1 Zimmer und Küche, Dachst., gleich oder später zu verm. Näheres Parterre. Selmannstr. 40 sch. Dachw., 1 Z., K., Keller. Selmannstr. 42 Zim., Küche u. K. Näh. 2. St. Hermannstr. 9, Mans.-Wohn. 1 Z. u. K., a. gl. Hermannstr. 19, 3 r., e. hübsch. gr. Z., Küche, Mans. u. Kell. p. sof. o. sp. N. Waltstr. 51, R. Hermannstraße 21 (bei Wiegand) 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm.

Herrngartenstr. 7, Stb. Part., 1 Z. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näheres Borchstr. 1 St. Jahnstr. 16, Stb., große 1-Zim.-W. Abchl., Gas, Balkon 1. Juli. N. Bdh. K. od. Karstr. 38, R. Jahnstr. 36 Frühl.-Zim., Küche, Keller. N. B. Kaiser-Friedr.-Ring 59 ein gr. Z., K. u. K. an ruh. kinderl. Leute p. 1. Juni. N. das. Bur. 100 freundl. Dachwohnung, Stube u. Küche, an ruh. Leute sofort zu vermieten.

Harl Keller an ruhige Leute zu vermieten. Preis 16 Mk. Näheres Parterre.

Karstr. 23, D., 1 Z., K. u. K. a. f. r. N. 2. St. Kellerstr. 17 Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Kellerstr. 22 ein Zim., Küche, Keller zu verm. Knautstr. 4 1-2 Mansarden und Küche sofort zu verm. Näh. das. Tiefart. bei Borch.

Morixstr. 23, 5. St., 1 Z. u. K. N. 1. St. Morixstr. 47, Stb., 1 Z., 1 Küche, 1 Keller geg. Sausard, u. 6 Mk. Miete mit an kinderl. Ueb. od. einz. Fr. sof. N. Wdh. P., 9-12 v. Morixstraße 64, Stb., 1 Zim., Küche, 1. Juni zu vermieten. Näh. bei Wicherstr.

Nerostraße 25 ein Zimmer mit Küche per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. Nerostr. 25 ein Z. mit Küche u. sof. od. 1. Juli. Nerostr. 29, Stb., 1 sch. Zim. u. Küche z. v. m. Platterstr. 42 ein Zimmer und Küche zu verm. Platterstr. 58 gr. Zim. u. Küche gl. od. sp. zu v. Naunthalstr. 5 1 Z.-W. zu v. Näh. Bdh. B. 1. Zim., 1 K., 1 Küche im Naunth. St. a. kinderl. Mier. a. 1. Juli z. v. Anzul. 8-10 Uhr. Näh. Part.

Röderstr. 4, 2 Zimmer u. Küche gleich zu verm. Röderstr. 8, 2 Z. u. K., 14 Mk. m. N. R. Röderstr. 5, 1. 1-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. z. v. Schachstr. 16 1 sch. Zim. u. Küche 1. Juni z. v. Schachstr. 11, Stb., 1 Z. u. K. p. 1. Juni. Schachstr. 16, 11. 1. 1-Z.-W. a. gl. N. Bdh. 1. Schierkeimerstr. 11, Stb., 2. schönes Zim. mit Küche (im Abbruch) per sof. Näh. Wdh. B. 1. Schierkeimerstraße 16 sch. Zimmer u. Küche (Abbruch) zu vermieten. Näh. Bdh. P. Schierkeimerstraße 18, Stb., 1 Zim. u. K. sof.

Schwalbacherstr. 47 Mansardwohnung, 1 Z. u. K., an 1 b. 2 Personen zu verm. Näh. 1 St. Sedaustr. 21 1 Zimmer u. K. z. v. Näh. 1. r. Seebödenstr. 29 sch. Z., K. u. K., neu herger., 1. Juni. ev. früh. N. das. Bdh. P., b. Fischer. Steingasse 6 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Steingasse 12, Bdh. P., e. Zim. (2 Fenster) u. Küche z. 1. Juni od. fr. zu v. m. Näh. 1 St. r. Steingasse 13, Stb., Dachw., 1 Zim. u. Küche, an eine oder zwei Personen auf 1. Juni zu v. Steingasse 16, Stb., 1 Zim. u. Küche zu verm. Steing. 24 1 Zim. u. Küche a. od. sp. N. 2 r

Albrechtstr. 28, 2 r. schön möbl. Zim. zu verm. **Albrechtstr. 30, 2 r.** schön möbl. Zim. sep. Eing. **Albrechtstr. 30, 4 St.** r. 2 Schlaftstellen. **Albrechtstr. 30, 1 r.** 2 sch. möbl. Zimmer frei. **Albrechtstr. 41, 3 St. R. r.** einf. m. 3. bill. zu v. **Albrechtstr. 43, 2 r.** neu möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. **Au der Ringstr. 9, 2 St.** schönes Schlafz. mit oder ohne Salon mit Veranda zu verm. **Brandstr. 3, 1 l.** fein möbl. Zimmer zu verm. **Brandstr. 3, 2 r.** möbl. Zimmer zu verm. **Brandstr. 9, 3 r.** möbl. Zimmer zu verm. **Brandstr. 14, 1 r.** 2 m. 3. m. 18 u. 22 M. **Brandstr. 4, 2 r.** D. schöne billige Schlafstelle an laudere junge Leute zu vermieten. Näh. daselbst. **Bleichstr. 8, 1.** möbl. Zim. zu verm. Näh. Lab. **Bleichstr. 12, 2 r.** möbl. Zim. sep. G. zu v. **Bleichstr. 15a, 3 St.** erb. 2 reini. Arb. Logis. **Bleichstr. 25, 1.** möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. **Blücherstr. 6, 2 r.** sch. möbl. Zim. log. zu v. **Blücherstr. 3, 2 r.** erb. 1. i. m. sch. Log. **Blücherstr. 7, 2 r.** sch. m. Balkon z. verm. **Blücherstr. 18, 1 l.** schön möbl. Zim. zu verm. **Blücherstr. 18, 3 l.** möbl. Zim. v. 3.50 M. **Bülowstr. 9, 2.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Dohheimerstr. 5, 2 g.** möbl. Z. m. od. o. Pension. **Dohheimerstr. 13, 2.** bei Urban, erhalten reichliche Arbeiter Schlafstelle. **Dohheimerstr. 13, 2 r.** ein sch. m. 3. zu v. **Dohheimerstr. 39, 2 St. 1 l.** m. 3. mit i. Eing. **Dohheimerstr. 44, 2.** sch. Logis zu verm. **Dohheimerstr. 72, 2 r.** erb. a. M. d. M. 2. **Eisenstr. 12, 2 St. 2 l.** erb. Arb. sch. Logis. **Feldstr. 23, 2 St. 2 l.** möbl. Zim. billig zu v. **Frankenstr. 3, 1.** sch. möbl. Zim. sep. a. e. D. **Frankenstr. 3, 2 St. 2.** gemütlich Zimmer billig. **Frankenstr. 15, 3 l.** schön möbl. Z. an Herrn. **Frankenstr. 19, 2.** möbl. Z. mit 2 Betten z. v. **Frankenstr. 21, 2.** schön möbl. Zim. b. z. v. **Frankenstr. 21, 2 l.** schön möbl. Zim. d. z. v. **Frankenstr. 21, 1 St. 1 r.** erb. Arb. Schlafstelle. **Frankenstr. 24, 1 r.** erbält i. Mann Kost u. Logis. **Friedrichstr. 12, 2 St. 2 l.** möbl. Zim. z. v. **Friedrichstr. 14, 2 St. 1 l.** sch. Schlafz. z. v. **Friedrichstr. 30, 2 r.** sch. möbl. Zimmer zu v. **Friedrichstr. 50, 2 r.** rechts, gut möbl. Zimmer billig. **Gneisenaustr. 5, 2 St. 2-3 m. 3.** a. m. R. **Gneisenaustr. 27, 2 r.** Gute Bülowstr. schön möbl. Zim. an best. anst. D. bill. zu verm. **Gödenstr. 4, 3 r.** möbliertes Zimmer zu verm. **Gödenstr. 14, 1 r.** möbl. Mann. zu v. **Gödenstr. 15, 2 St. 2 l.** möbl. Z. b. z. v. **Gödenstr. 15, 2 St. 2 l.** möbl. Z. b. z. v. **Goethestr. 1** möbl. Zimmer sofort zu verm. **Hartungstr. 11, 2 l.** m. 3. m. 20 u. 22 M. **Hartungstr. 10, 2 r.** feinst. möbl. Zim. 20 M. **Hellenstr. 14, 2.** 2 hübsch möbl. Zimmer, 1 sep. mit Pension, erst. sofort zu vermieten. **Hellenstr. 15, 2 r.** 1. erb. h. Arb. sch. Schlafz. **Hellenstr. 26, 2.** möbl. Z. mit ganzer Pension. **Hellenstr. 30, 3 l.** Gute Welltrigstr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Hellmundstr. 2, 1.** möbl. Zim. auch an Dam. **Hellmundstr. 26 f.** möbl. gr. Z. a. best. D. z. v. **Hellmundstr. 44** möbl. Zimmer zu vermieten. **Hellmundstr. 45, 3 l.** neu eingerichtetes möbl. Zim. zu v. **Hellmundstr. 50, 2 St. 1.** möbl. Zimmer, sep. Herdstr. 1, 2 r. 1. sch. möbl. Zimmer zu v. **Herdstr. 4, 1 St. r.** schön möbl. Zim. zu v. **Herdstr. 11, 2 St. 2.** möbl. Zimmer zu verm. **Herdstr. 21 f.** möbl. gr. Zimmer monatl. 30 M., m. 2 B. 40 M., ev. Pens. 2. Frische. **Herdstr. 27, 2 r.** sch. gemütl. Z. 20 M. **Hermannstr. 6, 2 r.** erb. Arb. Kost u. Logis. **Hermannstr. 15, 3 r.** m. M. a. Arb. zu v. **Hermannstr. 18, 3.** möbl. Zimmer zu verm. **Hermannstr. 19, 3 l.** 3. mit 1-2 Betten frei. **Hermannstr. 24, 2.** erb. anst. i. Mann R. u. L. **Herrmannstr. 5** möbl. Dachzimmer zu verm. **Hochstraße 16, 2 St.** erb. anst. Möbl. Schlafstelle **Jahnstr. 3, 2 r.** ein schön möbl. Zim. zu verm. **Jahnstr. 11, 2 r.** sch. möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstr. 16, 2 r.** sch. möbl. Zimmer sehr billig. **Jahnstr. 36, 3 r.** ein schön möbl. Zim. zu v. **Jahnstr. 38, 1 r.** gut möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstr. 38, 1 r.** gut möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstr. 44, 2 St. 1 l.** einf. möbl. Zim. b. z. v. **Jahnstr. 44, 2 St. 1 r.** einf. möbl. Zim. b. z. v. **Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3 r.** 2 möbl. Z. zu v. **Karlstr. 10, 2 r.** schön möbl. Zimmer zu verm. **Karlstr. 16, 2 r.** möbl. Zimmer zu verm. **Karlstr. 31** schön möbl. Zimmer in der 2. und 3. Etage rechts zu vermieten. **Kellerstraße 11, 2** großes frdl. möbl. Zimmer für Kurfremde, 5 Min. v. Kochstr., die Woche 10 M. **Kiedrichstr. 2, 3 l.** schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Kiedrichstr. 3, 2 r.** erb. Herr m. 3. mit Kost. **Kirchgasse 30, 2 r.** möbliertes Zimmer zu v. **Könerstr. 2, 2 St. 1 r.** erb. 2 anst. D. bill. Log. **Könerstr. 6, 2 r.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Könerstr. 7, 2 r.** möbl. Zimmer zu verm. **Lehrstr. 27** möbl. Mann. sof. zu v. **M. 1. St. Martstr. 23, 2 r.** erb. saub. Arb. schönes Log. **Mauerstraße 7** möbl. Zimmer mit Küche zu v. **Mauerstraße 15, 2 r.** Speisewirtschaft, erb. reichliche Arbeiter Kost und Logis. **Mauritiusstr. 3, 2 l.** gut möbl. Zim. zu verm. **Mauritiusstr. 10, 3 r.** sch. möbl. Zimmer zu v. **Moritzstr. 3, 2.** ein oder zwei elegant möbl. Zimmer zu vermieten. **Moritzstr. 3, 3 St.** erb. reini. Arb. Schlafstelle. **Moritzstr. 24, 2 St.** find sch. frdl. möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. **Moritzstr. 25, 2 St.** möbl. Manufaktur zu verm. **Moritzstr. 37, 3 r.** 1-2 gut möbl. Z. z. v. **Moritzstr. 43, 2 St. 2 r.** erb. 2 reini. Beste Log. **Moritzstr. 44, 1 r.** gr. möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstr. 50, 2 St.** 2 schöne Schlafstelle zu v. **Moritzstr. 62, 2 l.** möbl. Zimmer zu verm. **Müllerstr. 2, 1 g.** möbl. Zimmer frei. **Nerostr. 16, 2 r.** Frau Gut, erb. i. Mann Zimmer. **Nerostr. 35/37** gut möbl. Mann-Zim. dauernd zu verm. event. auch ganze Wohnung m. Küche. **Nerostr. 41/43, 1 l.** 2 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. auch einzeln, zu vermieten. **Nettelbeckstr. 3, 2 r.** sch. m. 3. sep. G. v. **Nettelbeckstr. 10, 2 St. 1 l.** einf. m. 3. M. 3 M. **Neugasse 12, 2 St.** Zimmer und Küche im Absch. zu vermieten. Näheres im Laden. **Neugasse 15, 2 r.** möbl. Z. an best. Herr zu v. **Oranienstraße 2, 1 St.** schön möbl. Zimmer mit Pension. **Oranienstr. 2, 2 r.** erb. r. Arb. Kost u. Logis. **Oranienstr. 6, 2 St. 2 l.** möbl. Mann. zu verm. **Oranienstr. 18, 2 St.** gut möbl. Zim. z. v. **Oranienstr. 25, 2 l.** erb. ein r. Arb. b. 2. **Oranienstr. 27, 1 r.** erbält reini. Arb. Schlafz.

Oranienstraße 27, 2 l. möbl. Zim. zu verm. **Oranienstr. 35, 2 St. 2 l.** sch. m. 3. m. Schreibt. **Oranienstr. 35, 2 St. 3 r.** gut möbl. Zim. bill. **Oranienstr. 36, 2 St. 1.** möbl. Zimmer zu verm. **Oranienstr. 42, 2 St. 1.** möbl. Zim. zu verm. **Oranienstr. 48, 2 r.** ein g. möbl. Z. zu verm. **Platterstr. 20, 1 r.** schön möbl. Zim. bill. **Platterstr. 21a, 2 r.** Part. 1 St., dicht am Walde, gr. möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. **Rauenthalerstraße 6** schön möbl. Zimmer per sofort billig zu verm. Näh. Hochp. rechts. **Rauenthalerstr. 7, 2 St. 2 l.** sch. m. 3. billig. **Rheinstraße 48, 1.** gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Richtstr. 1, 1.** schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. **Richtstr. 3, 2 St. 2 l.** möbl. Zim. bill. zu verm. **Richtstr. 4, 2 r.** erb. reini. Arbeiter Logis. **Richtstr. 10, 2 r.** schön möbl. Zimmer billig. **Richtstr. 10, 2 r.** einf. möbl. Z. 12 M. monatl. **Richtstr. 23, 2 St. 2 r.** erb. r. Arb. Kost u. Log. **Römerberg 8** möbl. Z. zu verm. Näh. Part. **Römerberg 16** Zimmer für Kurfremde zu verm. **Saalgasse 10, 1.** möbl. Manufaktur sof. zu verm. **Schachstr. 8** Stube mit od. ohne Bett zu verm. **Schachstr. 30, 1 St. r.** möbl. Zimmer zu v. **Schachstr. 33, 2 r.** sch. möbl. Zimmer z. verm. **Scharnhorststr. 20 (b. Hitt)** möbl. o. leeres Z. **Scharnhorststr. 33, 3 l.** schön möbl. Zim. z. v. **Scharnhorststr. 35, 2 l.** m. gr. M. m. 2 B. zu v. **Schieferstr. 11, 2 St.** g. m. 3. m. 2 B. z. v. **Schulberg 19, 2 rechts**, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Schulberg 7, 2 r.** schön möbl. Zimmer zu v. **Schwalbacherstr. 4, 2 St.** möbl. Zim. zu v. **Schwalbacherstr. 10, 2.** nahe Rheinstraße, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **Schwalbacherstr. 15** gut möbl. Zimmer billig, eventl. Pension. Speisehaus **Rupp**. **Schwalbacherstr. 25** b. Frau m. 3. an Hof. **Schwalbacherstr. 37, 3 r.** möbl. Z. a. Fr. z. v. **Schwalbacherstr. 45 a, 3 l.** g. möbl. Z. zu v. **Schwalbacherstr. 59, 2 b.** Kleber, möbl. Z. z. v. **Sedanstr. 2, 2 r.** möbl. Zimmer sof. zu verm. **Sedanstr. 3, 3 l.** möbl. Zimmer zu verm. **Sedanstr. 10, 3 r.** schön möbl. Zimmer zu verm. **Sedanstr. 15, 2 l.** ein gut möbl. Zim. z. verm. **Seebodenstr. 7, 2 St. 3 r.** erb. r. Beste sch. Log. **Sedanstr. 11, 2 St. 2 r.** sch. Schlafz. b. z. verm. **Seebodenstr. 15, 2 r.** gut möbl. Zim. zu verm. **Seebodenstr. 25, 2 St. 2 l.** gut möbl. Z. zu v. **Steingasse 11** schön möbl. Part.-Zimmer zu v. **Steingasse 11, 2 St. 1 r.** einf. reini. Arb. Schlafz. **Steingasse 13** a. möbl. Mann. an e. ja. M. zu v. **Stiftstr. 22, 1** hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. **Waltramstr. 3, 1 St. 1.** sch. möbl. Z. zu verm. **Waltramstr. 15, 2 r.** erb. reini. Arb. Kost u. L. **Waltramstr. 33, 2 r.** erb. zwei r. Arb. Schlafz. **Waltramstr. 37, 1 l.** möbl. Z. ab 15. sof. z. v. **Waltramstr. 13** klein. möbl. Partierzimmer, zu v. **Weißtr. 16, 2 r.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Weissenburgerstr. 4, 1 r.** g. möbl. Balk. z. v. **Weißtr. 9, 2.** einfach möbl. Zimmer zu v. **Weißtr. 47, 2 St. 2 l.** Teil. r. Arb. Logis. **Weßendstr. 4, 1 l.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Weßendstr. 21, 2 St. 1 r.** erb. anst. Arb. Schlafz. **Wielandstr. 2, 2.** ein schöner Salon u. großes Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Wortstr. 4, 2 r.** Partier, gut möbl. Zimmer, separat, billig zu vermieten. **Zimmermannstr. 6, 1.** sch. Zim. mit Balkon. **Zimmermannstr. 9, 2, 2** möbl. Zim. m. Pension. Gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Schierkeinerstraße 20, 2 r. **Zrenndl. sch. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, auch an Kurfremde zu vermieten Schulberg 6, 1.** Möbl. Mann. an anst. M. Näh. Tzgl.-Berl. Eo

Stiftstr. 1, 1 l. 2 sch. 1. Zim. gl. od. sp. z. v. **Stiftstr. 21, 2 St.** 2 leere Zimmer v. sof. zu v. **Waltramstr. 11** Mann. an einz. B. Näh. 1 St. **Waltramstr. 12** l. Mann. a. einz. Verf. a. 1. Juni. **Waltramstr. 13** e. Mann. m. Keller a. 1. Juni. **Weißtr. 1, 1.** Mann. z. u. R. a. einz. Frau. **Weißtr. 38** gr. Z. gl. od. sp. zu v. **Weßendstr. 4, 1 l.** groß. l. Manufaktur. zu v. **Weßendstr. 13, 3 l.** l. sch. Mann. an e. B. zu v. **Wortstr. 5, 1.** leere Frontispiz an ruhige Person auf gleich zu verm. Näh. 1 Etage. **Wortstr. 31, 2 r.** Laden, 1 oder 2 leere Zimmer an alleinst. ruhige Person zu vermieten. **Eine frdl. Mann. a. anst. ruh. Person zu verm. Näh. Schulungstraße 23, 2 r.** Ein helles Zimmer an ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten. Näheres Stiftstr. 10, Part. **Remisen, Stallungen, Säenunen, Keller etc.** **Albrechtstr. 3** Hofstall, ca. 125 qm groß, ganz oder geteilt, auf gleich zu vermieten. **Brandstr. 20** Hofstallbierkeller auf sof. zu v. **Bismarckring 38** großer Keller mit Bureau sof. zu vermieten. Näheres Mittelbau. **Blücherstraße 28** Stallung für 2-3 Pferde, sowie Remise, Futterraum u. nebst Wohnung auf Juli oder Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Becker, Mühlstr. 23.** **Bülowstr. 3** Keller mit Wasserl. u. Ablf. zu v. **Glückstr. 5** ein gr. Keller, für Bierkeller geeignet mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 3. St. **Friedrichstr. 11** ein Keller, Werkstätte und ein großer Arbeits- od. Aufbewahrungsräum zu v. **Gödenstr. 7** ein Keller, 50-60 qm gr. verl. m. G. u. W. auf gl. zu v. Näh. Bbb. Scheid. **Gödenstr. 14** ein l. u. 1 gr. Bierkeller zu v. **Hellenstr. 1, 2** Neubau, ist ein sch. Flaschenbierkeller auf gl. zu v. **H. Erb. 3. Bauh. 2.** **Luisenstr. 43** Weinbrenner m. Nebenräumen, Backraum u. event. Kontor z. verm. Näh. das. 2. Et. 1. **Lurenburgstr. 7, 1 r.** große helle Remise, für jeden Zweck geeignet, billig zu vermieten. **Niedelberg 28** Stallungen für 1-3 Pferde, **Heuspeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.** **Nettelbeckstraße 14** Raum für Werkstatt oder Stallung für zwei bis drei Pferde mit Futterraum zu vermieten. **Nikolast. 21** Weinbrenner m. sep. Eingang, Wasserleitung zu verm. Näh. Adelheidsstr. 28, B. 1889 **Scharnhorststraße 14** Stall f. 3 Pferde a. gl. **Zietenring 12** in ein schön **Hofstall**, circa 75 qm, mit Wasser und Gasheizung, sofort zu vermieten. Anzusehen: 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241 **Zimmermannstr. 6** Keller (auch als Lagerraum) - Eingang vom Hof - sofort zu verm. **Keller - Lagerraum zu vermieten Adelheidsstr. 6.** **Stallung mit Remise und 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bleichstraße 12, 1 St. 1. für 10 Pferde, Remise (auch für Automobil), großer Lagerkeller zu vermieten „Zum weißen Köhl“, Bleichstraße 18. Sch. h. Bierf. z. v. Blumer & Sohn, Dohheimerstr. 55. **Lager-Keller od. Werkst. zu v. Glückerstr. 1, R. r.** **Weinbrenner zu vermieten Erb. 3. Bauh. 2. r.** **Stall für 2 Pferde, Lagerraum od. Werkstatt Remise, gr. Heuboden, 2 Zim. u. Küche, Weißtr. 37, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Die Räume eignen sich gut für ein Flaschenbiergeschäft oder ähnliches und werden auch einzeln abgegeben. Näheres Frankfurtstr. 19, Part. **Stallung mit Wohnung, Jägerstr. 15, zum 1. Juli zu vermieten.******

Villa Grandpair, 18 u. 15 Emaustrasse. Telefon 3613. **Familien-Pension 1. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform. **Frankfurterstraße 9** gr. Zim. frei geworden. **Friedrichstraße 47, 3. Et.** Zimmer mit Pension an israel. Geschäftsfraulein zu vermieten. **Villa Stillfried,** Gauerweg 3. Pension. Möbl. Zimmer. Neu eingerichtet. Bäder, elektr. Licht, Telefon, Garten, Borz. Küche, Näh. Preise. Möbl. Wohn. Elegante möbliertes Zimmer mit und ohne Pension (Sonnen.) Herrngartenstraße 15, 10. **Karlstr. 11, 1.** gut möbl. Z. 7 M. p. 28. **Pension Schupp,** Kirchgasse 4, 1. gut möbl. Zimmer zu v. **Mauritiusstraße 3, 2 rechts, Zimmer frei, pro Woche 10 Mark.** **Beethoven-Pension,** Moritzstraße 21, 1. Etage, Nähe Bahnhofe u. Daltef. der Gletzer, großes freundl. möbl. Größtes Zimmer 35 M., ebenholztes Gartenzimmer 30 M., inkl. Frühstück, volle Pension 3 M. **Moritzstr. 52,** an best. sel. Herrn zu v. **Gemütliches Heim.** Bedaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheinbühlstr. 2, 1. Gut möbl. Zimmer an best. Herrn preisw. zu verm. Rheinbühlstr. 14, 1. St. links. **Nichtstr. 17, 2** schön möbl. Z. sofort zu v. **Tausendstr. 47** Zimm. mit 1 u. 2 Betten frei. Zu pens. kinderl. Pfarrfamilie erbält gek. Dame od. Herr sch. m. 3. 1. Et. Morgenpension, eventl. Pens. preisw. Abt. im Tagbl.-Berl. Cr **Älterer Herr findet i. g. Pension u. vorzügl. Verpflegung monatlich 80-90 M. Näheres im Tagbl.-Berlag.** **Möbl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zwei Min. vom Kochbrunnen, al. oder später zu verm. Weß. Off. unter F. 592 Tagbl.-Berlag erbeten.**

Töchter-Pensionat
in der französischen Schweiz zur Erlernung der französischen Sprache. Für Prospektosich wenden an **Mlle. Meyer, Le Nid, Neuchâtel (Suisse).** Referenzen in Wiesbaden Herrn **Scheben, Frankfurtstr. 7.** P 66

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anzeile uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnung. 6-7 Zimmer, in bestem Hause, 1. Etage, wo keine Zimmer vermietet werden, im Preise bis 3000 M. (Nähe Kuranlagen) per Juli, Oktober von älterem Ehepaare zu mieten gesucht. Offerten unter **N. 588** an den Tagbl.-Verlag. **Älteres Ehepaar wünscht zum Oktober ruhige Wohnung von 5-6 Zimmern, Part. o. l. Stock, Offerten unter N. 587 an den Tagbl.-Verlag.** **Zwei Damen suchen z. l. Okt. 4-Zimmer-Wohnung, Emserstr. od. deren Nähe bedorngt. Off. m. Preisang. u. N. 586 an d. Tagbl.-Berl.** **Offizierswitwe sucht Ende-September ruhige 4-5-Z. Wohnung mit Badestube, Küche, Veranda, Garten, in Villengegend, wo Straßenbahn-Verbindung für 1150-1250 M. Offerten unter **N. 585** an den Tagbl.-Verlag.** **Einzelne Dame, den best. Ständen angeh., sucht für Oktober Wohnung von 4 Zimmern oder 3 Zimmer mit Kabinett u. Balkon in gutem Hause. Weß. Off. unter **N. 589** an den Tagbl.-Verlag.** **3-4-Zimmerwohnung, 1. Etage, f. Geschäfts-jwoche per 1. Juli, ev. 1. Oktober im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter **N. 590** an den Tagbl.-Verlag.** **Sonnige 3 und 4-Zimmer-Wohnung, Hochpart. oder 1 Treppe, in Nähe Halteplatz der Straßenbahn, von ruh. Mietern i. l. Okt. gesucht. Off. m. Preisang. u. N. 582 a. d. Tagbl.-Berl.** **Gesucht a. 1. Juli geräum. 3-Zim.-W., mögl. freie Lage, in best. Hause, von kinderl. Ehepaar. Off. mit Preis unter **N. 370** hauptpostlagernd.** **Geb. Dame sucht Zimmer mit oder ohne Pension, 8-21 Ml. wöchentl. Offerten unter **N. 583** an den Tagbl.-Verlag.** **Masseuse sucht möbl. Zimmer, Part. oder erste Etage, Bahnhofviertel. Off. unter **N. 584** an den Tagbl.-Verlag.** **Jünger Mann sucht per 1. 6. ansändiges Zimmer, event. mit Pension. Offerten unter **N. 593** an den Tagbl.-Verlag erbeten.** **Anst. j. Mann i. bill. Logis. Weichstr. 33, 1 r.** **Suche ungehensertes Zimmer mit separ. Eingang. Preis nach Umkreisung. Offerten unter **N. 581** hauptpostlagernd.** **Besserer junger Herr sucht ungehensertes Zimmer zur zeitweiligen Verwendung, am liebsten mit separatem Eingang. Off. Offerten erbeten unter **N. 592** an den Tagbl.-Verlag.** **Herr sucht sofort für circa 3 Wochen elegantes Garçon-Logis nächster Nähe Kochbrunnen. Anzuehl. Preisoff. unter **N. 592** an den Tagbl.-Verlag.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Villa Sophie in Wehen i. G., herrliche Lage im Tannenwald, unterhalb der Platte. Neu erb. Zimmer mit bürgerl. Pension zu mäß. Preisen.

Löber's Sommerfrische im oberen Druseltal bei Wilhelmshöhe-Cassel. Herrliche Lage, anerkannt gute Verpflegung, mäßige Preise. **Besitzer: Nikolaus Löber.**

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anzeile uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa Querfurth, Karlstr. 2a, 5 Min. vom Walde, Familienpension, Sommerfrische 1. Ranges. Eleg. Zimmer mit Balkons, Bäder. Gartenbenutzung. **Vorzügliche Küche.** **Albrechtstr. 6, 1.** sch. möbl. Z. m. 3. v.

Albrechtstr. 14, 1, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. **Schon möbliertes Zimmer im 2. Stock, mit 1 u. 2 Betten mit od. ohne Pension zu verm., auch werden die selben möglicherweise abgeben. Bahnhofstraße 10, 2. möbl. Zimmer mit ganzer Pension sofort zu vermieten**

Dohheimerstraße 22, 1. sein möbliertes Zimmer zu vermieten auf 3 Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension. **Gut möbl. Zimmer, eventua mit Schlafzimmern, an besseren Herrn oder Dame zu vermieten Dohheimerstraße 40, 1.** **Schon möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Emserstraße 20, 21.**

Hübisch **Bismarckring 11, 3 r.** **Dohheimerstraße 22, 1.** sein möbliertes Zimmer zu vermieten auf 3 Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension. **Gut möbl. Zimmer, eventua mit Schlafzimmern, an besseren Herrn oder Dame zu vermieten Dohheimerstraße 40, 1.** **Schon möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Emserstraße 20, 21.**

Hübisch **Bismarckring 11, 3 r.** **Dohheimerstraße 22, 1.** sein möbliertes Zimmer zu vermieten auf 3 Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension. **Gut möbl. Zimmer, eventua mit Schlafzimmern, an besseren Herrn oder Dame zu vermieten Dohheimerstraße 40, 1.** **Schon möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Emserstraße 20, 21.**

Elegantes ungeniertes Zimmer f. läng. Zeit gef. Off. unter C. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht ungen. möbl. Zim. m. sep. Eing. den ganz. Tag im. i. Geschäft. Off. mit genauest. Preisang. ohne Kasse u. K. M. 3. 21 postlagernd.

Für 4-5 Mon. v. anst. erwerb. Frf. für sof. o. anf. u. B. Part. 1. o. 2. Et. e. g. m. B. m. R. 30-40 Mk. ev. m. R. o. b. B. in d. Lage gefucht, wo es f. Beruf ung. ausüb. f. Off. u. N. 593 im Tagbl.-Verlag heute od. morg. abg.

Möbliertes Zimmer für Kontorzweck nebst Wohnzimmer sofort gefucht. Offerten mit Preisangabe unter V. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Ein freundlich möbl. Zimmer von einem jungen Manne in der Nähe der Kirchgasse per 1. Juni mit o. ohne Pension zu mieten gef. Off. mit Preisangabe unter F. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

Für 5-6 Pferde nebst Heuspeicher, Futterzimmer u., möglichst Nähe des Westbahnhof, zu mieten gefucht. Rnr ausführliche Offerten, mit Preisangabe unter K. 592 an den Tagbl.-Verlag finden Berücksichtigung.

Gesucht ein Primaner, der einem jungen Manne täglich 1-2 Stunden Unterricht erteilt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Z. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation.

Bei Wanda Leewensen, Nibelstr. 17, 2. haatl. gepr. Sprachlehrerin 1. Ranges, Diplomiert im Anglisticum Seminar Berlin. Franz., Engl., Deutsch. 1-3 Uhr zu sprechen.

Erfahr. gut empf. Lehrerin, i. im Ausl. tätig, erteilt Unterricht in allen Fächern. Schiersteinstr. 5, Part. r.

Miss Carne, Engl. Unterr. u. Konvers. Unterricht in der französischen Sprache erteilt Französin billigt Derberstr. 1, Part. rechts.

Wiesbadener Privat-Handelsschule. Stenographie und Schreibmaschinen-Unterricht.

Hochstetter'sches Konservatorium, Mauritsstrasse 1, Ecke Kirchgasse. Anfänger-, Mittel- und Oberklassen.

Rheinisch-Westf. Handelsschule, 38 Rheinstraße 38. Prospekte frei.

3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for winning numbers and amounts, including sub-sections for 9. Mai 1906 and 3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for winning numbers and amounts, including sub-sections for 9. Mai 1906 and 3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Gründl. Klavier-, Gesangs-, Theorie-, Kompositions-Unterricht nach bestem Methode ert. Ernst Schlosser, Musiklehrer, Seckenstr. 4.

Table with columns for winning numbers and amounts, including sub-sections for 9. Mai 1906 and 3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for winning numbers and amounts, including sub-sections for 9. Mai 1906 and 3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for winning numbers and amounts, including sub-sections for 9. Mai 1906 and 3. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Tüchtiges fleißiges, in Behandlung und Verwaltung von Hausinventar und Wäsche bestens erfahrener Fräulein sucht bei bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle als **Beischließerin** in großem Privathaus, Hotel o. Pension. Gest. Off. u. V. 597 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empfehle junge Haushälterin, event. auch Stütze mit dreijähr. Attest, perfekte und angenehme Jungfer, die perfekt schneiden, bessere und einfache Kinderfr., vorzügliche dreijährige Atteste, Kindergärtnerin 2. Klasse (Lehrerstochter), 21 Jahre alt, geht auch zu Babys, sowie eine große Anzahl Hotelzimmer- und Küchenmädchen. Frau **Anna Müller**, Stellenermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke der Waldstraße.

Empfehle perfekte Herrschafts-Köchinnen, Kinderfr., Stützen, bessere Haus- und Alleinmädchen. Frau **Elise Lang**, Stellenermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Telefon 2365.

Perfekte Köchin sucht Stell. Maurergasse 14, 2. i. Ältere Köchin, in Hausarb. erf., sucht Ausschüßf. auch Monatsstelle, Moritzstraße 12, 8. St. Perf. Köch. i. Ausschüßf. Friedrichstr. 10, Stb. 2. **Selbständige Herrschaftsköchin** sucht zum 15. Mai Saisonstelle; selbige geht auch nach auswärt. Seifenstraße 15, Stb. 2 r.

Wahrentheim, Johanna, geb. Karlstraße, empfiehlt Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen für Hotel u. Privat, Serviermädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen u. Ausschüßf. **Stäudig Personal für sofortigen Eintritt** von hier und auswärt.

Geb. Fräulein sucht Stelle bei einz. Dame od. alt. Ehepaar als Stütze u. zur Gesellschaft, ev. auch in seinem Hause zu 1-2 erw. Kindern, sieht mehr auf g. Bed. als auf hohen Gehalt. Off. u. V. 598 an den Tagbl.-Verl.

Jung. dr. Mädchen sucht Stelle als bef. Hausmädchen. Näheres Feldstraße 21, Bdh. 2. Älter. Mädchen, im Kochen u. Hausb. durchans erf., sucht in ruh. Hause Stell. Adlerstraße 16 a, 2 r. Älteres Mädchen, was sein bürgerlich locht und etw. Hausarb. über. i. St. Helmstraße 13, R. Junges braves Mädchen sucht bald Stellung, sieht mehr auf gute Behandlung, als wie Lohn. Näheres Schwalbacherstr. 27, Stb. 1 St.

Empfehle Köchinnen für Restaurants. Frau **Maria Lubrich**, Stellenermittlerin, Blücherstr. 7. Besseres Thüringer Mädchen sucht sofort Stellung. Wörthstraße 2 a, Laden. Älteres gew. Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle sofort, auch später. Zeugnisse aus ersten Häusern. Offert. unt. V. 592 an den Tagbl.-Verlag. In Bedienung, Pflege und in Haushalt, mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfchl., sucht Stelle. Gest. Off. u. V. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen vom Lande, w. etwas lochen kann, i. Stell. Friedrichstraße 12, Stb. 1 r. Fleiß. williges Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle in H. Haushalt. Näh. Blücherstr. 16, 21. Ein **sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen** sucht Stelle. Näh. Frau Bögl, Stellenermittlerin, Sedanstr. 18, 1. Junges Mädchen, 18 Jahre, aus guter Familie, das gut nähen kann, sucht Stellung als **Hausmädchen**. Offerten unt. V. 594 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 18-jähr. Mädchen, w. nähen k., sucht Stelle in Herrschaftsh. oder zu Kindern. Gute Behandlung Hauptfache. Näheres Frau **Elise Gerich**, Stellenermittlerin, Schulgasse 2. C. 17-1. Kindern. i. St. N. Adelstraße 9, C. B. Ein **Kinder mädchen**, welches Handarbeit versteht, sucht Stelle. Friedrichstraße 14, 2. Ältere alleinsteh., aut. d., einfache Witwe ohne verwandtschaftlichen Anhang, die bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht wieder pass. Stelle. Näh. Westendstr. 20, Stb. 8 Tr. 1. Junge **Büchlerin** sucht Beschäftig. in Buchereien od. Hotels. Zu erf. Schulberg 15, Stb. 1 i. 1. B. Bügl., selber selbständ., i. dauernde Stelle od. i. Vertrauensp. Smeisenastr. 16, St. 1. Busz. Frau sucht Arb. i. Wäsch. N. Hermannstr. 26, 1 r. i. Frau i. Neubau zu wasch. Adlerstraße 33, 2. Mädch. i. Wäsch- u. Putz-Beschäft. Röderstr. 16, 2.

Jung. Frau i. P. u. P.-B. Blücherstr. 9, Bdh. 4. Mädchen vom Lande sucht Putz- u. Wäsch-Beschäftigung. Waldstr. 5, 4 St. **Lücht. Waisefrau** i. Reich. Hermannstr. 20, B. Frau wünscht abends einen Laden zu wasch. Schornhorststraße 14, Stb. 1 r. Mädchen sucht Wäsch- u. Putzbesch. in Pension od. Hotel. Zu erf. Feldstr. 10, Stb. 2 St. rechts. Ein brav. Mädchen sucht von 1 Uhr ab Wasch- od. Putzbesch., nur Mont. nicht. Bleichstr. 11, St. 2. Eine Frau i. l. Monatsh. für d. g. Tag; dieselbe kann auch W. ausb. N. Weststr. 21, Stb. 2. Ein **gut empfohlene Frau** sucht Monatsstelle. Näheres Siffstr. 21, Stb. 2 Treppen. Mädchen sucht W. v. 8-11. Dohheimerstr. 78, 1. Älter. Mädchen sucht zum 15. cr. Monatsstelle über Mittag. Zu erf. Wörthstraße 10, Laden. Mädchen i. Monatsh. Blücherstraße 2, Stb. links. i. Frau i. v. 7-8 m. Monatsh. Hochstraße 6, 2. Ein ordentl. sauberes Mädchen sucht Monatsstelle für morgens. Näh. Schachtstraße 21, 3. M. v. L. i. Mitt. 2 St. m. Blücherstr. 3, M. R. r. Älter. chr. Mädchen i. Monatsstelle vorm. 1 bis 2 Stund. in aut. Hause. Reichstr. 10, Markt. r. Frau i. 1-2 St. Monatsh. Feldstr. 19, St. 2 l. Mädchen i. Monatsh. 2-3 St. Karlstr. 22, W. i. G. Fr. m. gut. Empf. im Haush. sowie im Kochen selbständ., sucht tagsüber Stell. in bef. Haushalt. Off. u. V. 599 an d. Tagbl.-Verl. Gut empfohlene Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Reichstraße 10, Stb. Dach.

Ein gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näheres Siffstr. 21, Stb. 2 Treppen. Mädchen sucht W. v. 8-11. Dohheimerstr. 78, 1. Älter. Mädchen sucht zum 15. cr. Monatsstelle über Mittag. Zu erf. Wörthstraße 10, Laden. Mädchen i. Monatsh. Blücherstraße 2, Stb. links. i. Frau i. v. 7-8 m. Monatsh. Hochstraße 6, 2. Ein ordentl. sauberes Mädchen sucht Monatsstelle für morgens. Näh. Schachtstraße 21, 3. M. v. L. i. Mitt. 2 St. m. Blücherstr. 3, M. R. r. Älter. chr. Mädchen i. Monatsstelle vorm. 1 bis 2 Stund. in aut. Hause. Reichstr. 10, Markt. r. Frau i. 1-2 St. Monatsh. Feldstr. 19, St. 2 l. Mädchen i. Monatsh. 2-3 St. Karlstr. 22, W. i. G. Fr. m. gut. Empf. im Haush. sowie im Kochen selbständ., sucht tagsüber Stell. in bef. Haushalt. Off. u. V. 599 an d. Tagbl.-Verl. Gut empfohlene Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Reichstraße 10, Stb. Dach.

Eine Witwe ohne Anhang sucht Beschäftigung zur Ausbille od. Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Offert. unt. V. 598 an den Tagbl.-Verlag. Unabh. Frau i. tagsüber Besch. in Hotel o. Rest. Näheres Frau **Binzel**, Wiltbergstr. 6, 1. G. Frau i. f. nachm. Beschäft. Römerberg 89, 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzliste** Berlin 215, Reuebchstr. F115

Feuer-, Einbruch- Diebstahl- und Glas-Versicherung. Gesucht werden tüchtige **Mitarbeiter** gegen hoch. Bezüge. **Subdirektion Rheinstraße 62,** welcher mit Hausieren und Reisenden umgehen kann, als **Alleinvertreter** für enormen Tages-Erwerb gesucht. Offerten unter A. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Buchhalter für die Nachmittagsstunden sofort verlangt. **Café Germania,** Marktstraße 26. Ein im Maschinenschriften und in Stenographie bewandeter Anwaltsbüroangestellter gesucht. Off. erbeten unter J. 591 an den Tagbl.-Verlag. **Selenastr.** u. ein selbständ. Schlossergeselle gesucht. 2. selbst. Schlossergeselle ges. Dramenstr. 48.

Kolonnenführer. **Meier und Schiffer** auf Hochbau gesucht Gutchofnungsbüchle. Baustelle Bahnhofsneubau Wiesbaden. Zu melden bei Monteur **Just.** **Rüfer** gesucht **Nerostraße 32.** **Tüchtige Baugisler** sofort für Affordarbeiten gesucht. **Joh. Pauth jr.** **Tüchtige Läufer und Anstreicher** sofort gesucht **Adlerstraße 21, 2.** **Läufer für Affordarbeiten** gesucht. Näheres **Baubureau**, Scheffelstraße 1. **Tüchtige Läufer, Stuckateure und Anstreicher** sofort gesucht. **Joh. Pauth jr.** Suche per sofort einen jungen tüchtigen **Tapezierer u. Polsterer** auf dauernd. **Karl Weber**, Möbel- und Dekorationsgeschäft. **Säckerstr.**

Ihre unsere Buchbinderei-Abteilung suchen wir für dauernd einen jungen angenehmen **Buchbinder.** **2. Schellenbergische Postdruckerei,** Langgasse 27. Zwei gute **Kochmacher** a. Westf. gef. **Jahnstr. 12.** **Tüchtiger Tagshneider** außer dem Hause per sofort gesucht. **Carl Aldermann**, Wilhelmstraße 64. **Kochshneider** für dauernd gesucht. **H. Geremann**, Saalgasse 88.

Tücht. Koch- u. Tagshneider sofort für dauernd ges. **B. Maerheimer.**

Kleinbäckmacher auf Westf. gef. **Wörthstr. 13.** Zwei gute **Kocharbeiter** finden Beschäftigung auf Magarbeit gegen Wochenlohn bei Schneidermeister **Gundlach, Cronberg i. T.** **Gärtnergehilfe** bei hohem Lohn sofort gesucht. **H. Nieme**, Weststr. 13.

Geschäftsführer (Oberkellner) für größeres Etablissement, **Chef de réception,** sprachkundig, jüngere Ober- und Zimmerkellner für Hotels 1. und 2. R., **Restauranterkellner, Saalkellner** für erste Häuser, **jüngere Küchenchefs, Küchenabw., Kochlehrlinge, Kellerlehrlinge,** junger **Hausdiener** nach dem Schwarzwald, **Pensionshausdiener, Restaurationshausdiener, junge Kupferputzer, Küchenburken** sucht

Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placierungs-Bureau von **Carl Gränberg**, Stellenermittler, **Rheinisches Stellen-Bureau,** 17 Goldgasse 17, **Wart.** **Telephon 434.**

Suche Kellner und Hausburken, Küferburken für Saison. Frau **Maria Gars**, Stellenermittlerin, Langgasse 13.

Bahntechniker-Lehrling von tüchtigem Dentisten gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Dr. M.** Für mein Spezialfächermagazin suche ich zum sofortigen Antritt einen gewissen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** **Erich Stephan**, Wiesbaden.

Lehrling auf mein kaufm. Bureau gesucht. **Wiesbadener Marmor- u. Baumart-Industrie M. N. Weg** (N. Diefelung Nachf.), Karlstraße 39.

Schlosserlehrling gesucht. **Ga. Plant,** Marktstraße 13, 2. Schlosserlehrl. gef. **Carl Köhlpp,** Dellmündstr. 37. Schlosserlehrling gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. Di. **Schlosserlehrling** gegen Vergütung gef. **Jahnstraße 3.** **Schlosserlehrling** gesucht **Hermannstraße 4.** **Ans. Junge,** welcher Lust hat, das **Feldseurs** Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. **Pd.** Ein **Bäckerlehrling** gesucht **Wörthstr. 1.** Ein **Kochlehrling** gesucht. **Hotel Imperial.**

Tüchtiger Mann für Samstag abends und Sonntags zum Bedienen der Gäste fürs ganze Jahr gesucht. **Zum Elephanten**, Waldramstr. 5. **Tüchtiger Gartenarbeiter** gesucht. **Gärtnerei Wagner**, Weststr. 13. Ein **größeres Kontor** sucht für leichte Beschäftigung (Ausgänge zc.) einen **jungen Mann.** Für pensionierte Unterbeamte auch geeignet. Nur Offerten mit Gehaltsanspr. und bisheriger Tätigkeit finden Berücksichtigung. Offerten unter J. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Wage von guten **Stieren** sucht **Palast-Hotel.** Ein junger lediger Mann mit guten Zeugnissen, der Hausarbeit versteht, findet als **Diener** sofort gute Stelle. Off. unter **N. 103** postlagernd **Bismarckring.** **Sauberer junger Hausburke** gesucht. **Mehlgerei Kron**, Neugasse 11. **Junger Hausburke**, 15 bis 17 Jahre alt, gesucht. **Gd. Wengand**, Kirchstraße 34. **Braver fleißiger Hausburke** von 16 bis 18 Jahr. gef. **G. Becker**, Bismarck-Ring 37. **Junger Hausburke** gesucht. **Hh. Reichard**, Taunusstraße 18. Ein **jüngere kräftiger Hausburke** auf sofort gesucht. **Hh. Adolf Wengand**, Eisenwarenhandlung. **Schwalbacherstr. 15,** Speisehaus, junger Hausburke, welcher fernieren kann, gesucht. **Rupp.**

Hausburke gesucht **Maurergasse 3/5.** Gesucht ein saubere Junge als Hausburke für gleich. **M. Auerbach**, Friedrichstraße 8. **Junger Hausburke** gesucht. **Kost** und **Logis** im Hause. **Carl Wittich**, Eusebiustr. 2. Ein **Hausburke** gesucht **Goldgasse 6,** Laden. **Junger braver Hausburke** per sofort gesucht **Zigarettenfabrik „Neues“** **Berggasse 10.**

Jüngere Laufburken, sowie einen **Hausdiener,** der schon in Glas- und Porzellanengeschäften tätig war, engagiert **Warenhaus Julius Bormach.** Für ein feines Geschäft wird ein ordentlicher saubere **Kaufmann** gesucht. Näheres **Tagbl.-Verlag.** Ek. **Jungen** von 14 Jahren als **Ausläufer** sucht **Ph. Krämer**, Metzgergasse 27. Ein **junger fleißiger Burke** sofort gesucht **Kleiststraße 8,** Flaschenbierhandlung. **Sucht** gesucht **Schlachthausstr. 12.** **Althen.** **Tagelöhner** für Feldarb. gef. **Schwalbacherstr. 89.**

Männliche Personen, die Stellung suchen. **Kurier,** weltbereift u. sprachkundig, sucht Stell. als Reisebeileiter. Off. unt. C. 598 an d. Tagbl.-Verl. **Junger Kaufmann**, 18 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als **Kontorist.** Off. erbeten unter P. 595 an den Tagbl.-Verl.

Suche für meinen Neffen, 14 Jahre alt, **Realschüler**, mit schöner Handschrift, eine Stelle als **Lehrling** in einem kaufmännischen Geschäft oder Bureau. Kleine Vergütung wäre erwünscht. Offerten unter H. 596 an den Tagbl.-Verlag. **J. Mann** (Witte hier) sucht p. sof. o. spät. Stell. in Weinhdl. o. Löffelabr. in Mainz, **Frankfurt** o. Umgeg. Besize das **Fabrikat-Recht** d. holl. **Abdol. Marke** van de Meer, **Sherry-Brand** zc., übern. a. **Kellerarb.** Off. u. V. 591 **Tagbl.-Verl.** **Junger solider Mann** (**Schreiner**) m. g. Handschr. sucht Stellung als **Hauschreiner, Hausmeister** oder sonst. **Vertrauensposten.** Offerten unter T. 594 an den Tagbl.-Verl.

Ordentlicher Konditorgehilfe, 18 Jahre, sucht anfangs Juni in **Wiesbaden** oder **Umgebung** Stellung. Offerten an **Witth. Malangeri, Gelbert** (Abt.), **Krehwinkel 14 a,** erbeten. **Penf. Gendarm** sucht **Vertrauensstelle.** Off. unter Z. 593 an den Tagbl.-Verlag. **Neuerlich gewissenhafter solider Mann**, 24 Jahre alt, perfekt franz., sucht **Vertrauensstellung.** Off. u. J. L. b. **Ranz**, Saalgasse 4/6.

Stellung als Rassenbote oder sonstiger **Vertrauensposten** gesucht. **Relevant** steht in den 40er Jahren, im Besitze guter Zeugnisse und bester Empfehlungen, **Kaution** in jeder Höhe kann gestellt werden. Nur dauernde Stelle erwünscht. Gest. Offerten mit. T. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung als Rassenbote oder sonstiger **Vertrauensposten** gesucht. **Relevant** ist 48 Jahre alt, im Besitze besser Zeugnisse und kann **Kaution** in jeder Höhe stellen. Nur dauernde Stelle erwünscht. Gest. Anfrage an **W. Strüner**, Maurergasse 15. **Junger verh. Mann**, **Halbbr.**, mit sah. Handschr., sucht **Beschäft.** irgend welcher Art gegen **wichtige Vergüt.** Off. u. O. 592 an den Tagbl.-Verl. **Tüchtiger Krankenpfleger** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unt. H. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafdiener, welcher zuletzt in hohen Offizierskreisen war, sucht sofort Stellung. Offerten unter P. 590 an den Tagbl.-Verlag. **Tüchtiger solider Diener** sucht sofort Stellung. Off. an **Alfred Sakerung**, Mainz, **bahnpostlagernd.** Ein **Geschäftsmann**, 33 Jahre, verh., bei der Garde gebürt, sucht Stellung als **Herrschafstufcher**, derlei ist bewandert in **Garten- u. Feldarbeit.** Off. u. H. 597 an den Tagbl.-Verl.

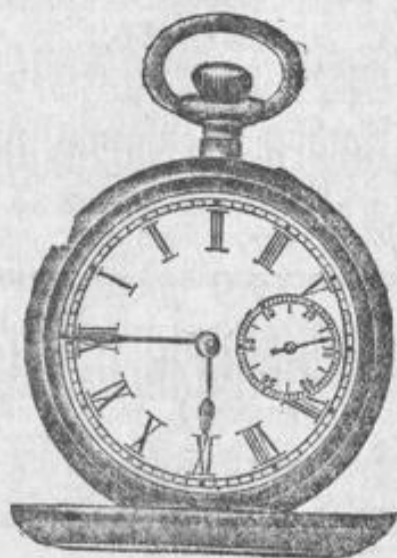
Junger Mann, 24 Jahre alt, im Reiten u. **Fahren**, sowie **Hausarbeit** bewandert, sucht Stelle als **Herrschafstufcher** oder **Diener.** Offerten u. H. 5. 102 postlagernd **Bismarckring** erbeten. **Wagner-Lehrstufstelle** gesucht. Offerten an **Hr. Dr. Seibert**, **Pantod**, Post **Johhaus.**

Schreibmaschinen- und **Vervielfältigungs- = Arbeiten** jeglicher Art werden zu billigen Preisen schnell und korrekt hergestellt im **Maschinen-Schreib-Institut von E. Roetzel,** 5 Friedrichstraße 5. Fernsprecher 3270.

Zu Propaganda-Zwecken gebe ich ein **Musterkistchen**, enthaltend: **3 Stück feiner Havana-Zigarren** von **E. Regensburg & Sons, New-York,** gegen **Franko-Einsendung von 50 Pf.** ab. **Walther Seidel,** Wiesbaden. Zigarren-Importeur, **Wilhelmstr. 50.**

Morphium x Alkohol milde Entwöhnung. — Spezielle Behandlung der **Reconvaleszenz** und **nervöser Schlaflosigkeit**; alle **medizinischen Bäder.** **Prospekt.** **Dr. Schlogel**, „Villa Hedwig“, **Biebrich** bei **Wiesbaden.** F 152

Großes **Geschäftslokal** in allerbesten Lage **Wiesbadens** per **Frühjahr 1907** von **solventem Mieter** gesucht. Auch **Hausbesitzer**, die geneigt sind **umzubauen**, werden **um Offerte** ersucht **sub K. E. 7511** an **Rudolf Mosse, Köln.** (Kopt. 1909) F 107



Bekanntmachung!

Um mein neu gegründetes

Spezial-Geschäft

für

Herren- u. Knaben-Garderoben



in weiteren Kreisen bekannt zu machen, erhält bis auf weiteres

jeder Käufer eines oder mehrerer Gegenstände im Gesamtbetrage von **RM. 25.—** an eine vorzügliche gut gehende Herren- oder Damen-Taschen-Uhr gratis.

Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß die Preise dennoch genau ebenso billig wie seither gestellt sind. (No. 7491) F 84

Jakob Reiß jr., Mainz, Schöfferstraße 8.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnetes elegantes, sehr wenig im Gebrauch gewesenes Mobiliar in meinem Versteigerungslokal

25 Schwalbacherstraße 25:

Schöne Salon-Einrichtung (Holz), bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen mit Gobelindeckung, Silberschrank, Tisch, hochleg. Ruheb.-Spiegelschrank (innen Eichen), prachtvolle Ruheb.-Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz (innen Eichen), elegantes hochhaupt. Ruheb.-Bett mit prima Rohbaummatratze und Fell, weißer, Ruheb.-Kleiderschrank, 2- und 3-sig. Kameltaschen-Diwan, ein. Sofas, Pfeiler- und andere Spiegel, Kommoden, Konsole, 4 Büchertische, ovale und viereckige Tische, Stühle, 3 reiblich, Nachttische mit Marmor, Weilerpiegel mit Trumeau in Goldrahmen, 2 Kaffee-Tische, 2 Kuchentische, Porzellan-Ausstellbänke, 2 Plüschstühle, Abonnentenschrankchen, Staubtisch, Kaffeeschrank

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
25 Schwalbacherstraße 25.

NB. Kleinigkeiten sind nicht vorhanden und wird mit den Möbelstücken begonnen.

Wein-Versteigerung

der Königl. Lehranstalt für Wein, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim im Rheingau.

Zum ersten Mal in diesem Jahre, am **Wittwoch, den 23. Mai**, bringt dieselbe im Vereine mit dem von ihr administrierten Kgl. Domanialgut Geisenheim (ehem. Jann'sches Weingut)

20 Halbstück 1904r und 15 Halbstück 1905r

aus den besten Lagen der Gemarkungen Geisenheim und Elbingen zur öffentlichen Versteigerung.

Probetage am 16., 17. und 19. Mai.

(F. & 6097/4 g) F 106

Wohne von heute ab in meinem
Landhaus, Römerweg,
hinter der Adolfshöhe (Biebricherstraße),
und bin zu sprechen jeden Donnerstag von 3-5 Uhr.
Sanitätsrat Dr. Hempel.



Prima Kabeljau, ganze Fische 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Schellfische von 30 Pf. an, Merlan 50, Backfische ohne Gräten 30 Pf.

Extra prima Angel-Kabeljau im Ausschnitt 60 Pf., Angelschellfische 50-60 Pf.

Echte Seezungen (Soles), kleinere pro Pfd. 1 Mk., echte Steinbutt, 1-3-pfündige, ganze 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf. bis 1.20 Mk., Limander nach Größe pro Pfd. von 60 Pf. an, große Schollen 70 Pf.

Prima frische Dachsforellen pro Pfd. 1 Mk., rotfleisch. Salm im Ausschnitt pro Pfd. von 1 Mk. an.

Flußzander pro Pfd. 80 Pf., lebendfr. Rheinzander 1.20-1.50, lebendfr. Sechte 1 Mk.

Frische Maifische pro Pfd. 50 Pf., Matjesheringe Stück 15 Pf. 1484

Weitaus größtes u. besteingerichtetes Spezialgeschäft am Plage. Eigene Fischerei-Anlagen, sowie Kühl- und Gefrier-Anlagen, deshalb sind die Fische auch bei warmer Jahreszeit so frisch wie mitten im Winter.

Weg mit allen Einmachtopfen u. Gläsern zum Zubinden und Verstöpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau



Adler-Konserven-Gläser

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,

welche fast ebenso billig sind wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

Vorrätig in allen besseren Glashandlungen und einschlägigen Geschäften, evtl. weisen Bezugsquellen nach.

Glashüttenwerke Adlerhütten Akt.-Ges.
Penzig i. Schl.

(Bra 1242g) F 108

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am

Freitag, den 11. Mai cr.,

vormittags 10 Uhr beginnend, auf dem

Lagerplatz am Feldweg verlängerte Göbenstraße

das zum Konkurs des Maurermeisters **Karl Lieser** gehörige Geschäfts-Inventar, als:

81 lg. Gerüststangen, 260 lg. und 160 kurze Gerüstbänke, 12 große und 12 kleine Böcke, 250 Bolzen, 150 Hebel, 1 Part. Schalbreiter, Stützsteden und Querschläger, 1 Druckfarn, 3 Schubfarn, 1 Speisepfanne, 21 Speisbüchsen, 11 Speisheimer, Durchwürfe, 1 Winde mit Schwungrad, 3 Aufziehflecken mit Ketten, 20 Spaten mit Spatengestellen, 2 Flaschenzüge mit Drahtseilen und Ketten, 1600 eiserne Klammern, 1 Part. Dach- und Isolierpappe, 25 eiserne Träger, 50 Bogen und 30 Eifenschienen, 13 Zement- und 4 Steinritze, Backsteine, Gas- und Wasserleitungsröhre, 5 Glasüren, 4 Oberlichter, 3 Rahmen, 1 Bretterhalle u. a. m.,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Beste und haltbarster, daher
billigster Fussboden-Anstrich
Frauenlob Bernstein-Oel-Lackfarbe
(garantiert blei- und giftfrei).

Unübertrefflich an Härte, Haltbarkeit und Glanz.

Man verlange ausdrücklich **Frauenlob.**

Niederlagen:

Ferd. Alexi, Michelsberg.
A. Cratz, Langgasse 29.
Willy Gräfe, Webergasse.
Th. Kumpf, Webergasse 40.

Osk. Siebert Schf.-Drg., Taunusstr. 50.
Wth. Wachenheimer, Bismarck-Ring 1, an der Dotzheimerstrasse.
Theodor Wachsmuth, Drogerie, Friedrichstrasse.

In Elberich bei H. Steinhauer.
Langenschwalbach bei Chr. Krautwurst.

Man achte auf die Marke „Frauenlob“, da es Nachahmungen gibt.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,

Manergasse 15,

reinigt Bettfedern mit neuesten Maschinen.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barchent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



Das Waschen mit der Hand ist heute ein überwundener Standpunkt

sofern man sich der Hilfe einer „Weltwunder“-Waschmaschine sichert. „Weltwunder“ ist in schneller, leichter und gründlicher Reinigung, Schonung der Wäsche, einfacher Handhabung, Dauerhaftigkeit und billigem Preise unerreicht und bildet für viele Tausende von Familien ein unentbehrliches Hilfsgerät.

Probewaschen: Dienstags 4—6 Uhr.

Alleinverkauf: Erich Stephan

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Hummer, warm u. kalt, Schleie, blau, Hammelhaxen soubise, Wiener Backhähnchen, see. remoulade, junge Gans, gefüllt mit Kastanien, Thüringer Klöße mit Rinderbraten. **Delikatessen der Saison.**

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal und Terrassen.

NB. Bäder der altherühmten Adlerquelle per Dutzend-Karten 10 Mk.

Wer Kinder

glücklich machen will, bereite ihnen delikate Speisen mit **Dr. Getters** Pudding-Pulver à 10 Pf. (3 Stück 25 Pf.). So einfach, so nahrhaft und so billig.

Wenn von **kleinen** Geschäften „ebensogute“ angeboten werden, so weise man solche zurück und verlange ausdrücklich von **Dr. Getter**. F 182

General-Agentur.

Unsere General-Agentur für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit bestehendem Ansaß ist **neu zu befehen**. (Fra. 1897) F 5

Nur branchenfähige, kautionsfähige Herren mit nachweisbaren Erfolgen in Organisation und Akquisition belieben sich unter Einbindung von Photographie und Lebenslauf zu bewerben bei

„Bürich“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft in Bürich.

Zweigniederlassung in Frankfurt a. M.

Proben gratis.

Garantie!

für gute Qualität bietet Ihnen die **Tee-Niederlage**

Webergasse 3.

Hotels, Pensionen u. Vereinen entspr. Rabatt.

Herren- und Knaben-

Einzüge, Paletots, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig. Sommer-Tropfen in Leinen und Käse. Seltene Gelegenheiten. Neugasse 22, 1 St. Rein Baden.

Saat- und Speisefertigkartoffeln,

Rausen Juli, Induferte, Magnum Bonum Fertigkartoffeln bei **Otto Lunkbach**, Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacherstraße 71. Telefon 2734.

Elektra-

! Herzen sind die besten, besten und allerbilligsten. Nimm nicht - rücken nicht. Man verlange überall Elektra-Heizen, bei: **Ap. O. Lebert**, Droger., am Schloß. F 108

Legehühner, Hühner- und Gänse-

! Maschinen, Knochenmühlen etc. verfertigt seit 20 Jahren gut und billig. **H. Becker**, Weidenau i. Westfalen. Reichhaltige Preisliste umsonst.

Marienbad.

Häusliche Trinkkuren (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung d. Heilwässer und Brunnensalze bei:

- Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Gallenleiden, Fettleber, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis. F 543

Depot: F. Wirth, Wiesbaden.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 978

Packet à 1 Stz. Mk. 1.—, à 1/2 „ 60 Pf.

Andero Fabrikate von **SO P.** an p. Ditz. **Be-sti-mungsgürtel** in allen Preislagen. **Damenbedienung.**

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 1, Telefon 717.

Bilz Naturheilanstalt

Dresden-Radebul, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilfolge bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

Frühjahrskuren

besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

Gleichenkränke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. (Rein Medizinhandel.) **Wolke, Nitzen-Bahrenfeld**, Beethovengasse 12. (Hao 1512g) F 105

Kartoffeln zu verkaufen Stellerstraße 17.

Kneipp-Verein

Wiesbaden.

Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Restaurant Gaudrums:

Wochen-Versammlung.

Wegen wichtiger Besprechung bitten wir unsere Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen. F 436 Der Vorstand.

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

offizieren

nachstehende Artikel

als

extra billige

Gelegenheitskäufe.

1492

- 1 Posten Kleiderstoffe, schw. weiß Karo, per Meter 75 Pf.
- 1 Posten **Muffeline**, Wolle, per Meter 65 Pf.
- 1 Posten Halb-Muffeline, garantiert waschbar, per Meter 35 Pf.
- Weiße **Seidenbatiste** per Meter 60 Pf.
- Weiße durchbrochene Stoffe per Meter 35 Pf.
- 1 Posten schwarze Kleiderstoffe per Meter 59 Pf.
- 1 Posten Sportstoffe zu Hemden und Blusen, per Meter 48 Pf.
- Weiße fertige Blusen Stück 1.50 Mk.
- Knaben-Bauchblusen 65 Pf.
- Knaben-Bauchblusen 1.00 Mk.
- Grüneleine Unterröcke 2.50 Mk.
- Spachtel- u. Spitzenragen St. 30 Pf.
- Weiße Damenhemden, Jacken und Hosen, Stück von 1 Mk. an.
- Erstlings-Hemden, Jacken, Erstlings-Lätzchen Stück 12 Pf.
- Einschlafdecken 50 Pf.

Hotel-Restaurant Buchmann

Saalgasse 22, direkt am Kochbrunnen.

Täglich frischer Spargel.

1 Pfd. Stangen-Spargel mit Butter 90 Pf.

1/2 „ Stangen-Spargel mit Butter 50 „

Beilagen:

Schinken 40, Zunge 40, Kotelett 60, Schnitzel 60 Pf.



F 102

Achtung!

Rauenthal, Straußwirtschaft.

Einen anerkannt guten 1905er Original-Rauenthaler per Schoppen 40 u. 60 Pf. zapft **Peter Jos. Marx**, Rauenthal, Dintergasse 120.

Wilhelm Vopel

WIESBADEN Dreizehnstr. 6, Part.

Landschafts-Gärtnerei.

Balkon-Ausschmückung.

1398

Wer für alle Herren- und Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militäruniformen, Hüte, Stiefel, Degen, Gewehre, Muffeninstrumente, Gold- und Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelst, Siedrich, Armerstr. 11.** Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Gegen hohe Barzahlung übernehme komplette Erbschaftsnachlässe u. einzelne Zimmereinrichtungen, sowie einz. Möbelstücke, Kassaschränke, Pianinos, Laden-Einrichtungen, auch werden gebr. Möbel gegen neue eingetauscht. Einiges Geschäft dieser Branche hier am Platze. **Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2737.**

Maniküre-Stuhl zu kaufen gef. Moritzstraße 26, Bart.

Leppiche, Papier, Lumpen, Flaschen f. Fuchs, Mainzer Landstr. 2. Postkarte genügt Kaufgesuch. Eine Badewanne. Offerten mit Preis unter N. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Ausrangierte Supp. Kasserollen u. Badewannen kauft **Berhardt, Seebodenstr. 29. Tel. p. 2.**

Rasenmäher, gebraucht, zu verkaufen. **Ph. Krämer, Wegergasse 27.**

Eine Parkse, 3-4 Meter breit, zu kaufen gesucht **Wichelsberg 15, Loden.**

Kraftiger größerer Handwagen zu kaufen gesucht. **Rhein. Obst- u. Gemüse-Großhandlung, Dohmeimerstraße 55.**

60 Meter Treppenläufer u. Messingstangen zu kauf. gef. **Radesheimerstr. 21, 1 r.**

Ausgetämmte Haare kauft **Friseur Lützenstraße 35a.**

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Flaschen, sowie Papier, Gummi, Reintuchabfälle u. werden zu höchst. Preisen angef. **Schwalbacherstr. 7. Tel. v. 11. bis 1. Tel. 508.**

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sippel, Drönicstr. 54. Hth. 21.**

Sektflasch., Wein- u. Cognatflasch., alt Eisen, Metall, Lump., Pap. u. Reintuchabf. u. a. d. h. Br. b. pünktl. Abh. angef. **sch. Seidl, Mülcherstr. 6.**

Großer Jaghund zu kaufen gesucht Seebodenstraße 15, Metzgerei Schrammel.

Junger Jaghund zu kaufen gesucht. Metzgerei Zöllner, Bachmayerstraße 2a.

Ganbendünger 1. Gärtner Schwebig, Schierstein.

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Kl. Einfamilienvilla, Nähe elektr. Bahn, Haltestelle, bill. zu verkaufen. **F. M. Fabry.**

Villen-Verkauf.

Reine an der Schügenstraße neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschiedenen Größen und Preislagen von 55-100,000 Mk., sind zu verkaufen und bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. **Borzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung u. Näh. durch den Besitzer.**

Max Hartmann, Schügenstraße 1.

Billa Dambachtal, Freseniusstr. 45, neu erbaut, modern eingerichtet, mit Zentralheizung u., billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder Bahnhofstraße 16, bei Koch.

Neues schönes Landhaus, 7 Zimmer u. Zubehör, Stallung u. großer Garten, staubfreie Lage, Nähe Wiesbadens, schöne Aussicht auf den Rhein, für 23,000 Mk. zu verk. Off. nur von Selbstkäufern u. N. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Die vornehm gelegene Villa Parkstraße 35, mit allem Komfort neu eingerichtet, ist zu verkaufen. Näh. durch Architekt **Schellenberg, Wilhelmstraße 15.**

Die Villa in der oberen Kapellenstr. gelegen, mit sehr schönem Garten, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Hochherrliche Villa, in der Rosenstraße gelegen, mit circa 70 Ruten Garten, schönem Stallgebäude u. c., ist zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50**

Zu verk. rent. Etagenvilla m. Garten im Kerotal d. J. Chr. Glückl., Wilhelmstr. 50.

Schöne herrschaftliche Villa in der Paristraße zu dem festen Preis von 130,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Sächsische Villa mit Garten, Fremdenpension, am Seeboden gelegen, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen N. Villa, 6 Zimmer, Küche u., schöne Lage, für 22,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Die Villa Schöne Aussicht 1, mit herrlichem Garten, auch für Pensionierung vorzüglich geeignet, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Gute Kapital-Anlage! Vorzüglich rentierendes Haus, 3- und 4-Zimmer-Bwohnungen, Garten, Philippbergstr., ist preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Krankheitshalber ist ein Haus mit großem Hof und gutgehendem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Haus mit 58 Ruten Terrain, in der Emserstraße gelegen, ist zu einem außerordentlich billigen Preis sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Sächsische Villendauanlage, zw. Lang- u. Kapellenstr. bel., sol. preisw. zu vk. d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Brachvoll arrondierte Villendauanlage, in der Bierhader-, Blumen- und Alwinstraße gelegen, sind per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Bauterrain Sonnenbergerstraße, vis-à-vis dem neuen Kurhaus (über 3 Morgen), geeignet zur Errichtung eines Hotels 1. Rangos, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Neue Villa mit 11. Stall u. Remise, Nähe Kurpark, f. nur 58,000 Mk. zu verk. ev. für 8000 Mk. zu vermieten. Hypothek, Baupl. od. Restkaufsch. wird in Zahlung genommen. Offerten unter N. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare **Villa mit 23 Zimmern,** 4 Badozimmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise, und Kutscherwohnung, zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Villa, schöne Lage, 8 Zimmer, neu hergerichtet, großer Garten, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder verm. Off. u. N. 569 an den Tagbl.-V.

Große herrschaftliche Villa 1. Alleenwohnhaus, 50 Ruten Garten- und Gebäudfläche, in seiner gesundesten Lage preiswert zu verk. Anfragen sub **J. 592** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Villa in der Balkmühlstr., sehr solid gebaut, f. zwei Familien pass., f. 68,000 Mk. verkäuflich. N. d. **J. A. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Verkaufe meine sehr gut gebaute 2-Familien-Villa mit schönem Obst- und Biergarten, gute Lage, sowie mein schönes Etagenhaus im Kerotal äußerst billig wegen Wegzugs, nehme guten Restkauf oder Hypothek in Zahlung. ev. auch Ackergrundstück. Offert. unt. N. 598 a. d. Tagbl. V.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete Wiesbad.-Allee 38/40, Haltestelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zim., gr. Diele, 4 gr. Manjarden, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. etc., sind preiswert zu verkaufen.

Näh. Fritz Reuterstraße 2 hier. Wilhelmstr. 42 (Kerotal), neu-erbaut, der Zeitzeit entsprechend, hochherrlich eingerichtet, Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Angelegen v. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres **Ernst Müller, Ballustr. 3. Telefon 576.**

Villa Balkmühlstr. 26, moderne Einrichtung, weiß bester andia., preisw. zu verk. Antrag u. Schlüssel **J. Imand, Tannusstr. 12.**

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Herrschaftliche Villa am Kurpark, Diele, 9 Zim., Garderobe, Bad, Veranda, Balkon u. f. w., neu, solide u. feuerfest erbaut und modern eingerichtet, zu 78,000 Mk. zu verkaufen. **Baubureau F. M. Fabry.**

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Villa, neu erb. am Kurpark gel., zu verk. herrl. Fernsicht, 8 große eleg. Räume, reich ausgef., Diele, Entree u., Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranlag., 68,000 Mk. Offerten unter **N. 598** an den Tagbl.-Verlag. Eine gut eingeführte und seit Jahren bestehende **Pensions-Villa** in erster Lage zu verk. **Borzügl. Criften.** Offert. u. P. 20 Postamt Berliner Hof erb.

Herrschaftl. rent. Etagen-Villa im südlichen Stadteil zu verkaufen. Anfragen sub **N. 598** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei Villen in bester Lage mit Garten zu verkaufen. Offert. unt. **N. 592** an den Tagbl.-Verlag. **Villa** in erster Lage, nächst Kurpark, 12 Zimmer, hochseiner Ausstattung und aller Komfort, zu verkaufen. **J. Dollhopf, Rauergasse 8, 1.**

Die beiden Villen Lessingstr. 5 u. Uhlandstr. 2a mit neuestem herrsch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus **Nerotal 43 mit Autoschuppen** ist zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

168 Ruten Bauterrain (Dohheim) für 28-25,000 Mk. mit 11. Anzahlung zu verk. Wasser, elektrische Kraft vorhanden. **F. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.**

Reine Villa Merandstraße 19, 10 Zimmer, von 25 bis 44 qm. groß, mit Zubehör, nahe der elektr. Bahn u. Hauptbahnhof, Vor- und Hintergarten, sofort od. später zu verkaufen. Näheres **Radesheimerstraße 17, B.**

Ein neues 4-stöck., 6% rentierendes **Etagehaus** ohne Hinterh. in guter Lage (an Straßenbahnlinie), mit Doppelwohn., von 3 u. 4 Zimmern, alles vermietet, aus erster Hand vom Erbauer sehr preiswert zu verkaufen. Offerten u. **N. Sch. 38** hauptpostlagernd.

Etagehaus, für Konditorei u. Café geeignet, zu verkaufen. Offert. unt. **N. 592** an den Tagbl.-Verlag. **Haus mit flott. Wirtschaft** an lebh. frequent. Orte preisw. für **M. 85,000** zu verk., sch. Criften. Brauerei gibt Zuschuß. **Otto Engel, Adolfsstr. 3.** **Haus mit Bäckerei und Aushaus** ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 578** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit guter Wirtschaft sehr preiswert bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **N. 578** an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus m. Bad., Gth., gr. Hof u. Becken, in Adolfsstr. gel. 3. vl. Fr. 68,000 Mk. Gest. Off. unt. **N. 19** postl. Bismarckring

Geschäftshaus in vorzüglicher Lage, mit gutem Kolonialwaren-Geschäft sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter **N. 592** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit prima Wirtschaft, guter Lage Wiesbadens, zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter **N. 592** an den Tagbl.-Verlag.

Ein im Außenbereich gelegenes kleines Landhaus, enth. 8 Zim., mit schönem Garten, sofort oder später zu verk. Preis 30,000 Mk. Angebots unter **N. 592** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kolonie Eigenheim. Kleine Villa billig zu verkaufen. **Besch, Wilhelmstrasse 5, Part.**

Villenkolonie Eigenheim Einfamilienhaus zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Poststraße 3.**

Landhaus, reizend gelegen, auf der Adolfshöhe, neu erbaut, mit geschmackvoller Ausstattung, Zentralheizung, wohnliche Diele, 8 Zimmer u. reichliches Zubehör, 3 Veranden, 1 Balkon, ist zu verkaufen. Beziehb. 1. Juli. Off. u. **N. 589** a. d. Tagbl. V. erb

Neues Haus in Erbendeim, worin ein Milchgeschäft betrieben wird, sich aber auch für Wäscherei eignet, mit Milchraum, Waschküche, Verdecktall u. Remise, günstig zu verkaufen. Offerten unter **L. 586** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe. Reizend N. Villa, mit allem Komfort der Neuzeit, schön angelegter Garten, preiswert zu verkaufen. Näheres **Rheinblickstraße 8.**

Prachtv. Villa, 13 gr. Zimmer, mehrere auch für zwei Familien geeignet, Stallung und Kutscherv., 2325 qm parkart. angef. Garten, an der Allee Wiesbaden-Vertrieb, mit herrl. Aussicht nach d. Rhein u. Lonnus, weg. Wegzug für nur 118,000 Mk. u. vl. Lage 122,500 Mk. Näh. d. **P. Gombert, Siedrich a. Ad., Kaiserpl. 14.**

Gelegenheitskauf. Eine der schönsten Villenbes. a. Rh. in nächster Nähe Wiesb., m. 8 Morg. gr. prachtv. Park, Obst- u. Gemüsegarten, Stallg., Gärtnerwohnung, aneinandergefügtes, z. d. außerordnl. bill. Preis von 225,000 Mk., einjahl. Inventar- und Mobiliar-Gut., sofort zu verkaufen. Gest. Offerten unter **F. 592** an den Tagbl.-Verlag.

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie geliebener **Herrensitz** mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa **90,000 qm** zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Landhaus in Laubenheim bei Mainz, auf Wunsch möbliert, zu verkaufen. 6 Zimmer, Bad, Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten. Näheres unter **J. M. 3** postlagernd **Laubenheim a. Rhein.**

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes **Schloss** mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. **55- od. 90,000 qm.** **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

168 Ruten Bauterrain (Dohheim) für 28-25,000 Mk. mit 11. Anzahlung zu verk. Wasser, elektrische Kraft vorhanden. **F. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.**

Neues schönes Landhaus, 7 Zimmer u. Zubehör, Stallung u. großer Garten, staubfreie Lage, Nähe Wiesbadens, schöne Aussicht auf den Rhein, für 23,000 Mk. zu verk. Off. nur von Selbstkäufern u. N. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Die vornehm gelegene Villa Parkstraße 35, mit allem Komfort neu eingerichtet, ist zu verkaufen. Näh. durch Architekt **Schellenberg, Wilhelmstraße 15.**

Die Villa in der oberen Kapellenstr. gelegen, mit sehr schönem Garten, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Hochherrliche Villa, in der Rosenstraße gelegen, mit circa 70 Ruten Garten, schönem Stallgebäude u. c., ist zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50**

Zu verk. rent. Etagenvilla m. Garten im Kerotal d. J. Chr. Glückl., Wilhelmstr. 50.

Schöne herrschaftliche Villa in der Paristraße zu dem festen Preis von 130,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Sächsische Villa mit Garten, Fremdenpension, am Seeboden gelegen, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Krankheitshalber ist ein Haus mit großem Hof und gutgehendem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Gute Kapital-Anlage! Vorzüglich rentierendes Haus, 3- und 4-Zimmer-Bwohnungen, Garten, Philippbergstr., ist preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Krankheitshalber ist ein Haus mit großem Hof und gutgehendem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Brachvoll arrondierte Villendauanlage, in der Bierhader-, Blumen- und Alwinstraße gelegen, sind per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Herrschaftliche Villa am Kurpark, Diele, 9 Zim., Garderobe, Bad, Veranda, Balkon u. f. w., neu, solide u. feuerfest erbaut und modern eingerichtet, zu 78,000 Mk. zu verkaufen. **Baubureau F. M. Fabry.**

Raffleur, staatl. gepr., empfiehlt sich. Karl Welschinger, Drantienstr. 27, 2 Hs. Distr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. N. 532 an den Tagbl.-Verl.

Dame best. Standes findet unter Verdingung gute Aufnahme bei Hebamme M. Richard. Kassel bei Mainz, Stadthausstr. 19.

Distrikt Rat und Hilfe nur f. bessere Damen in allen Frauenleiden. Offerten unter A. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Schachtstr. 24, 3. Sprechst. von 10-1 und 5-10.

Phrenologin Nienstraße 12, 1 l. Phrenologin nebst Tochter deutet Kopf- und Handlinien. Täglich zu sprechen (nur für Damen) Heleniumstr. 12, 1.

Phrenologin von der Reife jurist. Heleniumstr. 9, Bld. 2 r. Zu sprechen von morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus. Frauenleiden werden gern ältere Personen auf Spaziergängen begleitet. Offerten unter N. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Jungfrau, welche sich sehr einsam fühlt, sucht gleichen Anschluss während ihres hiesigen Aufenthalts. Off. u. C. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Seitenspartien werden nachgewiesen und reell vermittelt. Herren und Damen wollen ihre Adressen unter N. 512 an den Tagbl.-Verlag abgeben. Anonym verboten.

Heirat. Vier freier alleinlich. Herr, 51 Jahre alt, evang., in guten Verhältnissen lebend, gr. Musikfreund, wünscht sich wieder zu verheiraten. Suchender besitzt Charaktereigenschaften, die jede Gewähr für eine glückliche Ehe bieten und bittet Damen, die auf dieses durchaus ernsthafte Gesuch reflektieren, sich vertrauensvoll mit ihm in Verbindung setzen zu wollen unter Chiffre C. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Süßliche, lebenslustige und vermögende junge Dame wünscht die Bekanntschaft eines ebenfalls Herrn. euent. Heirat. Offerten unter „Irmen 1906“ bahnpostlagernd Mainz.

Grüblingswunsch! Gebild. junger Mann, 26 Jahre, Prot., mit gutem Eink., wünscht auf d. Wege, da wenig Gelegen., ein solches nettes Fräulein von gut. Char., heit. Gemüts, hässlich u. wirtlich, kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Best. Nachricht vertrauensvoll unter J. 530 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ein noch kräftiger, 40 Jahre alter Tagelöhner wünscht eine ordentl. Person zwecks Heirat kennen zu lernen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Jungfer Geschäftsmann, 27 Jahre, sucht größeres Unternehmen halber, Bekanntschaft einer häusl. geb. Dame mit größerem Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten C. A. 53 postlagernd Wiesbaden.

Inten. anschnl. ja. Bwe. l. mit nur feins. geb., best. u. vornehm. dent. Herru zu. 80 u. 45 J. bef. zu w. zw. sp. Heir. (nicht anonym) mit Post. u. V. 533 an d. Tagbl.-V.

Fräulein, 23 J., hier fremd, wünscht mit sp. Heirat bekannt zu werden. Offerten unter V. 60 postlagernd Schützenhofstraße.

K. Z. 25. Brief. eingelegt. Erbitte Antwort.

Kleiner Gemüsegarten zu pachten gesucht. Dohlsheimstr. od. deren Nähe gelegen. Off. u. G. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer Mann sucht kleinen Loggarten in Pacht zu nehmen. Offerten unter N. 533 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Großer Lagerplatz, umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem ansehend. Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres L. Meiser, Schützenhofstraße 11. 1542

Eingest. Grundriss, bish. 3. Wärtnerzeit benutzt, fester Weg und Wasser vorhanden, Distrikt Gartenanlagen belegen, mit und ohne Wohnung zu verp. Näheres Kapellenstraße 88, 3.

Ein schwarzer, mit Perlen besetzter Knopf-Damenschirm in der Frankfurterstr. am Sonntag verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Kaiserhof“.

Schw. Bompad. verl. v. Teerobens. Drudenbis Waldmühlstr. Abzug. g. B. Waldmühlstr. 20, 3.

Sanarienvogel fortgeflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Abeggstraße 3.

Concert-Vorstellungen

Kobbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Solisten-Abend.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Wagnon. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brunnennymphe. (Das Feigenblatt.)

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshaus-Theater. Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Kinematograph, Hellmundstr. 46, Ecke Wellstr. Nachmittags von 4 Uhr ab: Vorstellung.

Aktuarium, Annsalzen, Wilhelmstraße 16. Pangers Annsalzen, Lammstraße 6. Annsalzen Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau. Damen-Klub, Lammstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Verein für Kinderfreize. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 2, u. b. Wellstr. Schule R. Bergdorf a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Volkslesesäle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Sitz-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserziehung. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Versteigerungen

Versteigerung von Maurer-Inventaren etc. auf einem Lagerplatz an der verl. Göbenstraße, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 218 S. 19.)

Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Sische, Antiquitäten etc.) im Kunstsalon Victor, Lammstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 218 S. 7.)

Versteigerung von Mobilien etc. im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 25, nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 218 S. 19.)

Versteigerung von zwei Wohnhäusern der Witwe Ferdinand Dormann und deren Kinder, belegen am Blücherplatz 4 und 5, im Bureau des Herrn Justizrats Dr. Romeis, Nikolastraße 12, nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 198 S. 21.)

Königliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Riehelsberg. Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 8.50 Uhr. Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachmittags 6 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 7 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 3 1/2 Uhr, Sabbat abends 8.50 Uhr. Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage nachmittags 6 1/2 Uhr, Wochentage abends 8.50 Uhr.

Theater-Concerte. Königliche Schauspiels. Freitag, den 11. Mai. 127. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goetheischen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.)

Russische Leitung: Herr Professor Mannsacht. Regie: Herr Rebus. Personen: Herr Sommer, Herr Schwieger, Herr Dänger, Herr Engelmann, Frau Brodmann.

Wilhelm Meister, Lothario, Philine, Nigil, einer reisenden Laertes, Schauspielertruppe Mignon. Jaros, Bieuner, Führer einer Seiltänzerbande. Herr Adam, Herr Ballentin, Herr Schwab, Herr Malcher, Herr Ulrich, Herr Rohrmann, Herr Winka, Herr Jollin.

Antonio, ein alter Diener. Deutsche Bürger, Bauern u. Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Bieuner und Bieunerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)

Vorkommende Tänze, arrangiert v. Annetta Balbo: I. Einzug einer Seiltänzer-Bande, ausgeführt von den Damen Peter, Jacob, Mohndorf, Schneider III, Gläfer III, Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballett-Perfonale.

II. Bohemienne, ausgeführt von Fr. Peter, den Skorpionen: Fr. Salzman, Weiser, Leicher, Rens, Merian, Schmidt, Kappes, Stabler, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Perfonale.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akt 12 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Samstag, 12. Mai. 128. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement B. Händel und Gretel. Slavische Brantwerbung.

Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. S. Kaud. Freitag, 11. Mai. 242. Abonnements-Vorstellung. Die Brunnennymphe. (Das Feigenblatt.)

Schwan in 3 Aufzügen von Heinrich Stobizer und Max Keal. In Scene gesetzt von Dr. Herrn Kaud.

Personen: Theo Zachauer, Clara Krause, Else Roorman, Minna Agte, Hans Wilhelm, Heinz Hetebrügge, Josef van Born, Steffi Sandori, Georg Küder, August Weber, Herm. Böhler, Theo Ober, Gerhard Salscha, Friedr. Degener, Reinhold Sager, Elise Feiler.

Das Stück spielt in der Gegenwart in einer kleinen deutschen Stadt, der 1. und 3. Akt bei Bürger, der 2. Akt im Atelier Rodes.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 12. Mai. 243. Abonnements-Vorstellung. Rosenmüller und Finkle, oder: Abgemacht.

Sonntag, 13. Mai, nachmittags 1/2 Uhr: Die fromme Helene. Abends 7 Uhr: Rosenmüller und Finkle, oder: Abgemacht.

Herrens-Vereine

Augusta-Victoria-Stift. 8 1/2 Uhr: Handarbeits-Kränzchen bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, Alt-Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Drantienstraße 7.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr. Franzl. Konvert.-Büchel, Mittelstraße Rheinstr. 90, Rim. 28. 8-10 Uhr: Konvert.-St. Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden. S. P. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. S. P. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Rüstturnen.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Stemm- u. Ring-Klub Aktiva. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Aktiven-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- u. Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- u. Sportklub Menickia. 9 Uhr: Übung.

Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. Abends 9 Uhr: Scheibenschießen.

Verein für Landungs-Kommission von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaurant, Welfenhof). Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Sängerkreis Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Scharrischer Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.

Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungabend.

Nachfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung. Faschereien der Damenfrisier- und Perückenmacher-Gebilden. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Frisieren (Robanitätsbera).

Männer-Gesangsverein Sids. Probe. Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 9. Mai, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann, Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., and Höchst Temperatur.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wochend verboten.) 12. Mai: wolfig mit Sonnenschein, schwül, später reichliche Regen, kühl, Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Mai, im Süd. Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Row: 12. 12 25 14 48 | 7 59 | frühm. | 18 18 3

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 11. Mai. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmmer. 1. Choral: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“. 2. Ouvertüre zu „Feensee“ Auber 3. Siciliana Weber. 4. Die Werber, Walzer Lanner. 5. Tarantelle Heller. 6. Mamsel Angot, Potpourri Lecocq. 7. Schützen-Marsch Strauss.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Albani. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre „Zur Namensfeier“, op. 115 L.v. Beethoven 2. Fantasia aus „Norma“ V. Bellini. 3. G-moll Tanz u. Bolero, spanische Tänze M. Moszkowsky 4. Am Meer, Lied F. Schubert. 5. Frazenti-Walzer H. Litolff. 6. Ouvertüre zu „Schön Annie“ H. Cooper. 7. Frühlingslied und Spinnerlied F. Mendelssohn 8. Deutscher Reichsadler-Marsch C. Friedemann

Abends 8 Uhr: Solisten-Abend. 1. Ouvertüre zu „Phädra“ J. Massenet. 2. Ballade u. Polonaise f. Violine H. Vieuxtemps. Herr Kapellmeister H. Jrmmer. 3. Symphonie in D-dur No. 23 in einem Satz W. A. Mozart 4. Konzertino in Es-dur für Klarinette Reisinger I. Allegro moderato. — II. Andante. — III. Rondo-Allegretto. Herr R. Seidel.

5. Entr'acte und Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach. 6. Ballade, Possen-Solo Müller-Berghaun. Herr F. Richter. 7. Torador und Andalousa A. Rubinstein.

Kurhaus zu Wiesbaden. Bei aufgehobenem Abonnement. Samstag, den 12. Mai, ab 4 Uhr nachmittags, nur bei geeigneter Witterung: Grosses Gartenfest. Mehrere Musikkorps. 4 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters. Etwa 5 1/2 Uhr: Ballon-Fahrt der Aeronautin Fräulein Käthechen Paulus mit ihrem neuen Kasten-Drachen-Ballon. 8 Uhr: Konzert der Kapelle des I. Nass-Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien). 8 Uhr: Illuminations-Abend, verbunden mit Doppel-Konzert des städtischen Kurorchesters und der Kapelle des Füß.-Regts von Gerdsdorf (Kurhess.) No. 80.

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet. Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Vorverkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark. Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet. Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzerte im Saale. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Telephon 588. 5. gr. Frühjahrs-Programm. Spielplan vom 1. bis 15. Mai. Der sensationellste Bühnenakt der Gegenwart! La Loie Fuller.

Original-Akt. Tanz der 1000 Schleier. Blicke ins Jenseits. Radium-Vorführung. Ausserdem: Das grossartige Mairprogramm 6 Attraktionen 6.

Preise der Plätze: Pros.-Loge 8 Mk., Fremd-Loge 6 Mk., Balk. 4 u. 2 Mk., Orchester-sessel 4 Mk., 1. Park. 3, 2. Park. 2 Mk., Part. 1 Mk., Prom. 2 Mk. Kasseneröffnung von 11-1 Uhr und ab 7 Uhr abends. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Ab 16. Mai: Auftreten des beliebten Fritz Steidl-Ensemble.

Restaurant „Fürst Blücher“, Blücherstr. 6. Täglich Konzert der Alpengeigertruppe „Hartdegen“. 4 Damen, 2 Herren im Nationalkostüm.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Ausnahme später eingereicher Anzeigen zur nächst
erfolgenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 219.

Verlags-Veranstalter No. 2058.

Freitag, den 11. Mai.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Löhne in der Landwirtschaft.

Wenn der Frühling ins Land kommt, dann macht sich auch die Arbeiterfrage in den Dörfern wieder fühlbar. Der Mangel an ausreichenden Arbeitskräften ist eine der schwersten Sorgen des heutigen Landwirts. Sie ist zu einer wichtigen Frage der Sozialpolitik geworden, die es bekanntlich an zahlreichen Vorschlägen zur Abhilfe nicht hat fehlen lassen. Von ihnen soll hier nur die Lohnfrage erörtert werden. Sie ist zwar für den Arbeitermangel in der Landwirtschaft keineswegs entscheidend, aber doch natürlich wichtig genug, um ihr ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter sind entweder Paraloöhne oder es besteht je nach Entwicklung und Sitte einer Gegend das gemischte System; nämlich Paraloohn und Naturalleistung, wie das vielfach in Ostelbien noch üblich ist. Wo das gemischte System besteht, müssen die Naturalleistungen in Geld umgerechnet werden, um einen Vergleich mit anderen Paraloöhnen zu ermöglichen.

Wertvolle Aufklärung über die landwirtschaftlichen Löhne für männliche erwachsene Arbeiter erhält man aus einer Veröffentlichung im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“, in dem nach amtlichen Feststellungen die durchschnittlichen Jahreslöhne der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter mitgeteilt werden. Dieses sehr große Material hat Dr. Saude in den „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik“ gesichtet und in Lohngruppen zerlegt. Nach dieser Einteilung gewinnt man erst einen richtigen Einblick in die Bezahlung der deutschen Landarbeiter und in die ihnen mögliche Lebenshaltung. Es hatten im Jahre 1905 31,13 Proz. dieser Arbeiter einen Jahresverdienst von 300—420 M., 41,81 Proz. von 421—540 M., 24,43 Proz. von 541—660 M., 2,49 Proz. von 661—780 M. und nur 0,14 Proz. von 781—900 M. Die Einkommen der niedrigsten Lohnklasse erstreckten sich über ein Gebiet von 168 348 Quadratkilometer, die zweitniedrigste Klasse über 226 064, die dritte über 132 097, die zweite über 13 480 und die erste nur über 760. In einem Gebiet von etwa drei Vierteln der landwirtschaftlich bebauten Fläche Deutschlands wurden also 1905 Jahreslöhne in der Höhe von 300 bis 540 M. bezahlt. An diesen niedrigsten Löhnen waren besonders die ostelbischen Provinzen Preußens und Bayern beteiligt. Die niedrigsten Löhne kamen im Königreich Sachsen, in Württemberg, Schleswig-Holstein, Braunschweig, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Hessen-Nassau, einigen Thüringischen Staaten usw. überhaupt nicht vor. Aber auch die höchste Lohnklasse wurde nur in einigen verhältnismäßig kleinen Bezirken dieser Staaten gezahlt. Nach einer Umfrage des landwirtschaftlichen Preisvereins im Dresdener Bezirk, der wenigstens teilweise die beste Bodenklasse hat,

wurden dort im vorigen Jahre folgende Jahreslöhne bezahlt: Großknechte bei freier Station 270—330 M., ohne diese 600—700 M., Kleinknechte bei freier Station 120 bis 210 M.; Mägde bei freier Station 160—250 M.; Tagelöhner 80 Pfg. bis 1 M. mit, 1,70—2,50 M. ohne Befestigung täglich; Saisonarbeiter 1,80—2,50 M. mit dem sogenannten Deputat, Frauen 80 Pfg. bis 1,50 M. ohne Befestigung; Kinder 60—80 Pfg. mit ihr.

Aus allen diesen Löhnen ersieht man zweierlei: sie sind in den letzten zehn Jahren in zahlreichen Bezirken des Reiches nennenswert gestiegen und sind trotzdem noch sehr erheblich niedriger als die Industrielöhne, wenn man von einzelnen Zweigen, besonders der Hausindustrie absteht. Das trifft namentlich für die untersten Klassen der landwirtschaftlichen Löhne zu, die eine ausreichende Ernährung nicht einmal für den einzelnen, noch viel weniger aber für eine Familie ermöglichen. Sie müssen zur körperlichen und geistigen Verkümmung führen, wenn diesen landwirtschaftlichen Arbeiterklassen nicht ununterbrochen aus den höher bezahlten ländlichen Schichten gesundes Blut zugeführt wird und wenn die Familien dieser dürftig entlohnten Klassen neben dem eigentlichen Arbeitslohn des Familienhauptes nicht noch andere Einkünfte besitzen. Das letztere ist meistens der Fall. Ausgedehnte Frauenarbeit und in den Erntemonaten auch Kinderarbeit müssen das Budget aufbessern. Dazu kommt oft noch eine eigene Güte mit etwas Ackerland, auf dem dieser landwirtschaftliche Arbeiter dann abends wie Sonn- und Festtags seine ohnehin kargliche „Erholungszeit“ im Schweize seines Angesichts verbringt. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der Familie und eigenes Feld besitzt, kennt in der guten Jahreszeit kaum noch ein Ruhestündchen außer der knapp bemessenen Schlafenszeit.

Diese niedrigen Löhne werden auch nicht etwa leichter erträglich durch eine besondere Wohlfeilheit der dörflichen Lebenshaltung. Die wichtigsten Nahrungsmittel sind in zahlreichen, und namentlich in den enger bevölkerten ländlichen Bezirken Deutschlands nicht nennenswert billiger als in den Großstädten; vereinzelt selbst teurer. So kann man z. B. in Sachen Eier und selbst Butter, auch gewisse Fleischsorten vielfach wohlfeiler in den Städten als in den Dörfern kaufen. Wir haben beobachtet, daß selbst Kartoffeln im Winter in Dresden billiger waren als in den Dörfern der Umgegend. Die Gemeindesteuern sind häufig infolge der hohen Schmelzlasten und hoher Wegeaufkosten, hin und wieder auch durch mangelhafte Verwaltung höher als in den Städten. Die angebliche Wohlfeilheit des ländlichen Daseins ist also für viele Bezirke erheblich einzuschränken und kann für die geringen Löhne keinen Ausgleich bieten.

Wenn diese trotzdem für die Abwanderung der landwirtschaftlichen Arbeiter nach den Städten und in andere Berufe zwar wichtig, aber nicht entscheidend sind, so läßt das daraus schließen, daß für diese Abwanderung noch stärkere Gründe wirken müssen. Diese liegen in unserer gesamten Kulturentwicklung, die auch im landwirtschaftlichen Arbeiter das Persönlichkeitsgefühl stärker ausgebildet, in ihm das Streben nach höheren Lebensformen

kräftig anregt. Diese Tatsachen und ihre Folgen kann man natürlich nicht durch die Beschränkung der Freizügigkeit überwinden, wie das von kurzfristigen Regierungen der Landwirtschaft vielfach auch in jüngster Zeit wieder verlangt ist, sondern nur durch kluge Reformen der ländlichen Arbeitsverfassung, der Arbeitsmethoden usw. Und natürlich muß hierbei auch die Lohnfrage eine wichtige Rolle spielen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Spahn (Zentr.) empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Die Landwirtschaft werde in Zukunft nicht einmal das zahlen, was sie bisher zahlte. Hätte man die Erbschaftsteuer abgelehnt, hätte man eine neue Steuerquelle suchen müssen.

Abg. v. Gerlach (freis. Ver.) wirft der Steuerkommission vor, sie habe überall agrarische Bevorzugungen vorgenommen. Redner befürwortet den von ihm eingebrachten Antrag, den 10 000 M. übersteigenden Nachlaß mit $\frac{1}{20}$ bis 2 Prozent bei mehr als 1 000 000 M. progressiv steigend zu besteuern.

Abg. Hilpert (Bauernb.) befürwortet die günstigere Behandlung des Grundbesitzes gegenüber dem sonstigen Kapital.

Abg. Bernstein (Soz.) begründet einen Eventualantrag, im Falle der Ablehnung des sozialdemokratischen Hauptantrages zu § 12 die Bevorzugungen des kirchlichen Erbschaftes usw. zu beseitigen.

Nachdem noch die Abgg. Gothein (freis. Ver.) und Dietrich (kons.) gesprochen haben, erfolgt namentliche Abstimmung über § 12, der nach Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge in der Kommissionsfassung mit 210 gegen 40 Stimmen bei 8 Stimmentaltungen angenommen wird. Der Antrag Gerlach wird abgelehnt.

Darauf werden die §§ 1 bis 11 debattelos angenommen. Nachdem dann der Antrag Bockmann, betr. die Besteuerung der Schenkungen unter Lebenden, abgelehnt ist, vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

Schluß nach 6 Uhr.

Die Steuerkommission des Reichstages setzte gestern die Beratung der Novelle zum Stempelgesetz fort, zu welchem Anträge vorliegen von Kaempf, Nommens und Müller-Bulda, die weitere Ermäßigungen über die Regierungsvorlage vorsehen. Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärte hierzu, die augenblickliche finanzielle Lage scheine ihm nicht geeignet, auf dem Gebiete der Börsensteuer Ermäßigungen über die Regierungsvorlage eintreten zu lassen. Nach seinen Wahrnehmungen scheine bereits die Hochkonjunktur an der Börse im Rückgange zu sein. Auch der Ausschuss der für die Reichs- und Staatsanleihe vorgesehene Ermäßigungen auf die Kommunalanleihen könne wegen des Ausfalles nicht zugestimmt werden. Das die völlige Befreiung der Reichs- und Staatsanleihen von dem

Fenilleton.

Frauen als Soldaten.

Nährliche Geschichten von Frauen, die verkleidet den Geliebten in den Krieg folgen oder für das Vaterland kämpfen, sind vielfach im Umlauf, aber historisch begründet sind nur wenige dieser Erzählungen. Sicherlich haben seit den Amazonen des Altertums viele Frauen, durch mannigfache Impulse getrieben, die Gefahren und Abenteuer des Kriegshandwerks auf sich genommen, jedoch der Tod auf dem Schlachtfeld oder die Männerleidung und die falschen Namen, deren sie sich bedienten, haben ihr wahres Geschlecht verborgen.

Edward G. Golden erzählt in der „New York Tribune“ von einigen weiblichen Heldinnen, deren tapferer Taten in die Annalen der Geschichte aufgenommen sind. Die letzte unter diesen Kriegerinnen ist wohl Helena Smello, die im russisch-japanischen Kriege in einem Hospital zu Rugden als Frau erkannt wurde. Als Tochter eines Wladimiroff Kaufmanns lernte Helena die mandchurische Sprache von ihrer Amme und in ihres Vaters Laden eignete sie sich das Chinesische an. Von Kindheit an hatte sie große Vorliebe für das Reiten auf wilden Pferden und wußte die Flinte wohl zu gebrauchen. Mit achtzehn Jahren trat sie unter dem Namen Michael Nikolajewitsch als Dolmetscher bei den Grenztruppen ein. Während des Krieges legte sie dann Proben von außergewöhnlicher Tapferkeit ab und wurde schließlich bei Rugden verwundet.

Eine Frau, die ihr Geschlecht Jahre hindurch verborgen hielt und in der Unionarmee viele Kämpfe und Feldzüge mitmachte, war als Frank Thompson vom

zweiten Michigan-Infanterie-Regiment bekannt. Durch den dichtesten Regen brachte sie als Ordnonanz Vorgesetzten für General Poe nach Fredericksburg. Eines Tages wurde sie vermißt, und da sie lange Zeit hindurch nicht mehr gesehen wurde, mußte man annehmen, daß der Soldat Thompson desertiert sei. Später, als sie in einem Buch: „Ordnonanz und Späher“ ihr Geschlecht entdeckt hatte, erzählte sie auch die wahre Geschichte ihrer Desertion. Während ihr Regiment in Kentucky war, wurde sie von einer Krankheit befallen, und da sie wußte, daß sie ins Hospital gebracht werden und ihr bisher sorgsam verhaltenes Geheimnis offenbar werden würde, so bat sie um Urlaub; ihr Gesuch wurde aber abgelehnt, und nun verließ sie ohne Erlaubnis die Armee. Sie heiratete später einen Mr. Seelye und war für das Wohl kranker und verwundeter Soldaten eifrig tätig. Auch ihre soldatische Ehre wurde wiederhergestellt, sie erhielt eine Pension und ist 1898 gestorben.

Eine romantische Gestalt in den Bürgerkriegen ist ein kubanisches Mädchen Loreto Velasquez gewesen, die ihr Heimatland verließ und sich den Streitkräften der Südstaaten anschloß. Als „Leutnant Harry Buford“ kämpfte sie mit Mut und Kühnheit in der ersten Schlacht von Bull Run mit und zeichnete sich aus. Es entspann sich dann zwischen dem weiblichen Leutnant und einem Offizier der Armee der Nordstaaten ein phantastisches Liebesabenteuer, indem sie den Geliebten zum Übertritt zu den Südstaaten überredete und dann heiratete. Nachher fand sie vielfache Verwendung als Spion, indem sie bald in männlicher, bald in weiblicher Kleidung auf gefahrvollen Schleichwegen wertvolle Nachrichten überbrachte. Nach einem abenteuerlichen Leben endete sie schließlich als Goldgräber in Kalifornien.

Ein Mädchen aus Brooklyn, „Emily“, deren wirklicher Name niemals bekannt geworden ist, verkleidete

sich als Knabe und trat in das Trommlerkorps eines amerikanischen Infanterie-Regiments ein. In dem Tennessee-Feldzug unter General Rosekrans mochte sie mehrere Schlachten mit und drängte sich dazu, an gefährlichen Posten die nötigen Signale zu geben. Schließlich wurde sie bei Chickamauga durch eine Kanonenkugel zerissen.

Große militärische Tüchtigkeit bewies auch Pauline Cushman, eine Schauspielerin, die in dem Bürgerkrieg Spionendienste leistete und nach gefahrvoller Besangenschaft, mit Nähe dem Tode entronnen, ihrer treuen Dienste wegen von General Garfield zum Major ernannt wurde.

Keine Frau aber hat sich in den Bürgerkriegen in so vielfacher Art betätigt, als Bridget Divers, die gewöhnlich „die irische Biddy“ genannt wurde. Als Marketenlerin, Krankenpflegerin, Hospitalköchin, Arzt und als Soldat tat sie ausgezeichnete Dienste. Sie war eine vorzügliche Reiterin und im Kampfe wurden drei Pferde unter ihr getötet. Nach dem Kriege schloß sie sich den Truppen an, die gegen die Indianer vorgingen, und kämpfte eifrig weiter.

Eine andere Frau, die schwere und große Dienste im Heere leistete, war Mrs. Turchin, die Frau des Generals Turchin. Im Jahre 1862, als ihr Gatte schwerkrank darniederlag, leitete sie die Bewegungen der Truppen und gab die nötigen Befehle, während sie zugleich aufopfernd ihren Mann pflegte. In mehr als einer Schlacht war sie an ihres Gatten Seite mitten im dichtesten Feuer, ermutigte die Truppen und tröstete die Verwundeten. Als ihr Mann nach dem Kriege vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, da erreichte sie durch ihre Gefäßlichkeit und ihre Klugheit seine Freisprechung und seine glänzende Rehabilitation, nach der er den Rang eines Brigadegenerals erhielt.

Umsatzstempel anfängt, so beständen Bedenken, daß dann auf einen Ertrag der entsprechenden Einnahmestücke von 1 bis 2 Millionen nicht gerechnet werden könne.

Dem Reichstage ging eine Resolution der freisinnigen Volkspartei zu, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des Vermögens mit stufenweise ansteigenden Steuerfüßen, nebst einem Gesetzentwurf, betr. Beseitigung der die weiteren Volksschichten am schwersten bedrückenden Belastungen des Massenverbrauches vorzulegen.

Dem Reichstage ging eine Denkschrift zu, ob die Einführung von Dreimarkstücken, respektive die Ausprägung neuer Stücke angebracht sei.

Der Reichstag hofft bis Himmelfahrt den Beratungssproß erledigt zu haben, um sich dann sofort zu vertragen.

Politische Übersicht.

Ein Niesenkampf in der Metallindustrie,

Er, wenn er zum Ausbruch gelangt, eine schwere wirtschaftliche Schädigung, deren Folgen sich noch nicht übersehen lassen, haben würde, sieht, wie wir schon mehrfach meldeten, unmittelbar bevor. Seit etwa drei Wochen bestehen in verschiedenen Teilen Deutschlands umfangreiche Arbeitskämpfe im Metallgewerbe, deren Zentren in Hannover, Braunschweig, Dresden und Breslau liegen. Hier legten die Arbeiter in einzelnen Betrieben die Arbeit nieder, worauf überall nach dem gleichen Verfahren die Aussperrung der Arbeiter sämtlicher Betriebe am Ort durch die Arbeitgeber-Organisation erfolgte. Infolge dieser Taktik sind gegenwärtig bereits 30 000 bis 40 000 Metallarbeiter ausgesperrt. Es verdient hervorzuheben zu werden, daß es sich hierbei weniger um wirtschaftliche Fragen als um eine Machtprobe zwischen dem stärksten deutschen Arbeiter- und dem gleichfalls stärksten Arbeitgeberverbande handelt. Dieser hat nunmehr in einer Delegiertenversammlung beschlossen, falls die streikenden Arbeiter nicht die Arbeit bis zu einem bestimmten Termin wieder aufnehmen, zunächst eine Aussperrung von 30 Proz. aller im Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter vorzunehmen und falls dadurch eine Wiederaufnahme der Arbeit nicht erzwungen werde, sämtliche organisierte Arbeiter auszusperrn. Nach dem letzten Jahresbericht zählte der Metallarbeiterverband Ende 1905 rund 300 000 Mitglieder, die Aussperrung würde also zunächst 90 000, danach eventuell 300 000 Arbeiter betreffen, also selbst den größten der bisherigen Arbeitskämpfe, den Kampf der Ruhrbergleute, der nur rund 200 000 Arbeiter betraf, weit in den Schatten stellen. Die wirtschaftlichen Folgen einer solchen Aussperrung wären ganz unabweisbar. Abgesehen davon, daß mit den Familienangehörigen circa 1 Million Arbeiter auf Unterstützungen angewiesen wären, würden zahlreiche andere Industrien, in erster Linie der Kohlenbergbau, durch den Kampf in Mitleidenschaft gezogen werden. Dazu käme die Gefahr einer erheblichen Schwächung der deutschen Metallindustrie auf dem Weltmarkt, da naturgemäß mit dem Verlust ausländischer Märkte gerechnet werden müßte. Sehr aussichtslos würde der Kampf für die Arbeiter gleichfalls nicht erscheinen, da der Verband der Metallindustriellen finanziell zu den stärksten gehört und wahrscheinlich die Aussperrung länger aufrecht erhalten würde, als der Metallarbeiterverband Unterstützung zahlen könnte. Bei 300 000 Aussperrten würden in der Woche wenigstens 3 Millionen Mark für Unterstützungen erforderlich werden, wobei zu bedenken ist, daß die seit längerer Zeit bestehenden Aussperrungen bereits erhebliche Anforderungen an die Gewerkschaftskasse gestellt haben. Auf die

Unterstützung durch die öffentliche Meinung wird auch nicht sehr zu rechnen sein, da die Arbeiter den Kampf begonnen haben. Auf Grund aller dieser Erwägungen wird man den Arbeitern raten müssen, die Wieder-Aufnahme der Arbeit lieber zu beschließen, als sich in einem gewaltigen Arbeitskämpfe einer Niederlage auszusetzen, die die Gewerkschaftskassen und ihre Unterstützungsfonds auf Jahre hinaus sehr schwächen würde.

Der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine

will noch immer nicht kommen, trotzdem bereits für den 30. Mai die Vertagung des Reichstages bis zum Herbst in Aussicht genommen ist. Die von uns mehrfach gegebene Anregung, den im Bundesrat bereits am 24. November 1905 angenommenen Gesetzentwurf wenigstens zu veröffentlichen und der öffentlichen Meinung Gelegenheit zu geben, sich dazu zu äußern, wird jetzt auch von anderer Seite, so von der „Freien Deutschen Presse“, der „Cöln. Volkszeitung“ und der „Sozialen Praxis“ befristwortet. Wenn die „Soziale Praxis“ schreibt, daß die Geheimhaltung des Entwurfs den übelsten Eindruck mache und namentlich in Arbeiterkreisen zu schweren Befürchtungen Anlaß gebe, so müssen wir auf Grund unserer Informationen hinzufügen, daß diese Befürchtungen leider nur zu berechtigt sind. Die Regierung weiß, daß die Veröffentlichung des Entwurfs einen Sturm dagegen entfesseln würde, da der Entwurf, wenn auch in verfassulter Form die Bestimmung enthält, daß Berufsvereinigungen mit ihrem Vermögen für Schäden, die aus unberechtigten Streiks oder Aussperrungen entstehen, haftbar sind. Daß diese Abmachung sich lediglich gegen die Arbeiterorganisationen richten würde, und daß eine solche gesetzliche Bestimmung für diese unannehmbar wäre, bedarf keiner weiteren Ausführungen. Selbst das englische Unterhaus hat sich gegenüber Vorschlägen, die entfernt nicht so weit gingen, neuerdings völlig ablehnend verhalten, obwohl hier nicht eine Auslegung durch die richterlichen Behörden zu befürchten wäre, wie es in Deutschland der Fall sein wird. Mit der angeführten Bestimmung ist der ganze lange versprochene und erwartete Gesetzentwurf wertlos, da keine Gewerkschaft unter solchen Umständen die Rechtsfähigkeit nachsuchen wird.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser und der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingen, nebst dem beiderseitigen Gefolge, den Chefs des Stabs und Militärlinien, sowie die Gäre des Kaisers trafen gestern um 9 Uhr auf dem Bahnhof St. Pilt ein. Die Herrschaften begaben sich im Automobil nach der Hofkapelle, wo die aufsehende Kaiserjandarie die Ankunft ankündigte. Es erfolgte ein Rundgang um die Burg. Der Kaiser erkannte wiederholt den Fortschritt des Baues an und sprach dem Architekten besondere Zufriedenheit aus. Um 12 Uhr erfolgte die Abfahrt auf der Schleißlader neuen Kaiserstraße von Ringheim nach Schleißlader, von wo kurz nach 12 1/2 Uhr die Abfahrt erfolgte. Die aus der ganzen Umgegend zusammengeströmte Bevölkerung begrüßte den Kaiser in allen Orten, die er berührte, auf das herzlichste. Das Diner nahm der Kaiser gestern in Straßburg beim Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Schillingen. Nach der Tafel brachte der Straßburger Männergesang-Verein im Festsaal des Statthalterpalaes dem Kaiser eine musikalische Guldigung dar.

Der Reichskanzler meldet amtlich: Der Kaiser hat den außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minister in Belgrad, Freiherrn R u m m v. Schwarzenberg, befehlender dienstlicher Verwendung von seinem Posten abberufen.

In München ist der württembergische Gefandte am bayerischen Hofe, Freiherr v. S o d e n, gestorben. Er war vor 14 Tagen bei seinem 64jährigen Gefandten-Jubiläum von seinem Posten zurückgetreten.

* Berlin, 10. Mai. Die Reichsregierung beabsichtigt, in S a n o i, der Hauptstadt von Tonkin, ein K o n j u l a t zu errichten.

Die Eröffnung des Teltow-Kanals ist auf Anordnung des Kaisers auf den 2. Juni verschoben worden.

* Der Bundesrat versammelte sich gestern zu einer Plenarsitzung. Vorher hielten die Unterausschüsse für das Landheer und die Festungen, für das Rechnungswesen, der Ausschuss für Handel und Verkehr, sowie der Ausschuss für das Finanzwesen Sitzungen ab.

* Zur Diätenfrage. Wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, ist die Stellung der Regierung zur Diäten-Vorlage ablehnend. Der Herabsetzung der Beschlussfähigkeitsziffer würde die Regierung zustimmen, ebenso der Herabsetzung des Strafmaßes auf 20 M., dagegen die freie Eisenbahnfahrt der Abgeordneten in ganz Deutschland während der Sessionsdauer ablehnen. Die Regierung würde eventuell deswegen das ganze Gesetz scheitern lassen.

* Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, und die Beteiligung des Staats am Bau von Kleinbahnen, und bewilligte die angeforderten Mittel zur Herstellung von neu anzulegenden 24 Linien, für den weiteren Ausbau einer weiteren Hauptbahn von Essen-West nach Oberhausen-West, sowie 100 Millionen für die Beschaffung von Betriebsmitteln für die bereits bestehenden Staatsbahnen und 5 Millionen für Kleinbahnen.

* Schulgesetzfrage. Wie verlautet, ist der Versuch einer Verständigung über das Schulgesetz auf einen toten Punkt geraten, da die Nationalliberalen auf ihrem bisherigen Standpunkte beharren.

* Fernmittelfreiheit. Der Gemeinderat in Stuttgart stimmte mit großer Mehrheit einem Antrage auf Einführung vollständiger Fernmittelfreiheit für Volksschulen zu.

* Revision des Weingesezes. Die bayerische Kammer der Abgeordneten nahm einen Antrag an, der die Regierung dazu auffordert, im Bundesrat eine Revision des Weingesezes zu erwirken, die eine einheitliche Regelung der Weinkontrolle in allen Bundesstaaten durch Sachverständige im Hauptamt und die Einführung einer Buchkontrolle durch die Führung eines Lagerbuchs und die Beschränkung des Zuzuges von Zuderkwasser vorsieht. Minister von Feilitzsch erklärte, er werde beim Reichsamt des Innern auf neue die Angelegenheit betreiben, wenn auch die Reichsräte dem Antrage zustimmen.

* Nach Deutsch-Ostafrika. Gestern sind in Hamburg vier deutsch-russische Familien, insgesamt 22 Personen, angekommen, die als Ansiedler im Bezirke Roschi in Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen sind. Die Deutsch-Russen, die übrigens früher im südlichen Kaukasus-Gebiete ansässig waren, sind württembergischer Abstammung.

* Lohnkämpfe. Auf Grund der Aufforderung der Arbeitgeber meldeten sich in Hamburg die ausgesperrten Hafnarbeiter wieder und wurden wieder eingestellt. Auch die Werftarbeiter traten an ihren früheren Arbeitsstätten an. — In den gestern in Altona abgehaltenen, von etwa 2000 Personen besuchten geschlossenen Versammlungen der streikenden Seeleute von Hamburg und Altona wurde der Beschluß gefaßt, weiter zu streiken und eventuell das Seemannsamt als Einigungsamt zur Vermittelung anzurufen. — Von den im Schuppen Nr. 73 in Hamburg einquartierten ausländischen Schauerleuten der Hamburg-Amerika-Linie unternahm etwa 30 Engländer vorgestern abend einen Ausflug nach Wilhelmsburg. Die dort wohnenden Aussperrten ritten sich zusammen und lauerten den Engländern am Reibersteg auf. Es entstand eine Schlägerei, bei welcher zwei Engländer in den Strom geworfen wurden. Es gelang, sie aus den Fluten zu retten. Acht

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Residenz-Theater. Nach den beiden ausgesprochenen Nieten, mit welchen das junge Unternehmen seinen „Zyklus literarischer Novitäten“ eröffnete, kam jetzt ein Theaterstück zur ersten öffentlichen Aufführung, das wenigstens einen Teil des Publikums — die allermodernsten — erregte. „Der Bau“ von Johannes Sch Laf. Der Verfasser nennt sein Werk „eine Begebenheit in dramatischer Form und zwei Abteilungen“, er bittet also im voraus um Entschuldigung, daß er ein „Bühnenwerk“ nicht bietet. In der Tat spielen sich denn auch zwischen den drei Personen des Stückes endlose Unterhaltungen ab, die uns das Seelenleben der Betreffenden offenbaren, so daß das Ganze eine Studie psychologischer Art genannt werden darf; auf Bühnenwirksamkeit, und damit auch auf die dramatisierte Darstellungsberechtigung hat die so gearbeitete „Begebenheit“ kaum einen Anspruch. Selbst nicht bei einer so gutgeleiteten Aufführung, wie sie uns hier geboten wurde.

* Auffindung seltener Drucke. Der mit der Ordnung des städtischen Archivs in Wasserburg am Inn betraute Reallehrer Brunhuber entdeckte unter alten Büchern der Stadt eine Reihe höchst wertvoller und bedeutender Drucke, so u. a. 14 Incunabeln und sechs Druckwerke aus der berühmten Officina Elzeviriana. Es steht zu vermuten, daß die genaue Durchforschung des seit Jahrhunderten unbeschäftigt liegenden Materials (ca. 4000 Bände) noch eine Fülle interessanter und wertvoller Dokumente aus der bewegten Geschichte der Stadt aus Tagelicht fördern wird.

* Plakat-Wettbewerb. Die Beteiligung an der unter den badischen Künstlern ausgeschriebenen Plakat-Konkurrenz für die Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907 war eine sehr rege. Im ganzen liefen 93 Entwürfe ein, von denen 38 zur engeren Wahl würdig befunden wurden. Das Preisgericht, welches am 8. Mai zusammentrat, erkannte die beiden ersten Preise (1200 M. und 600 M.) Herrn Professor Groh von der Karlsruher Kunstgewerbeschule für seine beiden künstlerisch vornehmen und wirkungsvoll gehaltenen Entwürfe zu. Zur Ausführung wird das mit dem 1. Preis ausgezeichnete

Plakat gelangen, welches Flora und Pallas auf einem, von dem pfälzischen Löwen und dem badischen Greif gezogenen Triumphwagen darstellt, dem ein gepanzerter Bannerträger mit wappengeschmückter Fahne vorausschreitet. Den 2. Preis (400 M.) erhielt Herr Bühler in Karlsruhe. Die vier Anerkennungspreise zu je 100 M. erhielten Herr Lang, Herr Münzi und Herr Göhler (zwei Entwürfe) aus Karlsruhe.

* Pfälzisches Museum in Speier. Der Verein für die Erbauung eines pfälzischen Museums zur würdigen Aufstellung der überaus reichen und interessanten Sammlungen, namentlich aus römischer Zeit, hat in seiner Generalversammlung einstimmig beschlossen, mit dem Bau im Jahre 1907 zu beginnen. Der Plan ist von dem berühmten Erbauer des bayerischen Nationalmuseums in München, Professor Gabriel von Seidl. Die Bau-summe ist auf 585 000 M. veranschlagt, der zuzüglich eines in sicherer Aussicht stehenden Staatszuschusses von 100 000 Mark bis Ende 1906 ein Vereinsvermögen von 500 000 Mark gegenübersteht.

* Eine Gebirgsverschiebung durch das kalifornische Erdbeben. Forschungen, die von Geologen der berühmten auch ziemlich schwer beschädigten Veland Stanford University in Pa lo Alto südlich von San Francisco vorgenommen worden sind, haben angeblich den Nachweis erbracht, daß durch das große Erdbeben vom 18. April und die ihm vorausgegangenen und nachgefolgten Erdbeben eine kleine Gebirgskette um 3 bis 6 Fuß gegen Norden verschoben worden ist. Dies Gebirge trägt den Namen der Sierra de la Santa Cruz oder Sierra Morena und bildet gewissermaßen das Rückgrat der Halbinsel, die die San Francisco-Bay gegen das Meer abschließt und an deren Spitze San Francisco gelegen ist. Dr. Jordan hat diesbezüglich nach einem Bericht des „English Mechanic“ folgendes ermittelt: „Längs der Basis der Morena-Kette erstreckt sich in einer Ausdehnung von etwa 65 Kilometern ein Längstal, das gewöhnlich als Portola-Valley bezeichnet wird und eine Bruchlinie der Erdkruste von hohem geologischen Alter darstellt. Als diese Spalte vor langer Zeit entstand, sanken die Gesteine auf ihrer Ostseite im Vergleich zu denen der Westseite, die eben das Morena-Gebirge bilden, etwa 600 Meter in die Tiefe. Die meisten Erdbeben in der

Umgebung von San Francisco sind das Ergebnis der Reibung und Spannungsausgleichung längs der Linie dieser alten Verwerfung. Das heftige Erdbeben vom 18. April war gleichfalls ohne Zweifel dieser alten Erdspalte zuzuschreiben, die sich von neuem öffnete, indem die oberflächlichen Bodenschichten auf der Westseite der Morena-Kette etwa 65 Kilometer weit aufbrachen. Diese Verwerfung gleit 3 bis 6 Fuß weiter nördlich, ohne daß eine Veränderung der Höhe auf einer von beiden Seiten stattfand. Als diese Spannung innerhalb der Verwerfung ausgeglichen war, hörten auch die Erdbeben auf. Zunächst war die Bewegung eine horizontale, dann kamen Wellen von entfernteren Punkten und verursachten außergewöhnliche Drehungen.“

Gustav Scherenberg †. In Berlin starb nach einem bewegten Leben als Theaterleiter im In- und Ausland Gustav Scherenberg, der ehemalige verdienstvolle Leiter des alten Viktoria-Theaters, am 9. Mai, nachmittags, plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 76 Jahren.

Fritz Stavenhagen †. In Hamburg ist im Alter von 29 Jahren der plattdeutsche Dichter Fritz Stavenhagen, auf den man seit dem starken Erfolge seines „Jürgen Piepers“ große Hoffnungen als den Wiedererwecker des niederdeutschen Dramas setzte, nach kurzer Krankheit gestorben.

„Der Spielteufel“. Das Kurtheater in Neuenahr hat ein Lustspiel „Der Spielteufel“ von Käthe van Becker zur Erstaufführung im Juni angenommen. Die als Humoristin wohlbekannte Verfasserin ist hier ansässig.

Das Bismarck-Denkmal in Hamburg, das von Lederer modelliert ist, soll am 2. Juni enthüllt werden.

Deutscher Denkmalspflegetag. Vom 26. bis 29. September wird in Braunschweig der deutsche Denkmalspflegetag abgehalten.

Hohe Bilderpreise wurden kürzlich in New York auf einer Auktion bezahlt, besonders hohe für Werke von Mauve. Die schöne „Mädchen der Herde“ brachte 170 000 Mark; der verstorbene Jefferson hatte dieses Hauptwerk des Meisters 1892 für 10 000 M. erstanden. Ein anderes Bild von Mauve: „Die Fischer“ brachte 115 000 M. Für ein nicht besonders hervorragendes Bild von Rembrandt wurden 82 000 M. bezahlt.

schwer verletzte Engländer wurden im Hofenrankenhaus verbunden und zur Schuppen Nr. 73 zurückgebracht. — Eine große Versammlung ausländiger Metallarbeiter in Hannover beschloß, von der bisherigen Forderung, die Verhandlungen mit den Werkleitungen durch die Leitung des Metallarbeiterverbandes führen zu lassen, abzuweichen und eine siebengliedrige Arbeiterkommission für die Verhandlungen zu wählen. Die Arbeitgeber werden gleichfalls eine siebengliedrige Verhandlungskommission ernennen. — Eine Versammlung von 3000 Buchbindergehülfen in Leipzig erklärte die Aussperrung der Buchbinder als Tarifbruch der Unternehmer. Die Gehülfen würden nicht nachgeben, da sie die Aussperrung 4 bis 6 Monate aushalten könnten. Bis jetzt sind 1400 Mann in 10 Betrieben ausgesperrt.

Die Duma.

wb. Petersburg, 10. Mai. Bereits um 10 Uhr früh trafen die Majestäten von Peterhof ein und begaben sich von der Anlegestelle gegenüber dem Winterpalais zu Fuß in den Palast. Die umliegenden Stadteile waren stark von Truppen, die Paradeanzug trugen, besetzt; jedoch war der ordentliche Verkehr nur wenig behindert und bewegte sich in normalen Bahnen. Vor dem Winterpalais waren Abteilungen mehrerer Garde-Kavallerie-Regimenter aufgestellt. Von 12 Uhr ab begann sich der mächtige, ganz in weißem Marmor gehaltene Georgsaal zu füllen; zunächst erschienen die Senatoren, die Generalität, die Hofstaaten, die Chefs der diplomatischen Missionen und der Reichsrat; zuletzt betraten die Deputierten den Saal; sie trugen die Trachten aller Teile des Reiches und aller Stände. Kurz vor 2 Uhr ertönte aus den Vorräumen die Nationalhymne. Unter großem Vorritt erschienen die Majestäten; zuerst der Kaiser allein, hierauf die Kaiserin, die Kaiserinwitwe und die Großfürsten. Vor dem in der Mitte des Saales aufgestellten Altar küßten die Majestäten das Kreuz, worauf unter Leitung der Metropoliten von Petersburg, Moskau und Aiew und unter Mitwirkung des Hofchors das Gebet gelebt wurde. Der Kaiser bestieg den Thron, während die Kaiserinnen, umgeben von sämtlichen Großfürsten und Großfürstinnen, seitwärts Platz nahmen. Der Kaiser verlas mit klarer Stimme die kurze Begrüßungsrede, in der er seine Wünsche für das Glück seines Volkes und die erfolgreiche Arbeit der Duma ausdrückte. Die Worte des Kaisers wurden von der Versammlung mit donnernden, langanhaltenden Hurras beantwortet. Während die Majestäten in derselben Anordnung wie zuvor, diesmal auch von Großfürstinnen gefolgt, den Saal nach dem Ausgang hin durchschritten, fiel die Kapelle des Preobraschenski-Regiments mit der Nationalhymne ein. Die Duma-Abgeordneten begaben sich nach dem Schluß der Feier, der sie mit tiefem Ernste beigewohnt hatten, nach dem Taurischen Palais, um sich dort in der Eröffnungs-sitzung zu konstituieren.

wb. Petersburg, 10. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Ansprache, welche der Kaiser bei der heutigen Feierlichkeit im Winterpalais an die Mitglieder des Reichsrates und die Duma-Abgeordneten richtete, lautete wie folgt: „Die durch göttliche Vorsehung mir übertragene Fürsorge für das Wohl des Vaterlandes bewog mich, vom Volke Erwählte zur Mitarbeit an den geschwebenden Arbeiten zu berufen. Mit flammendem Glauben an eine heitere Zukunft Rußlands begrüße ich in Ihnen die besten Männer, welche zu erwählen ich meinen geliebten Untertanen befohlen habe. Schwere und komplizierte Arbeiten stehen Ihnen bevor. Ich glaube, die Liebe zur Heimat und ein heiterer Wunsch werden Sie beselen und werden Sie einigen. Ich aber werde die von mir gewährten Institutionen unerschütterlich bewahren mit der festen Überzeugung, daß Sie alle Kräfte für den aufopfernden Dienst für das Vaterland verwenden werden zur Klarstellung der Bedürfnisse der meinem Herzen nahestehenden Bauernschaft, zur Aufklärung des Volkes und Entwicklung seines Wohlstandes, eingedenk dessen, daß für die Größe und das Wohlergehen des Staates nicht nur die Freiheit nötig ist, sondern auch die Ordnung auf der Grundlage des Rechtes. Mögen sich meine heißen Wünsche erfüllen, mein Volk glücklich zu sehen und meinem Sohne einen festen, wohlgeordneten und aufgeklärten Staat als Erbe zu hinterlassen. Gott segne die mir im Verein mit dem Reichsrat und der Duma bevorstehende Arbeit, und möge dieser Tag die Verjüngung Rußlands in moralischer Hinsicht und die Wiedergeburt seiner besten Kräfte bedeuten. Gehen Sie an die Arbeit, zu der ich Sie berufen, und rechtfertigen Sie würdig das Vertrauen des Jaren und des Volkes! Gott helfe mir und Ihnen!“

wb. Petersburg, 10. Mai. Der ganze Weg zwischen dem Winterpalais und dem Dumaplatz, den die Duma-Abgeordneten zu Wagen zurücklegten, war von Volksmassen eingenommen, die zu beiden Seiten der Straße wie eine Mauer standen. Als die Equipagen mit den Abgeordneten vorüberführten, erschollen begeisterte Hurrarufe, die sich lawinenartig bis zum Dumapalais weiterpflanzten. Die Abgeordneten legten die ganze Fahrt mit entblößtem Haupte zurück. Der Hauptzug der Duma im taurischen Palais ging ein von dem Metropoliten abgehaltener Gottesdienst voraus.

wb. Petersburg, 10. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die erste Sitzung der Duma wurde vom Staatssekretär Frisch mit einer Rede eröffnet, in der er darauf hinwies, daß die gewählten Volksvertreter, welche zu begrüßen ihm die Ehre zuzufallen, durch das Grundgesetz über die Errichtung der Duma die volle Möglichkeit erhalten zur Einbürgerung der Gesehmäßigkeit und unerschütterlicher geschlicher Ordnung. Die Abgeordneten seien in der glücklichen Lage, in voller Öffentlichkeit und Freiheit des Wortes arbeiten zu können. Jedes ihrer Worte werde durch die Presse im Lande verbreitet, welches die Tätigkeit der Abgeordneten aufmerksam verfolgen. Mit dem Wunsch, daß die Arbeiten der Duma einen glücklichen Verlauf nehmen mögen, erklärte der Staatssekretär die Duma für eröffnet. Darauf forderte er das Haus auf, die Eidesformel, die zur Verlesung

gelange, zu unterzeichnen, sowie zur Wahl des Präsidenten zu schreiten. Auf Vorschlag Frischs wählte die Duma ohne namentliche Abstimmung den Moskauer Professor Muromzew zum Präsidenten. Die Wahl Muromzew's wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Dieser bestieg sodann unter lauten Beifallsrufen die Präsidentenbühne. Als erster hat Petrunzewitsch um das Wort. Auf die Aufforderung des Präsidenten bestieg er die Rednertribüne und bezeichnete es als Pflicht der Ehre und Würde, daß das erste freie Wort denen geweiht sei, die für die Freiheit der Heimat ihre Freiheit geopfert hätten. (Stürmischer Beifall.) Alle Gefängnisse seien überfüllt. Tausend Hände seien der Duma, Freiheit ersiehend, entgegengestreckt. Es sei Pflicht, alles daran zu setzen, daß die Freiheit, welche sich Rußland erkauft habe, keine neuen Opfer mehr koste. (Stürmischer Beifall.) Obgleich diese Frage bei der Adress-Debatte zur Sprache kommen werde, so sei es doch unmöglich, den lauten Schrei des Herzens zurückzudrängen und die Frage nicht schon jetzt zu berühren. Das freie Rußland fordere die Befreiung der Verhafteten. (Stürmischer Beifall.) Muromzew dankte den Abgeordneten für ihr durch die Wahl ihm erwiesenes Vertrauen und betonte, die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor den Privilegien des konstitutionellen Monarchen und auf dem Boden völliger Erneuerung der Regierung. (Beifall.) Sodann wurde die Sitzung geschlossen. — Da der Präsident sich morgen dem Kaiser vorzustellen hat, findet die nächste Sitzung der Duma erst am Samstag statt.

hd. Petersburg, 11. Mai. In der Eröffnungssitzung der Duma waren 485 Deputierte, darunter 180 von der konstitutionell-demokratischen Partei und 140 linksstehende, unter ihnen 70 Bauern, anwesend.

wb. Petersburg, 10. Mai. Die Parlamentsfraktion der konstitutionell-demokratischen Partei beschloß gestern, daß die Ablegung des Eides und die Unterzeichnung der Eidesformel nicht der Überzeugung der Partei widerspreche, da das darin gebrauchte Wort „Selbstherrscher“ seinem Wesen nach nicht die Bedeutung „unbeschränkter Monarch“ habe. Dem Beschluß haben sich angeschlossen 101 Mitglieder anderer linksstehender Parteien, darunter 9 aus Polen und 11 aus dem Westgebiet.

wb. Warschau, 10. Mai. Aus Anlaß der Eröffnung der Reichsduma ist heute hier offizieller Feiertag. Die Straßen zeigen ihr gewöhnliches Bild. Die Sozialisten proklamieren als Gegenmanifestation den Streik, der jedoch nur teilweise gelang. In Lodz ist der Ausstand fast allgemein.

hd. Petersburg, 11. Mai. Als der Zar gestern früh auf der Kaiserjacht „Alexandra“ in Peterhof eintraf, verließ er an der Nikolaibrücke die Jacht und begab sich in dem kleinen Dampfer direkt zur Peter Pauls-Festung, um am Grabe Alexanders III., seines Vaters, zu beten. Niemand durfte während dessen die Kirche betreten. Der Zar verließ die Gruft tief bewegt.

hd. Petersburg, 11. Mai. Die Thronrede hat unter den abwaltenden Umständen einen günstigen Eindruck gemacht. Minister Schwanebach erklärte, daß der Zar sie selbst ausgearbeitet habe. Militäre Abgeordnete meinen, die Rede sei vom Standpunkte der Regierung gut gewesen. An der Lage habe sie zwar nichts geändert. Sämtliche Abgeordnete hatten irgend eine Schroffheit befürchtet.

wb. Petersburg, 10. Mai. Über den Verlauf des heutigen Tages meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: Aus zahlreichen Städten der Provinz wird telegraphiert, daß diese reichen Flaggenschmuck angelegt hatten, daß überall feierliche Gottesdienste abgehalten wurden und daß eine freudige Erregung unter der Bevölkerung herrschte. Die Handelshäuser, Schulen und Läden blieben den Tag über geschlossen. — In Simbirsk zog nach dem Gottesdienst eine Anzahl junger Leute mit roten Fahnen nach dem Gefängnis unter Absingung von revolutionären Liedern. Die Polizei zerstreute die Manifestanten, wobei etwa 10 Personen verletzt wurden. Auch der Polizeimeister, sowie mehrere Polizisten erhielten Steinwürfe. — In Kasan hielten etwa 300 Personen eine Protestversammlung gegen die Duma ab, in der eine junge Frau eine Ansprache hielt. Als die Polizei sie verhaften wollte, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Menge, wobei mehrere Schüsse abgegeben wurden.

Der Ausstand in Italien.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten hielten gestern eine Versammlung ab, worin sie Stellung zu dem Generalausstand nahmen. Die Mehrzahl der Abgeordneten mißbilligt den Ausstand. Sie beschloßen, die Regierung über die Zwischenfälle in Turin zu interpellieren und die Regierung aufzufordern, den Antrag Turati, betreffend die Intervention der Truppen bei den Arbeiter-Konflikten, sofort zu beraten. Sollte die sofortige Beratung abgelehnt werden, so empfehlen die Sozialisten Obstruktion und, falls auch diese nicht von Erfolg sein sollte, Massen-Demission der sozialistischen Abgeordneten. — Inzwischen hat die Ausstands-Bewegung in verschiedenen Städten zugenommen. In Rom hat die Regierung Maßregeln getroffen zur Verhütung von Unruhen. Bis gestern mittag war alles ruhig. Die Droschkentreiber beschloßen gleichfalls, zu streiken. Die Behörden ordneten die Einstellung des Trambahnverkehrs an. In Bologna streifen alle Gewerkschaften mit Ausnahme der Gasarbeiter und der Bäcker. In Turin ist die Arbeit beinahe überall wieder aufgenommen worden. Die Arbeitskammer von Genua hat einen Aufruf veröffentlicht, worin sie die Proklamation des allgemeinen Ausstandes als gefährlich bezeichnet. In Mailand ist der Generalausstand in Kraft geblieben.

wb. Rom, 10. Mai. Heute nachmittag zogen einige Hundert Ausständiger nach dem Zentrum der Stadt und vor die Präktur. Als die Menge auseinandergetrieben wurde, warf sie mit Steinen auf die Truppen und verletzte zwei Polizeiamtgen. Auf der Piazza Venezia kam

es nochmals zu einem Zusammenstoß. Mehrere sozialistische Abgeordnete ermahnten die Ausständigen zur Ruhe; ebenso hielten Mitglieder des Vorstandes der Arbeitsbörse, wohin die Ausständigen später zogen, Ansprachen an die Menge und forderten sie auf, sich ruhig zu verhalten. Gleichwohl wurden auch hier auf die Polizei und die Truppen Steine geworfen, wobei einige von ihnen leicht verletzt wurden. Die Manifestanten wurden schließlich durch Karabiniers zerstreut, die an mehreren Stellen von der Bürgerschaft mit Rufen: „Es lebe die Armee!“ begrüßt wurden. — In Genua beschloßen die ausständigen Maurer, den Streik fortzusetzen. Der allgemeine Ausstand wurde proklamiert. — In Mailand wurde nachmittags eine vom Streikaußschuß einberufene Versammlung abgehalten, an der etwa 4000 Personen teilnahmen. Es wurden Reden für und gegen die Fortsetzung des Ausstandes gehalten. Als eine Gruppe von Anarchisten unbedingt auf Fortsetzung des Ausstandes bestand, gab das Komitee der Arbeiterkammer seine Entlassung und verließ das Versammlungslokal, wo die Anarchisten allein zurückblieben. Gegen Mittag erschien eine Anzahl Ausständiger vor der Fabrik von Macchi und forderte die noch arbeitenden Arbeiter auf, sich dem Ausstande anzuschließen. Es gelang ihnen, in die Fabrik einzudringen, wo sie einen Kessel des Besitzers mißhandelten. Der Portier der Fabrik, der gleichfalls von den Eindringlingen geschlagen wurde, zog ein Messer und tötete einen Ausständigen und verletzte einen anderen schwer; beide sind bekannte Anarchisten. — In Livorno, Parma und Forli verläßt der allgemeine Ausstand verhältnismäßig ruhig. Viele Läden sind geschlossen.

Infolge der gestern um 12 Uhr mittags erfolgten Proklamation des allgemeinen Ausstandes in Rom veranstalteten die Zeitungen Extraausgaben mit der Mitteilung, daß sie bis zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die Buchdrucker ihr Erscheinen einstellen. Rom hat bis jetzt, um zwei Uhr mittags, das gewöhnliche Aussehen; nur die Straßenbahnen, der größere Teil der Droschkentreiber und die gewerblichen Arbeiter feiern. Die Zeitungen mißbilligen einmütig den Ausstand und mahnen zur Ruhe. Die Regierung traf alle Vorsichtsmaßnahmen, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu gewährleisten. Die Zeitung „Italia“ hebt besonders den rühmlichen Opfermut hervor, den die Armee durch wirksamen und würdigen Schutz der öffentlichen Ordnung an den Tag legte. In Mailand nimmt der Ausstand einen sehr ruhigen Verlauf. Die Streikkommission beschloß, auf der am nachmittag stattfindenden Versammlung der Streikenden die Beendigung des Ausstandes für heute nacht 12 Uhr vorzuschlagen.

wb. Bologna, 10. Mai. Die Erregung der Bürgerschaft gegen die Gewalttaten der Ausständigen nimmt immer mehr zu. Mehrere Bürger brachten heute verschiedene Individuen bei der Polizei zur Anzeige und halfen bei der Verhaftung. Nachmittags wurde eine vom Kaufmännischen Verein einberufene Versammlung abgehalten, in der mehrere Redner für die staatlichen Einrichtungen und die Armee eintraten. Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Teilnehmer im Zuge unter Vortragung einer Fahne nach dem Viktor Emanuel-Platz, wo man in Rufe: „Es lebe die Armee!“ ausbrach. Unter lauten Beifallsrufen wurde auf dem Rathaus die Nationalflagge gehißt, wobei die Menge sich zerstreute. Morgen sollen aus Bürgern Patrouillen gebildet werden zum Schutze der Läden und gegen Gewalttätigkeiten. Nach Udine bei Bologna kamen heute etwa 700 Ausständige, um die Schlichtung der Läden zu veranlassen. Als Karabiniers sie hieran zu hindern suchten, warfen die Ausständigen mit Steinen und schossen auf die Gendarmen, wobei einer der letzteren schwer verletzt wurde und zu Boden stürzte. Ein anderer Gendarm, der diesem zu Hilfe eilte, wurde gleichfalls verletzt, doch gelang es ihm, sich zu befreien und seinen Revolver zu ziehen, wobei er einen Arbeiter schwer verletzte. Eine Kompanie Soldaten ist zur Verstärkung der Gendarmen hier eingeschlossen.

wb. Genua, 11. Mai. Eine Vereinigung von Arbeitern veröffentlicht eine Kundgebung, in der die Arbeiter aufgefordert werden, sich dem allgemeinen Ausstand nicht anzuschließen, den man vermeiden zu können hofft, da die Minderheit der Arbeiter für den allgemeinen Ausstand ist.

wb. Mailand, 11. Mai. Der Ausstand wird hier als beendet angesehen. Es werden bereits die Zeitungen, die morgen wieder erscheinen sollen, gesetzt.

Der Ausstand in Turin ist beendet. Nur die Arbeiter der Seidenwebereien sind noch im Ausstand. In Genua hat sich die Arbeitskammer in einer Bekanntmachung gegen den Generalausstand erklärt. Sie bezeichnet ihn als gefährlich unter Hinweis auf die Turiner Vorgänge. Der Maurerausstand nimmt seinen Fortgang. In Mailand sollte eine gestern vormittag einberufene Versammlung über die Dauer des Generalausstandes Beschluß fassen. Der Generalausstand ist ferner in Parma, wo er 24 Stunden dauern soll, sowie in Livorno und in Forli verhängt worden. In Bologna dauert der Generalausstand fort, doch erlitten die Stadtbeleuchtung und die Brotverfertigung Infolge der hierfür getroffenen Maßnahmen bisher keine Unterbrechung.

Vor stark besetztem Hause und gefüllten Tribünen beantwortete Ministerpräsident Sonnino gestern in der Kammer mehrere Anfragen über die um die Mitte des vorigen Monats infolge des Ausstandes entstandenen Unruhen in Calimera, sowie über ähnliche Vorgänge in der Provinz Lecce, Turin und Bologna. Die Unruhen in Calimera hätten ihren Ursprung nicht in dem Konflikt zwischen Kapital und Arbeit, sondern sie seien durch die dortige Bevölkerung verschuldet und hätten die in Turin und Bologna nach sich gezogen. Der Präkt von Turin habe sich bemüht, eine Verständigung herbeizuführen,

Medner befragt die politische Agitation, vermittelst welcher eine Partei verfuhr, sich zur Herrin der politischen Anschauung der Arbeiterklasse zu machen, sodann auch die vorgeschrittenen und geistigen Vorfälle in Bologna, wobei er unter lebhaftem Beifall die von der Bevölkerung zugunsten der Armee veranstalteten Kundgebungen gelegentlich der Vornahme von Verhaftungen Ausständiger erwähnte. Der Ministerpräsident erklärt unter erneutem Beifall, Gewalttätigkeiten könnten von seiner Seite gebildet werden. Es sei beklagenswert, daß die Massen der Arbeiter zu Unruhen aufgeregter würden; die Aufwiegler trügen alle Verantwortung. Die einzige Abhilfe sehe er in der Erziehung der Volksmassen. Die Regierung werde ihre Pflicht tun und mit Strenge die öffentliche Ordnung aufrechterhalten; sie werde die Schuldigen ohne Bögen verhaften lassen; sie zähle auf die moralische Unterstützung der Kammer und des Landes. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung teilte der Ministerpräsident mit, daß Turati und andere Sozialisten einen Gesetzentwurf, betreffend die Wechseleien unter den Arbeitern, mit einem Antrage zur sofortigen Beratung eingebracht haben. Ministerpräsident Sonnino bekämpft diesen Antrag als geschäftsordnungswidrig. Der Präsident erklärt das gleiche. Torri bestreitet diese Auffassung. Barcelai schlägt eine abgeänderte Form des Antrages vor. Sonnino erklärt, er lehne den Antrag ab, da er nicht zugebe, daß Wechseleien vorgekommen seien. (Lebhafte Beifall, Unruhe auf der äußersten Linken.) Giolitti erklärt, er unterstütze in dieser Frage den Ministerpräsidenten, ohne damit natürlich sein Vertrauen zur Politik des Kabinetts bekunden zu wollen. Schließlich wird der Antrag Barcelai mit 199 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

Am Schlusse der Sitzung der Deputierten-Kammer erklärte der Ministerpräsident Sonnino auf eine Anfrage, daß bei den geistigen Vorfällen in Rom zwei Polizeibeamte, die auf der Piazza Venezia eine Ansammlung auseinandertrieben, durch Steinwürfe verletzt wurden, daß sich die Arbeiter verschiedener Berufszweige im Ausstand befinden, daß sonst aber nichts Bemerkenswerthes vorgekommen sei.

Ausland.

Russland.

Aus Warschau, 10. Mai, wird gemeldet: Die Sozialisten bemühen sich, als Protest gegen die Reichsduma den Generalstreik zu proklamieren. Fast alle Fabriken sind geschlossen. In Loda kam es zu Zusammenstößen zwischen bewaffneten Arbeitern und dem Militär, wobei es mehrere Tote und Verwundete gab.

Als eine 500köpfige Arbeitermenge mit zwei roten Fahnen die Wolgavorstadt in Warschau durchzog, kam ihnen eine Kosakenabteilung entgegen, die mit Revolver- und Schüssen von Seiten der Arbeiter empfangen wurde. Ein Straßenbahnkutscher und zwei Passanten wurden tödlich verletzt.

In Sessau im Kurland wurden 5 Landwächter und ein Landpolizist bei dem Versuch, Verhaftungen vorzunehmen, von Revolutionären ermordet.

Frankreich.

Im Justizpalast verläutet, daß sämtliche Kammern des Kassationshofes in gemeinsamer Sitzung alsbald nach Pfingsten die Forderung einer erneuten Revision des Dreyfus-Prozesses prüfen werden; der oberste Gerichtshof werde der Prüfung des Revisionsprozesses von Rennes mehrere Sitzungen widmen.

Bei den wegen Bombenfabrikation verhafteten Zimmerleuten in Paris wurden zahlreiche Briefe aus Deutschland beschlagnahmt.

Türkei.

Es verläutet, daß der frühere Minister des Äußern und gegenwärtige Wali des Vilajets des Archipels, Abidin-Pascha, der vor einigen Monaten hierher berufen wurde, angeblich um den Großwesir zu ersetzen und seither hier zurückgehalten wurde, von Albanesen ermordet worden sei. Abidin war Albanese.

Südafrika.

Das über die Unruhen der Eingeborenen von Natal veröffentlichte Mandat enthält eine an den Kolonialminister Lord Selin gerichtete Depesche des Gouverneurs Mac Callum, datiert vom 25. Februar, die von einer Veränderung in der Haltung der Eingeborenen seit dem Burenkriege spricht, die sich offenbarte durch das unverschämte Benehmen der jüngeren Leute, von denen viele den Arbeitgebern freiwillig kundgegeben haben, daß sie die Ermordung der Weißen beabsichtigen. Eine Depesche Mac Callums vom 23. Februar weist ferner darauf hin, daß die Vorgänge in Deutsch-Südwesafrika die Eingeborenen sehr übermütig mache und daß Selbstvertrauen der Eingeborenen in allen Teilen Südwesafrikas habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. Mai.

Ergebnisse der Wiesbadener Wohnungszählung vom 1. Dezember 1905.

II.

Bei der weiteren Durcharbeitung der städtischen Wohnungsstatistik ergibt sich leider, daß große und wesentliche Lücken vorhanden sind, wodurch eine ganz einwandfreie praktische Auswertung fast ganz unmöglich ist. Unsere ursprünglich gezollte Anerkennung der verhältnismäßigen Fixigkeit müssen wir also zum Teil zurücknehmen; diese Fixigkeit wurde auf Kosten der Vollständigkeit erzielt. Ist es schon sehr bedauerlich, daß die städtische Statistik leichten Herzens mit 914 man-

gelhaft ausgefüllten Zählkarten, also fast 1000 von insgesamt 24 000, arbeitet, so ist es ganz unverkennbar, daß man einzelnen Nebenfragen eine Rubrik einräumte, aber nicht solchen wichtigen Dingen, wie die folgenden, die zu den einfachsten Voraussetzungen einer Wohnungsstatistik gehören:

1. Zahl der Wohnungen, nach Stockwerken;
2. Zahl der Wohnungen, nach der Zimmerzahl;
3. die leerstehenden Wohnungen nach Mietpreisstufen;
4. Wohnungen mit Aftervermietung;
5. Wohnungsgröße und Mietzinstufen.

Ohne diese fünf Tabellen ist unrichtigen Behauptungen noch weiter Tür und Tor geöffnet. Die Wohnungserhebung hat doch nicht den Zweck, ein paar willkürlich gewählte Tabellen ins Publikum zu werfen, sondern man erwartet von ihr Aufschlüsse über die Organisation des Wohnungswesens, Aufdeckung der wunden Punkte, Direktiven für eine Wohnungsverbesserung, Anregungen für die Wohnungsinnspektion. Statistiken, die nicht derartig praktische Zwecke verfolgen, sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Daß wir in Wiesbaden keine allgemeine Wohnungsnot haben (die ausschlaggebenden Mietzettel reden eine deutliche Sprache), ist bereits zahlenmäßig festgestellt worden. Daß aber eine recht bedenkliche Kleinwohnungsnot existiert, wird um so fester behauptet. Wie will man die Berechtigung dieser Behauptung kontrollieren? Die Rubriken zu dem Kapitel „Leerstehende Wohnungen“ wären wohl geeignet, die Frage einwandfrei und erschöpfend zu beantworten, wenn man nur vergleichbare Prozentumrechnungen machen könnte. In Position XIII sind z. B. die Leerwohnungen nach der Zimmerzahl und Hauslage festgesetzt angegeben. Hierzu fehlt aber die Gegenposition, welche uns sagt, wieviel Wohnungen von 1, 2, 3 oder mehr Zimmern überhaupt existieren. Man würde dann leicht zu einer Tabelle kommen, die etwa folgendes enthielte:

1 Zimmer =	2 Prozent,
2 Zimmern =	6 „
3 „ =	30 „
4 „ =	50 „ u. f. f.

womit gleich erwiesen wäre, daß sich die Wiesbadener Bautätigkeit in falschen Geleisen bewegt hat, indem sie mehr Großwohnungen „auf den Markt warf“, als Konsumenten dafür vorhanden waren. Man vergleiche die Mietinhalte im „Wiesb. Tagblatt“ vom Freitag, 11. Mai, wo weit mehr als 400 Wohnungen mit drei und mehr Zimmern, aber nur etwa 150 Wohnungen mit zwei Zimmern und kaum 100 Wohnungen mit 1 Zimmer angeboten werden. Das ist ein schlimmes Mißverhältnis; es stattdessen zu durchleuchten, damit unsere Bauunternehmer und Hauswirte wissen, woran sie sind (sie werden es schließlich ja auch ohne das ungefähr ahnen), das sollte doch ein Hauptzweck der Wiesbadener Wohnungsstatistik sein.

In gleicher Weise wären die Wohnungen mit Bezug auf die Mietzinstufen zu behandeln. Da die Grundlagen hierzu in der amtlichen Statistik nicht gegeben werden, ist jede Diskussion fragwürdig. Wir beschränken uns daher auf die bloße Wiedergabe der wichtigsten Zahlenreihen.

Von 1000 benutzten Wohnungen waren 772 im Vorderhaus, 228 im Hinterhaus usw. gelegen; insgesamt gab es 18 019 Vorder- und 5311 Hinterhauswohnungen. Die Hinterhausmiete ist also anscheinend auch in Wiesbaden im Anzuge, und unsere Bauordnung gestattet, wie man bei vielen Neubauten beobachten kann, eine beklagenswerte Bodenausschüttung, die die „kleinen Leute“ zum dauernden Mangel am Besten, was ein Mensch zum Leben hat: zum Mangel an Licht und Luft verurteilt!

Nach Mietzinstufen geordnet, kosteten:

4257 Wohnungen unter 250 M.
8298 „ 251—500 „
5868 „ 501—1000 „
3436 „ über 1000 „

Schon diese nackten Ziffern sagen genug; wir behalten uns für später vor, sie zu den Einkommensverhältnissen der Wiesbadener Bevölkerung in Beziehung zu setzen und die rechnerischen Folgerungen daraus zu ziehen.

Von den 846 leerstehenden Wohnungen lagen nur 13 mehr als 3 Treppen hoch und nur 91 im Dachstock. Zusammengehalten mit obiger Mietzinskala wird man auch hieraus seine Schlüsse ziehen können.

Nach der Größe gruppieren sich die Leerwohnungen wie folgt.

1—2 Zimmer =	202 Wohnungen leer
3—4 „ =	381 „
5 u. mehr „ =	263 „

Auch aus dieser Gruppierung können wir einen zahlenmäßig einwandfreien Schluß nicht ziehen, weil uns die Prozentziffern fehlen, da in der städtischen Statistik nicht angegeben ist, wieviel Wohnungen mit 1 bis 2, resp. 3 bis 4, resp. 5 und mehr Zimmern überhaupt vorhanden sind. Wenn wir aber aus dem Gesamtbild mit allem Vorbehalt eine ganz allgemeine Folgerung ableiten dürfen, so ist es dieses Schlussergebnis:

Der Wiesbadener Hausbesitz leidet an einem hohen Überflusse an größeren, bezw. teuren Wohnungen. Es sind zu wenig Kleinwohnungen vorhanden. Trotzdem paßt sich — genau wie bei der Fleischnot — der Mietzins diesen Umständen nicht an; die Mieten sind sowohl für die größeren Wohnungen, wie auch, damit eng zusammenhängend, für die kleineren Wohnungen unverhältnismäßig hoch. Es ist nicht die Forderung zu erheben, die Mieter zur Gewöhnung an höhere Mieten zu „erziehen“, sondern vielmehr zu wünschen, daß sich die Bautätigkeit zu anderen Grundrissen erzieht, nämlich zu einer liebevolleren Kultur des Kleinwohnungswesens. Die Prozentziffer der leerstehenden Wohnungen, 3,5 Prozent, die allgemein in der Volkswirtschaft (nicht nur bei „Wohnungsreformern“ und „Bodenreformern“) als üblich und gesund gilt, ist

angesichts der Wiesbadener Verhältnisse ungesund. Sie ist um deswillen zu hoch, weil sie das Übergewicht der größeren Wohnungen mit umfaßt, ja eigentlich fast ganz hierin wurzelt. Sie herabzudrücken, dürfte eine der wichtigsten praktischen Aufgaben der Zukunft sein, neben der bereits ebenfalls als dringlich bezeichneten Forderung, die hohen Ziffern der „Hochgebirgswohnerei“ im 4., 5. und Mandantenstock herabzumindern. Dies kann u. E. nur dadurch erreicht werden, daß der gesamte bereits vorhandene und der neu ersiehende Wohnungsvorrat mit seinem Hauptgewicht verlegt wird, und zwar nach der Seite der kleineren Wohnungsarten hin. Darauf verweisen schon die vorhin angegebenen absoluten Perzentiffern; Relativziffern würden das noch mehr verdeutlichen.

Um diese zu gewinnen, sprechen wir den Wunsch aus, die städtische statistische Stelle möge nicht nur eine vollständige nachträgliche Ergänzung der 914 mangelhaften Karten veranlassen, sondern auch die diversen Lücken noch ausfüllen. Die nicht unerheblichen Kosten hierfür dürften wohl glatt bewilligt werden, damit Wiesbaden nicht mit unmehr — 2 Wohnungserhebungen darsteht, die beide zu einer umfassenden Beurteilung der Wohnungsverhältnisse nicht ausreichen. Vielleicht gibt auch der unbefriedigende Effekt der städtischen Wohnungserhebung den Anlaß zu einer Reorganisation der statistischen Stelle, die in ihrem jetzigen Umfange unmöglich eine solche Arbeit wie eine Wohnungsaufnahme der ganzen Stadt bewältigen kann. A. M.

Die Ländchesbahn.

Eine größere Versammlung tagte gestern nachmittag im Gasthaus des Herrn Heuß an der Frankfurterstraße bei Nordenstadt, um über die Ländchesbahn zu beraten. Erschienen waren Vertreter aus allen Ländchesorten, sowie aus der Stadt Wiesbaden die Herren Stadtverordneter Heß und Fabrikant W. Horn. Der Rennklub war vertreten durch die Herren Kallbrenner und Mohr. Herr Pfarrer Heyne-Nordenstadt wurde als Vorsitzender gewählt. Herr Wittgen-Nordenstadt berichtete zunächst über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der Ländchesbahnfrage. Herr Kallbrenner-Wiesbaden legte dann dar, wie eng die beiden Projekte Rennbahn und Elektrische miteinander verbunden seien und voneinander abhängen. Ist die „Elektrische“ gesichert, so wird erst der Bau der Rennbahn vorgenommen werden. Der Rennklub muß das Publikum durch die Elektrische auf den Rennplatz hinter Erbenheim bringen. Eine Abzweigung in das Ländchen liegt dann auch im Interesse der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Dem Projekt einer Ländchesbahn in Verbindung mit einer Linie auf den Rennplatz steht eine Menge Verbündeter zur Seite. Hauptsächlich ist der Eisenbahnsiskus dabei interessiert, weil eine Unterführung der Straße bei der Staatsbahn zu Erbenheim in bezug auf die Sicherheit von größter Wichtigkeit ist. In demselben und ähnlichem Sinne sprachen sich die Herren Heß und Wittgen aus. Letzterer hat auf einer Tafel die in Frage kommenden Linien und Strecken gezeichnet. Man war allgemein darin einig, daß der Rennklub in jeder Hinsicht in bezug auf seine Bestrebungen zum Bau einer elektrischen Bahn zu unterstützen sei; ebenso sein Vorgehen zur Unterführung der Landstraße bei Erbenheim. Auf Grund dieser allgemeinen Gesichtspunkte soll nun eine neue Kommission in Aktion treten. Diese besteht aus Vertretern der Stadt Wiesbaden und der Gemeinden des Ländchens. Es gehören dazu aus Erbenheim: Bürgermeister Merten, Gastwirt Merten und Pfarrer Humerich; aus Nordenstadt: Bürgermeister Schleicher, Pfarrer Heyne und Lehrer Wittgen; aus Ballau: Bürgermeister Schleunes, Lehrer Mehler und Philipp Göller; aus Dessenheim: Bürgermeister Kunzheim, Lehrer Jung und Wilhelm Bächer; aus Massenheim: Bürgermeister Wink, Pfarrer Wolf und K. W. H. Kahl II.; aus Diedenbergen: Bürgermeister Müller, Pfarrer Hahn und Heinrich Meber. Daraus wurde eine Subkommission gewählt, die die Geschäfte zu führen und dem größeren Ausschuss Bericht zu erstatten hat. Es sind dies die Herren Pfarrer Heyne, Lehrer Wittgen und Jung. Als Erfahrmänner treten ein die Herren Pfarrer Wolf, Gastwirt Heinrich Merten und Lehrer Mehler. Gegen 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, recht bald etwas von der Tätigkeit der Kommission und dem Erfolg ihrer Schritte berichten zu können.

o. König Oskar von Schweden ist gestern abend mit dem Schnellzuge der Rheinbahn um 10 Uhr 12 Min. von Homburg wieder hierher zurückgekehrt. Heute mittag fuhr der König in Begleitung seines Leibarztes Herrn Dr. Häffler zu Herrn Dr. Möller, Parkstraße 28, um dessen schwedisches heiligmännliches Institut zu besichtigen. Die Abreise des Königs nach Schweden erfolgt, wie bereits erwähnt, am Dienstag den 15. d. M., und zwar über Köln.

Personal-Neuerungen. Regierungsdirektor Reich bei der Einkommensteuerveranlagungs-Kommission des Stadtkreises Frankfurt a. M. ist zum Regierungsrat ernannt. — Der mit der kommissarischen Verwaltung des Eichungsinspektorats für die Provinz Oeffen-Raffau beauftragte gewesene Gewerkeinspektor Müller in Gießen ist vom 1. April d. J. ab zum königlichen Eichungsinspektor ernannt worden. — Dem Dozenten an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. Dr. Dedert ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden. — Personal-Veränderungen im Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Frankfurt a. M.: Angehelt: Als Postassistent die Postanwärter Hollwein und Oble in Wiesbaden, Pabst in Rüdesheim (Rhein), Friedr. Schneider in Höchst a. M., Schröder in Homburg v. d. E.; der Postassistent Karl Koch in Nassau (St. St. Goarshausen); als Telegraphenassistent der Telegraphenanstalten Truchel in Wiesbaden; als Telegraphengehilfen die Telegraphengehilfen Holstein, Lampe, Naas, Rißert, Steinhäuser, Schäfer in Wiesbaden. Abertragen eine Sekretärin des Postsekretärs Gemmerich in Hirsch. Ernannt: Zum Postverwalter der Postanstalt Heulich in Holzappel. Verlegt: Telegraphenassistent Thurn von Frankfurt a. M. nach Limburg (Nah).

o. Justiz-Verordnung. Herr Kaufmann H. Buch von hier wurde zum Handelsrichter ernannt und als solcher durch Herrn Landgerichtspräsident Menke vor Beginn der heutigen Sitzung der Kammer für Handelssachen vereidigt. — Die Justiz-

amwarter Verthold und Mener von hier wurden dem Amtsgericht zu Frankfurt a. M. als Bureau-Hilfsarbeiter über-

— Direktor Karl Bild †. Gestern ist nach langem Leiden der Erste Direktor des „Vorschuss-Vereins“ Wiesbaden, G. G. m. b. H., Herr Karl Bild, hier selbst im beinahe vollendeten 60. Lebensjahre gestorben. Von Jugend auf gehörte er dem seit Jahren von ihm geleiteten hochangesehenen Kreditinstitut an, mit dem seine Persönlichkeit innig verwachsen war. Bild trat 1895 bei dem Vorschuss-Verein, der damals noch in bescheidenem Umfang bestand, inzwischener aber sich zur stärksten deutschen Genossenschaft nach Schulke-Delitzsch entwickelt hat, in die Lehre und widmete ihr mit kurzer Unterbrechung seine Dienste bis zum Tode. Diese Unterbrechung veranlaßte der Krieg von 1870/71, den der Dahingegangene bei der Proviantkolonne mitmachte. Schon vor langer Zeit in den Vorstand berufen, wurde Herr Bild späterhin neben Direktor Brück zweites Vorstandsmitglied und dann nach dem Abgang Brücks der oberste Beamte des Vereins. Als solcher genoss er nicht nur das unbeschränkte Vertrauen des Aufsichtsrats des Vereins, sondern auch die hohe Wertschätzung der Mitglieder desselben. Wußte man doch, daß der Verstorbene mit einem lauterem, lebenswürdigen Charakter eingehendste Sachkenntnis auf dem genossenschaftlichen Gebiete und reiche praktische Erfahrung verband. Auch in außer-genossenschaftlichen Kreisen war Bild geehrt und beliebt, wie u. a. seine Wahl als Stadtverordneter bewies, welches Amt er freilich nach nur kurzer Dauer mit Rücksicht auf seine Gesundheit wieder niederlegen mußte. Krankheit zwang ihn denn auch, schon vor mehr als einem Jahre sich von seiner aufreibenden Tätigkeit beim Vorschuss-Verein mehr und mehr zurückzuziehen und schließlich ganz auf dieselbe einstellen zu verzichten. Herr Bild war ein geborener Wiesbadener, Sohn eines Gerichtsbeamten. Seine große Lokalkennntnis kam ihm natürlich zustatten in seinem Beruf, in dem er sich die Achtung und Dankbarkeit seiner Mitarbeiter und das beste Andenken bei allen, die mit ihm zu tun hatten, zu erwerben wußte. Noch am 28. Januar 1905 feierte der Verstorbene sein 40jähriges Jubiläum im Dienste der Genossenschaft, wobei die lebhaften Sympathien, die ihm von allen Seiten entgegengebracht wurden, ihren unzweideutigen Ausdruck fanden.

— Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Im Anschluß an die Vorträge über soziale Hilfsarbeit (Armenpflege, Wohnungshygiene, Kinderpflege) veranstaltete der „Verein Frauenbildung-Frauenstudium“ während der letzten Wochen eine interessante Wanderung durch die verschiedenen Wohlfahrtsanstalten Wiesbadens, von den leitenden Stellen mit großer Liebesswürdigkeit dabei unterstützt. Jeder, der an der Besichtigung der Anstalten teilnahm, ist wohl von Bewunderung erfüllt für die aufopfernde, tatkräftige Hilfe vieler Privatpersonen, die nur im Verein mit der Stadt es ermöglicht, solche Anstalten für die Armen und Notleidenden ins Leben zu rufen. Aber wie vieler Mittel bedarf es noch jedes Jahr, um sie auf der Höhe zu halten und weiterzuführen. Gar manchem mag wohl etwas das Gewissen geschlagen haben, weil er sich nicht in genügender Maße bisher seiner Mitmenschen angenommen und es mag in ihm der Entschluß gereift sein, sich künftighin mehr auf seine sozialen Pflichten zu besinnen. — Den Anfang machte die Besichtigung des „Vereinswohnhauses für alte Leute“ (Schiersteinerstraße 42), wobei Herr Professor Kalle in liebenswürdiger Weise die Führung übernahm. Freute man sich, daß hier den alten, vom Leben oft hart gezaunten Männlein und Weiblein ein sorgenloses Alter bereitet wird, so tut es wiederum dem Auge wohl, in dem gegenüberliegenden stillen, allen Anforderungen der Neuzeit in bezug auf technische Einrichtungen und Hygiene entsprechenden „Paulinenstift“ die liebevolle Fürsorge für die halb und ganz verwaiste Jugend zu sehen. Vom Säugling bis zur Jungfrau erfahren alle die gleiche fürsorgliche Pflege für ihre körperliche und geistige Entfaltung. Sieht man alle diese fröhlichen Kindergesichter auch in der „Kinderbewahranstalt“, dem „katholischen Waisenhause“, dem „städtischen Volkskindergarten“ und den „Kinderhorten“, so ist man glücklich, daß es diese Armen in der letzten humanen Zeit so viel besser haben, als z. B. noch zu Zeiten Dickens, der so ergreifende Schilderungen von ihrem Elend gibt. Waren früher die Hospitäler das Grausen der Patienten, so bieten sie jetzt mit ihren hohen, lustigen, freundlichen Krankensälen, wie z. B. im „Paulinenstift“ und in der ebenso praktischen wie schönen neuerbauten „Augenheilanstalt“ an der Kapellenstraße, einen wahrhaft anheimelnden Anblick. Eine sehr lehrreiche Einrichtung ist auch die „Suppenanstalt“, Steingasse, woselbst die Bedürftigen für eine minimale Zahlung nahrhaftes Essen erhalten, und die „Kaffeehalle“, Marktstraße 13, die für 10 Pf. gar mancher Marktfräulein, manchem Arbeiter Erquickung gewährt. Das städtische „Armen-Arbeitshaus“ an der Mainzer Landstraße, auch eine neue und musterträchtig eingerichtete und geleitete Anstalt, und das „Blindenheim“ an der Balkmühlstraße bildeten den Schluß der Besichtigung; die schönen Klänge des Blindenorchesters, welches die Besucher mit mehreren Vorträgen erfreute, gaben dieser Wanderung, hervorgerufen aus sozialem Geiste, einen weisewollen Abschluß.

— Die Frau und das Wahlrecht. In einer von sozialdemokratischer Seite nach dem „Konfordiaal“ einberufenen öffentlichen Frauenversammlung sprach die bekannte Agitatrice Frau Luise Fiech-Damburg über das Wahlrecht der Frauen. Sie bezeichnete die sozialdemokratische Partei als die einzige Stelle, welche der Frau auch mit Bezug auf die politische Betätigung volle Gleichberechtigung mit dem Manne erstrebe; hierbei überließ sie, daß auch ein nicht kleiner Kreis bürgerlicher Männer dieselbe Forderung erhebt, ganz abgesehen vom Zentrum, das, wie Frau Fiech sehr trefflich ausführte, nicht aus Gerechtigkeitsgründen, sondern aus Gründen des eigenen Parteiinteresses den Frauen das

Wahlrecht versprochen hat. Frau Fiech leitete dieses Wahlrecht der Frau aus dem Umsturz ihrer wirtschaftlichen Stellung ab und gab die bekannte sozialdemokratische Schilderung von der Produktionsentwicklung im Maschinenzeitalter. Sie nannte die raffinierte Technik unserer Zeit den größten Revolutionär und vergaß, gleich daneben als den noch größeren Reaktor den Alkoholisismus zu bezeichnen, der unsere Arbeiterklasse verwöhlt, und daraus folgend das Daseins-Niveau unserer Arbeiterfrauen herabdrückt. Sehr geschickt widerlegte sie mehrere Einwände der „Spießer in Hosen und Unterröcken“, denn diese gibt's bei beiden Geschlechtern, und der „Scharfmacher“, z. B. den, daß das Wahlrecht des Mannes eine Gegengabe zur Wehrpflicht sei. Frau Fiech erklärte als mindestens gleichwertig mit der Wehrpflicht des Mannes die Gebärtpflicht des Weibes; selbst der beste Kriegsmilitär sei eine Null, wenn die Frauen ihm nicht die Soldatenlinder schafften. In einem besonderen Kapitel wies Frau Fiech nach, wie unsere verderbliche Handelspolitik es dahin gebracht habe, daß die Frau nicht zur Politik zu rennen brauche, sondern wie diese zu ihr komme, und ihr infolge der Rolle in den Kochtopf, in den Vorratskammer, in den Wäschekorb gütige, wo alles, alles zum Leben Notwendige unerträglich bestrahlt ist. Sie wies z. B. auf die glücklichen englischen Verhältnisse hin, wo ohne Fleischölle das Fleisch kaum halb so teuer ist als bei uns, und zeigte an Beispielen aus Sachsen und aus vielen Städten, wie unter der herrschenden Fleischnot der Katzen-, Hunde- und Pferdefleischkonsum zugenommen hat. Schon aus diesen wirtschaftlichen Gründen müsse die Frau nach politischer Betätigung streben. „Wenn Ihr auch zurzeit noch nicht wählen könnt, wählen könnt Ihr und müßt Ihr!“ Es wurde die Gründung einer Wiesbadener Frauengruppe unter Führung von Frau Schmidt beschlossen.

— Nassauischer Kunstverein. Von heute an sind in den Räumen der jüdischen Gemäldegalerie die Gewinne für die diesjährige Verlosung des Nassauischen Kunstvereins ausgezahlt. Neben einer größeren Anzahl von Originalgemälden und Aquarellen auswärtiger und heimischer, älterer und jüngerer Künstler sind da vor allem die Originalradierungen hervorzuheben: G. Zahn, Gumbert, D. Graf, Otto Fischer, Theodor Hagen, W. Pieschmann und andere hervorragende Schwarzweißkünstler sind mit je einem oder mit mehreren Blättern vertreten. Dann sind dort farbige Künstlerlithographien von Ernst Liebermann, Mikutowski, Schönebeck, S. Otto, Mayer-Basel, Volkman und anderen. Den Beschluß macht eine längere Reihe von Lithographieren nach berühmten Meisterwerken älterer und neuerer Kunst. Endlich mag noch erwähnt werden, daß der Verein zum erstenmal seinen Mitgliedern auch künstlerisch ausgestattete Bücher darbietet. Das wertvollste darunter ist das kürzlich erschienene Menzel-Werk von Hugo v. Tschudi, das den reichen Inhalt der letzten großen Menzel-Ausstellung zu Berlin erschöpfend zur Anschauung bringt.

— Am Weinturm bei Hofheim, dem bekannten Ausflugsort und herrlichsten Ausflugsplatz im Nordtaunus, wurde eine größere Wirtschaftsballe errichtet, und dadurch ein berechtigter Wunsch der Touristen erfüllt.

— Regiments-Alarm. Aus Mainz, 10. d. M., wird berichtet: Um 1/2 11 Uhr gestern Abend ließ der kommandierende General, General der Infanterie von Eichhorn, das 1. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87 in seinen Kasernen (Gantor, Defensions-, Prinz-Karl- und Alexander-Kaserne) durch einen dem Regiments-Kommandeur Oberst v. Bredow zugelandten schriftlichen Befehl alarmieren. Die Alarmierung erfolgte in kürzester Zeit, denn nach 25 Minuten begab sich das Regiment im Eilschritt nach dem Alarm-Sammelplatz, dem großen Saale. Hier war der Höchstkommmandierende inzwischen mit seinem Stabe schon eingetroffen. Nach der Meldung durch den Regiments-Kommandeur ließ der Kommandierende nur eine Übung vornehmen, die in einer Gefechtsentwicklung während der Dunkelheit bestand. Die Übung vollzog sich lautlos und ruhig, ohne daß ein Signal abgegeben wurde. Nur einem der armen 87er begegnete dabei ein Mißgeschick, das darin bestand, daß ihm beim Entladen der Schuß lösging und das ihm wohl auf der Stelle — drei Tage Mittelarrest eintrug! Die Rückkehr der Bataillone in die Kasernements erfolgte gegen 1 Uhr. Die Mannschaften durften als Ersatz für die gestörte Nachtruhe heute morgen ein paar Stunden länger schlafen.

— Wertzuwachssteuer. Die Stadtverordneten von Hanau beschloßen die Einführung der Wertzuwachssteuer auf bebauete und unbebaute Grundstücke.

— Die Nachfrage nach Zugeln beim Tierchutzverein zu Wiesbaden bleibt immer noch sehr groß. In den letzten Tagen trafen 40 Stück dieser Tiere hier ein, die alle verkauft waren. Im Laufe des Monats wird der Verein weitere 40 bis 50 Stück erhalten, die zum Teil aus Ungarn, zum Teil aus Italien stammen. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des Vereins, Neudorfstraße 2, entgegen, auch wird jedem Interessenten eine Preisliste usw. gern unentgeltlich durch die Post gesandt werden.

— Fahrlässiger Falscheid. Der Nagelschmied Mieger aus Schmittent. L. hatte sich am 26. Mai 1905 vor der 2. Strafkammer des Landgerichtes Wiesbaden wegen fahrlässigen Falscheides zu verantworten, wurde überführt und erhielt 3 Monate Gefängnis. Mieger hatte an den Bäckermeister Schmidt in Schmittent eine Schuld von 88 M. für gelieferte Backwaren, bestritt jedoch dieselbe und es kam demzufolge zur Klage. In dem Zivilprozeß vom 19. August 1903 wurde der Klageanspruch des Schmidt von zwei, vom Beklagten zu leistenden Eiden abhängig gemacht; diese Eide wurden gleich im Termin formuliert und sofort vom Angeklagten geleistet. Der erste Eid, obwohl objektiv auch falsch, war jedoch nicht als fahrlässiger Falscheid anzusehen, deshalb interessiert er nicht weiter. Der zweite Eid lautete: „Ich schwöre, daß mir der Kläger die in der

Rechnung vom 12. Februar 1902 aufgeführten Backwaren nicht geliefert hat, mir auch nicht bekannt ist, daß diese Backwaren von meiner Familie verbraucht worden sind.“ Diese eidliche Befundung enthält eine objektive Unwahrheit, wie durch die Aussagen des Bäckermeisters Schmidt sich ergibt, deren Glaubwürdigkeit noch dadurch unterstützt wird, daß dieselben durch Vorlegung der Geschäftsbücher und Angaben von zwei Zeuginnen bekräftigt werden. Gegen seine Beurteilung legte er Revision ein, die er damit begründete, daß er in der Feststellung des Vorderrichters vermisste, daß bei einer Anfrage ihm seitens seiner Angehörigen wirklich die Wahrheit gesagt worden wäre, davon hänge aber der Effekt des Eides ab. Der Reichsanwalt kann das Urteil des Vorderrichters nicht aufrechterhalten, weil es die Fahrlässigkeit des Angeklagten von der vorherigen Befragung der Angehörigen abhängig macht; diese Befragung war dem Angeklagten nicht möglich, weil er den Eid sofort leisten mußte; ist ihm dies nicht möglich gewesen, so kann auch von seiner Fahrlässigkeit die Rede sein. Er beantragte deshalb Aufhebung des Urteils. Dem Antrage trat der Senat des Reichsgerichts, wie uns aus Leipzig gemeldet wird, bei und erkannte demzufolge auf Aufhebung und Zurückverweisung des Urteils an die Vorinstanz.

— Ein Köffel Nizinusöl. Die prinzipielle Frage, ob eine im Militärdienst stehende Person den Ordinationen des Militärarztes absolut Folge leisten muß, resp. ob sie im Verweigerungsfalle strafbar ist, hatte das Kriegsgericht der 5. Division zu entscheiden. In dem Militärstrafgesetzbuch, bezw. den in Betracht kommenden Verordnungen und Bestimmungen sind darüber Vorschriften nicht enthalten. Der Gardist Raymond Ohreffer aus (Schweizer von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 115, ein wegen seiner Reuzenz gegen die militärischen Vorschriften wiederholt vorbestrafter Bursche, hatte sich eines Tages wegen einer angeblichen Blasenbeschwerde revierkrank gemeldet. Der untersuchende Assistenzarzt verordnete zunächst einen Köffel Nizinusöl, da er von der Ansicht ausging, daß derartige Beschwerden oft mit Stuhlverstopfung zusammenhängen. Ohreffer weigerte sich, das Nizinusöl einzunehmen. Als am nächsten Vormittag der Assistenzarzt darauf bestand, weigerte sich Ohreffer, das Mittel zu nehmen, da er dies nicht vertragen könne und sich übergeben müsse. Hierbei hat Ohreffer nach Angabe mehrerer Zeugen eine höhnische Miene gemacht und gelächelt. In der Verhandlung erklärte er, daß er als 12jähriger Junge einmal Nizinusöl eingenommen habe. Er habe sich damals übergeben und könne seitdem das Öl nicht mehr einnehmen. Der Vertreter der Anklage war der Meinung, daß der von dem Arzt gegebene Befehl, die Arznei einzunehmen, im dienstlichen Interesse geschehen sei, um den Mann so rasch als möglich wieder dienstfähig zu machen. Der nicht ausgeführte Befehl sei demgemäß strafbar. Die ganze Untersuchung spielte sich in militärischer Form ab und die Verletzung einer Dienstpflicht aus Furcht vor persönlicher Gefahr sei strafbar. Notwehr oder ein Nothstand lag nicht vor. Da zudem die Verweigerung vor versammelter Mannschaft mit höhnischem Ton und achtungsverletzender Gebärde geschehen sei, so beantrage er neun Wochen Gefängnis. Der Gerichtshof war demgegenüber der Meinung, daß die Verweigerung des Befolgens der ärztlichen Verordnung als eine Nichtbefolgung eines dienstlichen Befehls nicht zu bestrafen sei. Da man den Mann mangels diesbezüglicher militärischer Vorschriften nicht zwingen könne, das Mittel zu nehmen, sei er von dem Vergehen der Gehorsamsverweigerung freizusprechen. Dagegen sei die Verweigerung „in höhnischem Tone und mit achtungsverletzenden Gebärden“ erfolgt, und zwar vor versammelter Mannschaft, weshalb Ohreffer wegen Achtungsverletzung mit drei Wochen strengem Arrest zu bestrafen sei. Ohreffer nahm die Strafe an.

— Das Unwetter, welches gestern nachmittags auch über unsere Stadt und nächster Umgebung niederging, hat besonders in der weiteren Umgegend getobt. In Dohheim schlug der Blitz mehrmals in die elektrische Leitung, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. — In Schierstein traf der Blitz eine an der Hofenstraße stehende Pappel. Durch umherfliegende Holzstücke wurden in einem benachbarten Hause mehrere Fenster eingeschlagen. Das Unwetter war von einem wolkenbruchartigen Regen mit Hagel begleitet, der an den Wegen und Plätzen viel Schaden anrichtete. Auf dem Rhein fiel der Regen zeitweise so dicht, daß die Schiffe nur mit verminderter Fahrt, wie bei Nebel, fahren konnten.

— D-Zug-Diebe. Wir teilten dieser Tage mit, daß die internationalen Sippe der D-Zug-Diebe mit der Saisonarbeit begonnen hat. Heute wird abermals einer dieser faden Diebstähle gemeldet. Am Donnerstagnachmittag kam ein von Köln nach Frankfurt a. M. reisender Herr im D-Zug Nr. 68 eine mit 500 M. gefüllte Brieftasche abhandeln. Zwischen Kassel und Höchheim hatten sich zwei feingekleidete Herren an den Bestohlenen gedrängt, als dieser sein Abteil verlassen hatte und sich kurze Zeit im Gange des Wagens aufhielt. Auf den bodischen Bahnen fahren in den hauptsächlich frequentierten D-Zügen Kriminalbeamte mit, die unauffällig das ihnen bekannte internationale Diebesgeseindel beobachten. Könnte nicht die preussische Eisenbahnverwaltung das Beispiel des „Musterländle“ nachahmen?

o. Kindesmord? Heute vormittags gegen 10 Uhr wurde in den Auranlagen, nahe des Gushav-Freitag-Denkmal zwischen diesem und dem Kinderpielplatz von einem Gartenarbeiter unter einem Lebensbaum die Leiche eines neugeborenen ausgetragenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden, welche erst heute morgen dahin gelegt worden sein kann. Die Leiche war eingewickelt in ein ausgerissenes weißleinenes Hemd, einen weißen Pique-Unterrock, in dessen Bund die Buchstaben J. D. weiß eingestickt sind, ferner einen roten Unterrock, mit einem dunkelroten Lappen geflickt und unten mehrfach mit schwarzer schmalen Litze besetzt. Das Ganze war

in einen graugelben Bogen Packpapier eingeschlagen, auf welchem geschrieben steht: „1072 3/4 Creme, Weiß (zweimal durchsichtig), Stamme O. J./60 Pf. und Stamme. Spuren gewalttamer Tötung waren an der Leiche äußerlich nicht wahrnehmbar. Etwaige Mittelungen über die Herkunft der Leiche oder die Mutter werden von der Polizeidirektion entgegen genommen.

Leichenfund bei Hahn. Am 2. Mai laufenden Jahres wurde im Walde bei Hahn die Leiche eines unbekannt Selbstmörders gefunden, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Die Leiche konnte etwa 3-4 Wochen bereits an der Stelle gelegen haben. Der Unbekannte wird wie folgt beschrieben: 1,70 Meter groß, Statur kräftig, kurz nach oben gekämmte Haare, unraffiert mit Schnurrbart, Haare und Schnurrbart blond, etwas gebogene Nase. Bekleidet war die Person mit einem schwarzgrauen Tuchanzug, schwarzem Überzieher, niedrigen Schuhen mit Spange, wollenem Trikothemd, weißen mit blauen Streifen versehenen Mantelstücken, ohne Kragen und Vorhemd, schwarzem weichen Filzhut. Geld und Wertpapiere waren nicht vorhanden, ebenso keine Papiere. Die kgl. Staatsanwaltschaft ersucht um Mitteilung zweckdienlicher Angaben, die zur Ermittlung der Persönlichkeit des Verstorbenen führen können.

Leichenfund in einem Reisekoffer. Ein Bahnhofspediteur in Sachsenhausen fand heute, wie uns von dort telegraphisch wird, in einem Koffer, den er von außerhalb zur Beförderung erhalten hatte, und der ihm durch ablen Geruch auffiel, eine schon stark in Verwesung übergegangen männliche Leiche von ungefähr 1,70 Meter Größe. Nähere Angaben über die Herkunft und den Bestimmungsort der unheimlichen Sendung fehlen noch.

Verstorbener. Aus Darmstadt wird uns gemeldet: Der Kaufmann Jean Hättgen, ein geborener Mainzer, der in der Grafenstraße hier selbst für die Firma Heinrich Löhrscheimer zu Wiesbaden eine Zigarrenfabrik betrieb, ist unter Hinterlassung großer Schulden, nachdem er die Waren verkauft, seit einigen Tagen verschwunden.

Unfall. Der am Bahnhof-Neubau beschäftigte italienische Arbeiter Sante Schimmari ist gestern nachmittag daselbst verunglückt. Er erlitt eine erhebliche Verletzung am Knie, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus notwendig machte. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten dorthin.

Dem Spargel wird in jetziger Zeit — Bei Tisch gehuldigt weit und breit. — Denn erkens reinigt er das Blut — Und zweitens schmeckt er wirklich gut. — Er bietet mit zerlassener Butter — Geradezu ein Götterfutter, — Speziell, wenn neben ihm noch Schinken — Und Lachs und Gänsebrust uns winken. — Auch macht dazu sich äußerst nett — Ein wohlpariertes Kalbsfolet — Und ein Glas Wein vom deutschen Rhein — Soll höchst erquickend hierbei sein. — Des Spargels Beites ist der Kopf, — Das fernet wohl selbst der dümmste Tropf, — Weiß wie der Schnee er anschau'n muß, — Zeigt er sich blau, ist's kein Gemuß. — So will steht aber fest indessen, — Zur Venzzeit ist ein Spargeleisen, — Wie jeder wohl beständig muß, — Ein sogenannter Hochgenuß, — Von welchem gilt die alte Lehr', — Es können gern sein ein paar mehr, — Wenn sie dafür nur zart und lind — Und frisch und gut bereitet sind.

Ausgang. Bei dem späten Abgang der letzten Bahnzüge dürfte vornehmlich das große Gartenfest, welches die Kurverwaltung morgen Samstag mit Konzerten verschiedener Kapellen, Ballonfahrten und abendlicher Illumination, verbunden mit Doppelkonzert, veranstaltet, sehr besucht werden.

Kassaulcher Kunstverein. Neu angestellte Bilder: von P. Müller-Berlan in Godesberg sechs Bilder: „Winter“, „Spätherbst“, „Mittag“, „Arme Hunsrückfrau“, „Märzwohlen“, „Oktober“ und „Häuschen im Winter“.

Jiskus Albert Schumann in Frankfurt a. M. Die uns heute definitiv mitgeteilt wird, findet die Eröffnungsvorstellung des Jiskus Albert Schumann am Donnerstag, den 24. d. M., (Himmelfahrtstag), abends 8 Uhr, statt. Der Balletvorverkauf beginnt am 23. d. M. im Hauptgeschäft G. M. Holz, Kaiserstraße 59 in Frankfurt a. M., wie an der Brückenstraße selbst.

Güterverkehrsminister. Die Chefsleute Bädermeister Josef Karl Köhler und Margarete, geb. Bommersheim zu Scharstein a. Rh., Wirt Johann Moriz Kohn und dessen Ehefrau Marie Wilhelmine, geb. Kalmwasser, zu Wiesbaden, Schuhmacher Dietrich Dudenhoff und Elise, geb. Wöhlinger, zu Wiesbaden, Fleischer Nikolaus Anton Woese und Josefa, geb. Saalmüller, zu Wiesbaden, Kaufmann Otto Dietrich und Gabriele, geb. Bach, zu Wiesbaden, Lederverfertiger Emil Eichhorn und Helene, geb. Hoffinger, zu Wiesbaden, haben Gütertrennung vereinbart.

Stiefbrüder verfolgt werden der Arbeiter Friedrich Rühl, geb. am 28. April 1872 in Scharstein, wegen Beirath im Mordfall, der Anwalt Karl Haas, geboren am 28. August 1886 zu Wiesbaden, weil an ihm eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten vollstreckt werden soll, und der Anwalt Ludwig Schmidt, geboren am 27. Februar 1886 zu Wiesbaden, weil an ihm eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden soll.

Bestimmungen. Das Kohlenäckerwerk Langenschwalbach Wilhelm Lehmann ist am 1. Mai cr. in den Besitz der Firma Kohlenäckerwerk Bad Langenschwalbach, G. m. b. H., zu Wiesbaden übergegangen.

Kleine Notizen. Auf die heutige Generalversammlung des Lokalgewerbevereins (Wessendhof) machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam. — Das in dem Referat über die letzte Stadtausflug-Sitzung erwähnte Geschäft des Herrn A. Gaus befindet sich nicht Moritzstraße 46, sondern Moritzstraße 61. — Am Samstag, den 12. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet im Kaiserpark, Dogheimstraße 15, eine öffentliche Gewerkschafts-Versammlung statt. Thema: Sind die städtischen Gewerkschaften existenzberechtigt? Referent: Gewerkschafts-Sekretär Beder-Frankfurt.

St. Vitus. 10. Mai. Ein sozialpolitischer Tat hat die Direktion der hiesigen Farbwirke von vorn. Meiser, Lucius und Brünig bekannt gegeben, indem sie mitteilen, daß alle großjährigen Arbeiter, die 2 bis 5 Jahre in ihren Diensten stehen, in Zukunft einen jährlichen bezahlten Urlaub von drei Tagen, und alle länger als 5 Jahre beschäftigten Arbeiter einen solchen

von einer Woche erhalten können. Die Bestimmung, daß die Bewilligung des Urlaubs von dem Ermessen des betreffenden Werkführers abhängig sein soll, findet allerdings bei der Arbeiterschaft wenig Zustimmung.

R.-M. Frankfurt a. M., 11. Mai. Im Main wurde heute früh eine männliche Leiche gelandet, welche eine Anzahl Stiche in der Brust aufwies.

k. Mainz, 11. Mai. In der Leiche des einen der beiden gestern Geländeten wurde der Fabrikarbeiter Strauß aus dem Saarländischen, der hier in einer Fabrik beschäftigt war und vor 14 Tagen den Tod geliebt hatte, erkannt. Die andere Leiche, welche etwa 2 Monate im Wasser gelegen, ist bis jetzt nicht erkannt. — Mit dem schrecklichen Unwetter in der Umgegend von Mainz wird sich in aller Kürze die hiesige Stadtverordneten-Versammlung zu beschäftigen haben. Aus den letzten trüberen Sammlungen für Wasserbeschädigte verfügt die Stadt über einen Betrag, der im Laufe der Zeit auf über 40 000 M. angewachsen ist. Ein Antrag an die Stadtverordneten bezieht die tatkräftige Unterstützung aus diesem Fonds der in der Umgegend von Mainz durch das letzte Unwetter Beschädigten. Unter ihnen befindet sich z. B. ein Gärtner in Jahlbach, dessen ausgedehnte blühende Gärtnerei durch das letzte Unwetter vollständig vernichtet worden ist, so daß der Mann heute vor dem Ruin steht.

Mainz, 11. Mai. Rheinpegel: 1 m 05 cm gegen 1 m 06 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Bierpreis-Erhöhung. Auch der Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend beschloß einstimmig, von dem Inkrafttreten der Brausteuer-Erhöhung an den Bierpreis innerhalb des Berliner Wirtschaftsgebietes um 250 M. pro Hektoliter zu erhöhen bei hohen Konventionalforderungen.

Der Blitz. Wie die „Wormser Jtg.“ meldet, wurde bei dem gestrigen Wetter in der Nähe der Raufbeeren-Aue bei der Eisenbahnbrücke der 71jährige Landwirt Leonhard Lamely aus Hofheim samt seinen beiden Kühen vom Blitz erschlagen.

Auf dem Rhein bei Köln bildete sich gestern während eines heftigen Gewitters eine Wasserfäule von etwa 10 Metern Höhe.

Verstümmelt. In Obermeiderich wurden vier in einer Sandgrube spielende Kinder verstümmelt. Eins wurde getötet, die drei anderen schwer verletzt.

Graufiger Fund. In Ulrichshausen bei Weimar wurde im Abflusse der Kopf eines Mannes gefunden. Die übrigen Körperteile, sowie jeglicher Anhaltspunkt fehlen.

Infolge Brandstiftung brannte bei Haan (Reg.-Bez. Düsseldorf) eine Scheune nieder. Die Frau des Besitzers starb vor Schreck am Herzschlag.

Als die Leiche des verstorbenen Charlottenburger Stadiverordneten Marcus in seiner Villa in Westend aufgebahrt war, brach Feuer aus, während die Angehörigen und Freunde des Hauses um den Katastrophal versammelt waren. Die Trauernden mußten flüchten. Doch gelang es, die Leiche aus dem brennenden Raume in Sicherheit zu bringen.

Reitunfall. Aus Chemnitz, 10. Mai, wird gemeldet: Heute vormittag rannte beim Galopp im Walde das Pferd des Leutnants v. Bohmen von Kaiser-Mannregiment gegen einen Baum. Der Offizier erlitt dabei einen Schädelbruch, an dem er kurz darauf verstarb.

Entsprungen. Aus Butzen, 10. Mai, wird gemeldet: Mit dem Verbrecher Czech ist auch ein zweiter schwerer Verbrecher, Joloffek, entsprungen, der mit ihm zusammen transportiert wurde. Die Flucht gelang beiden beim Umsteigen auf dem Bahnhof Randzin, woselbst sie ihren Begleiter niederschlugen.

Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie

Weißenfels, 11. Mai. Die im Auslandsgebiet abgehaltenen Verhandlungen der ausländischen Braunkohlenarbeiter haben zu einem Einnehmen über die Wiederaufnahme der Arbeit geführt. Der völligen Einigung steht nur die Weigerung der Werkverwaltungen entgegen, sich schriftlich zu binden. Es wird jedoch bestimmt angenommen, daß auch hierüber ein Einnehmen erzielt, und am Montag die Arbeit im allgemeinen wieder aufgenommen werden wird. Die Festlegung des Mindestlohnes und die Anerkennung der sozialdemokratischen Bergarbeiterorganisation wurden dem „Weißenfeler Tageblatt“ zufolge von den Grubenleitern abgelehnt.

London, 11. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio beabsichtigt Japan, „alle Haupthäfen dem allgemeinen Verkehr zu eröffnen. Es ist angekündigt, daß im Verfolge dieser Maßnahme die Seefahrt Matzuru sofort eröffnet werden soll. Wie das Blatt weiter meldet, empfiehlt Marquis Ito dringend, daß der bisherige Botschafter in London Viscount Hayashi zum Minister des Äußeren ernannt werde. Baron Komura soll Hayashis Nachfolger auf dem Londoner Posten werden. Dem nämlichen Blatt zufolge hat China in der Frage, betreffend die Eisenbahn-Canton-Kaulung, nachgegeben. Die in der Nähe Cantons gelegene Strecke soll durch China ausgeführt werden, die bei Kaulung gelegene Strecke durch England. China wird in England eine Anleihe machen zum Zwecke des Bahnbauens, und wird die Einkünfte der Bahn als Sicherheit verpfänden. Das gesamte Bahnmateriale muß aus England bezogen werden.

Doppelbureau Serold.

Wien, 11. Mai. Nach einer Meldung der Zeit überbringt Graf Moltke dem österreichischen Generalitätschef Baron Beck die Ernennung zum preussischen Regiments-Oberst. Es ist dies das erste Mal, daß ein feinem Herrscherhause angehörender Ausländer deutscher Regimentsinhaber wird.

London, 11. Mai. Im Unterhause erklärte Sir Eduard Grey, es sei unmöglich, daß England den Zwischenfall von Tabak einem Schiedsgericht unterbreite, denn es handle sich in dieser Frage um die Sicherheit des

Suezkanals. Der Minister erklärte, es gebe nur ein Mittel, den Zwischenfall zu erledigen, nämlich die Ernennung eines gemeinschaftlichen Ausschusses.

Rom, 11. Mai. Die Nachrichten aus der Provinz lauten im allgemeinen beruhigend. In Mailand scheint der Streik dem Ende nahe zu sein. In Livorno und Bologna kam es zu blutigen Zusammenstößen. An letzterem Ort nahm übrigens die Bürgerwehr für das einschreitende Militär Partei und half bei den Verhaftungen. Man hofft, daß heute abend der Streik in ganz Italien zu Ende ist.

wb. Köln, 11. Mai. Während eines heftigen Gewitters, das gestern nachmittag über die Stadt hinwegging, wurde der südliche Stadteil von einem Wirbelsturm heimgesucht. Ein Haus wurde umgeworfen, auf dem Rhein wurde ein Schleppkahn umgeschlagen.

hd. Marburg, 11. Mai. Über einzelnen Teilen des Kreises Kirchhain, Frankenberg und Wittgenstein gingen schwere Gewitter nieder. In Reulshausen das Wasser mehrerhöht in den Straßen. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

hd. Nizza, 11. Mai. Die Polizei verhaftete vier Deutsche, welche den sogenannten Diebstahl betrieben. Sie veröffentlichten in deutschen Zeitungen Inzerate, monach Bankiers zu möglichen Zinsen Kapital auszuliehen bereit seien. Sie liehen sich dann Provision zahlen. Auf diese Weise sollen sie über 100 000 Frank erschwindelt haben.

wb. Athen, 10. Mai. Der Dampfer „Therapia“ des Norddeutschen Lloyd ist auf der Eröffnungsfahrt der neuen Mittelmeer-Devante-Linie gestern früh im Piräeus eingetroffen. Die Fahrgäste beschäftigten heute vormittag bei schönem Wetter Athen und die Akropolis. Am Nachmittag fand an Bord ein Festessen statt, an welchem Vertreter der hiesigen deutschen Kolonie teilnahmen; an ihrer Spitze der deutsche Geschäftsträger Legationsrat Below-Zaleske, ferner Generalkonsul Vueders, Konsul Roth, der Vorsitzende des deutschen Klubs, Adammann, ferner Vertreter der griechischen Regierung und der Handelswelt. Der Direktor des Norddeutschen Lloyd Helmski brachte einen Trinkwunsch auf die Gäste aus, in welchem er die Inverität äußerte, die neue Linie werde Griechenland, besonders Athen, zahlreiche Touristen zuführen. Der deutsche Geschäftsträger brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und Königin Georg aus. Der Deputierte Papanikolaou toastete in deutscher Sprache auf den Direktor des Norddeutschen Lloyd und seine Gemahlin und sprach seine Freude über die vorerzählte neue Dampferverbindung aus. Generalkonsul Dr. Jomer widmete sein Glas den Damen Athens. Zwei Vertreter der einheimischen Presse feierten die deutsche Nation und ihr Vorkommen auf dem Gebiete des Handels. Am Abend erfolgte die Weiterfahrt der „Therapia“ nach Smyrna. An Bord ist alles wohl.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Die Rössenische landwirtschaftliche Genossenschaft, e. G. m. b. H., Wiesbaden, Nikolaistraße 25, hielt gestern in Rüdelsheim ihre Generalversammlung ab. Aus der Bekanntgabe der Bilanz für das 6. Geschäftsjahr geht hervor, daß die Debitoren per 31. Dezember 1905 2 684 880,15 M., die Kreditoren 2 837 198,76 M. betragen. An Geschäftsanteilen sind eingezahlt 20 220 M. Das Aktienkapital beträgt 19 022 M., und der Spezialreservefonds 10 048,78 M. Von dem erstellten Reingehalt pro 1905 von 18 650,45 M., entfallen auf den Reserve- und Spezialreservefonds je 4885,80 M., so daß 1878,65 M. zur Verfügung der Generalversammlung blieben. Die Dividende wurde auf 4 1/2 Proz. festgesetzt. Der Genossenschaftskasse sind 24 Betriebsgenossenschaften und 6 Einzelmittelglieder angeschlossen mit 2228 Geschäftsanteilen und 2 028 000 M. Gesamtsumme. Herr Direktor Dietrich, welcher halmengemäß aus dem Vorstand ausscheiden mußte, wurde durch namentliche Abstimmung einstimmig wiedergewählt.

Wienenzucht.

Wienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend. Die Monatsversammlung findet nächsten Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Mainzer Bierhalle, Mauerstraße 44, statt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 10. Mai. 100 Kilo Gerst 18 M. 20 Pf., bis 18 M. 40 Pf., 100 Kilo Roggen 6 M. 60 Pf., bis 7 M., 100 Kilo Weizen 9 M. bis 9 M. 60 Pf. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und 15 Wagen mit Stroh und Heu.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 11. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 216.40, Diskontokontokorrent 187, Deutsche Bank 250, Dresdener Bank 161.90, Staatsbahn 146.20, Lombarden 24.75, Handelsbank 173, Vorräthe 250.50, Bochumer 255.75, Gelsenkirchener 229, Harpener 220, Pateifahrt 165.50, Sont 182.40. Tendenz: fest.
Wiener Börse, 11. Mai. Österr. Kredit-Aktien 680.25, Staatsbahn-Aktien 682, Lombarden 181.50, Marknoten 117.30. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 12. Mai 1906:

Schwache südliche Winde, vorwiegend Bewölkung, stellenweise Gewitter, etwas wärmer.

Genauerer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Das beste Exportbier in 5- u. 10-Liter-Siphons. Neueste Konstruktion.

Innengefäß von Glas. Münchener Löwenbräu, größte Brauerei Deutschlands, Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 2.75 5.50.

Ant. Drekers Filser a. d. Hofbräuhaus Michelob, Böhmen, Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 3.25 6.50.

Desgl. in Orig.-Abf. 1/2-Ltr.-Flasche empfiehlt 917

Heinr. Ditt, Bergschlösschen, Tel. 385, Bureau: Kirchg., Ecke Friedrichstr., Tel. 386.



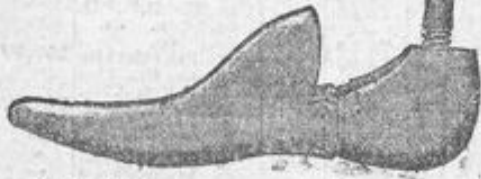
Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Restliche: H. Katsler; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Kötterberg; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornauer; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Leisten

zum Façonhalten
des Schuhwerks



für Herren u. Damen

Paar Mk. 1,85.

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.

J. P. Weimar,

Langgasse 26 — Teleph. 1990.

Moderne Einrahmungen.

Stets Neuheiten in

Photographieständern.

Empfehle
Sand- u. Reisekoffer
zu außerst billigen Preisen.
E. Lammert, Metzgergasse 33.

Junker & Ruh- Gaskocher



Garantiert geringster
Gasverbrauch durch
Doppelspindbrenner

Zu Fabrikpreisen in grosser Auswahl
vorrätig in der 1973

Eisenwarenhandlung

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke Weber- u. Saalgasse.

Kleiderbüsten

In allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu
Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule,
Zuifsenplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße.

Luftdurchlässige Unterkleidung

(Porös)

ist die angenehmste und gesündeste für Frühjahr und Sommer.

Reichste Auswahl aller Netzunterkleider

bei

Franz Schirg, Spezialhaus für
Unterkleidung,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Herzogin Max v. Württemberg,

Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1474

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Morgen Samstag, den 12. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Zur Feier der Grundsteinlegung an unserem Vereinsheim

Familien-Abend (Kommers u. Tanz)

im Kaisersaal, Dohheimerstraße 15,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Inhaber von Gast-
karten höflichst einladen. F 387

Der Vorstand.



Kinder-Strümpfe,

schwarz, lederfarbig, weiß und bunt,
in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten

kaufen Sie am vorteilhaftesten

in dem Spezialhaus für

Strumpfwaren

von

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Gegr. 1873.

Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.



Grosser Verkauf guter email. Haus- u. Küchengeräte,

Friedrichstrasse 47, nahe der Schwalbacherstrasse,
dauert nur noch bis Montag, den 14. Mai, und wird das Pfd. zu 50 Pf. verkauft.
Frau M. Batroni aus Weizlar.



Eisschränke

anerkannt bestkühlend — sparsamer Eisverbrauch —
von Mk. 18.— an,
mit Zink- und Glasbelag, in allen Größen,
empfiehlt äußerst billig

Süd-Kaufhaus,

Telephon 3553. Moritzstrasse 15.

Trikot-Hemden

sind in allen Größen und Weiten vorrätig.
Anerkannt erstklassige, tadellos gute Qualitäten.
Saubere prima Ausarbeitung.

Carl Claes, Wiesbaden 1,

Bahnhofstraße 10,

Anerkannt vorteilhafteste Bezugsquelle.

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Grösste Auswahl in

Eisschränken,

mit Zinkblech und Glas ausgeschlagen.

Eismaschinen,

bestes System „White Mountain“.

Die einzige Maschine mit dreifacher
Bewegung. 1209

Eisformen,

Speisenschränke,

Fliegenglocken.

L. D. Jung,

Spezial-Geschäft
für komplette Küchen.

Sportbörse-Zahltasche,



das Beste aller Portomonnaies, daher äußerst praktisch für Damen, Hand-Täschchen, 4 Abteilungen, nur ganz weiches, biegsames Leder, Preis 1.50. Offenbacher Lederwarenhaus W. Reichelt, Große Burgstraße 6.

Gießkannen,

blanke und lackierte, in großer Auswahl von
Mk. 1.50 an.

Milchkannen

in allen Größen vorrätig bei
M. Rossi, Metzgergasse 3. 1466

Galster's Cheruskenträger



Eine Wohlthat! belobte Herron, f. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei 979

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Nur noch kurze Zeit dauert

der

Extra-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Alle Waren sind im Preise ermässigt.

Günstigste Gelegenheit für Frühjahrs-Einkäufe.

M. Schneider.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Hof. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
14 Hofprädikate.

Zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers.

Fahnen und Flaggen von echtem Schiffsflaggentuch, vorzüglicher Qualität, zu niedrigen Preisen.

z. B. Deutsche und preuss. Adlerfahnen | gebräuchlichste
Deutsche und preuss. Nationalfahnen | Sorten.

Fahnen aller Nationen.

In alleiniger Niederlage für Wiesbaden u. Umgebung
nebst reichhaltigem Musterlager bei

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Grossfürstl. Russischer Galanterie- und Spielwaren-Magazin (gegründet 1859).
Kataloge gratis u. franko. Telefonruf 2609.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. 1271

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Samstag, 12. d., nachm. 4 Uhr:

Unwiderruflich letzte
Kinder-Vorstellung,

gegeben von

Zauberkünstler Franz Beilisch, Berlin.
Eintritt: II. Pl. 10 Pf., I. Pl. 20 Pf., Sperrsitz 30 Pf.
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pf. mehr.

Sonntag, 13. cr. v

2 grosse Vorstellungen
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf meine
sämtlichen nur soliden Waren

10% Rabatt.

Schuhwaren-Fiedler,
Haus 9 Mauritiusstrasse 9. 1071

Niederländische

Gener-Vericherungs-A.-G.,

Gegr. Eibfeld. 1822.

Grundkapital Mk. 6,000,000.
Reserven za. Mk. 10,000,000.

Haupt-Agentur für Wiesbaden
und Umgegend:

Dohheimerstr. 29, B.

Büreaustunden von 9-11 Uhr.

Die Haupt-Agentur vermittelt
auch Lebens-, Unfall-, Gaspflicht-,
Einbruchdiebstahl- und Wasser-
Leitungs- und Schaden-Versicherungen bei
erstklassigen Gesellschaften zu den
niedrigsten Prämienätzen.

Man verlange Prospekt!

Auto-Benzin, Maschinenöle.

Carl Klapper,

Material- und Farbwaren-Großhandlung,
Dohheimerstr. 20.
Fernsprecher icht No. 944.

Haararbeiten,

Stirnfrisuren, Haarzöpfe,
Haarunterlagen, Chignons,
Scheitel, Strähne in aller
Preislagen.

J. Zamponi, Gold-
Ecke Hälbergasse,
Nur Damenfriseur-Gesch
Shampoonieren I. Mk.

Orchester,

Phonograph.

Lensch. Projektion. Wiesbaden.

Achtung!

Bräutleute.

Elegante kompl. Wohnzimmer, Schlaf-
zimmer, Fremdenzimmer, Salon- und
Küchen-Einrichtung abreichsweise spott-
billig zu verkaufen. Näheres durch den
Beauftragten

K. Kraupner,
Herfstraße 17, 3. Et. rechts.

Zwei große Reisekoffer mit Einlagen billig
zu verkaufen Bickering 14. Bart.

Butter-Abschlag.
1.20. Feinste Süßrahmbutter erst-
klassiger, preisgekrönter Wolfereien,
täglich frisch eintreffend, bei 2 Pfund
und mehr à Wf. 1.20.
C. F. W. Schwanke Nchf.,
Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Grosser Konservenverkauf

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—40 Mk.	—25 Mk.
> mittel	—50	—30
> fein	—80	—45
> Kaiserschoten	1.10	—60
Schnittbohnen, junge	—30	—
> prima	—40	—30
> extraprima	—50	—35
Brechbohnen, prima	—35	—
> extraprima	—50	—35
Wachsbohnen, prima	—40	—
> extraprima	—50	—35
Dicke Bohnen, extrast.	1.10	—65
(Das Beste der Saison.)		
Prinzelbohnen, junge	—75	—45
Riesen-Stangenspargel	2.—	1.10
(12 Stangen.)		
Ia Stangenspargel	1.90	1.—
(30-24 Stangen.)		
Starker Stangenspargel	1.50	—85
(30-35 Stangen.)		
Vorzügl. Stangenspargel	1.—	—
(za. 50 Stangen.)		
Bruchspargel, Riesen	1.40	—75
> extrastark	1.30	—75
> stark	1.10	—65
> vorzüglich	—85	—55
Grüne Spargelköpfe	1.10	—65
Erbsen, Spargel u. Karotten (feinstes Sortiment)	1.—	—55
Tomatenpüree	—75	—50
¹ / ₂ -Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70	1.—
¹ / ₂ -Pfd.-Dose 60 Pf., ¹ / ₄ -Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.30 Mk.	—85 Mk.
¹ / ₂ -Pfd.-Dose 45 Pf.		
Trüffel, echt Perig., geschält		
¹ / ₂ -Pfd.-Dose ¹ / ₁₀ -Pfd.-Dose ¹ / ₁₀ -Pfd.-Dose		
1.35 Mk. 1.— Mk. 75 Pf.		

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ¹ / ₂ Frucht	1.40 Mk.	—70 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25	—85
Erdbeeren, größte Anan.	1.50	—80
Heidelbeeren	—70	—
Kirschen ohne Steine	1.20	—65
Melange, extrastark	1.50	—80
Mirabellen	—80	—50
Pflirsche, ¹ / ₂ Frucht, gesch.	1.50	—85
Reineklauden	—90	—60
Kaiserpflaumen o. St.	—60	—

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange	¹ / ₂ -Ko.-Topf —80 Mk.
Kaillers Orange-Marmelade per Topf	1.25
Orange-Marmelade Cass & Blackwell	per Topf 1.20

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 900

Versteigerung naturreiner Fass-Weine

von

Hugo Lisner

in Wiesbaden wegen anderer geschäftlicher Unternehmungen am **Samstag, den 12. Mai 1906, vormittags 10¹/₂ Uhr**, im Saale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ zu Wiesbaden, Friedrichstrasse 35.

Zum Ausgebot kommen:

8 Stück und 7 Halbstück naturreine Originalgewächse der Jahrgänge 1903 und 1904 des Frauensteiner Winzervereins, des Lorchhäuser Winzervereins und des Weingutsbesitzers Georg Schmitt in Nierstein.

Probetag für die Herren Kommissionäre am **3. Mai**, allgemeine Probetage am **4. und 5. Mai 1906**, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokale „Friedrichshof“.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 7.



Detektiv-
und Auskunftsbureau
„Union“,
Telephon 3539. Telephon 3539.

Am Römertor 3,
vis-à-vis dem Tagblatt.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von
Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfte

über

Vermögen, Charakter, Vorleben,
Ruf, Lebenswandel etc. auf allen
Plätzen des In- u. Auslandes.

English spoken. On parlz français.
Nachweislich grösster Erfolg in
allen Angelegenheiten.

Wiesbadener Beamten-Verein.

1. Am **Samstag, den 12. d. M., abends 8¹/₂ Uhr**, findet im **Hotel Friedrichshof** der angelegte Vortrag des Herrn Direktors **Würsdörfer: „Das Wunderland der Schweiz“** für die Mitglieder mit ihren Damen statt.

Nach dem Vortrag: **Tanz.**

2. Am **Sonntag, den 27. d. M.**: Herren-Ausflug nach Eiserne Hand, Platte, Hohe Kanzel, Forsthaus „vom Hügel“, Niedernhausen. Abfahrt: Früh 7⁰ Uhr vom Rheinbahnhof. Raft auf der „Platte“ und im Forsthaus „vom Hügel“. Mittagessen in Niedernhausen (Villa Sanitas). Preis: 1.50 Mk. Fahrpreisermäßigung. P 368

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Andreas Dieges, Witwe, zu Wiesbaden werden am **Samstag, den 12. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr**, im Bureau des Herrn Justizrats **E. Salbe** zu Wiesbaden, **Luisenplatz 6, Part.**, nachverzeichnete, im Grundbuche von Wiesbaden eingetragene Immobilien versteigert:

- a. **Innenbezirk, Band 96, Blatt 1437.**
Lfd. No. 1, Flur 64, Parzelle 65, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 5 r Gew., groß 16 ar 88 qm.
- b. **Außenbezirk, Band V, Blatt 91.**
Lfd. No. 1, Flur 13, Parzelle No. 81, Acker „Landgraben“, 2r Gew., groß 10 ar 39 qm.
Lfd. No. 2, Flur 28, Parzelle No. 131, Acker „Ugelsberg“, 3r Gew., groß 17 ar 67 qm.
Lfd. No. 3, Flur 29, Parzelle No. 154, Acker „Weißerweg“, 1r Gew., groß 5 ar 97 qm.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus.
Wiesbaden, 21. April 1906.

Der Vertreter des königlichen Notars **E. Salbe**:

Ernst Maner,
Gerichtsassessor.

Die Epoche an der Wiener Börse.

Die Lösung der ungarischen Krise, sowie der industrielle und wirtschaftliche Aufschwung in der österr.-ungar. Monarchie haben an der Wiener Börse eine **ausserordentliche Belebung** des Verkehrs bei täglich steigenden Kursen zur Folge. Diese Aufwärtsbewegung hat vor kurzem begonnen und wird nach allen Anzeichen sich in der **intensivsten Weise entwickeln**. Das Ausland, besonders das reichsadonische Kapital, interessiert sich jetzt wieder sehr reger für die hochsoliden österr. Bank-, Transport- und Industrieeffekten und zweifeln wir nicht daran, daß an einer großen Reihe noch tief unter ihrem inneren Werte notierenden Papieren voraussichtlich schon in der nächsten Zeit **grosse Gewinne zu erzielen sein werden**. Wir erteilen Auskünfte über die Qualität und die Chancen aller an der Wiener Börse im Verkehr stehenden Papiere auf brieflichem Wege prompt und kostenfrei und übernehmen Börsenaufträge zu den kulantesten Bedingungen. Die Deckung für Transaktionen in den Haupt- und Spekulationspapieren, wie: österr. und ungar. Kredit-, Staatsbahn-, Elbetalbahn-, Bankverein-, Unionbank-, Anglobank-, Länderbank-, Alpine-Montan-, Rima-Muranyer-Aktion, Lombarden- und Türkenlose beträgt 600 bis 1000 Mark per Schluß, d. i. 25 Stück, für sonstige Effekten 10 bis 15% des Kurswertes. Prämien-Geschäfte mit **streng begrenztem, geringfügigem Risiko** und **unbeschränktem Gewinn** haben jetzt große Chancen. Unsere Prämiennotierungen werden auf Wunsch wöchentlich zweimal franko zugeschickt. Unsere Broschüre über das Prämien-Geschäft kostet 30 Pfennige franko.

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft

Telephon No. 17778.
Kapun & Co., Wien, Oest. Postsp. Kto. No. 837432.
Telegramm-Adresse: Kapunco Wien. I., Graben 30. Giro-Konto: Oest.-ung. Bank.

Ein echtes Haarwuchsmittel

Dr. Fichers Chinin-Haarwuchs-Salbe, weil sie nachweislich den Ausfall der Haare verhindert und an Stelle der bereits ausgefallenen Haare **das Wachstum von neuen kräftigen Haaren befördert**, macht dünnes Haar dicht und lang. Wo noch bei **Kahlheit die geringste Keimfähigkeit vorhanden**, belebt sie die Haarwurzel, sobald sich nach kurzer Zeit ein leichter Flaum von kleinen gefunden Haaren zeigt, der sich zu **kräftigem Haarwuchs weiter entwickelt**. Nur echt mit obigem Namen der **Dose 1.20 und 2 Mk.** Nur zu haben bei:
Drogerie Dr. Cratz, Langgasse 29, Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3, Apoth. G. Lillie, Drogerie, Nörlichstr. 12, Apoth. H. Porzehl, Rheinstr. 55, Fr. H. Fischer, Sedanstraße 2, 1. St., Ecke Waldramstraße.



Hallers Spar-Gasocher.

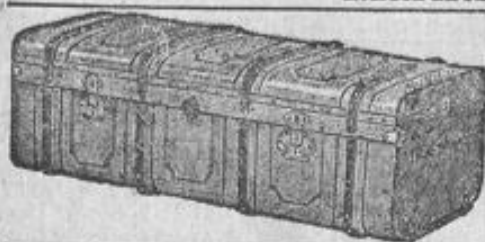
Mit jeder Flamme kann man 2 Gefäße zum Kochen bringen. 965 Durch Innen- u. Außenflammen u. doppelte Luftzuführung **parfamter Kocher.**
Franz Flössner, Westrichstraße 6.

Für die Spargelzeit

empfehle:

- Vorzügliche Picknick-Schinken, 7-10 Pfd. schwer, à Pfd. 1.00 Mk.
- Westfälische Kernschinken, 5-8 " " " " 1.40
- " Rollschinken, 5-6 " " " " 1.50 u. 1.60 Mk.
- " Mausschinken, 1 1/2-2 " " ganz mager, ohne Knochen, à Pfd. 1.60 Mk.
- Braunschweiger Lachschen im Ganzverkauf 1.80 u. 2.00 Mk
- Pariser " " " " " " 2.20 Mk.
- Holsteiner Landschinken, 28-30 Pfd. schwer, im Ganzverkauf à Pfd. 1.40 Mk.
- Westfälischer " " " " " " 1.45 u. 1.50.
- Gelegenheitspartie "Zerelatwurst" à Pfd. 1.20 Mk.

en gros. **H. Althoff,** en detail.
Marktstrasse 8.



Koffer, Koffer, Kaiserkoffer, Guts, Coupés, Anzug- und Handkoffer, Kleidhüllen, Rucksäcke und Gamaschen empfiehlt
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.
Koffer- u. Lederwarenfabrikation
Adolf Poths, Bahnhofstr. 14.
Neuanfertigung, Reparaturen gut und billig.

Regenschirme und Sonnenschirme

Nur eignes Fabrikat!
Massenauswahl zu selten billigen Preisen!

Wilh. Renker, Langgasse 3.

in jeder Preislage,
nur modernste u. beste Qualitäten
Telephon 2201.

Erklärung!

Auf die vielen an mich gerichteten Anfragen erwidere ich ergebenst, daß das im Residenz-Theater geplante Operettengastspiel mit dem meinigen nicht identisch ist.
— Ich gastiere mit meinem **auserlesenen Ensemble** und den **besten Operetten-Schlagern** nach wie vor **nur im Walthalla-Theater.**

Eröffnung der Saison: 1. Juni 1906.

Emil Nothmann.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 11. Mai 1906, abends von 8-11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. (von Gersdorff) No. 80, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Gottschalk.**

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Sonntag, den 13. Mai 1906:

Großes Fröhliches u. Abend-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Brandenb. Fuß-Inf.-Regts. (Generalfeldzeugmeister) No. 3 aus Mainz. 1273

Viele Damen fallen jetzt

durch schönen rosen Teint und zarte Haut auf! Es wird dies bewirkt durch die berühmte und bewährte

Amerikanische Gesichtsbürste und Albion-Seife.

Nur echt in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5.**

Augenheilstätte für Arme.

Alte Leinwand zu Aufschlägen und abgelegte Brillen bitten wir unserer Anstalt, zu Händen des Verwalters **Westhaus**, Kapellenstraße 42, zu überweisen. Auf Wunsch werden solche abgeholt.
Die Verwaltungskommission. F 204

Gustav Bräutigam, Konditorei und Café.

Marktstrasse 10, vis-à-vis dem Ratskeller. Altdeutsche Napfkuchen, alle Sorten Torten.

Jahob Ulrich, Metzger, Friedrichstr. 11.

will sich fernerhin mehr mit dem Betriebe von Schweinefleisch, Wurst u. Schweinefleisch befassen, hat deshalb die Preise bedeutend herabgesetzt und ladet zum Besuche und Kaufe hiermit höflich ein.
Panchippen, frisch u. gefalzen 70 Pf.
Denselben geräuchert 80 Pf.
Rippen- u. Kammstücke 80 u. 90 Pf.
Borcherhäfen ohne Knochen . . . 90 u. 100 Pf.
Hinterhäfen 100 u. 110 Pf.
Schweinelenden u. Schnitzel . . . 100 u. 120 Pf.
Hausmacher Leber- u. Blutwurst 48 u. 60 Pf.
Weiswurst u. Preßkopf 80 Pf.
Frische Pratzwurst u. Füllsel . . . 80 Pf.
Schweinefleisch, ganz u. ausgelassen 70 u. 80 Pf.

drei prima Rinder

das Pfund zu 56 Pf. ausgehauen
Steingasse 18.

Feinster Stangenspargel

(zweimal tägl. frisch u. Gonsenheim).
1. Sorte 45 Pf., 2. Sorte 20 Pf. per Pfund.
Gebrüder Hattmer.

Empfehle

prima Rindfleisch per Pfd. 66 Pf., prima Kalbfleisch per Pfund 80 Pf.
Mayerhofer, Römerberg 3.

Ia Taunus - Apfelwein

Flasche 28 Pf.
Heinrich Wald, Ecke Philippsbergstrasse.

Kinematographen, Film-Verleihung.

Lensch, Projektion, Wiesbaden.

Freibank. Samstag, morgens 7 Uhr, mindertw. Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (55 Pf.), gefascht. Schweinefleisch (40 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Neue Matjes-Heringe
Stück 14 und 5 Stück 66 Pf. 1274
Telefon 125. F. Schaub, Grabenstraße 3.

Achtung!
Heute und morgen werden zwei prima **5-jähr. Pferde** ausgehauen, nur 1a Qualität per Pfund 40 Pf., sowie gute Wurstwaren.
M. Drete, Inhaber **Hugo Kessler,** Telefon 2612, Hellmündstraße 17, Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Für Geschäftsleute!
Jg. Mann auf hies. Bur., welcher die Adressen von Neuhierbergehenden einige Monate vorher erfährt, wünscht dies zu vergeben. Offerten unter **B. 590** an den Taabl.-Verlag.

Riffanstalt und Porzellanbrennerei für Kunstgegenstände aller Art, sowie Bohren u. Rieten ist nur **Luisenplatz 2, Uhlmann.**

Maschinen-Striderei.
Strämpfe w. neu- und angestrickt zu bekannt billigen Preisen **Hermannstraße 9, Seidenb. Part. Geschw. Klein.**
Gard.-Wäsche u. Spann. **Hermannstr. 26, H. R.**

Hühneraugen, verwaachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** staatl. gepr. Heilgehilfe, **Webergasse 44, 3. Tel. 2799.** Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. Sprechzeit von 12-1 u. 3-4; behagl. Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch ausser dem Hause.

Villa gesucht.
Eine Herrschaft wünscht eine Villa zu kaufen und erbittet Offerten unter **V. 586** an den Taabl.-Verlag.

Gefucht 1. Oktober 1. Hypothek 53,000 Mark Glaghaus, 45% Taxwert. Off. u. P. 576 an den Taabl.-Verlag erb. Vermittler verboten.

Getigerte Dogge,
Wännchen, raffent, billig abgegeben.
Friedrich Lautz, Albrechtstr. 26.
Eine Sammlung Reibachdorne, darunter große Seltenheiten, umständlicher billig zu verkaufen. Zu erfragen Adlerstr. 23, Buchhandlung.

Für Friseur!
Ein schöner großer Waschtisch mit Wasseranschluß billig zu verkaufen. Näheres W. H. Baumann, Faulbrunnenstraße 10.
Einrichtung für Speisewarengeschäft zu verkaufen Adlerstraße 19, Laden.

Ein schönes gut erhalt. Halbverdeckt zu verkaufen Drantenstraße 55.
Sportwagen, Sitz u. Liegewagen mit Verdeck bill. zu verk. Bietenring 1, P. r.

Großer Gastamin,
sehr gut erhalten, bill. abgegeben Humboldtstr. 5, 1.

Eine Partie leerer Kisten
billig abgegeben.
H. Kaufhaus, Marktstr. 21.

Ein M. ew. Klee (Merotal). Drantenstr. 47.

Bitte anschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab. S. Sippel, Drantenstr. 54, Stb. 21.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kränzscheifen.

Familien-Nachrichten

Gestern früh entschlief sanft unser heißgeliebtes Kind
Karlchen.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Eltern:
Ernst Ebert und Frau, Anna, geb. Diehl.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Mai, um 9/10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Gestern nachmittag verschied nach längerem, schwerem Leiden der **erste** Direktor unserer Genossenschaft,
Herr Carl Hild,
im 60. Lebensjahre.
Der Heimgegangene hat unserem Verein über 41 Jahre als Buchhalter, Proturist, Vorstandsmitglied, zweiter Direktor und seit 1897 als erster Direktor mit unermüdblichem Fleiß und seltener Gewissenhaftigkeit seine reiche Arbeitskraft gewidmet und in der Förderung unserer Bestrebungen seine einzige Befriedigung gesucht und gefunden.
Wir erfüllen eine Pflicht der Dankbarkeit, indem wir unserem Schmerz über den Verlust des treuen Kollegen und biederen Menschen hiermit öffentlich Ausdruck geben, und sind von der herzlichen Teilnahme aller derjenigen überzeugt, welche im Verkehr mit ihm seinen lautereren Charakter und seine Pflicht-treue kennen zu lernen Gelegenheit hatten. F 405
Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.
Wiesbaden, den 11. Mai 1906.
Der Vorstand und Aufsichtsrat
des Vorschussvereins zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben unvergeßlichen Mann,
Carl Winter, Schneidermeister,
nach kurzem, schwerem Leiden im 35. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Winter, geb. Wittnich,
Familie Wittnich,
Familie Dengler.
Wiesbaden, den 10. Mai 1906.
Die Beerdigung findet Sonntag, 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Französin (diplom.) erteilt gründlich. Unterricht u. Konvers. Beste Ref. Zu sprechen von 6-7 Uhr Stiftstraße 19, Part.
Größerer Magazinraum, Pt.,
mit Bureau, sofort zu vermieten.
Bequeme Coreinf., el. Licht, Tel.-Anschl.
Näh. A. Baer & Co., Welltribstr. 43.
Frankenstr. 13, 1 r., gut mbl. 3. f. 20 M. mit.
Kellermundstr. 13, Stb. 2, erb. i. Leute Zimmer.
Nahstr. 25, 2, sind. Herr sep. möbl. Zimmer.
Niederwaldstr. 1, r. Gde R. Fr. King. Hochp. Sonnenl. sch. m. Wohn- u. Schlafz., ev. a. einz.
Elegantes leeres Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pf
Dohlemerstraße 22, 1, fein möblierte Zimmer zu vermieten auf Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension.
Suche 1-2 möbl. Zimmer mit sep. Eing. im Zentr. der Stadt, am liebsten Part. od. 1. Et. Offerten unter N. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Anwesen,
nahe d. neuen Güterbahnhof, za. 4 Morgen, mit durchfl. Bache, neue mass. Wohn- u. Stallgeb., für jeden gewerb. Betrieb geeignet, bel. Geflügelz., Wäscherei, Gärtnerei, Mollerei etc., jetzt od. später zu verk. Näh. Erbacherstraße 3, Part.

Modes.
Lehrmädchen für den Verkauf gegen Vergütung gesucht. **A. Zander,** Hebergasse 23.
Leitendes Monatsmädchen oder Frau von 7 1/2-9 1/2, vormittags sof. gesucht Kirchstraße 19. **Schäpe.**
Besseres Mädchen f. Monatsk. Bahnstraße 25, 2.

Tücht. Bananenschläger gesucht.
H. Bernhart, Mainz, Barbarossaring 5, F 34
Junger Hausbursche gesucht Bleichstr. 2. **Diehl.**

Der uneheliche Finder d. Damentäschch.
Joll, m. f. Gewissen ihm d. rubig. Genug d. unrechtm. erworv. 82 M. geliebt, wenigst. d. 2 wenig wertv. Dinge, d. nur d. rechtmäh. Verk. a. Andent. a. Verstorb. teuer sind, a. d. unbemitt. Verliererin zurücksend., d. er schon genug Sorge undummer gem. hat.
Bretschneider, Säuf. Hof.

Verloren Donnerstag vormittags 2 Bildern, Alt. Off. u. Alt. Dame, auf dem Wege von Walluferstr.-Käpellenstr. 11, wahrscheinlich am Aufspavillon Wilhelmstr. Abgegeben gegen Belohnung Walluferstraße 12, 8.
Granat-Brandsband Dienstag vom Kochbrunnen bis Taunusstr. verloren. G. gute Belohn. abzug. bei Herrn **H. Stückert,** Seelgasse 24.
Verloren schwarzer Regensturm mit vergold. Griff. Geg. gute Belohn. abzug. Niehlstr. 12, 1 L.

Verloren in den Parkanlagen Nähe Kaiser Wilhelms-Denkmal ein rotseidener **Shawl.** Abzugeben W. H. Fortuna, Paulinenstraße 7, Verl. **Kumppe.**

Verloren Sonntag 1 Stahltafel, Strang-play, Wilhelmstr. od. Berliner Hof. Abzugeben **Hotel Spiegel.**

Verloren am Mittwoch abend ein **Fächer** von Langgasse bis Langstraße. Gegen Belohnung abzugeben Langstraße 39, 1.

10 Mt. Belohnung,
wer nähere Ausk. ab. entlauf. Eianfaher (beige mit schw.-br. Kopf und Pfoten) gibt Taunusstraße 57, 2 r.

Geisch.
J. Rfm. hier fremd, sucht die Bekanntschaft einer jg. geb. Dame, ar. h. Erscheinung, ev. sp. Petrat. Ausk. Off. erb. u. C. 505 an den Tagbl.-Verlag.
Sollten Sie eine Unterredung mit mir wünschen, dann bestimmen Sie bitte Ort und Zeit.
Dr. L. Dpo. u. Ansb. J. Na. u. Dsm.

Praktische Haarunterlage,
zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18, 1. Lad. v. d. Langgasse.

Heute nachmittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Schwiegerjohn,

Herr Carl Hild,

1. Direktor des Vorschuss-Vereins G. G. m. b. H. Wiesbaden, im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **L. Hild, Wwe., geb. Hölper.**

Wiesbaden, den 10. Mai 1906.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Mai, vormittags 11 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Albrechtstraße 24, aus statt. 1272

Innig bewegt geben wir unserer Trauer über das Hinscheiden unseres unvergeßlichen

Herrn Carl Hild,

Erster Direktor des Vorschussvereins zu Wiesbaden, G. G. m. b. H.,

hiermit Ausdruck.
Sein ganzes Leben war unserem Verein und der Förderung seiner Bestrebungen gewidmet. Und wie er alle Zeit den Mitgliedern ein freundlicher und entgegenkommender Berater gewesen, so erwies er auch seinen Mitarbeitern am Genossenschaftswerk und seinen Beamten in fürsorglicher Weise sein Wohlwollen. Seine Herzensgüte und seine wahrhaft väterliche Gesinnung sichern dem hochverehrten Direktor bei uns ein treues dankbares Gedenken für alle Zeiten.
Wiesbaden, den 10. Mai 1906. F 405

Die Beamten des Vorschussvereins zu Wiesbaden, G. G. m. b. H.

Codes-Anzeige.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,
Christian Lind,
im 56. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, den 10. Mai 1906. Familie Lind, Feldstr. 17.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Mai, vormittags 9 1/4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Männer-Turnverein.

Am Sonntag, den 13. Mai, nachm. v. 3 Uhr ab, findet auf unserem neuen Turnplatz, im Dist. Ronnenstr. hinter der Walfmühle gelegen, unser diesjähriges

Anturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei einladen. F 400

Schauturnen - Turnen der Jugend-Abteilung - Turnspiele - Konzert - Gesangsvorträge.

Der Vorstand.

Sallers Petroleumkocher
sind die besten und billigsten.
Spar-Gaskocher

sehr billig und nur die besten Waren bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.



Conrad Heiter,

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren.

Empfehle während der Spargelzeit täglich von 12 Uhr ab:

Warmen gekochten Schinken im Ausschnitt,

sowie meine anerkannt vorzüglichen

Braten und Aufschnittwaren.

Kleine gekochte Schinken oder kleine Backschinken werden auf Wunsch zu jeder Tageszeit warm ins Haus geliefert.

Abends von 6 Uhr ab: Warmen Backschinken, warme gek. Gansbrust und warmen Casseler Rippensteak.

Die große goldene Medaille, die höchste und alleinige Auszeichnung hier am Plage, wurde mit auf mild gefälschten Schinken auf dem Deutschen Schinken-Wettbewerb Berlin 1905 zuerkannt. 1476

Rheinstraße 65. Telephone 2832. Ecke Karlstraße.

Hohenwald, Georgenborn bei Schlangenbad.

Schönster Waldausflug. Von Stat. Chausseehaus 1 kl. Stunde.

Hotel-Restaurant mit Terrassen.

Guter Mittagstisch Mk. 1.70. Volle Pension von Mk. 4.50 ab. Der Omnibus fährt im Mai, nur bei gutem Wetter, um 3 Uhr ab Chausseehaus und zum Abendzuge 7 1/2 Uhr dorthin zurück. Näheres bei **E. Braun, Weinhandlung, Adelheidstrasse 33.** 1422

Freiburger Geldlose

à 3.30 Mark noch zu haben bei 1378
J. Stassen, Kirchgasse 51.
Wellritzstraße 5.

22 Pf. Magn. bonum,
allerbeste, gesunde Speickar-
toffeln, ausgezeichnet fochend,
vorzüglich im Geismack, 31r
Mk. 2.70, bei 5 Str. à 2.65,
frei Keller, wenn Zufuhr ab
Bagnon erfolgt.
C. F. W. Schwanke Nehf.,
Schwalbacherstr. 43, Tel. 414.

Kinder-Badewannen
von Mk. 5.50 an,
Sitz-Badewannen
videts von Mk. 6.50 an
empfehlen
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Brennholz
à Str. Mk. 1.20,
Unzündeholz,
sein gepalten, à Str. Mk. 2.10,
frei ins Haus. 1478
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7, Tel. 488.

Fremden-Verzeichnis.

Kronstadt Dr. Abend. v. Roques, Fr. Reg.-Rat, Cassel. — v. Schoepff, Exzell., Fr., Riga.
Hotel Adler Badhaus zur Krona. Kremers, Fr. Dr., Frankfurt. — v. Rebay, Oberstleut. m. Fr., Landau.
Astoria-Hotel. Uhlfelder, Rent. m. Fr., Regensburg.
Belgischer Hof. Strehler, Frankfurt. — Thomsberger, u. Fr., Berlin.
Hotel Bender. Danneberg, Treuenbrietzen. — Lindner, Fr., Fabrikbes., Apolda.
Hotel Biemer. Kruiemel, Fr. Rent., Amsterdam. — Wunsch, Kfm. m. Fr., Zittau. — Dohna-Lauk, Graf u. Gräfin, Berlin.
Schwarzer Bock. Sonnenkalb Fr. San.-Rat, Chemnitz. — Hoppe, Fr., Essen. — v. Steimle, Kgl. Geh. Reg.-Rat, München.
Zwei Böcke. Drey, Fr., Marienborn. — Daub, Fr., Marienborn. — Zangemeister, Rittergutsbes., Rehungen.
Branbach. Gerte, Dr. jur., Leipzig. — Klischau, Fr., Düsseldorf. — Greulich, Gutsbes., Gröba. — Dormann, Fr., Elberfeld. — Klischau, Fr., Elberfeld.
Hotel Buchmann. Sauer, Gutsbes., Niederuhna.
Hotel und Badhaus Continental. Eberspacher, Kfm. m. Tocht., München. — Gartzen, Ziegeleibes., Köln. — Hebebrand, Kfm., Helden.
Deutsches Haus. Sonlanger, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Andres, Kfm. m. Fr., Blankenese. — Wächter, Kfm. m. Fr., Wildbad. — Hillmann, Fr., Hanau. — Müller, Fr., Frankfurt. — Berthold, Kfm., Breslau. — Berthold, Kfm., Berlin. — Neumann, Fr., Frankfurt. — Dobermann, Fr., Frankfurt. — Spuranaza, Kfm., Köln. — Lautsch, Kfm., Weimar.
Eisbarn. Zickermann, Oberpfarrer, Breslau. — Käppel, Post-assistent m. Fr., Baden-Baden. — v. Ottorcki, Napuowo. — Frick, Kfm., Plauen. — Schmuckler, Kfm., Köln. — Stopp, Kfm., Chemnitz. — Limstädter, Gutsbes. m. Fr., Nedditz.
Eisenbahn-Hotel. Pietsch, m. Fr., Zwickau. — Wiener, Kfm., Breslau. — Bernhardt, Kfm. m. Fam., Meran. — Klima, Pfarrer, Koppinitz. — Stöckel, Kfm., Chemnitz. — Holland, Kfm., Heideberg. — Bertholdy, Fr., Berlin. — Labusch, Agent, Berlin. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Gröneberg. — Prinz, Kfm., Amsterdam. — Manderscheid, Schiffweiler. — Ehrenberg, Kfm., Landsberg.
Englischer Hof. Heiss, Rechtsanwält m. Fr., Kopenhagen. — Lennmark, 2 Fr., Stockholm.
Erbprinz. Haag, Limburg. — Ohliss, Pinne. — Wack, Fr., St. Johann.
Europäischer Hof. v. Rockenthien, Fabrikant, Köln. — Schmitt, Fabrikdirektor m. Fr., Halle. — Hecht, Kfm., Berlin. — Hartenstein, Kfm., Plauen. — Hellwig, Rent. m. Fr., Berlin. — Neuburger, Fr. Gutsbes., Wundfurb h. Würzburg. — Henning, Kfm., Bremen.
Hotel Fürstehof. Heilmann, Fr. Rent., Gelshausen. — Wood, Rent., London. — Scherck, Direktor, Berlin.
Hotel Fuhr. Schonlau, Sanitätsrat Dr. med. m. Fr., Hohenlimburg. — Stritze, Fr. Rent., Wien.
Hotel Gambinus. Haas, München.
Grüner Wald. Lütier, Kfm., Berlin. — Schüler, Kfm., Berlin. — Schmid, Kfm., Berlin. — Ellinger, Kfm., Frankfurt. — Bach, Kfm., München. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Zinke, Kfm., Dresden. — Brenner, Kfm., Berlin. — Cohn, Kfm., Berlin. — Wallfisch, Kfm., Breslau. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Schlöcktern. — Schütler, Kfm., Berlin. — Leubrie, Kfm., New York. — Braun, Kfm., Heideberg. — Huster, Kfm., Köln. — Pfiffer, Hauptm., Berlin. — Andresen, Dänemark. — Fuchs, Kfm., Wien. — Ruckdeschle, Fabrikant, Kulmbach. — Palin, Konsul, Wosa. — Rosenberg, Kfm., Berlin. — Voelker, Kfm., Berlin. — Rauer, Kfm., Breslau. — Goldstein, Kfm., Prag. — Dolschenkow, Fr., Charkow.
Hahn. Proschke, m. Fr., Essen.
Hamburger Hof. Müller, Fabrikant, Remscheid. — Müller, Fr., Remscheid. — Köhler, Stadtrat, Krimmitschau.
Happel. v. Flatow, Stuttgart. — v. Flatow, Oberinspektor, Elberfeld. — Weil, Kfm., Hannover.
Hotel Prinz Heinrich. Brandau, Kfm., Berlin. — Breitenbach, Kfm., Hamburg. — Fichtner, Dresden. — Koch, Kfm., Metz.
Hotel Hohenzollern. Schädler, Fr. m. Tocht., Rotterdam. — Smit jr., Haag. — Maass, Fr., Berlin. — Klein, Kfm., Oberlahnstein. — Wygodzinski, m. Pflegerin, Berlin.
Holländischer Hof. Himmelreich, Kfm., Gießen. — Holnikhaus, Fabrikant, Düsseldorf. — Mehlen, Rechtskandidat, Marburg. — Rubemann, Kfm., Bielefeld. — Richter, M. W., Amsterdam. — Richter, J. C., Rent., Amsterdam.
Vier Jahreszeiten. Harrison, Kapitän m. Fr., Bournemouth. — Machell, Fr. Rent., London. — Rodatz, Hamburg. — Heiss, Fr. Rent. m. Begl., Stockholm. — Renicke, Vockenhude. — Marcus, Fr., Stockholm. — v. Roques, Reg.-Rat, Cassel. — Evers, Fr., Jerxheim. — Liebermann, Fabrikbes. m. Fam., Stanislaw. — v. Barony de Zala, Rent. m. Fr., Budapest.
Hotel Imperial. Aschenberg, Barmen. — Jaffa, Fr. m. Tocht. u. Bed., Berlin. — Davcy, m. Fam., Adelaide.
Kaiserbad. Seligsheim, Fr., Schweinfurt. — Koepen, Ritter-schaftsrat m. Fr., Neumellentin. — Smeding, Bürgermeister m. Fr., Lent (Holl.)

Kaiserhof. Bing, Fr., Nürnberg. — Blum, London. — Mohr, m. Fr., Mannheim. — Blusinger, Referendar, Dr., Mannheim. — Funck, Fr. m. Tocht., Frankfurt. — Drucker, Rent., Köln. — Weiss, Fr., New York. — Rabone, Fr., Birmingham. — Grünfeld, Prof., Berlin. — Schapira, m. Fr., Petersburg. — Sugden, Fr., London. — Baird, Fr., Surbiton. — Kerr, Fr., Londwater. — Kerr, 4 Fr., Londwater. — Chapmans, Fr., London.
Kölnischer Hof. Hug, Kfm. m. Fr., Plauen. — Wachsmuth, Fr., Orlinghausen.
Kranz. Riesbeck, Kfm., Offenbach.
Goldenes Kreuz. Godenau, Fr., Köln. — Tackert, Bürgermeister u. Hofrat m. Fr., Schwerin. — Richter, Hintergersdorf.
Hotel Lloyd. Hoffmann, Fr., Hamburg. — Sons, Fr., Hamburg. — Wichem, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Metropole u. Monopol. Koswig, Kfm., Finsterwalde. — Lichtenberger, Leut., Mannheim. — Steinmann, Kfm. m. Fr., Barmen. — Heusi, Kfm., Frankfurt. — Brendl, Paris. — v. Bock, Kfm., Berlin. — Tabon, Ing., Brüssel. — Moritz, Fr. Rechtsanwalt, Stettin. — Weisbein, Fr., Bromberg. — Henvelink, m. Fam., Arnheim. — Berger, Geh. Kommerzienrat m. Fr., Pössneck. — Ball, Kfm., Berlin. — Heintz, m. Fr., Köln. — Brückmann, Kfm., Magdeburg. — Bickel, Oberst, Mehlern. — Lewin, Stettin. — Schenbeque, Freiherr m. Fam., Holland. — van Reene, m. Fam., Velp.
Minerva. Nadler, Kfm. m. Fr., Gera. — Meinitz, Prof. Dr., Berlin. — Seer, Oberamtmann m. Fr., Nischwitz.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. v. Hoven, Fr. Rent. m. Fam., Haag. — Wronker, Kfm., St. Johann. — Lehman, Rent. m. Fr., Berlin. — Meyer, Rent., London. — Meyer, Fr., London. — Vogel, Hotelbes., Leipzig. — Belinfante, Rent. m. Fam., Ostberg. — Stern, Berlin. — Klöpffer, Fr. Rent., Hamburg.
National. Böckenkrüger, Kfm., Elberfeld. — Grotian, Fabrikant m. Fr., Braunschweig. — Klein, Bergwerksdirekt., Hannover. — Hummel, Kfm., London. — Rotemund, Hörde. — Rotemund, Lehrer, Langendreer. — Ehlensbeck, Fr., Vohwinkel.
Kurhaus Bad Neralol. Pardon, Apotheker, Exin.
Hotel Nizza. Böhm, Fr., Badewitz. — Reuter, Dr. m. Fr., München.
Prof. Pagenstechers Klinik. Hackett, Fr. Rent., Warwickshire — v. Lagercrantz, Fr. Rent., Stockholm. — Tyack, Fr. Rent., Swansea. — de Laval, Fr. Rent., Stockholm. — Giesler, Rent., London. — Skogland, Fr. Rent., Stockholm. — Pratt, Fr. Rent., Shrewton. — Manson, Fr., Edinburgh. — Newuhem Smith, Fr. Rent., Tunbridge.
Palast-Hotel. Bäumer, Direktor m. Fr., Seesen. — Kahn, Fr., Stuttgart. — Bellensmann, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Bonn. — Aronsohn, Rent. m. Bed., Berlin. — Loeb, Fr., Stuttgart. — Hoegner, Fr., Berlin. — Reversdoff, Fr., Berlin. — Senft, Berlin. — Courant, Fr., Chemnitz. — Ben, Fr. Dr., Aachen. — Freund, Rent., Berlin. — Schlesinger, Fr. m. Tocht., Chemnitz.
Pariser Hof. Heberer, Frankfurt.
Petersburg. Gossner, Fr., Nürnberg. — Zucatto, Fr. Rent., Berlin. — Olsson, 3 Fr., Croydon. — Olsson, Rent. m. Fr., Stockholm. — Olsson ju., Rent., Croydon.
Pfälzer Hof. Weber, Baurat, Konitz. — Weber, Halle. — Nüchter, Fr., Oberursel.
Promenade-Hotel. Rubach, Stud. phil., Würzburg.
Zur guten Quelle. Cöhen, Kfm., Frankfurt.
Hotel Quisisana. Gräfin v. Bernstorff, Fr. Rittergutsbes., Quadenschönfeld. — Seligmann, Fr. Rent. m. Bed., Frankfurt. — Upton, Rent. m. Fr., Yorkshire. — Comblen, Rent. m. Fr., Lüttich. — Lindemann, Rent., Darmstadt. — Lindemann, Rent., London. — Herzing, Fr. Rent., Frankfurt. — Pflüger, Oberleut., Chemnitz.
Reichspost. Wilke, Kfm., Hamm. — Rüppel, Pastor m. Fr., Eberpöthen.
Rhein-Hotel. Eriksson, Bankier m. Fam., Schweden. — Brock, m. Fr., Gladbach. — Körner, Rent., Charlottenburg. — Bylandt, Graf und Gräfin, Haag. — Baumgold, Kfm., Dr. m. Fam., Piatyarsk. — Overbeck, Dr. med. m. Fr., Mauer.
Hotel Ries. Puttfarken, Korvettenkapitän m. Fr., Wilhelmshafen. — Indebetton, Kfm., Norköping.
Ritters Hotel u. Pension. Demin, Kfm. m. Fr., Reval. — Richter, Fr. m. Begl., Limbach.
Römerbad. Weber, Rent. m. Fr., Berlin. — Büttner, m. Fr., Berlin. — Krieger, m. Fam., Leipzig. — Ulrich, Dr. med., Nierstein. — Weber, Berlin. — Marzahn, Fr., Tegel. — Quass, Merane.
Hotel Rose. Schwemburg, New York. — Harrass, Fr. Kommerzienrat, Böhlen. — v. Baumbach, Baron, Cassel. — Henschel, Cassel. — Campbele, Offizier m. Fr., Schottland. — v. Douglas, Offizier, Cassel. — Speyer, Fr. m. Bed., Frankfurt. — Sonnenkalb, Sanitätsrat Dr., Chemnitz. — Wicander, Fr., Stockholm.
Rassischer Hof. Klischen, Fr., Düsseldorf. — Klischen, Fr., Elberfeld. — Böcker, Architekt m. Fr., Barmen. — Dohrmann, Fr., Elberfeld.
Hotel Sächsischer Hof. Hayersbarth, Berlin. — Cölpin, Berlin.

Savoy-Hotel. Stern, Fr., Frankfurt. — Gilberg, Kfm. m. Tocht., Leipzig. — Neumann, Fr., Leipzig. — Berlowitz, Kfm., Berlin.
Schützenhof. Thelen, Brauereibes., Köln. — Blumberg, Rentant m. Fr., Münster i. W.
Spiegel. Schwender, Rent. m. Fr., Triptis. — Citron, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Freudenfels, 2 Hrn. Kfite., Hamburg. — Stuhlreiter, Oberleut., Regensburg. — Krüger, Fr. Dr., Magdeburg. — Fleissner, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.
Tannhäuser. Bernbeck, Cassel. — Hayer, Kfm., Neustadt. — Bauer, Kfm., Limburg. — Bremer, Kfm., Köln. — Mordhorst, Kfm., Leer. — Christus, Kfm., Kopenhagen. — Lendahl, Kfm., Kopenhagen. — Schendholm, Salzungen. — Laufs, Bankbeamter m. Fr., Essen.
Tannus-Hotel. Berchter, Fabrikant, Barmen. — Stevenberg, Kfm. m. Fam., Limburg. — Bertholdt, Kfm., Leipzig. — Talbot, Dr. med. m. Fr., Aachen. — Bamberg, Fabrikant m. Fr., Friedenau. — Durstele, Dr. med., Zürich. — Lickfeld, Kfm., Danzig. — Heintzmann, Regierungsrat, Coblenz. — Utsch, Leut., Trier. — Heintzmann, Staatsanwalt, Graudenz. — Klätte, Kfm., Mülheim. — Bräutigam, Kfm. m. Fr., Rio de Janeiro. — v. Keudell, Regierungsrat, Trier. — Ellgär, Kfm., Livland.
Union. Bisplinghoff, Ing., Dortmund. — Lachmann, Kfm., Berlin. — Lindner, Kfm., Frankfurt. — Lehner, Kfm. m. Fr.; Heilbronn. — Weinreich, Bergassistent m. Fr., Coblenz. — Nottmeyer, Kfm., Frankfurt.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Clifford, Nymegen. — Braselmann, m. Fam., Schwelm. — Pauli, Homburg. — Ehrlich, Fr. Dr., Dahm. — Block, Antwerpen. — v. Sypinewski, Fr., Charkow. — Treupel, Chefarzt Prof. Dr., Frankfurt. — Hallden, Gefle. — Treupel, Bergwerksbes., Sinn.
Vogel. Hallmann, Telegraphenassistent m. Fr., Essen. — Muschkathblatt, Ing., Köln-Elberfeld. — Köster, Kfm., Berlin. — Hüttinger, Steinbruchbes., Unkel. — Rueyenger, Kfm., Olpe. — Wack, Gymnasialprof. Dr. m. Fr., Kolberg.
Weins. Rindenschwender, Kfm., Köln. — Priem, Brauereibes., Straßburg. — Klenk, Stud., New York. — Greuling, Kfm., Diez.
Westfälischer Hof. Weber, Rent. m. Fr., Köln. — Hausknecht Fr. Baurat, Apolda.
Wilhelma. Luden Bloemen, Fr., Amsterdam. — v. Gourko, Oberst, Iwer. — Wolf, Fabrikant m. Fr., Karlsruhe.
In Privathäusern:
Abergstraße 8. Hartwig, Fr., Gotha.
Pension Albany. Schulz, Buchdruckereibes., Darkehmen. — Kückler, Dr. med. m. Fr., Bielefeld. — Meyer, Fr. Rent., Braunschweig.
Bärenstraße 7, 2. Logowinski, Fr., Odessq.
Villa Borussia. Gurleth, Fr., Rent., Landau. — Gurleth, Fr., Rent., Landau. — Pessert, Rechtspraktikant, Landau. — Nicolai, Fr. Rent., Heidelberg. — Nicolai, Fr. Rent., Heidelberg. — Fehr, Fr. Rent., Darmstadt.
Pension de Bruyn. Luyck, Rent. m. Fr., Hilversum.
Gr. Burgstraße 18. Hennig, Fr., Potsdam.
Villa Columbia. Knasinska, Gräfin, Lublin. — Zwicker, Fr., Rechtsanwalt, Dresden.
Pension Credé. Simon, Stud., Bonn.
Elisabethenstraße 15. v. Kios, Fr. Rent., Riga.
Friedrichstraße 18. Kreter, Fr., Berlin. — Ibert, Fr., Berlin.
Pension Grandpair. Gaddum, Fr. Rent., Neuwied. — Gaddum, Fabrikant, Neuwied. — Huwald, Fr. Prof., Stuttgart.
Pension Hermis. Tschöertner, Dr. med. m. Fr., Görtitz. — Schmidt, Fr. m. Tocht., Kiel.
Kapellenstraße 12, p. Lieben, Fr. Rent., Hamburg. — Lieben, Fr., Hamburg.
Leberberg 8. Lurie, Erbl. Ehrenbürger m. Fam. u. Bed., Kiew. — Puhl, Fr. Oberlehrer m. Begl., Stargard.
Villa Marienquelle. Prälle, Fr., Hamburg.
Privathotel Montreux. Krämer, Fr., Koburg.
Nerostraße 7. Unger, Fabrikant, Kirchberg.
Nerostraße 18, 1. Crienitz, Fr., Erfurt. — Crienitz, Fr., Erfurt.
Nerostraße 20, 1. Hippenstiel, Fr. Regierungsrat, Schmargendorf b. Berlin.
Saalgasse 24/26. Werner, Oberbürgermeister, Stendal.
Pension Simon. Landsberg, Kfm. m. Fr., Oberlahnstein.
Spiegelgasse 2. Münchow, Kfm., Berlin.
Privathotel Splendide. Mattheus, m. Fr., Eisenach.
Villa Stillfried. Gasser, Fr. Direktor m. Tocht., Berlin. — Hegelmaier, Fr., Darmstadt. — Scharf, 2 Fr., Weimar.
Tannusstraße 1, 3. Exner, Oberleut., Leipzig.
Tannusstraße 18. Graef, Kunstmaler m. Fr., Hannover.
Tannusstraße 40. Ratner, Dr. med. m. Fam. u. Bed., Charlottenburg.
Wilhelmstraße 52. Sandberg, Kfm., Stockholm. — Bertram, Oberleut. a. D., Charlottenburg.
Augenheilstalt. Wingel, Marg., Biebrich. — Lang, Phil.; Dettingen. — Rudhof, Anna, Kostheim. — Guckes, Ludwig, Riedelbach.